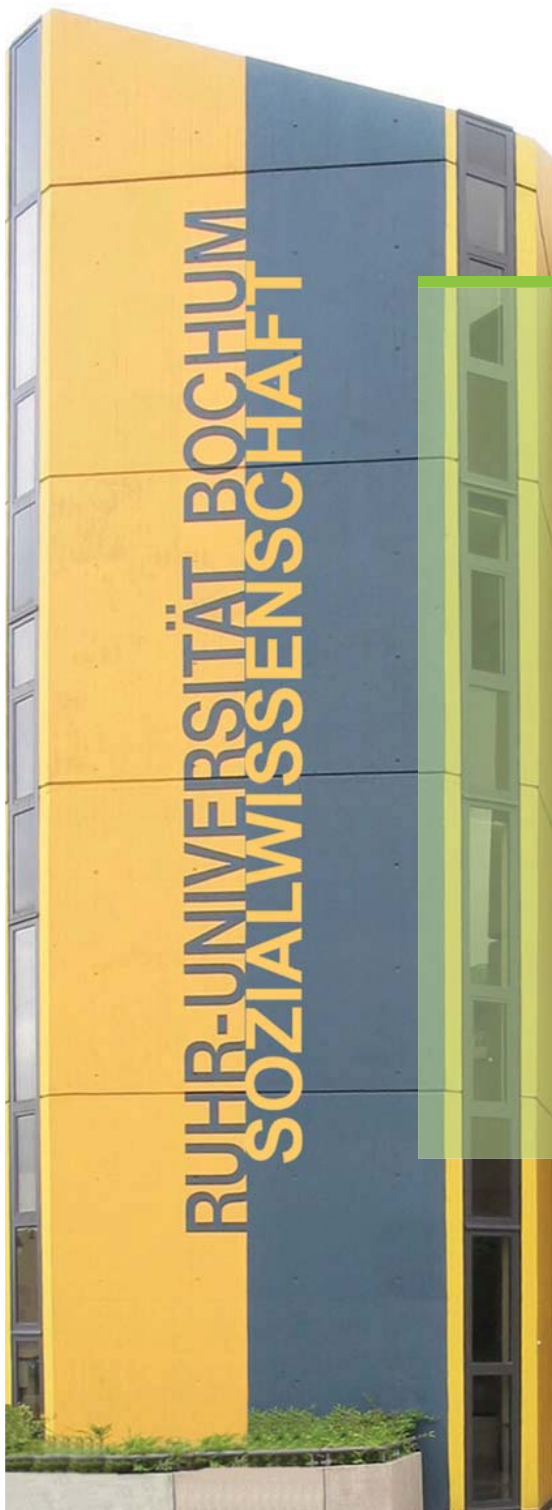


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen,
den Modulen
und den Studiengängen

Wintersemester
2018/19

Liebe Studierende,

dieses Sowi-Info ist Modulhandbuch, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis und Infoquelle zur Fakultät in einem. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen zur Fakultät und zum Studium finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Exams- und Promotionskolloquien. Die genannten Modulverantwortlichen sind Ansprechpartner für alle Fragen um die Module, z.B. bei der Zuordnung von Veranstaltungen.

Die Struktur des Studiums verändert sich im Laufe der Zeit. Eine Zusammenfassung wichtiger Neuregelungen finden Sie in dem Kapitel „Aktuelle Informationen zu den Studiengängen“. Außerdem gibt es Äquivalenztafeln mit der Zuordnung von neuen zu alten Modulen, die im Anschluss an die Modulstruktur-Übersichten wiedergegeben sind.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mittels Chipkarte über CampusOffice unbedingt erforderlich. Einheitlicher Start der Anmeldungen ist der 03.09.2018 um 8.00 Uhr. Die Anmeldung ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungskündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen. Studierende, die keine Chipkarte haben, können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen anmelden.

Ab dem 10.09.2018 finden Sie auf der Homepage der Fakultät eine Übersicht über die aktuellen Anmeldezahlen. Bitte nutzen Sie diese Seite so, dass Sie möglichst keine übervollen Kurse auswählen, damit können Sie Teilnahmebegrenzungen verhindern. Bei diesbezüglichen Problemen wenden Sie sich bitte an die Studienberater.

Eine letzte Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	9
Bibliothek.....	9
Prüfungsämter	10
Fachschaftsrat.....	11
Gleichstellungsbeauftragte.....	12
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	13

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	14
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen	16
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	18
Erstsemesterbegrüßung	18
Studieren im Ausland.....	19
IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung	20
Cafeteria-System Methodenbausteine	21

Das Modul- und Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	22
Lehrangebot für die Bachelorphase	24
Lehrangebot für die Masterphase	165
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien	327

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			25
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			26
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			27
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			28
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			30
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Schedler	31
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök...	Werding	34
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	37
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	40
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	44
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	47
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy...	Straub	50
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	54
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	56
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	58
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	61
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	66
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	72
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Schedler	78
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hoppmann.....	85
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	87
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	90
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	95
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Sørensen.....	98
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	104
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	van Loon.....	109
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	117
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	122
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	125
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	131
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	van Loon.....	133
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	139
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	146
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising.....	149
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Fereidooni...	153
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Bienert	156

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			166
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			169
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			170
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	172
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Pflüger	179
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Bienert.....	184
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler... ..	195
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	197
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	208
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	211
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	216
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	220
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Ott	224
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	227
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	230
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	234
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	237
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann..	242
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Van Loon....	247
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	250
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	255
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	261
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert ..	265
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	270
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler... ..	274
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins.....	276
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	278
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Fereidooni ..	280
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts... ..	FW	Bienert.....	283
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop	Fereidooni ..	295
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMEd	Fereidooni ..	297
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler... ..	299
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	304
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	211
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert	307
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann..	242
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	311
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	315
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	237
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	261
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	270
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath... ..	322
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			325

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Aivazishvili-Gehne Wiss. Mitarbeiter nino_aiv@yahoo.de	GD E1/183	n. V.		123, 180, 300
Andreeva , Lehrbeauftragte inna.andreeva@rub.de	GD E2/277	Do 16-17 h	25415	118
Bala, Dr. , Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GD E2/183	n. V.	29165	239, 258, 284, 316
Balandis , Wiss. Mitarbeiter oswald.balandis@rub.de	GD E1/225	Do 14-15 h	25603	73, 99, 204, 326
Baydag melis.baydag@rub.de		Mo 9-10 h		118
Beck , Lehrbeauftragter rasmus.beck@web.de	GD E1/335	n.V.	22981	221, 290
Beckmann , Wiss. Mitarbeiter. fabian.beckmann@rub.de	GD E1/613	Di 11-12 h	25422	92
Berchem, Dr. Lecturer david.berchem-w89@rub.de	GD E1/185	Mi 14-16 h	25416	81, 110, 140
Bersick, Prof.Dr. sebastian.bersick@rub.de	AKAFÖ 2/27	n.V.	21852	164, 191, 252
Blume, Honorarprof. Dr. andreas.blume@hruc.de	GD E1/307	n. V.	0234/ 9711299	232
Böhm, Prof. Dr. katharina.boehm@rub.de	GD E2/179	beurlaubt	22168	45, 225, 231
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GD E2/267	Di 11-12 h	27805	45, 79, 213, 235, 284, 312
Bovermann , Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GD E2/183	n. V. per Mail	29165	238, 285
Brand , Wiss. Mitarbeiterin maximiliane.brand@rub.de	GD E1/337	Di 9-11 h bzw. Di 10-12 h	26646	
Broszio , Tutor tim.broszio@rub.de	GD E1-279		22420	60
Carpantier , Wiss. Mitarbeiterin rike.carpantier@rub.de	GD E2/211	Do. 14-15 h	27791	147, 204
Chakkarath, Dr. , Wiss. Mitarbeiter pradeep.chakkarath@rub.de	GD E1/255	Di 14.30-15.30 h	29238	32, 51, 52, 264
Chemnitz , Wiss. Mitarbeiterin christine.chemnitz@rub.de	GD E2/271	n. V.	28947	236, 285, 318
Czuratis , Wiss. Mitarbeiter sebastian.czuratis@rub.de	GD E1/277	Di 12-13 h	22969	60, 88, 89, 225, 231, 236, 288
Dijkzeul, Prof. Dr. dennis.dijkzeul@rub.de	Bochumer Fenster 4/0009	Fr 13-14 h	27932	134, 330
Dieck , Tutorin leonie.dieck@rub.de	GD E1/620		22782	39
Eichener, PD Dr. volker.eichener@hs-duesseldorf.de		Nach d. Block- veranstaltung	0171/- 6956550	221
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GD E2/255	Di 8.45 -9.45 h	25172	45, 150, 152, 256, 316
Entrop , Stud. Hilfskraft joshua.entrop@rub.de	GD E1/279	n. V.	22151	36
Fereidooni, Prof. Dr. karim.fereidooni@rub.de	GD E2/165	Di 10-12 h nach vorh. Anmeld.	28808	45, 296

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Friedrich, Dr. Wiss. Mitarbeiter thomas.friedrich@rub.de	GD E2/217	Di 15-16 h	22217	147, 180, 181, 301, 302
Gehne, Dr., Wiss. Mitarbeiter david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V. u. nach den Veranstaltungen	28056	79
Gerhartz, Wiss. Mitarbeiter sebastian.gerhartz@rub.de	GD E2/207	Mo 14-15 h	28480	196, 300
Giraz, abgeordnete Lehrkraft m.giraz@me.com	GD E2/161	n. V.	28151	298
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GD E2/183	n. V. per Mail	29165	67, 238
Gottwald, Prof. Dr. politik-ostasiens@rub.de	AKAFÖ 2/15	n. V.	28746	164, 191, 248
Grannemann, Lehrbeauftragte Katharina.grannemann@uni-muenster.de	GD E2/167			281
Gudehus, Dr. christian.gudehus@rub.de	GD E1/261	n.V.	0176/ 43854952	271, 325
Hafner, Wiss. Mitarbeiter jonas.hafner@rub.de	GD E2/273	n.V.	27408	68
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GD E1/243	Di 10-12 h	27690	51, 52, 53, 114, 123, 124, 141, 145, 268, 272, 323, 325, 329, 330
Heinemann, Lehrbeauftragter ulrich.heinemann@mshw.nrw.de		n. V.		62, 154
Hemme, Wiss. Mitarbeiter raphael.hemme@rub.de	GD E1/177	Fr. 10.30-12 h und n.V.	27252	100, 330
Heinze, Prof. Dr. Rolf.Heinze@rub.de	GD E1/331	n. V.	22981	92, 93, 198, 221, 289, 290
Henkel, A. Wiss.Mitarbeiter achim.henkel@rub.de	GD E1/626	Di 10-12 h	22474	32
Hessel, Wiss.Mitarbeiter Florian.Hessel@rub.de	GD E1/261	n.V.	28167	74, 101
Hilbert, Prof. Dr. hilbert@iat.eu		n. V.		222, 229
Hoppmann, Dr., Wiss. Mitarb. heike.hoppmann@rub.de	GD E1/165	Di 13-14 h	22990	22, 86, 209, 210, 305, 306
Ihde, Stud. Hilfskraft anna.ihde@rub.de		n. V.	25165	52
Jacobs, Stud. Hilfskraft jana.jacobs@rub.de		n. V.		52
Jäger, Lehrbeauftragte sozanth@rub.de	GD E1/183	Mi 12-14 h	25416	143
Jeworutzki, Wiss. Mitarbeiter sebastian.jeworutzki@rub.de	GD E2/313	Di 14-15 h	22006	55, 275
Kahlert, Prof. Dr. heike.kahlert@rub.de	GD E1/325	Di. 16.30 h – 17.30 h	28413	41, 43, 62, 63, 65, 267, 291, 308, 325, 327
Kastilan, Lehrbeauftragter andre.kastilan@rub.de	CERES 3.09	n.V.	21964	205
Kochinka, Dr., Lecturer. alexander.kochinka@rub.de	GD E1/229	Di 12.30-13.30 und n.V.	27152	99, 101, 103, 174, 262
Kramer, Wiss. Mitarbeiter paul-fiete.kramer@rub.de	GD E1/619	Mi 10.30-11.30 h	25161	205

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Krebs , Lehrbeauftragter stefan.krebs@rub.de		nach Veranstalt. oder per Mail		33
Kreimeier, Prof. Dr. kreimeier@lps.rub.de		n. V.	26309	200
Läpple , Wiss. Mitarbeiter benjamin.laepple@rub.de	GD E1/267	n. V.	22969	126, 150, 218
Lehmann , Wiss. Mitarbeiter dirk.lehmann@rub.de	GD E1/624	n. V.	27450	105, 114, 135, 173, 217, 248, 325
Lehmkühl , Wiss. Mitarbeiter david.lehmkuehl@rub.de	GD E2/319	Di 11-12 h	21358	196, 300
Leinfellner , Wiss. Mitarbeiterin stefanie.leinfellner@rub.de	GD E1/631	Do 11-12 h	22986	64, 111
List, Dr. , Wiss. Mitarbeiterin katrin.list@rub.de	GD E1/319	Di 10-11 h	25443	115
Löttgen , Stud. Hilfskraft tobias.loettgen@rub.de		n. V.		77
Mann , Wiss. Mitarbeiter holger.mann@rub.de	GD E2/213	Di 10.15-11.15 h	21301	57
Meyer, Prof. Dr. andreas.meyer@folkwang-uni.de		n. V.		124, 183, 324
Meyer, Dr. , Lehrstuhlvertretung Uli.meyer@tum.de	NB 1/30	Di. 16.30 h		223
Moser , Lehrbeauftragter michael@m-moser.de	GD E2/189	n.V.	0174/ 3318361	69
Mratschkowski, Dr. Wiss. Mitarb. anna.mratschkowski@rub.de	GD E1/311	n. V.	24067	206, 212
Mühlhoff-Knappertsbusch , Lehrb. friedrich.muehlhoff@rub.de	GD E2/167	Do 11 h	22059	154, 281
Müller , Wiss. Mitarbeiter moritz.mueller@rub.de	NB 1/27	n. V.	27732	218, 292
Niebel , Wiss. Mitarbeiterin viktoria.niebel@rub.de	GD E1/225	Do 14-15 h	25603	75, 83
Niewerth , Lehrbeauftragte Claudia.niewerth@helex-institut.de	GD E1/307	n. V.	28971	106
Novak , Wiss. Mitarbeiter roman.novak@rub.de	GD E2/279	Di 11-12 h	27447	119, 136
Nowak, Dr. , Lehrbeauftragter meik.nowak@rub.de		n. V.		259, 286, 313
Öz , Lehrbeauftragter oez@iat.eu		n. V.		22
Obarowski , Wiss. Mitarbeiter oskar.obarowski@rub.de	GD E2/247	n. V.	22978	69
Oleschko , Lehrbeauftragter oleschko@uni-muenster.de	GD E2/167	n.V.		281
Ott, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GD E1/283	Mo 12-14 h (Ter- min im Sekretariat)	28971	35, 59, 80, 178, 202, 330
Otto , Wiss. Mitarbeiter danny.otto@uni-rostock.de	GD E1/319	n.V. telefonisch via Skype, oder n. Veranstaltungen	25494 o. 0381/ 4988466	112
Paetzle , Wiss. Mitarbeiter u.paetzle@eglv.de	nach Vereinba- rung	n.V., Anmel- dung per Mail	0201/1 042200	235, 293
Pehle , Wiss. Mitarbeiter sebastian.pehle@rub.de	GD E1/267	Di 10-12 h	22970	106, 228

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Petermann, Prof. Dr. soeren.petermann@rub.de	GD E1/343	n. V.	23706	65, 132, 198, 243, 327
Petzold, Dr. , Akademischer Rat knut.petzold@rub.de	GD E1/608	n. V., beurlaubt	22661	
Pflüger, Prof. Dr. jessica.pflueger@rub.de	GD E2/173	Mi 11-12 h n. V.	29176	181, 279, 301
Pötter, PD Dr. poetter@dji.de	GD E2/323	n. V.	22004	277
Prijanto, Wiss. Mitarbeiterin michaela.prijanto@zefir.rub.de	LOTA 38	n.V.	27511	245, 325
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GD E1/313	Di 16-17.30 h	28429	38, 39, 41, 42, 176, 212, 217, 225, 268, 309, 328
Raasch, Dr. Wiss. Mitarbeiterin josefine.raasch@rub.de	GD E1/247	n. V.	27643	76, 177
Rascher, Lehrbeauftragter rascher@imo-institut.de	GD E1/335	n. V.	22981	93
Rehder, Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GD E2/243	Di 14-15 h	22976	45, 48, 49, 67, 71, 127, 240, 256, 287, 312
Rehfeld, PD Dr. rehfeld@iat.eu		n.V.	27707	244, 288, 317
Ress, Wiss. Mitarbeiter simon.ress@rub.de	GD E2/261	n.V.	25417	96
Roppel, Lehrbeauftragter ulrich.roppe@gmx.de	GD E1/307	n. V.	28971	232
Ruiner, Lehrbeauftragte caroline.ruiner@rub.de	NB 1/30	n. V., Anm. über sekretariataog@rub.de	28737	105
Ruppel, Wiss. Mitarbeiter sebastian.ruppel.@rub.de	GD E1/219	Mi 11-12 h, Anm. per Mail	25167	182, 199, 302, 326
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GD E1/341	n. V.	22988	83, 228, 266, 293, 308, 310, 325, 327
Salzmann, Wiss. Hilfskraft Sebastian.Salzmann@rub.de		n.V.		264
Sauter, Tutor roman.sauter@rub.de	GD E1/620	n.V.	22782	39, 42
Schäfer, Prof. Dr. thorsten.schaefer@rub.de		n.V.		80
Schedler, Wiss. Mitarbeiter jan.schedler@rub.de	GD E1/607	Mo 13-14 h	27133	70, 296
Schinke, Tutorin lisa.schinke@rub.de	GD E03/133	n.V.		32
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GD E2/283	Di 15-16 h	23016	45, 201, 253, 319
Schmidt, Lehrbeauftragter Schmidt.ob@gmx.de	GD E2/323	n.V.		279
Schmitt, Wiss. Mitarbeiterin jasmin.schmitt@rub.de	GD E1/612	n. V.	22980	80
Schönauer, Wiss. Mitarbeiterin anna-lena.schoenauer@rub.de	GD E1/329	n. V.	25421	91
Schramm, Wiss. Mitarbeiter christian.schramm@rub.de	GD E1/619	n.V.	22796	113, 142
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	GD E2/317	Mi 11-12 h	29835	57, 204, 277, 330

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Schulte-Coerne , Tutorin nora.schulte-coerne@rub.de		n.V.		103
Sebald , Lehrbeauftragter Christoph.Sebald@rub.de	GD E2/253	n. V.		96
Simonic, Dr. , Lecturer karolina.simonic@rub.de	GD E1/265	Mi 13-14 h	22963	35, 36, 107, 126, 127, 129, 151
Singelstein , Prof. Dr. tobias.singelstein@rub.de	Bochumer Fenster 7/0004	siehe www.kriminologie2.rub.de	25246	159, 186
Sörensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	GD E1/249	FFS	27947	330
Sönmeztürk , Tutorin Seda.soenmeztuerk@rub.de	GD E1/183			52, 53
Spohr , Wiss. Mitarbeiter florian.spohr@rub.de	GD E2/261	Di 14-15 h	25417	240, 257, 259, 314
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GD E1-259	Mi 8.30-10 h	25171	51, 73, 76, 175, 182, 199, 262, 264, 271, 302, 323, 325, 326, 328, 329
Tepeli , Wiss. Mitarbeiterin Aysel.Tepeli@rub.de	CERES Raum 3.09	n. V.	21966 o. 0157/ 55200924	102, 144
Terbach , Lehrbeauftragter Markus.Terbach@gmx.de	GD E1/	n. V.	25160	198
Terstriep , Lehrbeauftragte terstriep@iat.eu		n. V.		243
Thieme, Dr. , Lehrbeauftragter frank.thieme@rub.de	GD E1/149	Mo 10-11 h und n. V.	23188	39, 173
Thrun , Wiss. Mitarbeiterin rebecca.thrun@rub.de	GD E1/253	n.V.	25164	76
Van Elten , Wiss. Mitarbeiterin katharina.vanelten@rub.de	GD E2/247	n. V.	22978	128
Van Loon , Wiss. Mitarbeiterin aukje.vanloon@rub.de	GD E2/307	Di 14-15 h	22956	251, 254, 317, 320
Vaughn , Wiss. Mitarbeiterin vanessa.vaughn@rub.de	Uni-Str. 105, 1.28	n. V.	27902	213, 272, 294, 325
Waas, Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GD E2/184	Mi 18-19 h	29165	45, 46, 48, 49, 97, 120, 129, 136, 137, 174, 251
Wannöffel, Honorarpof. Dr. , manfred.wannoeffel@rub.de	Konrad-Zuse- Str. 16, Etage 3.32-3.36	Di 12-13 h	22929	91, 200, 219
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	GD E2/311	FFS	25808	330
Werding, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GD E1/271	Di 14-15 h	22968	59, 88, 193, 214, 289, 330
Yaltzis , Wiss. Mitarbeiterin katharina.yaltzis@zefir.rub.de	LOTA 38	n.V.	27511	245, 325
Zeltwanger , Wiss. Hilfskraft jasper.zeltwanger@rub.de	GD E1/620		22782	39
Zeyer , Wiss. Mitarbeiterin birgit.zeyer@rub.de	GD E1/273	Mi 9.30-10.30 h	22420	80, 84, 202
Zurek , Tutorin sarah.zurek@rub.de	GD E1/620		22782	

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekan

Prof. Dr. Stefan Schirm
Email: stefan.schirm@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GD E2/283
Telefon: 32-23016
n. V.
Raum: GD E1/353 od.355

Prodekan

Prof. Dr. Katja Sabisch
Email: katja.sabisch@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GD E1/341
Telefon: 32-22988
n. V.
Raum: GD E1/353 od. 355

Studiendekan

Achim Henkel
Email: achim.henkel@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GD E1/626
Telefon: 32-22474
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam
Email: gerlinde.roskam@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GD E1/355
Telefon: 32-22967
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GD E1/353
Telefon: 32-22984
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Simone Kerzinger
Email: simone.kerzinger@rub.de

Raum: GD E1/349
Telefon:

Koordination Qualität der Lehre

Jan Schedler
Email: jan.schedler@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GD E1/607
Telefon: 32-27133
Montag 10.00 – 12.00 Uhr und
Montag 13.00 – 14.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum
Telefon
Öffnungszeiten:

GD E04/220
32-22989
Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Vorsitzende: Prof. Dr. Notburga Ott

Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Sören Petermann, Prof. Dr. Cornelia Weins

Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Maximiliane Brand,

VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Kira Rudolph, Beatrice van Berk

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler

Email: dorothea.kuttler@rub.de

Raum: GD E03/139

Telefon: 32-28412

Monika Karwacki

Email: monika.karwacki@rub.de

Raum: GD E03/137

Telefon: 32-25412

Sprechstunden:

Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr,
zusätzlich nach Vereinbarung

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG)
Dies übernehmen sind z.T. auch die Studienberater*innen (siehe S. 14).

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Dr. Reinhold Gleil, Vorsitzender

Geschäftsstelle:

Sarah Wittmers

Email: Koordination-BAMA@rub.de

Raum GBCF 04/609

Telefon 32-29225

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Dr. Judith Visser, Vorsitzende

Zeugnis- und Zulassungsbüro/ Geschäftsstelle:

Birgit Buchwald

Email: zuz-med@rub.de

Raum SH 1/168

Telefon 32-26883

Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen

Hauptsitz des Landesprüfungsamtes ist Dortmund

Leitung: N.N.

Standort Otto-Hahn-Str. 37,
44227 Dortmund

Email: poststelle@pa.nrw.de

Telefon 0231 9369 770

Präsenzsprechzeiten der Beratungsstelle:

Montag und Dienstag 9.30–11.30 Uhr
Donnerstag 14.30–16 Uhr

Das Landesprüfungsamt hat für die M.Ed.-Studierenden u.a. die folgenden Aufgaben:

- Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus Lehramts- und nicht lehramtsbezogenen Studiengängen
- Zertifizierung des Zeugnisses „Master of Education“ als Zeugnis über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen

Fachschaftsrat

Was ist der FSR Sowi?

Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaft (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft. Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute Lehre und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Studienbedingungen an unserer Fakultät zu verbessern und für eine gute Studierbarkeit Sorge zu tragen. Wichtig hierbei ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, da viele Studierende auf Bafög oder die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Zu anderen sollte es ein möglichst breites Studienangebot geben, das allen Studierenden der Fakultät die Möglichkeit gibt, ihr Studium nach ihren Interessenschwerpunkten zu orientieren.

Innerhalb der Fakultät vertritt der FSR Sowi die Studierenden in verschiedenen Gremien der Fakultät und setzt sich dort für ihre Interessen ein. Darüber hinaus halten wir Engagement auf gesellschaftlicher Ebene für wichtig und setzen uns daher für freie Bildung, emanzipatorische Projekte und die Beendigung von Ausbeutungsverhältnissen.

Was machen wir konkret?

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung oder ihr kommt einfach auf ein nettes Gespräch vorbei. Auch an den Ersti-Tagen beteiligen wir uns, organisieren jedes Semester unsere legendäre Sowi-Party, eine Ersti-Fahrt und weitere Projekte und Veranstaltungen.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät wie zum Beispiel dem Fakultätsrat und den Sektionsitzungen setzen wir uns trotz unserer Minderheitsposition gegenüber den anderen Statusgruppen (z.B. Professor_innen, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen usw.) für die Interessen der Studierenden ein, beispielsweise für die Abschaffung von Anwesenheitspflichten und Zulassungsbeschränkungen. Außerdem engagieren wir uns für eine generelle Verbesserung der Studienbedingungen, den Erhalt des Übergangsemesters und die unbegrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen.

Sowohl bei unserer Gremienarbeit als auch bei konkreten Problemen von einzelner Studierenden – der Fachschaftsrat stellt das Bindeglied zwischen der Fakultät und Studierenden dar. Wir haben immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme der Studierenden und stehen euch gern mit Rat und Tat zu Seite.

Wie kann man mitmachen?

Zu Beginn eines jeden Semesters wird der Fachschaftsrat auf der Vollversammlung (VV) für ein Semester gewählt. Hierfür können sich alle Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft aufstellen lassen, Interessierte können aber jederzeit in die Fachschaftsarbeit einsteigen oder auch erstmal nur „reinschnuppern“. Am besten kommt ihr einfach mal bei der wöchentlichen FSR-Sitzung vorbei, die mittwochs 12-14Uhr c.t. in GD E03/129 (oder siehe Aushang an der Tür) stattfindet. Wir freuen uns auf euch!

Wie sind wir erreichbar?

Wir sind per E-Mail an fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de jederzeit erreichbar, telefonisch unter 32-25418, außerdem könnt ihr gern zu den Sprechzeiten im FSR-Raum GD E03/129 kommen, auch wenn ihr nur einen Gratis-Kaffee abstauben wollt. Darüber hinaus findet ihr alle Informationen auf unserer Webseite unter <http://www.sowi.rub.de/fsr/>. Dort könnt ihr euch auch für unseren Newsletter eintragen, über den ihr in regelmäßigen Abständen Informationen zu aktuellen interessanten Themen, Veranstaltungen und Aktionen bekommt.

Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern* und Frauen* betreffen, mit. Beispielsweise nehmen sie an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft möglichst ein Mal im Semester ein Eltern-Treffen statt. Der Termin für das Eltern-Treffen im Wintersemester 2017/18 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende, um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich ebenfalls auf der Homepage der Fakultät.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Christiane Grinda

GD E03/133

Email: gleichstellung-sowi@web.de

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GD E1/317

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Maximiliane Brand (offizielle Beauftragte der Fakultät)

GD E1/337

Tel.: 0234/32-26646

Email: maximiliane.brand@rub.de

Stellvertreterin:

Dr. Anna Sieben

GD E1/253

SOPRA

Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum e.V.“ (SOPRA) haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Förderung von privaten und beruflichen Kontakten
- Kommunikationsplattform online und bei Veranstaltungen
- Förderung der Integration der Alumni in den Arbeitsmarkt
- Hilfestellung bei Berufsfindung und Bewerbung
- Förderung der akademischen Arbeit an der Fakultät
- Workshops und Gastvorträge zu fachspezifische Themen
- Zugriff auf Wissensressourcen
- Schnittstelle von Theorie und

Kontakt:

Geschäftsführung:

Tim Fabian Schulze

Email: tim.schulze-19w@rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

SOPRA_{e.v.}

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Jan Schedler

Raum GD E1/607, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-12.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mo 13.00-14.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GD E03/133, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr, in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Heike Hoppmann

Raum GD E1/165, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprechstunden: Di 13.00 – 14.00 Uhr

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Vira Bushanska.

Raum GD E1/161, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mi 12.00 – 14.00 Uhr

Ansprechpartnerin für Fragen zu eCampus (CampusOffice):

Inga Bienert

Raum GD E1/630, Telefon (9-11 Uhr): 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-13 Uhr, Anmeldung erforderlich

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GD E03/133, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo - Do 10-16 Uhr, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

BA Sozialwissenschaft

Jan Schedler

Raum GD E1/607, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-12.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mo 13.00-14.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GD E1/626, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Zurek, Sarah

Raum GD E1/620, Telefon: (0234) 32-22782, Email: sarah.zurek@rub.de, Sprechstunden werden durch Aushang bekannt gegeben.

Optionalbereich:

Inga Bienert

Raum GD E1/630, Telefon (9-11 Uhr): 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-13 Uhr, Anmeldung erforderlich

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Alica Mielke

Raum GD E1/161, Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-15.00 Uhr (offen), Fr 10.00-12.00 telefonisch,

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Ludger Pries

Raum GD E1/313, Telefon: (0234) 32-25429, Email: ludger.pries@rub.de@rub.de, Sprechstunden: Di 16-17.30 Uhr.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GD E2/267, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 11.00-12.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GD E1/259, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Mi 08.30 - 10.00 h

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GD E2/283, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: Di 15-16 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GD E1/283, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 12-14 Uhr (Termin über das Sekretariat)

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum GD E2/313, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Di 14-15 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie:

Sarah Zurek

Raum GD E1/620, Telefon: (0234) 32-22782, Email: sarah.zurek@rub.de, Sprechstunden: werden durch Aushang bekannt gegeben

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GD E2/255, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunden: Di 8.45-9.45 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie:

Oswald Balandis

Raum GD E1/225, Tel. (0234) 32-25603, oswald.balandis@rub.de, Sprechstunden: Do 14-15 Uhr

Viktoria Niebel

Raum GD E1/225, Tel. (0234) 32-25603, viktoria.niebel@rub.de, Sprechstunden: Do 14-16 Uhr

Master of Education

Prof. Dr. Karim Fereidooni

Raum GD E2/165, Telefon: (0234) 32-28808, Email: Karim.Fereidooni@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr, Anmeldung per Mail

Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

NC-Verfahren für den Master Sozialwissenschaft (Ein-Fach)

Der Zugang zum Studium des Master Sozialwissenschaft im Ein-Fach-Modell erfolgt über ein NC-Verfahren. Für das Sommersemester 2019 muss man sich bis zum **15.01.2019** online bewerben (<https://bewerbung.uv.ruhr-uni-bochum.de>). **Bei dieser Frist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, d.h. wer sich bis zum 15.01.2019 nicht bewirbt, bekommt im WS 2018/19 keinen Studienplatz.**

Im Anschluss an die Bewerbung erhält man per Mail ein Kontrollblatt, auf dem mitgeteilt wird, bis wann Unterlagen nachgereicht werden können. Bis zu dieser Frist muss entweder das benotete Bachelorzeugnis oder eine vom Prüfungsamt bestätigte Note für Bachelor-Studienleistungen im Umfang von mindestens 150 CP vorliegen; mit dieser Note geht man in das Auswahlverfahren. Hat man einen Platz erhalten, muss zur Einschreibung die Bescheinigung über das obligatorische Beratungsgespräch vorliegen; das Bachelorzeugnis kann im Laufe des ersten Semesters nachgereicht werden. Wichtig ist es, den Bachelorabschluss so zu planen, dass diese Fristen eingehalten werden können.

Änderungen durch neue Prüfungsordnungen

Studienangebote unterliegen einem ständigen Wandel. Durch Akkreditierung, neue Prüfungsordnungen und Änderungen der Module ergeben sich unterschiedliche Regelungen für Studierende, die in verschiedenen Semestern ihr Studium aufgenommen haben. An dieser Stelle werden einige wichtige Regelungen wiedergegeben, Details finden sich in der jeweiligen Prüfungsordnung und in den Einstiegsinfos, die jeder Studierenden zu Beginn des Studiums erhält. Studierende die in eine neue Ordnung wechseln wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ des jeweiligen Studienfachberaters (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Gesine Ahlzweig, B.A. PWG: Achim Henkel, M.A. Sozialwissenschaft: Alica Mielke).

Studierende ab Wintersemester 2013/14 (BA Sowi, KIG, PWG, MA Sowi; eCampus-Eintrag: PO 13)

- Die für die Module vergebenen Kreditpunkte wurden neu berechnet. Für den Vergleich alter und neuer Module sind in diesem Info – im Anschluss an die Systemskizzen der Module – Äquivalenztafeln enthalten. Für Wechsler zwischen den Prüfungsordnungen gilt folgende Stichtagsregelung: Module, in die ausschließlich Leistungen aus Veranstaltungen eingehen, die bis einschließlich zum SS 2013 stattfanden, werden nach alter Regelung kreditiert, Module, in die auch Leistungen aus einer Veranstaltung eingehen, die im WS 2013/14 oder später stattfand, werden nach neuer Regelung kreditiert. Wenn durch die geringere Kreditierung der alten Module Kreditpunkte fehlen, muss nachstudiert werden; dafür können aber auch Einzelveranstaltungen belegt werden.
- Da alle Studierenden unterschiedliche Prüfungsformen kennenlernen sollen, sind zum Studienabschluss mindestens eine mündliche Modulprüfung (im Master ist dies eine gesonderte mündliche Modulabschlussprüfung) sowie eine je nach Studiengang unterschiedliche Zahl von schriftlichen Ausarbeitungen (Hausarbeiten) vorzuweisen:
Ein-Fach-Bachelor: drei schriftliche Ausarbeitungen,
Zwei-Fächer Bachelor (PWG und KIG): eine schriftliche Ausarbeitung,
Ein-Fach-Master: zwei schriftliche Ausarbeitungen,
Zwei-Fächer-Master: eine schriftliche Ausarbeitung.
- Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module wurde in allen Studiengängen geändert. Im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft gehen elf statt sechs Module in die Endnote ein. Gleichzeitig wurde hier die Zahl der Wahlpflichtmodule, die im Aufbaubereich absolviert werden müssen, von sechs auf fünf reduziert. Für die Zwei-Fächer-Bachelor „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ ist die mündliche Fachprüfung entfallen, dafür gehen vier statt zwei Module als prüfungsrelevante Module in die Endnote ein. Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module für den Ein-Fach-Master wurde von vier auf fünf erhöht. Die Auswahlvorschriften für die prüfungsrelevanten Module finden sich in den Systemskizzen der Module des jeweiligen Studiengangs in diesem Info.
- Für die Ein-Fach-Studiengänge (Bachelor und Master) wurde die Verpflichtung eingeführt, dass zum Abschluss des Studiums zumindest ein Studiennachweis aus einer fremdsprachigen Veranstaltung (in der Regel Englisch) vorgelegt wird. Sprachkurse können nur im Optionalbereichsmodul des Bachelor angerechnet werden; Auslandsstudien sind hingegen generell anrechenbar.

Studierende ab Wintersemester 2015/16 (Master of Education; eCampus-Eintrag; PO 13)

Ab diesem Zeitpunkt wird für Studierende des Master of Education verpflichtend die Prüfungsordnung von 2013 angewandt (<http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab950.pdf>), mit der ein Praxissemester eingeführt wurde. Durch diese Ordnung hat sich die Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote verändert und es gibt andere Vorschriften für die Modulprüfungen. Einzelheiten finden sich in den Modulbeschreibungen und im Überblick über die Modulstruktur (Systemskizze der Module und Äquivalenztafel) in diesem Info.

Studierende ab Wintersemester 2016/17 (BA PWG, KIG, 2-Fächer-MA Sowi; eCampus-Eintrag; PO 16)

Für den Bachelor und den Master gibt es nun getrennte Prüfungsordnungen. Wichtige Änderungen: Die Noten aller Module gehen in die Endnote ein. Ausnahme: In den Fächern PWG und KIG kann ein Basismodul abgewählt werden (dazu gehört auch das Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik). Andererseits kann ein frei wählbares Aufbau- bzw. Mastermodul als Schwerpunkt der Studien mit doppeltem Gewicht in die Endnote eingebracht werden. Die mündliche Abschlussprüfung im Zwei-Fächer-Master entfällt. Alle Studierenden müssen eine fremdsprachige Veranstaltung besuchen. Dafür werden auch Veranstaltungen aus dem zweiten Fach (Im BA auch aus dem Optionalbereich) angerechnet.

Die Änderungen ab dem WS 2013/14 gelten ansonsten weiter.

Anmeldung zu Modulleistungen

Die Prüfungsordnungen sehen vor, dass man sich für alle modulbezogenen Prüfungsleistungen (Studiennachweise, Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen) bei den Veranstaltern oder Modulbetreuern anmelden muss, in der Regel über CampusOffice. Insbesondere gilt dies für Klausuren. Bis zu einer Woche vor dem Termin für die Erbringung der Leistung darf man zurücktreten, in der letzten Woche nur mit einer hinreichenden Begründung (z.B. Krankheit oder Pflegebedarf für Angehörige). Meldet man sich nicht ab, gilt die Studienleistung als „Nicht-Bestanden“.

Wiederholbarkeit von Modulprüfungen

Die aktuellen Prüfungsordnungen für die Zwei-Fächer-Studierenden schreiben vor, dass Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden können. Diese Vorschrift erfasst alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 und alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufgenommen haben. Es gibt aber Ausnahmen in Härtefällen, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden.

Im Ein-Fach-Bereich ist nach dreimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen. Nach der Prüfungsordnung vom WS 13/14 kann im Beratungsgespräch festgestellt werden, dass das Studium beendet werden muss, dagegen kann man allerdings beim Prüfungsausschuss Widerspruch einlegen.

Übergangsemester

Studierende, die sich in der Endphase ihres Bachelor-Studiums befinden, können unter der Voraussetzung Masterveranstaltungen besuchen und sich die erworbenen Leistungen in ihrem späteren Masterstudium anrechnen, dass der/die Studienfachberater/in des Bachelorstudienganges eine Bestätigung ausstellt. Diese wird erteilt, wenn absehbar ist, dass die Studierenden im dem betreffenden Semester ihren Bachelorabschluss erlangen und die Teilnahme an Masterveranstaltungen den Studienfortschritt befördert. Einschränkend gilt, dass solche Masterleistungen nur dann anerkannt werden, wenn sie sich auf Veranstaltungen beziehen, die in dem Semester unmittelbar vor dem ersten Mastersemester stattfanden. Außerdem erwächst aus dem Besuch von Masterveranstaltungen kein Anspruch auf einen Studienplatz.

Notenverbesserungsstudien

Das Studienangebot ist nicht darauf ausgerichtet, dass bereits absolvierte Leistungen noch einmal erbracht werden. Demnach kann nach erfolgter Modulprüfung (benotete Leistung) in einer Veranstaltung eines Moduls eigentlich keine zweite Modulprüfung (benotete Leistung) in der anderen Veranstaltung des Moduls abgelegt werden. Da zusätzliche Leistungen aber nicht generell untersagt werden sollen, wird in diesen Fällen die Modulnote als arithmetisches Mittel beider Noten gebildet, damit der Anreiz, zwei Noten zu erwerben (Notenverbesserung), vermindert wird.

„Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengesetzt und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Montag, den 01.10.2018 ab 15 Uhr und am

Dienstag, den 02.10.2018 ab 12 Uhr.

Treffpunkt: jeweils Stauraum GC 04 vor dem Dekanat

Am **Montag, den 01.10.2018** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Dienstag, den 02.10.2018** sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums,
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Studienanfängerbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi, Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GD E03/133), im Raum des Fachschaftrates (GD E03/129) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GD E1/607) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und „nebensächlichen“, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GD E03/133)!

Erstsemesterbegrüßung am 10. Oktober 2018

13:15 Uhr Willkommen

HGD 20 Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die „Erstsemester“ und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftratsrat stellt sich vor.

14.00 Uhr Podiumsdiskussion

HGD 20 Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie.

15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Ebene 03 vor HGD Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

16:00 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

HGD 20 Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- Universiteit Antwerpen (**Belgien**)
- Université de Liège (**Belgien**)
- University of Plovdiv (**Bulgarien**)
- Tallinn University of Technology (**Estland**)
- University of Helsinki (**Finnland**)
- Université de Tours (**Frankreich**)
- Università degli Studi di Padova (**Italien**)
- Università di Bologna (**Italien**)
- Università degli Studi di Urbino (**Italien**)
- Università degli Studi di Teramo (**Italien**)
- University of Zagreb (**Kroatien**)
- Latvijas Universitate, Riga (**Lettland**)
- Vilnius University (**Litauen**)
- Université de Luxembourg (**Luxemburg**)
- Radboud Universiteit, Nijmegen (**Niederlande**)
- Uniwersytet Wrocławski, Breslau (**Polen**)
- Uniwersytet Jagiellonski, Krakau (**Polen**)
- Universitatea Babeş-Bolyai, Cluj (**Rumänien**)
- Universität Basel (**Schweiz**)
- Universidad Complutense de Madrid (**Spanien**)
- Universidad de Oviedo (**Spanien**)
- Univerzita Karlova, Prag (**Tschechien**)
- Akdeniz Üniversitesi, Antalya (**Türkei**)
- Istanbul Üniversitesi (**Türkei**)
- Koç University, Istanbul (**Türkei**)
- Eötvös University, Budapest (**Ungarn**)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS+ ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS+-Paket

- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS+-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- Mehrfachförderung ist möglich.

Bewerbung, Beratung und Information

ERASMUS+/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Vira Buchanska
Tel. 32-22966, Raum GD E1/161
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium

Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)
Laura Schiffmann/ Maren Scharwald
Tel. 32-29814, Raum SSC 1/224
laura.schiffmann@uv.rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Info-Veranstaltung zu Auslandsstudium und Auslandspraktika am 29.10, 19.11.18 und am 14.1.19, jeweils 16-17 Uhr, Raum: siehe Website
- Die Bewerbungsfrist für das ERASMUS-Auslandsstudium im akademischen Jahr 2019/20 endet am 31.01.2019

IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung: eCampus und CampusOffice

Was ist eCampus und CampusOffice?

RUB eCampus unterstützt Studierende rund um ihr Studium durch eine Vielzahl von Komponenten. Der Zugriff auf die Funktionen für die Organisation und Verwaltung ihres Studiums ist zeit- und ortsunabhängig möglich. RUB eCampus unterstützt insbesondere die Bereiche Studien- und Prüfungsleistungsverwaltung (CampusOffice), Verwaltung der persönlichen Daten (Adressänderung, Kontoübersicht), Mailversand (RUB-Mail) sowie den Druck von wichtigen Dokumenten (Studienbescheinigung, Übersicht der Leistungsnachweise, NRW-Ticket).

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über CampusOffice. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Modulteile besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können. Die Studierenden können die eigenen Leistungsnachweise und Noten einsehen sowie einen persönlichen Stundenplan generieren.

Wie erhält man Zugang zu eCampus?

Der Zugang ist über zahlreiche Rechner in der RUB möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und über einen Browser ist der WebClient aufzurufen (<http://www.ruhr-uni-bochum.de/ecampus/ecampus-webclient/index.html>). Nach der Eingabe der PIN öffnet sich das eCampus-Angebot. Mit einem Chipkartenlesegerät kann eCampus auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Wer aus Datenschutzgründen einen Studierendenausweis ohne Chip hat (die gibt es!), wendet sich zur Anmeldung an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von CampusOffice (Stundenplan, Kalender etc.) sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei Problemen?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/it-services/ecampus/helpdesk>. Für die Lösung technischer Probleme ist dort ein „Helpdesk“ eingerichtet, man beschreibt kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: helpdesk-ecampus@rub.de.

Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische CampusOffice-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/campus.html.de>). Eine Erstberatung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer bei CampusOffice-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GD E03/133).

Für alle weitergehenden fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Bienert zur Verfügung, Raum GD E1/630, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de (bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen). Bitte wenden Sie sich immer zuerst an Frau Bienert, da von den universitätszentralen Stellen häufig Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GD E1/626).

Cafeteria-System Methodenbausteine

Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per CampusOffice anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter cafeteria-system@sowi.rub.de im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Themen

Das Themenspektrum umfasst:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Den aktuellen Stand des Semesterprogramms finden Sie online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis Mi 16:00-20:00, GBCF 04/611, Voraussichtliche Termine: 14.11., 12.12. und 23.01. und ein evtl. Termin „Quo Vadis vor Ort/Exkursion“	Hoppmann, Heike
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter „Änderungen“ veröffentlicht.

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der Praktikumsbegleitenden Kurse im M.A. und B.A..

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Scheine erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine.

Literaturhinweise:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Literatur zu Berufsfeldern: in der Sowi-Bibliothek vor dem Raum GC03/326.

Absolventenstudien: HIS, RUB.

080 602	SPSS - Einführung Blockveranstaltung Fr 09.11., 10:00-17:00 GD E2/208 Cip-Pool	Öz, Fikret
---------	---	------------

Beschreibung:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt. Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Schien erworben werden. Die Teilnahme wird über CampusOffice im transcript of records ausgewiesen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Anmeldung über eCampus ab dem 03.09.2018.

Um möglichst vielen Studierenden die Gelegenheit zu bieten, den Umgang mit SPSS kennenzulernen, bitten wir von Mehrfachanmeldungen in zusätzlichen SPSS-Kursen abzusehen.

Literaturhinweise:

Brosius, F. „SPSS 19“, mitp Verlag, 2011.

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			25
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			26
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			27
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12.....			28
Disziplinuordnung der Bachelormodule.....			30
Basisbereich			
Einführungsmodul	Einf	Schedler ..	31
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik.....	GrundSozök...	Werding ..	34
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz.....	Pries	37
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz.....	Pries	40
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil....	44
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil....	47
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy..	Straub	50
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat.....	Weins	54
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler ..	56
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	TheWiSo.....	Werding ..	58
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Kahlert.....	61
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	66
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe	Straub	72
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Schedler ..	78
Praxismodul Bachelor	Praxis.....	Hoppmann ..	85
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	87
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	90
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising	95
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Sørensen..	98
Aufbaumodul Arbeit	Arb.....	Werding ..	104
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg.....	van Loon... ..	109
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	117
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	122
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo.....	Werding ..	125
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg.....	Bogumil....	131
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	van Loon... ..	133
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	139
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	146
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Eising	149
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Fereidooni ..	153
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Bienert.....	156

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote PO 2007 Zusammensetzung der Endnote PO 2013	25 % 20 %	15 % 10 %	60 % ---	--- 70 %	
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete	Einbezug der Noten von sechs Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen. (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen. (nur Po 20013)	2 Mon. 30 Min. 20 CP	
		2 Mon., 12 CP	30 Min., 8 CP	(nur PO 2007)	(nur Po 20013)		
Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind fünf zu wählen		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	30 SWS 40 CP
	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	
Praxis- und Empiriebereich		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP	6 Wo. 12 SWS 32 CP	
Aufbaubereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	24 SWS 40 CP
Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	26 SWS 48 CP
6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.							88 SWS
88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).							180 CP

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

Endnotenanteil PO 2007		15 %	17,5 %	17,5 %	---	---	
Endnotenanteil PO 2013		20 %	---	---	35 %	---	
Endnotenanteil PO 2016		20 %	---	---	---	35 %	
Abschluss- prüfung		B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	Mittelwert aller Noten außer ein- em Basismodul. Ein Aufbaumodul zählt doppelt (nur PO 2016)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultäts- fremdes Auf- baumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthro- pologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissen- schaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissen- schaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nach- bereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optional- bereichs 4SWS, 5CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich	Einführungs- modul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsycholo- gie und Sozial- anthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissen- schaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						41 SWS 79 CP

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

Endnotenanteil PO 2007		15 %	17,5 %	17,5 %	---	---	
Endnotenanteil PO 2013		20 %	---	---	35 %	---	
Endnotenanteil PO 2016		20 %	---	---	---	35 %	
Abschluss- prüfung		B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	Mittelwert aller Noten außer einem Basismodul. Ein Aufbaumodul zählt doppelt (nur PO 2016)	6 Wo.. 8 CP
		Aufbaumodul Politisches Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultäts- fremdes Auf- baumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthro- pologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissen- schaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Fi- nanzen und staatliches Han- deln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissen- schaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
				Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nach- bereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optional- bereichs 4SWS, 5CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich	Einführungs- modul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozial- anthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissen- schaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						41 SWS 79 CP

Bachelor-Module: Äquivalenztabelle

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Basisbereich				
Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	4	Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	3	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi, PWG, KIG	8	Das neue Modul für Ein-Fach-Studierende umfasst neben Soziologie I einen Lektürekurs. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Soziologie (Soz), PWG, KIG	9			Das PWG/KIG-Modul umfasst wie das bisherige Basismodul und Soziologie I und II. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	9	Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	8	CP- Anpassung (ab WS 2013/14) und Namensänderung zur treffenden Bezeichnung des Moduls
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	7	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Aufbaubereich				
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Datengewinnung (MethDat), Sowi, PWG, KIG	7	CP- Anpassung (ab WS 2013/14), auch qualitative Forschung wird zukünftig einbezogen
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt), Sowi	8	Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol), Sowi	8	Bisher Soziologie III, nunmehr Soziologie II (jeweils Vorlesung und Seminar)
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (SozThe), Sowi	8	Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe), Sowi	8	Umfasst die Inhaltsbereiche von Soziologie III
Praxis- und Empiriebereich				
Empiriemodul (Emp), Sowi	14	Empiriemodul (Emp), Sowi	14	
Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 8 Wochen Praktikum, Sowi	13	Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 6 Wochen Praktikum, Sowi	12	Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14. Für Studierende nach alter PO wird weiterhin ein 6-wöchiges Praktikum akzeptiert

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Wahlpflichtbereich				
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (ÖfFin), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (SozKult), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst); Sowi, KIG	8	Umbenennung aufgrund inhaltlicher Änderungen
Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung ((StadtReg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse (DantAn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Europäische Union (EurUn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild), Sowi, PWG	8			neues Modul, kann auch von Sowi- und PWG-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	

Bachelor-Module: Disziplinzuordnung

Bei der Wahl der prüfungsrelevanten Module im Bachelor Sozialwissenschaft müssen alle von den Sektionen vertretenen Disziplinen abgedeckt werden. Dafür gilt folgende Zuordnung (bei Mehrfachzuordnung muss die Modulprüfung in der gewählten Disziplin erbracht worden sein). In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Studienfachberater.

Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Basismodul Grundlagen der Soziologie	Soziologie
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Politikwissenschaft
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Sozialpsychologie
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	Methodenlehre
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (früher: Datengewinnung)	Methodenlehre
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (früher: Soziologische Theorien)	Soziologie
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (früher: Sozialtheorie)	Sozialpsychologie
Empiriemodul	Methodenlehre, alternativ je nach Sektionszugehörigkeit des Dozenten/der Dozentin
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (früher: Angewandte Sozialökonomik)	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Soziologie
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (früher: Vergleichende Regierungslehre)	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (früher: Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Arbeit	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Soziologie
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Soziologie
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (früher: Sozialanthropologie)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Soziologie, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Sozialpsychologie, Soziologie
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	Methodenlehre
Aufbaumodul Europäische Union	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpolitik und Sozialökonomik

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Fragestellungen und Orientierungen der Wissenschaft im Allgemeinen und der Sozialwissenschaft im Speziellen, ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit, ◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.</p>						
Literatur						
<p>Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche AbschlußAufb schreibt, 13. Auflage, Wien.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In den Tutorien stehen praktische Übungen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken im Vordergrund, weshalb in dieser Veranstaltung nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend ist. Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.</p> <p>Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sozialwissenschaftlicher Fächer sind Kenntnisse über Office-Software unabdingbar.</p>						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2 SWS Mi 14:00-16:00 HGD 20 Beginn 10.10.	Chakkarath, Pradeep Henkel, Achim
---------	--	--------------------------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung wird in wissenschaftstheoretische Fragestellungen und Orientierungen einführen und dabei auch wissenschaftsgeschichtliche und wissenschaftssoziologische Themen berühren. Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis aufzuzeigen. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Ergänzt werden die Vorlesungen zur Wissenschaftstheorie durch die Vorstellung exemplarischer Forschungsprojekte, wie sie an der Fakultät durchgeführt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztext statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur am Semesterende gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Anmeldung über CampusOffice ab 3.9.18.

Literaturhinweise:

Chalmers, Alan F. (2007). Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie (5. Aufl.). Berlin: Springer.

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Meidl, Christian M. (2009). Wissenschaftstheorie für SozialforscherInnen. Wien: UTB.

080 101	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2 SWS, Anmeldung am 10.10.2018 16:00 Uhr HGD 20	Schinke, Lisa Henkel, Achim
---------	--	--------------------------------

Beschreibung:

Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet. Das sind Studierende höheren Semesters. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d. h. ca. 15 Personen)
- „learning by doing“, d. h. es geht weniger um Vorträge der die Tutor/innen, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet.
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung In Universität und Studium zu verbessern.

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines Literaturverzeichnisses
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch,

dem 10.10.2018, um 16:00 Uhr in HGD 10 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch die Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GD 03/133) aufgesucht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anwesenheit und Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Literatur:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2 SWS Blockveranstaltung, Gruppe A: 04.02. - 08.02.2019 Gruppe B: 18.03. - 22.03.2019	Krebs, Stefan
---------	---	---------------

Beschreibung:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume der RUB (Login, Freischaltung)
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen
- Erstellen von Tabellen und Abbildungen in MS-Word
- Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint
- Erstellen von Tabellen und Abbildungen in MS-PowerPoint

Die Themen werden anhand der Erstellung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit (der Rohentwurf wird vorgegeben) gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Eine regelmäßige Teilnahme ist daher wünschenswert. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

In der Veranstaltung wird mit Office 2016 gearbeitet. Ziel der Veranstaltung ist es nicht, die Bedienung einer speziellen Version von MS-Office zu erlernen, sondern allgemein gültige Vorgehensweisen und Lösungswege bei der Bearbeitung von Texten, Tabellen und Abbildungen im Rahmen der Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit mit Office-Werkzeugen kennenzulernen. Tastenkombinationen und die grundsätzliche Zuordnung von Funktionen zu Menüpunkten in MS-Office unterscheiden sich von Version zu Version nur unwesentlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein Studiennachweis ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampus vom 17.9. bis 12.10.2018. Es ist ein Zuteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Die Teilnehmer erhalten eine Materialsammlung auf CD-ROM. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über Moodle abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellsätze anwenden, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik. 						
Inhalte						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.</p> <p>Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.</p> <p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 11.10.	Simonich, Karolina
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomischen Aspekten. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und die Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Mankiw, G., M. Taylor (2012), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 5. Aufl. Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P.A., W. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (Übersetzung der 18. Aufl. der Originalausgabe), Fachverlag moderne Industrie: Landsberg am Lech.

Siebert, H., O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart.

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2 SWS Fr 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 12.10.	Ott, Notburga
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/Sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine, Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk Teil I) sind jedoch wünschenswert. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Mankiw, N.G. und M.P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Krugman, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P. A., W.D. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. (=Übers. d. 19 engl. Aufl.)
Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

080 102	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1 SWS, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Simonc, Karolina Witkowski, Juliana
---------	---	--

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Alle Informationen und Termine finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Für Studierende des Optionalbereiches wird eine gesonderte Gruppe ausgewiesen, der Besuch ist verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

siehe Literaturliste zu den Einzelveranstaltungen des Moduls

080 103	Ü E-Tutorium/Onlinetutorium (GrundSozök, Teil III) 1 SWS	Simonc, Karolina Entrop, Joshua
---------	---	------------------------------------

Beschreibung:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende „blended-learning-Veranstaltung“.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Moodle-Kurs kann ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt werden, der auch im Transcript of Records angegeben wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Pries, Ludger (2014) Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Weinheim/Basel: Belz/Juventa. Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 10.10.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung

1.1 Was ist Soziologie?

1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen

2. Handeln und Handlungskontexte

2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn

2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt

2.3 Kultur, Identität, Geschlecht

3. Soziale Verflechtungszusammenhänge

3.1 Rolle und Sozialisation

3.2 Soziale Gruppen

3.3 Organisation, Institution, Arbeit

3.4 Interessen, Macht und Herrschaft

4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen

4.1 Struktur, Funktion, System

4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung

4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel

4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk

5. Ausblick

5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über die Inhalte der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 03.09.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2017: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. überarbeitete Auflage).

Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön.

080 133	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GD 04/520	Pries, Ludger Zeltwanger, Jasper
080 134	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GC 03/146	Thieme, Frank
080 135	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 04/520	Pries, Ludger Zeltwanger, Jasper
080 136	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD E1/236a	Pries, Ludger Dieck, Leonie
080 137	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Mi 12:00 - 14:00 GD E2/236	Pries, Ludger Dieck, Leonie

Beschreibung:

Vertiefung der Inhalte der Vorlesung durch gemeinsames Lesen und Diskutieren sowie Referate über/von ausgewählten Basis- und Klassikertexten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Teilnahme; Übernahme eines Referates oder Essays.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossener oder paralleler Besuch der Vorlesung. Anmeldung über eCampus ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

s. Vorlesung 080004

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS 4 Gruppen Mo 14-16 GD E03/141 Di 10-12 GD E2/230 Mi 12-14 GD E1/156 Do 14-16 GD E2/236	Pries, Ludger Sauter, Roman
---------	---	--------------------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise oder Modulprüfungen können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über Campus Office ab 03.09.2018, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden. Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel). Pries, Ludger (2014): Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen, Perspektiven. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa. Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn. Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Sie kann auch in zwei Teilklausuren angeboten werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 10.10.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über die Inhalte der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 03.09.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2017: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. überarbeitete Auflage)
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 09.10.	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe, Theorien und Empirie der So-

zialstruktur und des sozialen Wandels am Beispiel Deutschlands gegeben. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung; Familie und Lebensformen; Armut und Reichtum; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Globalisierung und Transnationalisierung. Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe“).

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff dieser Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse. Anmeldung über eCampus ab dem 03.09.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Degele, Nina/Dries, Christian (2005): Modernisierungstheorie. Eine Einführung. München: Wilhelm Fink Verlag.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1 SWS	Pries, Ludger Sauter, Roman
---------	--	--------------------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise oder Modulprüfungen können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie“. Anmeldung über Campus Office ab 03.09.2018, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

080 105	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS, Gruppe 1: Di 8.30-10.00 GD 03/141 Gruppe 2: Fr 10:00-12:00 GD 04/520	Kahlert, Heike Voß, Paulina
---------	---	--------------------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über Campus Office ab 03.09.2018, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: Teil I jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte, ◦ kennen den Aufbau und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.</p>						
Literatur						
<p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen. Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Moodle-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung. Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2 SWS Mi 16:00-18:00 HGD 20 Beginn 10.10.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen in Moodle zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls in Moodle (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten. Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ ist die Modulprüfung durch den regelmäßigen Besuch der Vorlesung sowie durch das Bestehen einer Multiple-Choice-Klausur abzulegen, die in Form von zwei Halbzeitklausuren durchgeführt wird (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe Moodle). Im Basismodul Politikwissenschaft geht in die Modulprüfung auch die Klausur zur Vorlesung „Einführung in das Politische System Deutschlands“ ein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007.

Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001.

Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997.

sowie Spezialliteratur laut Vorlesungsprogramm in Moodle.

080 007	V Gebiete, Methoden und Theorien der Politikwissenschaft (Grund-Pol, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 11.10.	Böhm, Katharina Bogumil, Jörg Eising, Rainer Fereidooni, Karim Rehder, Britta Schirm, Stefan Waas, Lothar
---------	--	---

Beschreibung:

In der gemeinsamen Vorlesung der politikwissenschaftlichen Professuren geht es um die institutionelle und historische Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es kann ein Studiennachweis erworben werden. Dafür muss eine Klausur erfolgreich absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Hartmann, Jürgen 2003: Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vier vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre bzw. dem Verständnis der Basistexte zur Vorlesung geben. Der Besuch der Tutorien ist nicht verpflichtend, sondern kann optional erfolgen. Das erste Tutorium findet nach der 1. Vorlesung bzw. vor der 2. Vorlesung statt. Ort und Zeit werden in der 1. Vorlesung sowie über CampusOffice bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Moodle-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2 SWS Mi 16:00-18:00 HGD 20 Beginn 10.10.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen in Moodle zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls in Moodle (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten. Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ ist die Modulprüfung durch den regelmäßigen Besuch der Vorlesung sowie durch das Bestehen einer Multiple-Choice-Klausur abzulegen, die in Form von zwei Halbzeitklausuren durchgeführt wird (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe Moodle). Im Basismodul Politikwissenschaft geht in die Modulprüfung auch die Klausur zur Vorlesung „Einführung in das Politische System Deutschlands“ ein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007.

Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001.

Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997.

sowie Spezialliteratur laut Vorlesungsprogramm in Moodle.

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolWiss, Teil II, PolSys, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 08.10.	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale

Bewegungen).

Der Vorlesungsteil wird begleitet durch Übungsaufgaben, die im Rahmen eines Moodle-Kurses bearbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 05.10.2018. Anmeldestart: 03.09.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 9. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Sturm, Roland/Pehle, Heinrich (2012): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. (3., akt. u. erw. Aufl.), Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften).

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1 SWS	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vier vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre bzw. dem Verständnis der Basistexte zur Vorlesung geben. Der Besuch der Tutorien ist nicht verpflichtend, sondern kann optional erfolgen. Das erste Tutorium findet nach der 1. Vorlesung bzw. vor der 2. Vorlesung statt. Ort und Zeit werden in der 1. Vorlesung sowie über CampusOffice bekanntgegeben.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolWiss, Teil III, PolSys, Teil III) 1 SWS	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und –aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.						
Literatur						
Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.						
Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.						
Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.						
Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.						
Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2 SWS Mo 16:00-18:00 HGD 20 Beginn 08.10.	Chakkarath, Pradeep Straub, Jürgen
---------	---	---------------------------------------

Beschreibung:

Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie. Neben historischen Entwicklungslinien werden wichtige Themen, Ziele, Ergebnisse sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt. Im Mittelpunkt der Einführung in die Sozialpsychologie stehen: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen und Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung, Intergruppenkonflikten und Vorurteilsabbau, wie auch Tajfels Theorie der sozialen Identität. Die Einführung in die Kulturpsychologie wird das Spektrum der klassischen Sozialpsychologie erweitern. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Als Modul-Teilprüfung wird eine 60minütige Klausur angeboten; zusammen mit der Klausur zum Teil II wird das Modul abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 03.09.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Ob Sie teilnehmen können, wird Ihnen in einer E-Mail an Ihre RUB-Adresse mitgeteilt. Bitte verwenden Sie unbedingt Ihre RUB-E-Mail, da Sie über diese Adresse kontaktiert werden!

Literaturhinweise:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, K., Stroebe, W. & Hewstone, M. (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2009): Sozialpsychologie (6. aktual. Aufl.). München: Pearson Studium.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H.-J. Kornadt (Hrsg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, J. (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Chakkarath, P. (2012): The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In: J. Valsiner (Ed.): The Oxford Handbook of Culture and Psychology. New York: Oxford University Press.

Weitere Literatur sowie eine ausführliche Literaturliste werden im Moodle zur Verfügung gestellt.

080 009	V Einführung in die Ethnologie (GrundSopsy, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 HGD 20 Beginn 09.10.	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die „Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der Grund-

lagen der ethnologisch orientierten Sozial- und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden). Ziele: Die Studenten sollen: - zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden; - Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln; - dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

- Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur
- Klausur als Modul-Teilprüfung, zusammen mit der Klausur zum Teil I wird das Modul abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010. Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.
Reader (Moodle).

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ihde, Anna Jacobs, Jana Chakkarath, Pradeep
---------	--	---

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Modulprüfungen:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 109a	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS Fr 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 12.10.	Haller, Dieter Sönmeztürk, Seda
----------	--	------------------------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine. Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Siehe Vorlesung.

080 109b	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Haller, Dieter Sönmezürk, Seda
----------	--	-----------------------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung).

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung sozialwissenschaftliche Statistik	2	X	X	X	X
II	Übung zur sozialwissenschaftlichen Statistik	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul sozialwissenschaftliche Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.</p>						
Literatur						
Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 09.10.	Jeworutzki, Sebastian
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Lehnt eine Mehrheit der Bundesdeutschen das von der schwarz-gelben Koalition eingeführte Betreuungsgeld ab? Existiert ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und Bildungserfolg? Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Ende des Semesters. Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018!

Literaturhinweise:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen.

Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 5. Auflage.

080 140a	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GC 03/149 Beginn 11.10.	N., N.
080 140b	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GC 03/149 Beginn 08.10.	N., N.
080 140c	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GC 03/149 Beginn 10.10.	Jeworutzki, Sebastian
080 140d	Ü Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GC 03/149 Beginn 11.10.	Jeworutzki, Sebastian

Beschreibung:

Siehe Vorlesung Nr. 080 010.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Vorlesung Nr. 080 010.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und -instrumente und können diese anwenden, ◦ vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2 SWS Mi 08:30-10:00 HGD 20 Beginn 10.10.	Schräpler, Jörg-Peter
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

1. Grundlagen (wissenschaftstheoretische Grundlagen und Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Qualitative Sozialforschung (Datenerhebung und -auswertung)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GC 03/149 Beginn 08.10.	Schräpler, Jörg-Peter
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Di 08:30-10:00 GC 03/149 Beginn 09.10.	Mann, Holger
080 141c	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GC 03/149 Beginn 08.10.	Mann, Holger
080 141d	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GC 03/149 Beginn 09.10.	Mann, Holger

Beschreibung:

Siehe Vorlesung Nr. 080 011.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Vorlesung Nr. 080 011.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an, ◦ kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze. 						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
<p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.</p> <p>Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 012	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2 SWS Mi 08:30-10:00 UFO 0/10 Beginn 10.10.	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnis aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Auflage, Vahlen: München, S. 243-368.

Breyer, F. und M. Kolmar (2014), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 4. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen.

080 013	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 HZO 60 Beginn 08.10.	Ott, Notburga
---------	---	---------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomie“. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018

Literaturhinweise:

Althammer, J. W., H. Lampert (2014), Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Springer Gabler: Berlin, Heidelberg.

Ott, N. (2007), „Sozialpolitik“, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Vahlen: München, S. 557-614.

Werding, M. (2009), „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (regelmäßig aktualisiert und frei zugänglich auch in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113a	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1 SWS Mo 12:00-14:00 GD E1/236a	Czuratis, Sebastian Broszio, Tim
080 113b	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1 SWS Mi 16:00-18:00 GD E1/236	Czuratis, Sebastian Broszio, Tim
080 113c	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1 SWS Do 12:00-15:00 GCFW 04/304	Czuratis, Sebastian Broszio, Tim

Beschreibung:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Modulabschlussklausur vorbereitet werden. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erzielt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und/oder „Theorie der Sozialpolitik“. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Modulbeschreibung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Theorien, Begriffe und Konzepte zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden folgende Themen: Ungleichheiten und Differenzen; Demographie; Familie und Lebensformen; Bildung und Beschäftigung; Arbeitsmarkt und Erwerbsstrukturen; Armuts- und Reichtumsentwicklung; Wohlfahrtstaatlichkeit; Internationalisierung und Globalisierung. Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands 7. grundlegend überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Hradil, Stefan; Steuerwald, Christian (2015): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Hradil, Stefan (2013): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Frankfurt/New York.</p> <p>Mau, Steffen; Schöneck, Nadine M. (Hg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Band 1 & 2, Wiesbaden</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.</p>						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 09.10.	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe, Theorien und Empirie der Sozialstruktur und des sozialen Wandels am Beispiel Deutschlands gegeben. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung; Familie und Lebensformen; Armut und Reichtum; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Globalisierung und Transnationalisierung. Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Die Klausur zum Stoff dieser Vorlesung ist ein Teil der Modulprüfung (der andere Teil ist eine Klausur über den Stoff der Vorlesung „Grundfragen und Hauptbegriffe“).
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff dieser Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse. Anmeldung über eCampus ab dem 03.09.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

- Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Degele, Nina/Dries, Christian (2005): Modernisierungstheorie. Eine Einführung. München: Wilhelm Fink Verlag.
 Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 283	S Soziale Herkunft und Bildungschancen (SozStrukt, Teil II; SozBild, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 10.10.	Heinemann, Ulrich
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik hierzulande. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA I, der internationale Schul-Leistungsvergleich des Jahres 2000, widerlegte diesen Mythos. Schockartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale Herkunft Bildungsbiographie und Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland.

Das Seminar geht anhand von historisch - sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach und beachtet dabei geschlechtsspezifische Unterschiede. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literatur:

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.
 Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.
 Michael Hartmann: Deutsche Eliten: Die wahre Parallelgesellschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 15, 2014, S. 3-8.
 Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte: Bd. 5: Von der Gründung der beiden deutschen Staaten bis zur Vereinigung 1949 bis 1990, München 2008.
 Ders.: Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland, München 2013.

080 202	S Soziologie der Lebensformen (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD E1/156 Beginn 09.10.	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Lebensformen können als relativ stabile Beziehungsmuster im privaten Bereich verstanden werden. Sie können Formen des Alleinlebens oder Zusammenlebens (mit und ohne Kinder) umfassen. Damit spiegeln sie die Organisationsmuster des alltäglichen Zusammenlebens wider. In den Sozialwissenschaften wird seit geraumer Zeit eine Pluralisierung der Lebensformen konstatiert und danach gefragt, inwiefern die moderne – bürgerliche, zweigeschlechtliche – Familie als Leitbild, aber auch dominante Lebenspraxis an Bedeutung verliert und durch so genannte neue Lebensformen ergänzt oder gar ersetzt wird. Im Seminar soll diese Diskussion anhand von theoretischen Reflexionen und empirischen Studien nachvollzogen werden. Neben dem vermeintlichen Wandel der Familie wird dabei besonderes Augenmerk auf Lebensformen jenseits der traditionellen Familie gerichtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018 bis zum Semesterbeginn

Literaturhinweise:

Beck-Gernsheim, Elisabeth (2010): Was kommt nach der Familie? Alte Leitbilder und neue Lebens-

formen. München: Beck.

Burkart, Günter (Hg.) (2009): Zukunft der Familien. Prognosen und Szenarien. Opladen, Farmington Hills/MI: Verlag Barbara Budrich.

Cornelißen, Waltraud/Rusconi, Alessandra/Becker, Ruth (Hg.) (2011): Berufliche Karrieren von Frauen: Hürdenläufe in Partnerschaft und Arbeitswelt. Wiesbaden: VS.

Helfferrich, Cornelia (2017): Familie und Geschlecht. Eine neue Grundlegung der Familiensoziologie. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Jurczyk, Karin/Lange, Andreas/Thiessen, Barbara (Hg.) (2014): Doing Family. Warum Familienleben heute nicht mehr selbstverständlich ist. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Lenz, Karl (2009): Soziologie der Zweierbeziehung. Eine Einführung. 4. Aufl. Wiesbaden: VS.

Peuckert, Rüdiger (2012): Familienformen im sozialen Wandel. 8. Aufl., Wiesbaden: Springer VS.

080 200	S Eltern- und Kindschaft zwischen Projekt und Projektion (Soz-Strukt, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 04/611 Beginn 11.10.	Leinfellner, Stefanie
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Im Seminar widmen wir uns vor dem Hintergrund des vielschichtigen Wandels der Lebensform Familie sozialwissenschaftlichen Perspektiven der Eltern- und Kindheitsforschung. Der familiäre Zusammenhang unterliegt stets historischen, kulturellen und sozialen Rahmenbedingungen und wird entlang des „Doing-Family“-Ansatzes als komplexe und dynamische Herstellungsleistung beschrieben. Familie sei nicht mehr fraglos vorhanden, sondern müsse von den beteiligten Subjekten (Eltern wie Kindern) aktiv und beständig im Kontext zwischenmenschlicher Interaktion konstruiert bzw. reproduziert werden. Verflochten mit veränderten Geschlechterverhältnissen, pluralisierten Familienverständnissen und neuen Kindheitsbildern changiert Elternschaft heute zwischen komplexer Anforderung und latenter Überforderung, Kindschaft und Kindeswohl werden diskutiert unter Schlagworten wie Sozialinvestition, Medienflut und Armutsgrenze. Wir nehmen im Seminar Leitbilder, Theorien und Praxen ‚guter‘ Eltern- wie Kindschaft in den Blick – und zwar als ‚Projekte‘ bzw. ‚Projektionen‘ im Kontext bildungs- und sozialpolitischer, gesellschaftlicher und medialer Diskurse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Gruppen- und Textarbeit. Weitere bzw. konkrete Absprachen zum Studiennachweis zu Beginn des Seminars.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Jergus, Kerstin/Krüger, Jens Oliver/Roch, Anna (Hrsg.) (2018): Elternschaft zwischen Projekt und Projektion. Aktuelle Perspektiven der Elternforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Jurczyk, Karin/Lange, Andreas/Thiessen, Barbara (Hrsg.) (2014): Doing Family - Warum Familienleben heute nicht mehr selbstverständlich ist. Weinheim: Beltz Juventa.

Knoll, Alex (2018): Kindheit herstellen. Diskurs, Macht und soziale Ungleichheit in Betreuung und Alltagsgestaltung. Kinder, Kindheiten und Kindheitsforschung Bd. 19. Wiesbaden: Springer VS.

Krüger, Dorothea Christa/ Herma, Holger/ Schierbaum, Anja (Hrsg.) (2013): Familie(n) heute. Entwicklungen, Kontroversen, Prognosen. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Thon, Christine/Menz, Margarete/Mai, Miriam/Abdessadok, Luisa (Hrsg.) (2018): Kindheiten zwischen Familie und Kindertagesstätte. Kinder, Kindheiten und Kindheitsforschung Bd. 17. Wiesbaden: Springer VS.

Villa, Paula/Thiessen, Barbara (Hrsg.) (2014): Mütter – Väter, Diskurse, Medien, Praxen. Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot.

080 201	S Einführung in die soziologische Netzwerkforschung (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD E1/236 Beginn 09.10.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die soziale Netzwerkanalyse ist ein geeignetes Verfahren, um die Struktur relationaler Bezüge zwischen Akteuren zu beschreiben. Akteure können sowohl Individuen als auch größere Einheiten wie Gruppen, Organisationen oder Staaten sein. Neben der Beschreibung des sozialen Kontexts sozialer Akteure, ermöglicht die soziale Netzwerkanalyse den Einfluss der sozialen Umwelt auf die Handlungen der Akteure zu untersuchen. Zum Beispiel befolgt ein Akteur Verhaltenserwartungen, welche die Akteure seines sozialen Kontexts an ihn stellen, oder er richtet gar sein Handeln an den Bedürfnissen der Akteure seines Kontexts aus. Andererseits verändert ein Akteur seinen sozialen Kontext selbst, wenn er neue Beziehungen aufbaut und wenn er alte Beziehungen abbricht, z. B. infolge eines Wohnortwechsels oder der Aufnahme eines Studiums. Dieses Seminar gibt einen einführenden Einblick in die Techniken sozialer Netzwerkanalyse. Die Vorgehensweise der Netzwerkanalysten wird an verschiedenen soziologischen Beispielen erläutert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme am Seminar, Referat.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Jansen, Dorothea, 2003: Einführung in die Netzwerkanalyse: Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele. 2. Auflage. Opladen: Leske und Budrich.

Fuhse, Jan, 2016: Soziale Netzwerke. Konzepte und Forschungsmethoden. Konstanz: utb (UVK).

Trappmann, Mark, Hans J. Hummell und Wolfgang Sodeur, 2005: Strukturanalyse sozialer Netzwerke. Konzepte, Modelle, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

Wasserman, Stanley und Katherine Faust, 1994: Social Network Analysis: Methods and Applications. Cambridge: Cambridge University Press.

080 105	Ü Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS, Gruppe 1: Di 8.30-10.00 GD 03/141 Gruppe 2: Fr 10:00-12:00 GD 04/520	Kahlert, Heike Voß, Paulina
---------	---	--------------------------------

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Anmeldung über Campus Office ab 03.09.2018, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems, ◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernte selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden, ◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltsspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>ypDie Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolWiss, Teil II, PolSys, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 08.10.	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Der Vorlesungsteil wird begleitet durch Übungsaufgaben, die im Rahmen eines Moodle-Kurses bearbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 05.10.2018. Anmeldestart: 03.09.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 9. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Sturm, Roland/Pehle, Heinrich (2012): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. (3., akt. u. erw. Aufl.), Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften).

080 204	S Der Zerfall europäischer Parteiensysteme und wie weiter? (PolSys, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GC 03/146 Beginn 08.10.	Goch, Stefan
---------	--	--------------

Beschreibung:

Nachdem seit Mitte des 19. Jahrhunderts die Parteiensysteme in den europäischen Staaten recht ähnlich strukturiert waren nach den bekannten Cleavages.(Kaptal-Arbeit, Kirche-Staat, Stadt-Land, Zentrum-Peripherie), haben sich diese Strukturen seit den 1980er Jahren zunehmend aufgelöst, gefühlt in jüngerer Zeit mit starken populistischen Bewegungen sehr schnell.

Wenn die politikwissenschaftliche Annahme richtig ist, dass die Entwicklung der Parteiensysteme mit der Entwicklung der Sozialstruktur korrespondiert, müssen sich in der sozialstrukturellen Entwicklung westeuropäischer Staaten Gründe für den Zerfall alter Strukturen der europäischen Parteiensysteme finden lassen. Die Veranstaltung will dies überprüfen anhand der Analyse einzelner Parteifamilien sowie an Länderstudien und mögliche Entwicklungsperspektiven diskutieren.

Gliederung:

- Die Entwicklung europäischer Parteiensystem bis zum ersten Weltkrieg
- Spaltungen der Arbeiterbewegung

- Nationalisten, Rechtsextremisten Faschisten
- Clevages nach 1945
- neue soziale Bewegungen
- Regionallisten
- Populisten
- Alte und neue Rechtsextremisten
- Länder Studien/Fallbeispiele

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Ulrich Eith, Gerd Mielke (Hrsg.): Gesellschaftliche Konflikte und Parteiensysteme. Länder- und Regionalstudien. Wiesbaden 2001.

Ernst Hillebrand (Hrsg.): Rechtspopulismus in Europa: Gefahr für die Demokratie? Bonn 2015.

Jürgen Mittag (Hrsg.): Politische Parteien und europäische Integration. Entwicklung und Perspektiven transnationaler Parteienkooperation in Europa. Essen 2008.

Oskar Niedermayer, Richard Stöss, Melanie Haas (Hrsg.): Die Parteiensysteme Westeuropas. Wiesbaden 2006.

Dieter Nohlen, Philip Stöver (Eds.): Elections in Europe. A Data Handbook. Baden-Baden 2010.

Franz Walter: Im Herbst der Volksparteien? Eine kleine Geschichte von Aufstieg und Rückgang politischer Massenintegration. Bielefeld 2009.

KarlheinzWeißmann: Die konservative Revolution in Europa. Schnellroda 2013.

080 206	S Verwaltung und Verwaltungswissenschaft (PolSys, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 05/606 Beginn 10.10.	Hafner, Jonas
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet einen Überblick über die öffentliche Verwaltung in Deutschland, ihr Zusammenspiel mit der Politik und die sie betreffende wissenschaftliche Forschung. Ausgehend von den Erkenntnisinteressen der Verwaltungswissenschaft(en) werden allgemeine Grundlagen öffentlichen Verwaltens wie die Entwicklung von Staatsaufgaben, Bürokratiekritik und die politische Rolle von Verwaltungen diskutiert. Anschließend wird der Verwaltungsaufbau auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund) dargestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei der Aufgabenbestand, die Organisationsstrukturen, die Verfahrensweisen und die Personalstrukturen. Im letzten Drittel des Seminars stehen aktuelle Veränderungstendenzen und insbesondere die Reform der öffentlichen Verwaltung im Fokus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweis: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 2. Auflage, Wiesbaden.

080 208	S Mit Projekten gegen Rechts!? - Demokratieförderung in Bund und Ländern (PolSys, Teil II) 2 SWS Mo 18:00-19:30 GD E2/230 Beginn 08.10.	Moser, Michael
---------	--	----------------

Beschreibung:

Was tun gegen die zunehmende und immer offener geäußerte Zustimmung zu völkisch-nationalistischen und antidemokratischen Positionen?

Bund und Länder fördern mit umfangreichen Programmen zivilgesellschaftliche Projekte gegen Extremismus bzw. zum Abbau demokratiefeindlicher Haltungen. Die Maßnahmen umfassen von Konzeptentwicklungen über politische Bildungsarbeit bis zu sozialpädagogischen Formaten ein breites Spektrum universeller, selektiver und indizierter Prävention. Das Seminar untersucht die in den Programmen und Projekten verfolgten Strategien der Demokratieförderung im Bereich der Rechtsextremismusprävention.

Im ersten Teil des Seminars geht es zunächst um den Gegenstand der Präventionsarbeit und deren Adressat*innen von der sog. „ausgrenzenden Mitte der Gesellschaft“ bis zum „rechten Rand“. Es werden zum einen Modelle zur Beschreibung rechter Einstellungen, Haltungen und Handlungen diskutiert, zum anderen Erklärungsansätze zu den Ursachen des Phänomens vorgestellt.

Im zweiten Teil systematisieren die Student*innen die Präventionslandschaft und untersuchen diese anhand ausgewählter Projekte dahingehend, ob die in den theoretischen Analysen des ersten Seminars dargelegten Erklärungen, Diagnosen und Bedarfe sich in Konzepten und Praxis der Präventionsarbeit wiederfinden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Kurzreferats oder einer Gruppenaufgabe.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Kurzreferats oder einer Gruppenaufgabe, Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 03.09.2018. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 begrenzt.

Literaturhinweise:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Strategien der Bundesregierung zur Demokratieförderung und Extremismusprävention, Berlin 2016.

Virchow, Fabian / Langebach, Martin / Häusler, Alexander (Hrsg.): Handbuch Rechtsextremismus, Wiesbaden 2016.

080 205	S Hartz IV Döner nur 1,50 €. Konflikte in der deutschen Sozialpolitik (PolSys, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 05/606 Beginn 08.10.	Obarowski, Oskar
---------	---	------------------

Beschreibung:

Sozialpolitik stellt den Versuch dar, soziale Probleme zu analysieren, sie zu bewerten und daraufhin ggf. zu reagieren. Aber welche sozialen Probleme sind für unser Sicherungssystem eigentlich relevant und wie werden sie institutionell erfasst? Welche Akteure werden aktiviert, wenn soziale Probleme im Mittelpunkt des politischen Diskurses stehen? Und welche Werte oder Leitbilder sind Motivation, um sozialpolitische Veränderungen zu erwirken? Anhand von konkreten Beispielen aus Vergangenheit und Gegenwart werden Antworten auf diese Fragen gefunden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Übernahme eines Referats; Modulprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Literaturhinweise:

Boeck, Jürgen / Huster, Ernst-Ulrich / Benz, Benjamin / Schütte, Johannes D. (Hrsg.) (2017): Sozialpolitik in Deutschland: Eine systematische Einführung. 4. Aufl., Springer: Wiesbaden.

080 207	<p>S Abgrenzung, Ausgrenzung, Abwertung: Diskriminierungsformen, Akteure und Präventionsmöglichkeiten (PolSys, Teil II) 2 SWS Verbindliche Vorbesprechung Di, 09.10., 10:00-12:00 GC 03/146 Kooperationsveranstaltung mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW und dem DGB- NRW, Blockveranstaltung in der DGB-Jugendbildungsstätte Hattingen 2/3./4.11.2018 und 16./17./18.11.2018 und 30.11/1.12./3.12.2018 (9 Seminartage incl. Übernachtungen) Teilnahmebeschränkung: 12 Studierende, Anmeldung bis 8.10.2018</p>	Schedler, Jan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Rechtsextremismus und Rassismus sind gesellschaftliche Phänomene, deren Bedeutung auch im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren zugenommen hat. Wer in der schulischen oder außerschulischen Bildungsarbeit tätig ist, der wird früher oder später damit konfrontiert – auch in Nordrhein-Westfalen. Das Seminar richtet sich deshalb insbesondere an Studierende, die sich in diesem Themenfeld qualifizieren möchten. Im Rahmen des Blockseminars wird zum einen auf Diskriminierungsformen, politische Einstellungen, Akteure und Strategien vom Neonazismus über die sogenannte „Neue Rechte“ bis hin zum Rechtspopulismus eingegangen. Zum anderen werden ebenso Präventionsmöglichkeiten zum Gegenstand gemacht. In Workshops stellen anerkannte Expert*innen nicht nur auf Wissensvermittlung, sondern auf kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit den einzelnen Inhaltsfeldern ab. Die Teilnahme externer Multiplikator*innen, die das Seminar als Weiterbildungsmaßnahme besuchen, bringt Perspektiven aus der beruflichen Praxis ein und kann unter Umständen Einblicke in mögliche Berufsfelder bieten. Alle Teilnehmer*innen erhalten zum Abschluss ein Zertifikat der Landeszentrale für politische Bildung, der Ruhr-Universität und des DGB über den erfolgreichen Abschluss einer Multiplikator*innenausbildung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Gruppenaufgaben sowie schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) oder mündliche Prüfung.

Studiennachweis: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Gruppenaufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“, aktive und kontinuierliche Mitarbeit an allen Tagen des Blockseminars. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018

Literaturhinweise:

Salzborn, Samuel: Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze, 2. aktualisierte Auflage, Baden-Baden 2015.

Virchow, Fabian/Häusler, Alexander/Langebach, Martin (Hrsg.): Handbuch Rechtsextremismus, Bd. 1, Wiesbaden 2016.

Gerster, Martin/Geisler, Alexander/ Braun, Stefan (Hrsg.): Strategien der extremen Rechten, 2. aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2015.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolWiss, Teil III, PolSys, Teil III) 1 SWS	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und –aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 015	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie. Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert (SozThe, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 UFO 0/10 Beginn 17.10.	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst. Die elementaren Vorlesungen sind nicht chronologisch aufgebaut sondern nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricoeur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer. Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbau-Modul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung durch Abschlussklausur, Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Joas, H. & Knöbl, W. (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, D. (1999) (Hg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, A. (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Julius oder Campus erschienenen Einführungen an.

080 213	S Psychoanalyse als Sozial- und Kulturtheorie (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 09.10.	Balandis, Oswald
---------	---	------------------

Beschreibung:

Zwar ist die Psychoanalyse eher als individuelle Therapieform bekannt, in der Freud das Selbstbild des Menschen als rationales und nach bewussten Motiven handelnden Wesens hinterfragte und den

Fokus der Betrachtung auf unbewusste Beweggründe, Triebe, Affekte und Bedürfnisse legte. Doch auch schon Freud selbst mobilisierte psychoanalytische Theorie für die Analyse gesellschaftlicher und politischer Phänomene. Nach Freud wurde die Verbindung von Individual- und Sozialpsychologie, sowie Gesellschafts- und Kulturtheorie oftmals in kritischer Absicht weiter ausgearbeitet und auf unterschiedlichste Bereiche angewandt: der Entfremdung des Subjekts, kollektive Gewalt und Antisemitismus, aber auch auf die Frage hin, inwieweit kulturelle Produkte unbewusst wirksam sind. Im Seminar sollen ausgewählte Beispiele psychoanalytisch operierender/inspirierter Sozialwissenschaft vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Hierzu werden Studien aus unterschiedlichsten Themengebieten und Zeiten betrachtet: zunächst Freuds eigenen, klassischen sozial- und kulturtheoretischen Arbeiten, bis hin zu neueren Untersuchungen. Die jeweiligen Sitzungen werden dabei von einer Einführung in für das Verständnis notwendige Grundkonzepte der Freudschen Psychoanalyse begleitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Für einen Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat (ca. 30 Minuten) oder Abfassen von vier Diskussionspapieren (Formalia werden vorgestellt).

Für eine Modulprüfung: Studiennachweis (Referat oder vier Diskussionspapiere) und eine schriftliche Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und bei Moodle bereitgestellt.

080 210	S Gedächtnis- und Erinnerungskultur. Kulturwissenschaftliche und sozialpsychologische Perspektiven (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung	Hessel, Florian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

„Gedächtnis“ und „Erinnerung“ zählen zu den in Kultur- und Sozialwissenschaften (und weit darüber hinaus) innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte intensiv diskutierten Begriffen. Wie und in welcher Form erinnern wir uns an Vergangenes? Wie stabil ist diese ‚Erinnerung‘ und welche Rolle spielen dabei sozialer Austausch und (massen-)kulturelle Prägung? Sind ‚Gedächtnisse‘ individuell oder gesellschaftlich vermittelt? Innerhalb des Seminars wollen wir uns mit ausgewählten sozialpsychologischen und kulturwissenschaftlichen Ansätzen zu „Erinnerung“ und „Gedächtnis“ in ihrem interdisziplinären Umfeld auseinandersetzen. Dabei werden neben den Grundlagen der Gedächtnisforschung und -psychologie auch Fragen der gesellschaftlich-kulturellen Thematisierung von und der Auseinandersetzung mit Vergangenheit, insbesondere mit dem Nationalsozialismus und Auschwitz, im Mittelpunkt stehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kontinuierliche Mitarbeit und Lektüre. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Gudehus, Christian, Ariane Eichenberg, und Harald Welzer, Hrsg. Gedächtnis und Erinnerung: Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: J.B. Metzler, 2010.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 212	S Theorien der Subjektivierung (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GC 03/146 Beginn 11.10.	Niebel, Viktoria
---------	--	------------------

Beschreibung:

Mit dem zunächst etwas sperrigem und abstraktem, jedoch auch vielversprechendem und jungem Konzept der Subjektivierung greifen wir die Frage nach dem Prozess auf, in dem Menschen zu ‚Subjekten‘ gemacht werden und sich selbst zu ‚Subjekten‘ machen. In den Blick genommen werden hierbei auch die Praktiken, in denen sich dieser Prozess vollzieht (Ricken, 2013, S. 30f.). Damit wenden wir uns der Analyse von Spannungsverhältnissen zwischen Selbst-Positionierung und Fremd-Identifizierung (vgl. Bosancic, 2016), Selbst- und Fremd-Führung zu, in denen diese miteinander verflochten sind, sodass sie zu Aspekten der selben Praktiken werden. Ein dialektisches Gefüge, indem Menschen stets auch ihre Identität, ihre Verortungs-, Artikulations- und Behauptungsmöglichkeiten verhandeln, mit den hiermit verbundenen Fragen nach (individueller) Autonomie und (sozialer) Heteronomie, (individueller) Freiheit und (sozialer) Kontrolle.

Diskursanalytisch und wissenssoziologisch betrachtet werden Menschen durch normalisierende Wahrheitsdiskurse angeleitet, über sich selbst nachzudenken. Der sich hieran anschließende Umgang mit sich selbst und das reflexive Verhältnis zum eigenen Sein hängen wiederum davon ab, wie mit diesen Diskursen umgegangen wird (vgl. Keller, 2012). Eng mit dieser Betrachtungsweise verknüpft ist die Frage, welche Wissensformen hieran beteiligt sind, vor allem auch: welche Vorstellungen von Wahrheit und Normalität? An wen richtet sich die ‚Anrufung‘ (Althusser, 1977) und wer wird von ihr ausgeschlossen? Um den zahlreichen hier angeführten Fragen nachzugehen sollen sowohl „klassische“ Subjektivierungstheoretische Ansätze von Michel Foucault, Judith Butler und Louis Althusser besprochen werden, als auch ein kritischer Blick auf die Fassungen und Theorien zur Genese des Subjekts eingenommen werden, wofür aktuelle wissenschaftliche Auseinandersetzungen herangezogen werden. Durch einen an der wissenssoziologischen Diskursanalyse angelehnten Ansatz werden aktuelle ‚Selbst-Auslegungsformen‘ im Seminar beispielhaft erarbeitet (etwa der Umgang mit Social Media, Modellsjekte im Reality-TV, Praktiken des Selbst, wie Fitness oder Body-Modification). Nicht zuletzt soll im Seminar ein grundlegendes Verständnis für Konzeptionen des Selbst und von Intersubjektivität und Relationalität erarbeitet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Referat oder Textpatenschaften.

Modulprüfung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an der Auseinandersetzung mit Theorien, Bereitschaft zur aktiven Arbeit am Seminar, d.h.: Lektüre der Seminarliteratur zur Vorbereitung auf die Sitzungen, regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Beteiligung an Diskussionen. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Althusser, Louis (1977): Ideologie und ideologische Staatsapparate. Hamburg/Westberlin: Auszug, S. 123-153 (Originaltext von 1970).

Bosancic, Saša (2016): „Zur Untersuchung von Subjektivierungsweisen aus wissenssoziologisch-diskursanalytischer Perspektive.“ In: Ders. und Reiner Keller (Hg.): Perspektiven wissenssoziologischer Diskursforschung, Theorie und Praxis der Diskursforschung. Wiesbaden, S. 95-119.

Butler, Judith (2001): „Das Gewissen macht Subjekte aus uns allen‘ Subjektivierung nach Althusser. In dies.: Psyche der Macht. Das Subjekt der Unterwerfung. Frankfurt a.M, S. 101-123.

Foucault, M. (1987): Das Subjekt und die Macht. In: Dreyfus, H. L./Rabinow, P.: Michel Foucault. Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik. Frankfurt am Main, S. 241–261.

Foucault, Michel (2005): „Technologien des Selbst“. In: Michel Foucault (Hg.): Schriften in vier Bänden. Dits et Ecrits, IV. IV (Schriften in vier Bänden. Dits et Ecrits, IV), S. 966–999.

Keller, R. (2012): Der menschliche Faktor. Über Akteur(inn)en, Sprecher(inn)en, Subjektpositionen, Subjektivierungsweisen in der Wissenssoziologischen Diskursanalyse. In: ders./Schneider, W./Viehöver, W. (Hrsg.): Diskurs – Macht – Subjekt. Theorie und Empirie von Subjektivierung in der Diskursforschung. Wiesbaden, S. 69–107.

Ricken, Norbert (2013): „Zur Logik der Subjektivierung. Überlegungen an den Rändern eines Kon-

zepts“, in: Andreas Gelhard, Thomas Alkemeyer, Norbert Ricken (Hg.): Techniken der Subjektivierung. München, S. 29-47.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

080 211	S Einführung in die Science and Technology Studies (SozThe, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD E1/156 Beginn 11.10.	Raasch, Josefine
---------	--	------------------

Beschreibung:

Alltag in modernen Gesellschaften werden durch verschiedene Formen des Wissens und durch Technologien geprägt. Einige von uns tragen Brillen, treiben Sport, messen Körperfunktionen oder nutzen Verhütungsmittel. Es ist schwer vorstellbar, einen BA Abschluss ohne die Mitwirkung von Computern oder Online Ressourcen zu bekommen. So wie die Wissenschaften sind auch Alltage von spezifischen Wissensformen, und ihren technologischen Materialisierungen geprägt.

In dieser Einführung in die Science and Technology Studies (STS) werden erforderliche theoretische und methodische Grundlagen vermittelt. Studierende werden befähigt, eigene Wissensformen zu untersuchen, zu reflektieren, wie Technologien Alltage formen und zu verstehen, wie Sozialwissenschaft(en) spezifische Wissensformen hervorbringen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Wöchentliche Mindmaps zu den Texten sowie Entwicklung eines Anwendungsbeispiels für die besprochenen Ansätze in Kleingruppenarbeit. Modulprüfungen und Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

- Beck, Stefan, Jörg Niewöhner, Estrid Sørensen: Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld 2012: transcript.
- Bauer, Susanne, Heinemann, Thorsten, Lemke, Thomas: Science and Technology Studies: Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Frankfurt/M 2017: Suhrkamp

080 216	S Von der Umwelt zur Mitwelt? Vegane Subjektivierung zwischen Selbstfindung und Welterneuerung (SozThe, Teil II) 2 SWS	Straub, Jürgen Thrun, Rebecca
---------	---	----------------------------------

Beschreibung:

Der Veganismus ist u.a. Ernährungsform, Lifestyle-Konzept, politischer Protest – seine Überzeugungen, Orientierungen und Praktiken sind vieldeutig und hochkomplex. Im Kontext einer Normalisierung des Tierkonsums, kennzeichnet der Verzicht auf tierische Produkte dabei nicht nur eine (ernährungsrelevante oder werthaltige) Option der Lebensführung, sondern mündet zudem in der programmatischen Absicht einer Erneuerung gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse.

Im Rahmen des Seminars wird die Etablierung einer veganen Alltagskultur speziell vor dem Hintergrund gesellschaftskritischer Überlegungen beleuchtet. Im Fokus steht die Untersuchung einer moralischen, vernunftorientierten, mitunter rational begründeten Subjektivierungsform, die sich zum jetzigen Zeitpunkt noch in der Entwicklung befindet. Mit dem Rekurs auf wesentliche Begrifflichkeiten antispezistischer; anti-karnistischer; anti-kapitalistischer, effektiv-altruistischer und nachhaltigkeitsrelevanter Strömungen mit impliziten oder expliziten Bezug zu veganen Deutungsmustern, soll erarbeitet werden, inwiefern diese Relevanz für eine Erweiterung von Selbstsorge um Weltsorge haben und auf neue Formen allgemeiner Weltbeziehung einwirken.

Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich mit der Vielfalt des Veganismus als soziokulturelle

Lebensform auseinanderzusetzen und diese in theoretische Konzeptionen zu (moralischen) Subjektivierungsformen einzubetten. Dabei geht es auch um die Auslotung von Potentialen und Grenzen veganer Überzeugungen und Handlungsorientierungen. Interessant ist in diesem Zusammenhang ein – im Wintersemester 2018/19 vom Kilian-Köhler-Centrum organisiertes – Seminar mit Prof. Dr. em. Lantermann (Universität Kassel), der sich im Zuge seiner Überlegungen zu einer Radikalisierung der Gesellschaft u.a. mit dem Veganismus auseinandergesetzt hat.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Lesen der Lektüre, sowie Referat (ggf. thematisch bezogene Präsentation eines Anwendungsbeispiels). Modulprüfung: zusätzliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

- Jonas, H. (1984). Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Joy, M. (2013): Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen. Karnismus - eine Einführung. Münster: Compassion Media.
- Lantermann, E.D (2016). Die radikalisierte Gesellschaft. Von der Logik des Fanatismus. München: Blessing.
- MacAskill, W. (2016). Gutes besser tun. Wie wir mit effektivem Altruismus die Welt verändern können. Berlin: Ullstein Buchverlage GmbH.
- Regan, T. (2008). Wie man Rechte für Tiere begründet. In U. Wolf (Hrsg.), Texte zur Tierethik (S. 33-39). Stuttgart: Reclam.
- Rosa, H. (2016). Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp.
- Ryder, R. (1983). Victims of Science. The Use of Animals in Research. London: National Anti-Vivisection Society Limited.
- Schwarz, T. (2005). Veganismus und das Recht der Tiere. Historische und theoretische Grundlagen sowie ausgewählte Fallstudien mit Tierrechtlern bzw. Veganern aus musikorientierten Jugendzonen. In W. Breyvogel (Hrsg.), Eine Einführung in Jugendkulturen. Veganismus und Tattoos (S. 69–165). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH.
- Singer, P. (2016). Effektiver Altruismus. Eine Anleitung zum ethischen Leben. Berlin: Suhrkamp.
- Straub, J. & Ruppel, P. S. (2017). Einführung in den Themenschwerpunkt. Vegan und kerosinfrei: Eine moralische Subjektivierungsform im 21. Jahrhundert. Psychosozial 40 (2), 5–31.
- Weiterführende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 115	Ü Sozial- und Kulturtheorie: Ausgewählte Lektüren (SozThe, Teil III) 1 SWS Di 16:00-18:00 GD 2/230	Löttgen, Tobias
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Jan Schedler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Forschungsseminar Teil I	2	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II (Fortsetzung)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranführen. Die Anwesenheit in diesen Veranstaltungen ist insofern nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p> <p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.</p>						

080 224	S Digitalisierung der Verwaltung (Emp, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD E2/236 Beginn 10.10.	Bogumil, Jörg
---------	--	---------------

Beschreibung:

Die Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen, oft auch als E-Government bezeichnet, ist schon seit Jahrzehnten ein beliebtes Modernisierungsthema. Dabei geht es nicht nur um die schon seit den 1990er Jahren weit fortgeschrittene Überführung analoger Daten in digitale Speicherformate, sondern um die Einführung neuer Organisationsmodelle, die eine möglichst vollständige elektronische Abbildung der Kommunikationswege zwischen Kunden/Bürgern und Anbietern/Behörden leisten (vgl. Heuermann 2018: 1). Im Seminar soll untersucht werden, inwieweit sich der Informationsaustausch, die Kommunikation und Interaktion zwischen Verwaltung und Bürgern bei der kommunalen Leistungserbringung durch die Nutzung von IT verändert hat, welche Hemmnisse dabei auftreten und welche Wirkungen erkennbar sind. Nach einer Erarbeitung des aktuellen Forschungsstandes im ersten Teil werden Vorbereitungen für eigene Recherchen in ausgewählten Ruhrgebietsstädten im zweiten Teil durchgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der erste Seminarteil schließt mit der Erarbeitung einer eigenständigen Forschungsskizze. Studienachweis: Referat und Forschungsskizze. Modulprüfung: Forschungsbericht am Ende des zweiten Modulteils Ende des SS 19.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Heuermann, Roland/Thomenendahl, Matthias/Bressem, Christian (Hrsg.) (2018): Digitalisierung in Bund, Ländern und Kommunen. It Organisation, Management und Empfehlungen, Berlin.

080 217	S Vergleichende regionale Wahlforschung (Emp, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GBCF 05/606 Beginn 09.10.	Gehne, David
---------	---	--------------

Beschreibung:

Neben der Umfrageforschung bildet die Analyse von Wahlergebnissen auf Raumebene (z.B. Stadtteile, Stimmbezirke) das zweite Standbein der Wahlforschung. Ausgehend von einer methodischen und theoretischen Einführung in die Wahlforschungen werden im Laufe des Empiriemoduls Wahldaten im Längsschnitt in ausgewählten Kommunen im Ruhrgebiet erhoben, mit Daten zur Sozialstruktur verknüpft und ausgewertet. Dabei steht weniger die die Prognose kommender Wahlergebnisse im Zentrum des Interesses, als die Beschreibung eines langfristig angelegten Wandels des elektoralen Parteiensystems vor dem Hintergrund der Sozialstruktur der zu untersuchenden Gebiete.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme an beiden Teilen des Empiriemoduls ist notwendig. Im Wintersemester muss ein Studiennachweis durch Übernahme eines Referates o.ä. erbracht werden. Die Modulprüfung findet im Sommersemester 19 statt und basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab 03.09.2018, erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg; Gehne, David H. u.a. 2015: Auswirkungen der Aufhebung der kommunalen Sperrklausel auf das kommunalpolitische Entscheidungssystem in Nordrhein-Westfalen. ZEFIR-Forschungsbericht Band 9. Bochum.

Bovermann, Rainer: Das „rote“ Rathaus. Die Sozialdemokratisierung des Ruhrgebietes am Beispiel Dortmunds 1945-1964. Essen 1995.

Falter, Jürgen W. / Schoen, Harald (Hrsg.) 2005: Handbuch Wahlforschung. Wiesbaden.

Gehne, David H. 2009: Landtags- und Kommunalwahlen. Vielfältige Lebenswelten, in: Prosek, Achim u.a. (Hg.): Atlas der Metropole Ruhr. Vielfalt und Wandel des Ruhrgebiets im Kartenbild. Köln, S.172-173.
 Gehne, David H. 2013: Ent-Parteipolitisierung der lokalen repräsentativen Demokratie? Eine Analyse am Beispiel der Ratswahlen NRW 1979 bis 2009, in: Haus, Michael / Kuhlmann, Sabine (Hrsg.): Lokale Politik und Verwaltung im Zeichen der Krise? Wiesbaden, S. 49-63

080 215	S Leben an der „Neuen Emscher“ - Analyse des sozialen Wandels durch das Infrastrukturprojekt „Emscher-Umbau“ (Emp, Teil I) 2 SWS Mo 08:30-10:00 GD E2/230 Beginn 08.10.	Schmitt, Jasmin
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Emscher spiegelt wie kein anderer Fluss die strukturellen Veränderungen des Ruhrgebiets wider. Mit Beginn der Industrialisierung, die explosionsartige Anstiege der Bevölkerung und des Abwassers mit sich brachte, wurde die zuvor natürlich fließende Emscher zu einem offenen Abwassersystem umgestaltet. Das Ende von Bergsenkungen durch den Rückgang des Bergbaus ermöglichte die Schaffung geschlossener Abwasserkanäle und den Beginn des Emscher-Umbaus. Seine Aufgabe, die Emscher und ihre Nebenläufe in natürliche Gewässer zurückzuführen, ist an das Ziel einer Aufwertung der Region geknüpft. Wo früher Gerüche und Gesundheitsgefährdungen durch verschmutztes Abwasser das Leben prägten, stehen heute den Bewohnern (wieder) Naturräume offen, die die Wohn- und Lebensqualität steigern. Doch nehmen die Bewohner die gesteigerte Wohn- und Lebensqualität wahr und nutzen sie die neuen Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten? Profitieren alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen vom Emscher-Umbau oder unterscheidet sich ihr Nutzen je nach sozialer Lage? Dies sind Kernfragen, die uns im Seminar begleiten und die wir im Rahmen forschenden Lernens beantworten. Grundlage bilden Daten aus einer standardisierten repräsentativen Befragung unter Bewohnern der Neuen Emscher. Die Studierenden durchlaufen die verschiedenen Phasen eines empirischen Forschungsprozesses und lernen den Umgang mit der Statistiksoftware Stata zur Aufbereitung und Analyse der Befragungsdaten. Am Ende des zweisemestrigen Seminars fertigen die Studierenden einen eigenen Forschungsbericht an.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme inklusive Beteiligung am Forschungsprozess. Selbstständige Entwicklung einer Fragestellung und Beantwortung dieser auf Basis der Befragungsdaten und in Form eines Forschungsberichts.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.
 Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.

080 218	S Gesundheit und gesundheitliche Versorgung von Menschen in präkeren Lebenslagen (Emp, Teil I / II) 2 SWS Fr 16:00-18:00 GC 03/149 Beginn 12.10.	Ott, Notburga Schäfer, Thorsten Zeyer, Birgit
---------	---	---

Beschreibung:

Menschen in prekären Lebenslagen besitzen einen speziellen Versorgungsbedarf, da sie häufig zur gleichen Zeit mehreren Problemen ökonomische, sozialer und/oder gesundheitlicher Natur ausgesetzt sind. Eine angemessene medizinische Versorgung, z.B. von Geflüchteten, wohnungslosen

Menschen oder Langzeitarbeitslosen, stellt eine große Herausforderung für Kommunen und Länder dar.

Die sozialwissenschaftliche und medizinische Fakultät führen in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bochum ein Lehrforschungsprojekt durch, welches den Gesundheitszustand und die Struktur der medizinischen Versorgung von Menschen in präkeren Lebenslagen im Lokalraum Bochum untersucht. Das Projekt zeichnet sich sowohl durch die Interprofessionalität in Form der Zusammenarbeit mit Studierenden der Medizin als durch seinen Aufbau in Form verschiedener Veranstaltungsformate aus. Es finden insgesamt 6 inhaltliche Sitzungen bzw. Treffen im Plenum statt. Darüber hinaus erfolgt die Arbeit selbständig in Kleingruppen, die durch ein Tutorientandem, welches aus einem Masterstudierenden der Sozialwissenschaft und einem Studierenden der Medizin besteht, intensiv betreut werden und bei der Bearbeitung einer konkreten Forschungsfrage unterstützt werden. Je nach Fragestellung wird qualitativ oder (seltener) quantitativ geforscht und mit speziellen Institutionen wie z.B. Flüchtlingsunterkünften und -Beratungsstellen zusammengearbeitet. Inhaltliches Ziel des Projektes ist es, vor dem Hintergrund der verschiedenen gruppenspezifischen Fragestellungen ein Forschungsfeld zu erschließen, um mögliche Rückschlüsse für die Praxis zu liefern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme, Präsentation des aktuellen Forschungsstands, Mitarbeit an der Evaluation im Rahmen des Lehrforschungsprojektes und am schriftlichen Abschlussbericht, öffentliche Präsentation der Projektergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“. Darüber hinaus wird von den Teilnehmenden Interesse am Thema der Veranstaltung sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, eigenverantwortliches Arbeiten und Teamfähigkeit erwartet. Neben den Plenumsterminen steht für weitere Arbeitsgruppentermine ein Raum an einem Freitagnachmittag zur Verfügung. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Nohl, Arnd-Michael (2012): „Interview und dokumentarische Methode-Anleitung für die Forschungspraxis“. Wiesbaden, VS-Verlag (Reihe Quantitative Sozialforschung), 4. Aufl.

Mateen; Farrah J.; u.a. Medical conditions among Iraqi refugees in Jordan: data from the United Nations Refugee Assistance Information System, in Bull World Health Organ 90 (2012); S. 444-451
Weitere Literatur in der Veranstaltung.

080 221	S Kumpel - Kaue - Kneipe. Ein Museumsprojekt über Revieridentitäten im Wandel (Emp, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD E1/236a Beginn 08.10.	Berchem, David Johannes
---------	---	-------------------------

Beschreibung:

Die Einstellung der Steinkohleförderung im Jahr 2018 bedeutet nicht nur das Ende eines wichtigen Abschnittes der deutschen Industriegeschichte. Für die Menschen im Ruhrgebiet geht damit auf der alltagskulturellen Ebene ferner ein zäsurartiger Einschnitt einher, der mannigfaltige Veränderungen für das kulturelle Selbstverständnis sowie die kognitive Identität dieser Menschen nach sich zieht. Wenn im Dezember 2018 in Bottrop die letzte Steinkohle aus einer deutschen Zeche gefördert wird, endet in der Metropolregion Ruhr eine Zeitphase, die sowohl für Kontinuität, wirtschaftliche Prosperität und Wohlstand als auch für Veränderung und Strukturwandel steht. Die Geschichte des Ruhrreviers als ökonomische, soziale und kulturelle Raumeinheit lässt sich ohne die Steinkohle und die damit entstandene bergmännische Kultur und deren Traditionen nicht denken. In der Gegenwart transformiert sich die Metropolregion Ruhr rasant zu einem Dienstleistungs-, Kultur- und Wissenschaftsstandort, der seine Herkunft aus dem Kohlenstaub nicht tabuisiert, sondern regelrecht zu pflegen weiß. Der Slogan „Auf Kohle geboren“, auf den man im urbanen Raum dieser großen Städtelandschaft zwischen Ruhr und Emscher vielerorts stößt, gewährt aufschlussreiche Einsichten über Formen

der aktiven Erinnerungskultur und Traditionspflege einer jungen Generation. Das Ende des Steinkohlebergbaus im Ruhrgebiet verstehen wir im Rahmen des Projektseminars mit Arnold van Gennep als eine Art Übergangsritual, das die Menschen von einem Daseinszustand, Status oder Lebensabschnitt zum nächsten bringt. Individuen, ganze Berufsgruppe und möglicherweise auch große Teile der Region legen durch diesen liminalen Übergang alte Zugehörigkeiten ab und bekommen neue Identitäten verliehen bzw. handeln diese im Rahmen dieser sozialen, kulturellen und ökonomischen Diskontinuitäten neu aus. Die Funktion von Passageritualen besteht in der Regelung und Ordnung der Dynamik des sozialen Lebens. Das zweisemestrige und kooperativ agierende Projektseminar wird unter Verwendung eines ethnografisch-qualitativen Methodenrepertoires die gegenwärtigen, historischen und diskursiven Phänomene, Wissensordnungen, Praktiken und Handlungskomplexe dieses „rituellen Übergangs“ begleitend erforschen. Im Fokus der von den SeminarteilnehmerInnen in Eigenregie durchgeführten empirischen Erhebungen stehen die multiplen wie alltagsweltlichen Praxen des „Abschieds von der Steinkohle im Ruhrgebiet“, die es sowohl bei ehemaligen Kumpel als auch bei noch aktiven Bergleuten zu untersuchen gilt. In Kooperation mit dem LWL-Industriemuseum Zeche Hannover werden die während der ersten Phase des Projektseminars zusammengetragenen empirischen Ergebnisse zu einer Laborausstellung mit dem Titel „Kumpel – Kaue – Kneipe. Revieridentitäten im Wandel“ konzipiert, die im Frühjahr 2019 in den Räumlichkeiten der kulturpolitischen Institution einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert wird. Die Studierenden erlangen somit auf mehreren Ebenen signifikante Kernkompetenzen. Im Zuge der zweisemestrigen Veranstaltung erwerben sie zunächst methodische Schlüsselqualifikationen im Bereich der qualitativen Erhebungsmethoden sowie der hermeneutischen Auswertung und Analyse von ethnografisch generierten Quellenmaterialien. Mittels der Überführung dieser empirischen Wissensressourcen in materielle Arrangements, Exponate, Artefakte, museale Narrationen und andere Formen der kulturellen Repräsentation in den Ausstellungswelten erlangen die TeilnehmerInnen des Weiteren belastbare praktische und kreativ-ästhetische Kenntnisse im Berufsfeld Kulturmanagement und Museumsarbeit. Das Projektseminar erfordert von den TeilnehmerInnen ein hohes Maß an Engagement sowie Arbeits- und Zeitaufwand.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

- Lektüre der Sekundärliteratur
- Aktive Teilnahme
- Durchführung einer eigenen Feldstudie
- Referat bzw. Ergebnispräsentation
- Aktive Mitarbeit bei der Konzeption der Laborausstellung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

- Aumann, Philipp/Duerr, Frank: Ausstellungen machen. 2., aktualisierte Auflage. Paderborn 2014.
- Bellinger, Andréa/Krieger, David J. (Hg.): Ritualtheorien. Ein einführendes Handbuch. 3. Auflage. Wiesbaden 2006.
- Bimmer, Andreas C.: Von Übergang zu Übergang – Ist van Gennep noch zu retten. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde LIV/103 (2000), S. 15-36.
- Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline/Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern u. a. 2014.
- Blotevogel, Hans Heinrich: Die Region Ruhrgebiet zwischen Konstruktion und Dekonstruktion. In: Westfälische Forschungen. Zeitschrift des Westfälischen Instituts für Regionalgeschichte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe 52 (2002), S. 453-488.
- Douglas, Mary: Ritual, Tabu und Körpersymbolik. Sozialanthropologische Studien in Industriegesellschaft und Stammeskultur. 4. Auflage. Frankfurt am Main 2004.
- Ehn, Billy/Löfgren, Orvar/Wilk, Richard: Exploring everyday life. Strategies for ethnography and cultural analysis. London 2016.
- Gennep, Arnold van: Übergangsriten. (Les rites de passage). Frankfurt am Main 1999.
- Hugger, Paul: Die Ritualisierung des Alltags. In: Ders. (Hg.): Handbuch der Schweizerischen Volkskunde, Band 3. Zürich 1992, S. 1433-1440.
- Lindner, Rolf: Das Ethos der Region. In: Zeitschrift für Volkskunde 89 (1993), S. 169-190.

- O'Reilly, Karen: Ethnographic methods. New York 2005.
- Schwarz, Angela: Industriekultur, Image und Identität oder: Die umstrittene Frage nach dem Strukturwandel in den Köpfen. In: Dies. (Hg.): Industriekultur, Image und Identität. Die Zeche Zollverein und der Wandel in den Köpfen. Essen 2008, S. 17-68.
- Spies, Britta: Stätten der Erinnerung im Ruhrgebiet. Eine Region (er)findet ihre Vergangenheit. In: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde 37 (2007/2008), S. 151-179. (Themenband Industrie-Kultur. Standorte in NRW).
- Tauschek, Markus: Zur Transmedialität von Ritualen. Ein Fallbeispiel. In: Drascek, Daniel/Wolf, Gabriele (Hg.): Bräuche : Medien : Transformationen. Zum Verhältnis von performativen Praktiken und medialen (Re-)Präsentationen. Bayrische Schriften zur Volkskunde, Band 11. Münster u. a. 2016, S. 23-40.
- Turner, Victor: Das Ritual. Struktur und Anti-Struktur. Neuauflage. Frankfurt am Main 2005.
- Van Maanen, John: Tales from the field. On writing ethnography. Second Edition. Chicago 2011.
- Wietschorke, Jens: Von der Industriekultur zur Kulturindustrie? Historische Identität und regionale Repräsentation im Ruhrgebiet. In: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde 55 (2010), S. 23-48.

080 222	S Aktivierung „innerer Ressourcen“. Analyse von Achtsamkeit als Selbstverhältnis (Emp, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GC 03/146 Beginn 11.10.	Niebel, Viktoria
---------	---	------------------

Beschreibung:

Konzeptionen von Achtsamkeit haben derzeit Konjunktur: Magazine wie „Flow“ oder „Slow“ promoten einen neuen, besseren Umgang mit sich selbst, indem man einen Gang runter schalten, entschleunigen soll. Mittlerweile etablierte sich ein breit gefächertes Achtsamkeitsmarkt. Achtsamkeitstrainings werden MitarbeiterInnen von Unternehmen wie Ikea, Google oder SAP aber auch bei Gewerkschaften angeboten. Die Teilnahme an Angeboten zur Förderung der Achtsamkeit (beispielsweise Jon Kabat-Zinn berühmtes Programm der Mindfulness-Based Stress Reduction), werden zum Teil von den Krankenkassen als Präventionsmaßnahmen bezuschusst. Zeitgenössische, westliche Konzepte von Achtsamkeit berufen sich dabei sowohl auf Jahrhunderte alte buddhistische Traditionen als auch auf aktuellste (neuro-)psychologische Studienergebnisse.

Was genau bedeutet „Achtsam sein“? Was für unterschiedliche Zustände, Empfindungen und Motivlagen werden hierbei subsumiert, aktiviert, transformiert und optimiert? Mit welchen Methoden, Praktiken, Einstellungen, soll dies gelingen? Wie sollen und wie werden damit wiederum Erfolg, Glück, Resilienz und Stressreduktion durch ganz unterschiedliche Praktiken der Arbeit am Selbst versprochen? Und mit welchem sozialwissenschaftlichen Instrumentarium lässt sich dies analysieren?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung: Erarbeitung eines Forschungsberichts zum Ende des Semesters.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am ersten Modulteil. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bereitgestellt.

080 220	S Qualitative Sozialforschung (Emp, Teil II) 2 SWS Do 10:00-14:00 GD E1/236a 14tgl. Beginn 11.10.	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Empiriemodul bietet die Möglichkeit zur Anfertigung einer eigenen Studie im Bereich der Geschlechtersoziologie. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Gender Studies und aus-

gewählte Methoden der qualitativen Sozialforschung sollen die Studierenden eigene Forschungsfragen und –designs entwickeln, die dann in Werkstätten diskutiert werden. Denkbar wären zum Beispiel folgende Themen und Methoden: Körper und Schönheitshandeln (Bildanalyse, narrative Interviews); Diskurs- und Medienanalysen (#metoo); Männlichkeit und Fußball (teilnehmende Beobachtung); Mädchenkulturen (Analyse von Landingpages und Blogs). Im Anschluss daran erfolgt die Erhebungsphase, die ebenfalls durch das Plenum kollegial begleitet wird. Ziel ist die Ausarbeitung eines ca. 30seitigen Forschungsberichts im zweiten Teil des Moduls (WS 2018/19)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Anfertigung eines 30-seitigen Forschungsberichtes.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil im SoSe 2018. Anmeldung über Campus Office ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

B. Kortendiek et al. (Hrsg.), Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Geschlecht und Gesellschaft, https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Rosenthal, Gabriele (2008): Interpretative Sozialforschung. Juventa.

080 223	S Bildung und Ungleichheit (Emp, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD E1/208 CIP-Pool Beginn 09.10.	Zeyer, Birgit
---------	--	---------------

Beschreibung:

Im zweiten Teil der Veranstaltung stehen die Einstellung eigener Forschungsfragen zu dem Thema „Bildung und Ungleichheit“ sowie deren eigenständige Bearbeitung durch quantitative Analysen mit Sekundärdaten im Vordergrund.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme inklusive selbständiger Auswertung. Modulprüfung durch Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab: 03.09.2018. Teilnahme an Teil I der Veranstaltung im Sommersemester 2018.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 225	S Praktikumsbegleitendes Seminar (Praxis) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 08.10.	Hoppmann, Heike
080 226	S Praktikumsbegleitendes Seminar (Praxis) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GBCF 04/611 Beginn 08.10.	Hoppmann, Heike

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend für alle TN): Mo. 08.10.2018, 10-12 und 12-14 Uhr GBCF04/611
Organisation, Moodle, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
2. Reflektionsphase (jeweils GBCF04/611): einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 08.10.2018 bekannt gegeben.
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Im Format peer-learning wird ein Austausch mit praxiserfahrenen MA-Studierenden angeboten.
Mögliche weitere Elemente dieser Phase sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Im Rahmen des Praxismoduls sind auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und die Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt (Zuteilungsverfahren).

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur für Berufsfelder wird in Moodle und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
		Turnus: mindestens alle zwei Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2	X		X	
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München. Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München. Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.						

080 227	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖFin, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 10.10.	Werding, Martin
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere die Theorie und Politik öffentlicher Einnahmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte in einer einführenden Vorlesungsteil dargestellt. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Verschiedene Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer u.a.)
- Steuerinzidenz
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für eine Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Brümmerhoff, Dieter und Thieß Büttner (2015), Finanzwissenschaft, 11. Auflage, Oldenbourg: München/Wien.

Blankart, Charles B. (2011), Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 8. Auflage, Vahlen: München. Spezielle Literatur zu einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 228	S Umweltökonomik (ÖFin, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD E1/236a Beginn 08.10.	Czuratis, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden ausgewählte Themen aus dem Bereich der Umweltökonomie behandelt (u. a. Emissionshandel, Ökosteuer, das EEG)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat.

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur mit Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit.

Alternativ zur Hausarbeit kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“, die Hausarbeit sowie die mündliche Prüfung werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab: 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (ÖFin, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Czuratis, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Nachweise können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ können empirische Befunde zu Arbeit, Wirtschaft und Organisation bewerten und einordnen, ◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.						
Literatur						
<p>Böhle, Fritz / Voß, G. Günter / Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag</p> <p>Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim.</p> <p>Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 230	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 11.10.	Schönauer, Anna Lena
---------	--	----------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018. Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit

Literaturhinweise:

Böhle, Fritz/ Voß, Günter G./ Wachtler, Günther (Hg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2008): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

080 231	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD 04/520 Beginn 11.10.	Wannöffel, Manfred
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

080 233	S Digitalisierung und Flexibilisierung von Arbeit (AWOrg, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD E1/236 Beginn 09.10.	Beckmann, Fabian
---------	--	------------------

Beschreibung:

Seit Jahren werden die zunehmenden Flexibilisierungstendenzen von Arbeitsmärkten und der Erwerbsarbeit sowohl international als auch in Deutschland kontrovers diskutiert. Mit Blick auf Deutschland zeigen sich ambivalente Entwicklungen: während ein Beschäftigungsrekord den nächsten jagt, die Arbeitslosigkeit stetig sinkt, die Erwerbsquoten steigen und sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse quantitativ (wieder) an Bedeutung gewinnen, werden die Konditionen, zu denen Erwerbsarbeit angeboten und nachgefragt wird, zunehmend heterogener. Nicht selten wird das deutsche „Job-Wunder“ – gerade international – gelobt. Gleichzeitig sehen Kritiker einen Trend zur „Brasilianisierung des Westens“ (Beck 2007), indem sich die Konturen eines historisch gewachsenen Normalfalls von Erwerbsarbeit zunehmend auflösen und auch die Schattenseiten des Booms offenkundig werden.

Neben den üblichen Erklärungsfaktoren für eine zunehmende Flexibilisierung von Arbeit und Beschäftigung wie etwa die wirtschaftliche Globalisierung, der wirtschaftssektorale Wandel sowie gewandelte Governancestrukturen von Erwerbsarbeit wird in aktuellen arbeitssoziologischen Diskursen vor allem auf die Digitalisierung als zentralen Treiber verwiesen. Die bisherigen Forschungsansätze sind hierbei so vielschichtig wie die Digitalisierung selbst und umfassen u.a. Fragen nach den Arbeitmarkteffekten (macht Fortschritt arbeitslos?), den zukünftigen Qualifikationsentwicklungen und -anforderungen, neuen Rationalisierungs- und Kontrollinstrumenten und Arbeitsorganisationsformen, der Herausbildung hybrider Erwerbsformen sowie die sozialpolitischen (Langzeit-) Folgen.

Im Seminar werden zunächst die wesentlichen strukturellen und qualitativen Wandlungsprozesse des (vor allem deutschen) Arbeitsmarktes aufgearbeitet und diskutiert. Darauf aufbauend stehen die verschiedenen Themen- und Forschungsstränge zur Digitalisierung von Arbeit im Zentrum der Betrachtung. Neben einer grundlegenden soziologischen Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Technologie und Erwerbsarbeit und einer Eingrenzung des Digitalisierungsbegriffes sollen die o.g. Themenstränge aufgegriffen und auf Basis aktueller theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten diskutiert werden. Abschließend wird ausgelotet, ob und wie eine moderne Arbeitspolitik Antworten auf die Herausforderungen von Erwerbsarbeit im digitalen Zeitalter finden kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit. Anmeldung über eCampus ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Eichhorst, Werner / Hinte, Holger / Rinne, Ulf / Tobsch, Verena (2016): Digitalisierung und Arbeitsmarkt: Aktuelle Entwicklungen und sozialpolitische Herausforderungen, in: Zeitschrift für Sozialreform 62 (4), S. 383-409.

Hoose, Fabian (2018): Digitale Arbeit: Strukturen eines Forschungsfeldes. Hg. vom Institut Arbeit und Qualifikation, IAQ-Forschung, 2018-03, Duisburg.

Möller, Joachim/ Walwei, Ulrich (Hg.) (2017): Arbeitsmarkt kompakt. Analysen, Daten, Fakten. Hg. vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg.

080 232	S Krise der Großorganisationen (AWOrg, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 11.10.	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Im Seminar soll die aktuelle Debatte um die Erosion politischer Großorganisationen wie Verbände und Gewerkschaften, aber auch politischen Parteien, Kirchen und Vereinen aus organisations- und

verbändesoziologischer Sicht aufbereitet werden. Die wachsende sozialstrukturelle Fragmentierung und die Selbstökonomisierungstendenzen führen nicht nur zu einem allgemeinen Rückgang des politischen Engagements, sondern treffen auch Verbände und Vereine. Alle Großorganisationen sind von einer internen Auszehrung bedroht, denn immer mehr Menschen haben „Bastelbiographien“ entwickelt, die eine langfristige Bindung erschweren. Nach einem Überblick über das System organisierter Interessen in Deutschland und sozialwissenschaftlichen Deutungen der Krise traditioneller Großorganisationen werden aktuelle Erosionstendenzen in ausgewählten Organisationen genauer nachgezeichnet und Entwicklungsperspektiven diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

- Heinze, R.G., 2011: Die erschöpfte Mitte, Weinheim/Basel.
 Michelsen, D./Walter, F., 2013: Unpolitische Demokratie. Zur Krise der Repräsentation, Berlin.
 Rosanvallon, P., 2017: Die Gegen-Demokratie. Politik im Zeitalter des Misstrauens, Hamburg.
 Schroeder, W., 2013: Handbuch Gewerkschaften in Deutschland, Wiesbaden (2. Aufl.).

080 234	S Soziale Dienste 4.0 (AWOrg, Teil II) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 11.10.	Rascher, Ingolf
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Digitalisierung verändert die Arbeitsplätze in der Wirtschaft und im Dienstleistungssektor tiefgreifend und moderne Informationstechnologien gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die digitale Transformation entfaltet ihre Dynamik auch in der Sozialbranche.

Das Seminar behandelt Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung im Sozialsektor.

Teil 1 Analysen zur Digitalisierungsfähigkeit

Teil 2 Hybride Sozialräume: Neue Aufgaben für die Wohlfahrtspflege?

Teil 3 Auswirkungen auf Organisation und Beschäftigte

Teil 4 Anwendungen aus der Praxis (Sozialraumorientierte soziale Arbeit; Freiwilliges Engagement und Selbsthilfe; Beratung und Therapie; Management; Qualifikation und Bildung)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: Regelmäßige Teilnahme; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und PowerPoint-Präsentation. Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie Klausur.

Teilnahmevoraussetzungen:

Soziologische Grundkenntnisse sowie aktive Mitarbeit. Anmeldung über eCampus ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Es wird ein Moodlekurs eingerichtet.

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1 SWS Blockveranstaltung: Erster Blocktermin: 17.10.2018 um 11.45 Uhr in GC 04/508	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Mo-

duls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es können weder Studiennachweis noch eine Modulprüfung erworben werden.

Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, dass in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
		Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2		X		X
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.						
Literatur						
Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York.						
Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						
Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.						

080 235	S Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft (VePoWi, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 10.10.	Ress, Simon
---------	---	-------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung vermittelt die grundlegenden Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Dabei sollen die theoretischen Konzepte vorgestellt, diskutiert und anhand von praktischen Beispielen verdeutlicht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat.

Für eine Modulprüfung: Studiennachweis plus einer schriftliche Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls „Sozialwissenschaftliche Statistik“; Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 237	S Multi-Level-Governance und Demokratie: Die Partizipation von Regionen und Nichtregierungsorganisationen in der EU (VePoWi, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung 06.10.2018, 10:00-15:00, 27.10.2018, 10:00-17:00, 24.11.2018, 10:00-17:00, GD E2/230	Sebald, Christoph
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Mit der Ratifikation der Einheitlichen Europäischen Akte (EEA) und des Vertrags von Maastricht ging eine weitreichende Verlagerung von Kompetenzen von der nationalen auf die europäische Ebene einher. Damit wurde die europäische Integration auf eine neue Stufe gehoben. Sie berührte den Kern nationaler Souveränität und grenzte fortan die Möglichkeiten nationaler demokratischer Selbstbestimmung empfindlich ein. Es mehrten sich deshalb die Stimmen in Wissenschaft und Politik, die dem neuen europäischen Staatenverbund einen Mangel an demokratischer Legitimation bescheinigten.

In diesem Kontext versprach die Partizipation von zivilgesellschaftlichen und regionalen Akteuren Abhilfe gegen das (angebliche) Demokratiedefizit der Europäischen Union. Durch die Teilnahme zivilgesellschaftlicher Akteure, so die Argumentation, werden die verschiedenen Interessen von den europäischen Entscheidungsträgern besser erkannt und berücksichtigt. Gute politische Entscheidungen wirken sich wiederum positiv auf die demokratische (Input-) Legitimation der EU aus. Im Seminar wird der Beitrag partizipativer Elemente zur Legitimation der Europäischen Union unter Heranziehung normativer und empirischer Beiträge diskutiert.

Das Seminar gliedert sich dabei in drei Blöcke. Während eines ersten Blocks (06.10.2018, 10-15:00 Uhr) werden die EU-Organen und ihre Rolle in Entscheidungsverfahren auf europäischer Ebene vorgestellt. Ein weiterer Fokus liegt auf den vertraglichen Grundlagen partizipativer Elemente im EU-Mehrebenensystem.

Im zweiten Block (27.10.2018, 10-17:00) wird die wissenschaftliche Diskussion um das sogenannte „Demokratiedefizit“ der Europäischen Union und den (potenziellen) Beitrag partizipativer Elemente zur Legitimation der Europäischen Union ausgeleuchtet.

In einem dritten Block (24.11.2018, 10-17:00) werden drei Fallbeispiele eingeführt: 1) die Partizipation des Europäischen Jugendforums (YFJ) in Politikgestaltungsprozessen im EU-Jugendbereich, 2) die Europapolitik der deutschen Bundesländer am Beispiel der Landesregierung Nordrhein-

Westfalen, 3) die kommunale Europaarbeit deutscher Städte und Gemeinden am Beispiel des Regionalverbands Ruhr (RVR).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis kann durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Referat erworben werden. Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine Hausarbeit zu bestehen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird vor Semesterbeginn über Moodle zur Verfügung gestellt.

Zum Einlesen:

Holzinger, Katharina (2013): Die Europäische Union, in: Schmidt, M.G. et al (Hg.): Studienhandbuch Politikwissenschaft, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 465-493.

080 236	S Föderalistische politische System im Vergleich? (VePoWi, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD E2/230 Beginn 11.10.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Der Föderalismus ist ein politisches Ordnungsprinzip, das von den Autoren der Federalist Papers 1787/88 erfunden wurde, mit der Gründung der USA als einer Föderation erstmals in die politische Geschichte einging und seitdem die politische Ordnung vieler Staaten prägt. Nichtsdestotrotz gleicht kein Bundesstaat dem anderen und selbst die Übergänge zu den sog. Zentralstaaten können fließend sein. Den Föderalismus verschiedener politischer Systeme sowohl in seinen unterschiedlichen Arten der Entstehung als auch in seinen verschiedenen institutionellen Ausprägungen und Wirkungsweisen kennenzulernen, ist das Ziel des Seminars, wobei das föderale politische System der BRD den Ausgangspunkt für den angestrebten Vergleich bilden wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.

Ernst Deuerlein: Föderalismus. Die historischen und philosophischen Grundlagen des föderativen Prinzips, München 1972.

Rainer-Olaf Schultze: Föderalismus als Alternative? Überlegungen zur territorialen Reorganisation von Herrschaft, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 21. Jg., 1990, S. 475–490.

Arthur Benz und Gerhard Lehmbuch (Hg.): Föderalismus. Analysen in entwicklungsgeschichtlicher und vergleichender Perspektive, Sonderheft 32/2001 der Politischen Vierteljahresschrift.

Roland Sturm: Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001.

Klaus von Beyme: Föderalismus und regionales Bewußtsein. Ein internationaler Vergleich, München 2007.

Charles B. Blankart: Föderalismus in Deutschland und in Europa, Baden-Baden 2007.

Hans Kristoferitsch: Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007.

Andreas Heinemann-Grüder: Föderalismus als Konfliktregelung. Indien, Russland, Spanien und Nigeria im Vergleich, Opladen 2012.

Sven Leunig (Hg.): Handbuch Föderale Zweite Kammern, Opladen 2009.

Gisela Riescher u. a. (Hg.): Zweite Kammern, München 2010.

sowie weitere spezielle Literatur.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Sörensen			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz) sind Gegenstand des Moduls. Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.						
Literatur						
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen. Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 018	V Theorie und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 HGD 20 Beginn 08.10.	Kochinka, Alexander
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Kultur spielt in der Psychologie in dreierlei Hinsicht eine wichtige Rolle: erstens als Forschungsgegenstand, wenn die Psychologie „kulturelle Objekte“ untersucht (z. B. in Musik-, Literatur- oder Medienpsychologie). Zweitens beschäftigt sich die „kulturvergleichende Psychologie“ mit psychischen Leistungen und Fähigkeiten (z. B. Emotionen oder dem Selbstbild) von Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und versucht, ermittelte Unterschiede mit Besonderheiten dieser Kulturen in Verbindung zu bringen. Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz sind Schlagworte, die für diese Facette der Kulturpsychologie stehen. Drittens schließlich begreift die „Kulturpsychologie“ Kultur als notwendige und unhintergehbare Voraussetzung des Menschseins, „Kulturation“ als Menschwerdung. Diese Position fordert, auch Gegenstände der Allgemeinen Psychologie wie Gedächtnis, Motivation oder Lernen stets auf einem kulturellen Hintergrund zu konzipieren - sie formuliert Theorien über den wechselseitigen Zusammenhang von kultureller, bedeutungshaltiger Umwelt und menschlicher Psyche. Die Vorlesung bietet einen Überblick über ausgewählte Felder der Kulturpsychologie (wobei schwerpunktmäßig die zweite und dritte einleitend skizzierte Lesart behandelt werden). Es wird der (keineswegs unkomplizierte) Kulturbegriff diskutiert, sodann werden mögliche Felder einer „Psychologie kultureller Objektivationen“ skizziert. Die kulturvergleichende Psychologie wird mit einflussreichen Modellen (Hofstede, Hall u.a.) und wichtigen Anwendungsfeldern (z.B. Kommunikation, Mediation, Gesundheit) behandelt. Die Anliegen der Kulturpsychologie werden verdeutlicht, indem historische Vorläufer (u.a. Steinthal, Lazarus oder Wundt), aber auch aktuelle Ansätze (Boesch) zum Thema gemacht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: benotete Klausur; Studiennachweis: unbenotete Klausur.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 213	S Psychoanalyse als Sozial- und Kulturtheorie (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 09.10.	Balandis, Oswald
---------	---	------------------

Beschreibung:

Zwar ist die Psychoanalyse eher als individuelle Therapieform bekannt, in der Freud das Selbstbild des Menschen als rationales und nach bewussten Motiven handelnden Wesens hinterfragte und den Fokus der Betrachtung auf unbewusste Beweggründe, Triebe, Affekte und Bedürfnisse legte. Doch auch schon Freud selbst mobilisierte psychoanalytische Theorie für die Analyse gesellschaftlicher und politischer Phänomene. Nach Freud wurde die Verbindung von Individual- und Sozialpsychologie, sowie Gesellschafts- und Kulturtheorie oftmals in kritischer Absicht weiter ausgearbeitet und auf unterschiedlichste Bereiche angewandt: der Entfremdung des Subjekts, kollektive Gewalt und Antisemitismus, aber auch auf die Frage hin, inwieweit kulturelle Produkte unbewusst wirksam sind. Im Seminar sollen ausgewählte Beispiele psychoanalytisch operierender/inspirierter Sozialwissenschaft vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Hierzu werden Studien aus unterschiedlichsten Themengebieten und Zeiten betrachtet: zunächst Freuds eigenen, klassischen sozial- und kulturthe-

oretischen Arbeiten, bis hin zu neueren Untersuchungen. Die jeweiligen Sitzungen werden dabei von einer Einführung in für das Verständnis notwendige Grundkonzepte der Freudschen Psychoanalyse begleitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Für einen Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat (ca. 30 Minuten) oder Abfassen von vier Diskussionspapieren (Formalia werden vorgestellt).

Für eine Modulprüfung: Studiennachweis (Referat oder vier Diskussionspapiere) und eine schriftliche Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und bei Moodle bereitgestellt.

080 239	<p>S Zwischen Menschen und Maschinen: Wissenschafts- und Technikforschung als Zugang zu Mensch-Maschine-Beziehungen (SozKult, Teil II)</p> <p>2 SWS Blockveranstaltung</p> <p>Fr, 12.10., 12:00-14:00 GD E1/156</p> <p>Fr, 14.12., 12:00-18:00 GD E1/156</p> <p>Sa, 15.12., 10:00-18:00 GD E1/156</p> <p>Fr, 18.01., 12:00-18:00 GD E1/156</p> <p>Sa, 19.01., 10:00-18:00 GD E1/156</p>	Hemme, Raphael
---------	---	----------------

Beschreibung:

„My aim in this book is to rethink the intricate, and increasingly intimate, configurations of the human and the machine. Human—machine configurations matter not only for their central place in contemporary imaginaries but also because cultural conceptions have material effects. As our relations with machines elaborate and intensify, questions of the humanlike capacities of machines, and machinelike attributes of humans, arise again and again“ (Suchman 2007:1; Fußnote entfernt, R.H.). Mit diesen Worten leitet die Kulturanthropologin Lucy Suchman die erweiterte Neuauflage ihres ursprünglich bereits 1987 erschienenen Buchs „Plans and Situated Actions“ ein.

Diese Veröffentlichung gilt bis heute als einer der zentralen Texte der sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Technik, insbesondere der Interaktion zwischen Menschen und Maschinen. Im Zentrum des Seminars steht daher die Lektüre und Diskussion von Suchmans „Human-Machine Reconfigurations“. Zur Vorbereitung auf die beiden Blocktermine werden wir das gesamte Buch inklusive der neuen Kapitel lesen. Die Lektüre bildet damit die gemeinsame Basis für die Diskussion im Seminar und bietet zugleich spannende Anknüpfungspunkte für Referate und Exkurse zu verschiedensten Themen. So können wir beispielsweise einen Einblick in die Ethnomethodologie und Konversationsanalyse wagen, uns mit der Geschichte der Kognitionswissenschaft und dem Forschungsfeld der Künstlichen Intelligenz auseinandersetzen oder das Verhältnis von Imagination und materieller Realität thematisieren.

Ablauf und Organisation des Seminars sowie weiterführende Literatur werden in einer Vorbereitungssitzung besprochen. Die Teilnahme daran ist obligatorisch.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat (der Zeitrahmen wird auf die Anzahl der Teilnehmenden abgestimmt) inklusive eines Thesenpapiers. (Details bezüglich der Formate für Studienleistungen werden in der Vorbesprechung vorgestellt).

Modulprüfung: Studiennachweis (Referat mit Thesenpapier) UND eine schriftliche Hausarbeit oder

eine mündliche Prüfung. (Details bezüglich der Prüfungsformate werden in der Vorbesprechung vorgestellt).

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am Vorbesprechungstermin. Bereitschaft eine englischsprachige Monographie zu lesen und zu diskutieren. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Suchman, Lucy A.

2007: Human-Machine Reconfigurations: Plans and Situated Actions. 2nd Edition. Cambridge: Cambridge University Press.

080 210	S Gedächtnis- und Erinnerungskultur. Kulturwissenschaftliche und sozialpsychologische Perspektiven (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung	Hessel, Florian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

„Gedächtnis“ und „Erinnerung“ zählen zu den in Kultur- und Sozialwissenschaften (und weit darüber hinaus) innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte intensiv diskutierten Begriffen. Wie und in welcher Form erinnern wir uns an Vergangenes? Wie stabil ist diese ‚Erinnerung‘ und welche Rolle spielen dabei sozialer Austausch und (massen-)kulturelle Prägung? Sind ‚Gedächtnisse‘ individuell oder gesellschaftlich vermittelt? Innerhalb des Seminars wollen wir uns mit ausgewählten sozialpsychologischen und kulturwissenschaftlichen Ansätzen zu „Erinnerung“ und „Gedächtnis“ in ihrem interdisziplinären Umfeld auseinandersetzen. Dabei werden neben den Grundlagen der Gedächtnisforschung und -psychologie auch Fragen der gesellschaftlich-kulturellen Thematisierung von und der Auseinandersetzung mit Vergangenheit, insbesondere mit dem Nationalsozialismus und Auschwitz, im Mittelpunkt stehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kontinuierliche Mitarbeit und Lektüre. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018

Literaturhinweise:

Gudehus, Christian, Ariane Eichenberg, und Harald Welzer, Hrsg. Gedächtnis und Erinnerung: Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: J.B. Metzler, 2010.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 240	S Die Entwicklung des moralischen Urteilens (SozKult, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD E1/156 Beginn 09.10.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Moral ist keineswegs nur etwas für Spezialisten. Vielmehr stellen sich jedem und jeder von uns nahezu täglich moralische Aufgaben (auch wenn wir das selten so bezeichnen): Denn wenn Menschen zusammenkommen und miteinander interagieren, stoßen meist auch unterschiedliche und unvereinbare Interessen aufeinander. Dann möglichst „gerechte“, „gute“ oder „richtige“ Entscheidungen zu treffen ist eine genuin moralische Arbeit; die Begründungen dieser Entscheidungen sind moralische Urteile.

Die Art dieser Urteile verändert sich zudem regelhaft mit zunehmenden Alter und bis ins mittlere Erwachsenenalter hinein: Das macht die Ontogenese der Moral – bzw. eben genauer: des moralischen Urteilens – zu einem „klassischen“ Gegenstand der Entwicklungspsychologie, der in diesem

Seminar vertiefend behandelt wird. Dazu werden u.a. die grundlegenden Arbeiten von Piaget und insbesondere das einflussreiche Modell Lawrence Kohlbergs sowie sein empirisches Vorgehen bei der Modellentwicklung behandelt, aber auch alternative Ansätze und wichtige Kritikpunkte an Kohlberg diskutiert. Die Frage nach der (kulturellen, aber auch geschlechterübergreifenden) Universalität moralischer Entwicklungsmodelle wird ebenso bearbeitet wie praktische Folgerungen, etwa Versuche, die Entwicklung des moralischen Urteilens auf pädagogischem Wege zu befördern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Referat plus schriftliche Hausarbeit oder Referat plus mündliche Prüfung. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 238	S Stigmatisierung, Vorurteile und Identitätsbildung (am Beispiel der Koexistenz religiöser Gruppen in Einwanderungsgesellschaften) (SozKult, Teil II, KuWaMi, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 09.10.	Tepeli, Aysel
---------	--	---------------

Beschreibung:

In modernen Gesellschaften stellt religiöse und kulturelle Pluralität – bedingt durch Migration und Zuwanderung – einen nicht mehr wegzudenkenden Tatbestand sozialer Wirklichkeit dar. Einwanderungsgesellschaften bestehen somit aus multiplen sozialen, kulturellen und religiösen Gruppen und Milieus. Diese Vielfalt ermöglicht es auf der einen Seite, Personen unterschiedlichster Religionszugehörigkeiten begegnen und Erfahrungen mit heterogenen Lebensformen machen zu können. Auf der anderen Seite birgt sie aber auch Potentiale für Konflikte im Zusammenleben verschiedener Gruppen. Diese Konflikte beschränken sich nicht nur auf das Verhältnis autochthoner und allochthoner Bevölkerungsgruppen, sondern lassen sich ebenso in der Binnendifferenzierungen von MigrantInnen auffinden: Am Beispiel von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, deren Eltern und Großeltern aus der Türkei stammen, soll daher im Seminar solche Binnendifferenzierungen von Zuwanderergruppen im Hinblick auf ihre Religionszugehörigkeit und damit verwobene Überzeugungen und Orientierungen in den Blick genommen werden. Dies geschieht auf der theoretischen Grundlage sozial- und kulturpsychologischer Kenntnisse, die zuvor vermittelt werden (Stereotypen- und Vorurteilsforschung, Theorien der Stigmatisierung, Diskriminierung, der sozialen Identität etc.).

Bei der Untersuchung der interessierenden Phänomene stützen wir uns auch auf eigenes empirisches Material der Seminarleiterin: Anhand der Interpretation von narrativen Interviews und Gruppendiskussionen soll das historisch bedingte Verletzungsverhältnis zwischen den religiösen Gruppen von Sunniten und Aleviten in der zweiten und dritten Generation in Deutschland untersucht werden. Diese konfliktbelasteten, psychosozialen Beziehungen müssen im Hinblick auf ihr verletzendes Potential untersucht werden – insbesondere in der sensiblen Phase der Adoleszenz, in der Identität noch ausgebildet wird. Was passiert nun aber mit der Identität, wenn Personen einer stigmatisierten Religionsgemeinschaft angehören? Wie gehen sie mit der Beschädigung ihrer Identität um und welche Bedeutung hat die Zuschreibung eines negativen Wir-Bilds für ihre Identitätskonstruktionen?

Ziel des Seminars:

Im Fokus des Seminars stehen Stigmatisierungserfahrungen und Vorurteile, die problematische Auswirkungen auf die Identitätsbildung Jugendlicher und junger Erwachsener haben. Hierfür werden theoretische Ansätze herangezogen, die Identität, Stigmatisierung und Vorurteile analytisch erfassen und für die empirische Identitäts- und Intergruppenforschung nutzbar gemacht werden können. Ein weiteres Ziel des Seminars ist es, auf der Grundlage erworbener theoretischer Kennt-

nisse das gemeinsame Interpretieren von textbasierten Daten zu üben. Theorien fungieren dabei als „Werkzeug“ und heuristische Rahmen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis durch Regelmäßige, aktive Teilnahme; Präsentationen und Interpretieren in Gruppen, Modulprüfung zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Empirie Modul. Grundkenntnisse qualitativer Forschung. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Elias, Norbert/Scotson, John (1990). Etablierte und Außenseiter. Suhrkamp: Frankfurt am Main.

Erikson, Erik H. (1973). Identität und Lebenszyklus. Drei Aufsätze. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Goffman, Erving (1975). Stigma. Über die Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Suhrkamp: Frankfurt am Main

Kardorff von, Ernst (2009). Goffmans Stigma-Konzept neu gelesen. In: Herbert Willems (Hrsg.), Theatralisierung der Gesellschaft. Band 1, S. 137-161. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Przyborski, Aglaja & Wohlrab-Sahr, Monika (2014). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch (4. Aufl.). München: Oldenbourg.

Sökefeld, Martin (2012). Identität. Ethnologische Perspektiven. In: Hilarion G. Petzold (Hrsg.), Identität. Ein Kernthema moderner Psychotherapie – Interdisziplinäre Perspektiven, S.39-56. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.

Straub, Jürgen (2000). Identität als psychologisches Deutungskonzept. In Greve, W. (Hg.), Psychologie des Selbst. Weinheim: Psychologie Verlags Union, 279-301.

Straub, Jürgen (2010). Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und comparative Analyse in der Kulturpsychologie. In Gabriele Cappai, Shingo Shimada & Jürgen Straub (Hrsg.), Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse, S. 39-99. Bielefeld: transcript.

Treibel Annette (2008). Die Soziologie von Norbert Elias. Eine Einführung in ihre Geschichte, Systematik und Perspektiven. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.

Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Moodle bereitgestellt.

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1 SWS Mo 12:00-13:00 GD 04/520 Beginn 08.10.	Schulte-Coerne, N. Kochinka, Alexander
---------	---	---

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und -diskussionen wird viel Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und Studierende des Faches KIG können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erwerben. Es ist eine unbenotete Leistung in Form eines kurzen Essays oder Referats zu erbringen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen, ◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p> <p>Böhle, Fritz; Voß, G. Günter; Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 241	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2 SWS Mi 16:00-18:00 GD 04/520 Beginn 10.10.	Lehmann, Dirk
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die soziologische Teildisziplin der Arbeitssoziologie befasst sich mit dem Stoffwechselprozess zwischen Mensch und Natur vor allem in seiner industriellen Form, also mit industrieller Arbeit. Das Seminar bietet eine Einführung in die Arbeitssoziologie. Die Entwicklung der Industriearbeit vom Taylorismus/Fordismus zu Toyotismus und lean production werden wir im Seminar ebenso diskutieren wie die Entwicklung und die Regulation von Arbeitsverhältnissen auf betrieblicher und überbetrieblicher Ebene. Ebenso wird es im Seminar um Arbeits- und Geschlechterverhältnisse gehen. Vor dem Hintergrund der jüngsten Rationalisierungen, wie sie mit dem Stichwort der Digitalisierung verbunden werden, geht es schließlich um eine Zukunft der Arbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: inhaltliche Gestaltung einer Sitzung in Form eines Referats.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie Anfertigung einer Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Hirsch-Kreinsen, H./Minssen, H. (Hg.): Lexikon Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin, 2013.

080 242	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-14:00 GD 03/141 14tgl. Beginn 08.10.	Ruiner, Caroline
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Arbeitssoziologie. Ausgehend von konkreten Phänomenen der heutigen Arbeitswelt werden thematisch einschlägige Begriffe, Theorien und Forschungsschwerpunkte vorgestellt, kritisch reflektiert und diskutiert sowie jeweils systematisch auf die Klassiker des Faches zurückgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise/Modulprüfungen:

Studiennachweis: Inhaltliche und didaktische Ausgestaltung einer Sitzung sowie kurze schriftliche Ausarbeitungen.

Modulprüfung: Wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab dem 03.09.2018.

Soziologische Grundkenntnisse, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt.

Das Seminar ist auf 25 Plätze begrenzt.

Literaturhinweise:

Für einen ersten Überblick:

Ruiner, C./Wilkesmann, M. (2016): Arbeits- und Industriesoziologie. Soziologie im 21. Jahrhundert. Paderborn: UTB.

Weitere relevante Literatur wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und teilweise zur Verfügung gestellt.

080 244	S Arbeitsbewertung und Grundentgeltfindung (Arb, Teil II) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GD E1/236a Beginn 12.10.	Niewerth, Claudia
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich mit der Debatte um das Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung. Im ersten Teil des Seminars werden Grundlagen für die Bewertung von Arbeit und die Grundentgeltfindung in Organisationen vermittelt und diskutiert. Der zweite Teil erlaubt einen Blick in zwei Tarifverträge: die betriebliche Entgeltfindung gemäß des Entgeltrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie sowie die Eingruppierungsprinzipien im öffentlichen Dienst nach dem TV-L. Abschließen wird die Rolle von Betriebsräten und Personalräten in diesem Kontext diskutiert.

Schwerpunkte:

- Das Verhältnis von Lohn und Leistung: Wie werden Lohn- und Leistungsbedingungen gestaltet? Grundlagen betrieblicher Entgeltregelungen: Arbeitsbewertung und Entgeltdifferenzierung: Aufbau und Zusammensetzung von Entgelt, Entgeltgrundsätze (Leistungsentgelt, Zeitentgelt), Entgeltmethoden (Akkord, Prämie, Kennzahlen, Zielvereinbarungen) im Betrieb.
- Die Eingruppierung nach ERA-TV der Metall- und Elektroindustrie: Grundentgeltfindung durch Arbeitsbewertung, Einstufung und Eingruppierung: ERA-Leistungsentgelt.
- Die Eingruppierung im Öffentlichen Dienst: Entgelt und Eingruppierung nach TV-L und TVöD.
- Betriebliche Entgeltgestaltung und die Mitbestimmung des Betriebsrates nach § 87.1.10/§ 87.1.11 BetrVG; die Rolle von Betriebsräten bei der Entgeltfindung

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier. Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der Tarifpolitik, Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Meine, Ohl, Rohnert (Hrsg.) (2014): Handbuch Arbeit-Entgelt-Leistung. 6. Auflage. Bund-Verlag.

Oechsler, W.A. (2010). Personal und Arbeit: Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. Oldenbourg Verlag.

Richert, A.; Gamisch, A. (2013): Grundlagen der Eingruppierung TVöD und TV-L, Das aktuelle und künftige Eingruppierungsrecht im öffentlichen Dienst. Walhalla Fachverlag.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 245	S Arbeit, Einkommensverteilung und Ungleichheit in Deutschland (Arb, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD E1/236a Beginn 08.10.	Pehle, Sebastian
---------	--	------------------

Beschreibung:

Der regelmäßig erscheinende Armuts- und Reichtumsbericht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales findet medial und gesellschaftlich ein breites Echo. Wie hat sich die Einkommenssituation der Haushalte entwickelt? Wie sind die Einkommen verteilt? Wie viele Menschen leben in Armut? Jene Fragen werden in der Öffentlichkeit kritisch analysiert. Häufig unberücksichtigt bleibt dabei jedoch, auf welcher Datengrundlage die Informationen beruhen, wie die jeweiligen Kennziffern berechnet werden und was von der quantitativen Entwicklung zu halten ist. Darüber hinaus verbleibt meist unklar, warum aus theoretischer Sicht Einkommensungleichheit zustande kommt und in der Arbeitsmarktökonomik als ein natürliches Markphänomen betrachtet wird.

Im Rahmen des Seminars werden diese Aspekte besprochen und analysiert. Aufbauend auf einem theoretischen Rahmen, wie Einkommen von Haushalten überhaupt generiert werden, folgt eine Sichtung der möglichen Datengrundlagen und Einkommensbegriffe und die Identifizierung von eventuell vorhandenen Schwachstellen. Nach der Erarbeitung der Berechnungssystematik der ver-

schiedenen Kennziffern folgt die quantitative Betrachtung im nationalen Kontext wie internationalen Vergleich. Letztlich werden Konsequenzen erörtert, die Folge der quantitativen Entwicklung im Zeitverlauf sind und sein können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme, Vortrag Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Vortrag, Hausarbeit o. mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Ehrenberg, Ronald G. / Smith, Robert S. (2014): Modern Labour Economics. Chapman Hall.
 Schwarze, Johannes/Elsas, Susanne (2013): Analyse von Einkommensverteilungen: Ansätze, Methoden und Empirie. University of Bamberg Press.

080 246	S Personalökonomik (Arb, Teil II) 2 SWS Di 14:00-15:30 GC 03/146 Beginn 09.10.	Simonic, Karolina
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomie anhand theoretischer Modelle und empirischer Studien sowie auf Basis von Fallbeispielen zu diskutieren. Die Personalökonomik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Unternehmen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden mit mikroökonomischen und ökonometrischen Methoden theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es auch, personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Dabei stehen die optimale Allokation von Ressourcen sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb von Organisationen und Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch die Rolle von Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung
 Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Klausur. Alternativ zur Klausur besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Die Literatur- und Themenübersicht wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 119	Ü Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1 SWS Informationsveranstaltung Mi, 07.11., 14:00-16:00 GBCF 04/611 Blocktermin: Fr, 18.01., 14:00-18:00 GBCF 04/611	Simonic, Karolina
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Teilnahme für ist für den Abschluss des Moduls verpflichtend. Folgende Leistungen sind dafür zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freiwilligen Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein. Anmeldung über CampusOffice 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Keine.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Dr. van Loon			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozial-einheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York. Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt. Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford. Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.						

080 251	S Kultur - Gesundheit - Alter: Geflüchtete in die Gesundheitsberufe integrieren (InterVerg, Teil I, KuWaMi, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung Mi 10-17 Uhr findet ggf. an der HSG statt	Berchem, David Johannes
---------	---	-------------------------

Beschreibung:

Während einer teilnehmenden Beobachtungssituation bei einem Integrationskurs für Geflüchtete im November 2017, bei dem die TeilnehmerInnen an einen Pflege- und Gesundheitsberuf herangeführt werden, berichtete eine junge Frau aus Ostafrika von der in ihrer Heimat praktizierten weiblichen Genitalverstümmelung. Die Praxis der female genital mutilation (FGM), bei der an jungen Mädchen im Rahmen von Initiationsritualen körperliche Veränderungen im Genitalbereich vorgenommen werden, wird in zahlreichen Ländern im nordöstlichen Afrika mit dem Verweis auf Kultur, Tradition und Gesundheit legitimiert. Nachdem die Kursteilnehmerin ihre persönlichen Erfahrungen mit diesem Ritual narrativ dokumentierte, herrschte im Klassenraum nachdenkliches Schweigen. Diese ethnografische Notiz verdeutlicht zwei Aspekte. Erstens: Vorstellungen sowie Werte- und Bedeutungsmuster von lebensweltlichen Kategorien wie Kultur, Gesundheit, Krankheit und Körper können zwischen gesellschaftlichen Systemen erhebliche Unterschiede aufweisen. Zweitens: Die gegenwärtigen Migrationsdynamiken, die Folgeerscheinungen der Globalisierung und andere Varianten der global cultural flows führen dazu, dass diese Vorstellungen, Handlungspraxen sowie Werte- und Bedeutungsmuster als immaterielles cultural baggage mittransportiert werden und in neuen gesellschaftlichen Kontexten zu interkulturellen Konfliktsituationen führen. Ethnisch sowie religiös konnotierte Praktiken und Wissensbestände über Medizin und Gesundheit werden nach ihrer grenzüberschreitenden Zirkulation zwischen den AkteurInnen einer weltumspannenden Wanderungsbewegung neu ausgehandelt. Besonders bei der Integration von Menschen mit Fluchtbiografie in Pflege- und Gesundheitsberufe sind solche Wissensressourcen sowohl Kristallisationspunkt für Missverständnisse und Differenzkonstruktionen als auch Anlass für die nachhaltige transkulturelle Sensibilisierung der Belegschaft. Verschiedenartige kulturelle Grammatiken in Bezug auf Kultur, Gesundheit, Krankheit und Körperlichkeit erzeugen unweigerlich eine vom Philosophen Ernst Bloch theoretisch beschriebene „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“ in der globalisierten Welt. Gesellschaftliche Entwicklungen wie etwa der Mangel an Pflegepersonal haben dazu geführt, dass von zahlreichen Institutionen insbesondere Geflüchtete als zukünftige Fachkräfte für das Gesundheitswesen akquiriert werden. Ausbildungskurse und Lehrprogramme im Einwanderungsland Deutschland, die von unterschiedlichen Einrichtungen zur Integration von Geflüchteten in die Gesundheitsberufe angeboten werden, sehen sich im Rahmen ihrer interkulturellen Handlungskompetenzen zunehmend mit neuen Herausforderungen konfrontiert, in deren Zentrum die pluralistischen Vorstellungen von Kultur, Gesundheit, Krankheit, Heilung und körperlichem Wohlbefinden stehen. Das in Kooperation mit dem Department of Community Health der Hochschule für Gesundheit in Bochum konzipierte Seminar widmet sich zunächst der theoretischen Analyse und Diskussion der Konzepte Kultur, Gesundheit, Integration, Diversität, interkulturelle Kommunikation sowie den damit einhergehenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Zusätzlich werden Migrations- und Integrationsmodelle reflektiert. Den TeilnehmerInnen wird ferner die Möglichkeit zur eigenständigen Bearbeitung kleiner Forschungsprojekte geboten (Forschendes Lernen). Im Mittelpunkt steht ferner eine fallbezogene Analyse der empirischen Ergebnisse eines Forschungsprojektes, das die praktische Integrationsarbeit von Geflüchteten in einem Zentrum für Menschen mit Demenzerkrankung untersucht. Zum Seminarprogramm gehört des Weiteren die Teilnahme am 2. Fachforum der Koordinationstelle für Geflüchtete in Pflege- und Gesundheitsberufe NRW am 5.12.2018 in Wuppertal.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung:

- Regelmäßige Teilnahme an den Blockveranstaltungen
- Lektüre der Sekundärliteratur
- Referat bzw. Ergebnispräsentation oder Podiumsdiskussion
- Teilnahme an der Exkursion am 5.12.2018

Studiennachweise nach Abprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

- Brinkmann, Heinz Ulrich/Sauer, Martina (Hg.): Einwanderungsgesellschaft Deutschland. Entwicklung und Stand der Integration. Wiesbaden 2016.
- Dilger, Hansjörg/Hadolt, Bernhard (Hg.): Medizin im Kontext. Krankheit und Gesundheit in einer vernetzten Welt. Frankfurt am Main 2010.
- Eriksen, Thomas Hylland: Globalization. The Key Concepts. Second Edition. Oxford 2014.
- Falge, Christiane/Zimmermann, Gudrun (Hg.): Interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems. Baden-Baden 2009.
- Falge, Christiane/Ruzza, Carlo/Schmidtke, Oliver (Ed.): Migrants and Health. Political and Institutional Responses to Cultural Diversity in Health Systems. Farnham 2012.
- Greifeld, Katarina: Ritual und Heilung. Eine Einführung in die Medizinethnologie. 3. Auflage. Berlin 2003.
- Kottak, Conrad Phillip: Cultural Anthropology. Appreciating Cultural Diversity. 14th ed. New York 2011
- Kutalek, Ruth: Migration und Gesundheit: Strukturelle, soziale und kulturelle Faktoren. In: Six-Hohenbalken, Maria/Tosic, Jelena (Hg.): Anthropologie der Migration. Theoretische Grundlagen und interdisziplinäre Aspekte. Wien 2009, S. 302-321.
- Noack, Karoline: Gesundheit und Medizin. In: Kühnhardt, Ludger/Mayer, Tilman (Hg.): Bonner Enzyklopädie der Globalität. Wiesbaden 2017, S. 189-200.
- Pfleiderer, Beatrix: Medizinanthropologie: Herkunft, Aufgabe und Ziele. In: Schweizer, Thomas/Schweizer, Margarete/Kokot, Waltraud (Hg.): Handbuch der Ethnologie. Berlin 1998, S. 345-374.
- Römhild, Regina: Diversität?! Postethnische Perspektiven für eine reflexive Migrationsforschung. In: Nieswand, Boris/Drotbohm, Heike (Hg.): Kultur, Gesellschaft, Migration. Die reflexive Wende in der Migrationsforschung. Wiesbaden 2014, S. 255-270.
- Willigen, John van: Applied Anthropology. An Introduction. Third Edition. London 2002.

080 249	S Diskurse, (De)Konstruktionen und Praxen im Kontext von Flucht, Migration und Geschlecht (InterVerg, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung	Leinfellner, Stefanie
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Die Wanderung und der Zustrom von Geflüchteten, deren Integration und die damit verbundene neue Qualität der Realität von Migration und ‚kultureller Pluralität‘ fordern europäische Gesellschaften in den letzten Jahren heraus. Politische Diskurse und Konfliktlinien entlang von Obergrenzen, (un)sicheren Herkunftsländern und Außengrenzen sowie das beständige Ringen um nationalstaatliche oder gesamteuropäische Lösungen zeigen auf, dass nach wie großer Handlungsbedarf besteht. In der deutschen Bevölkerung hat die Migration von Geflüchteten einerseits eine große Welle der Hilfsbereitschaft unter ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ausgelöst und andererseits rechte und rassistische Mobilisierungen verstärkt. Medienberichterstattungen und die Sprache, mit der über die Themen Flucht und Asyl diskutiert wird, spielen hier eine zentrale Rolle. Das, was in einer Gesellschaft als integriert gilt, wird nebst der Strukturkategorie Staatsbürgerschaft auch über die Kategorie Geschlecht verhandelt. Die Geschlechterdualität hat dabei eine zentrale Stellung hinsichtlich der Einbindung von Subjekten als Teil einer Nation inne. Im Seminar werden wir uns damit beschäftigen, welche Rolle Geschlecht neben anderen sozialstrukturellen Kategorien (wie Ethnizität oder soziale Herkunft) im Fluchtdiskurs und Migrationsprozess spielt. Welche konkreten Leitbilder und welche damit verbundenen Vorstellungen von Identität, Nation und Kultur werden transportiert? Solche und ähnliche Fragen wollen wir anhand wissenschaftlicher Texte und Studien

der noch jungen Flucht- und Flüchtlingsforschung sowie anhand von Datenmaterial und Erfahrungen aus der „Flüchtlingshilfe“ diskutieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Blockseminar, Lektüre der Literatur, Referat, Gruppen- und Textarbeit. Weitere bzw. konkrete Absprachen zum Studiennachweis zu Beginn des Seminars. Für Modulprüfung zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung erforderlich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit.
Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018 bis zum Semesterbeginn.
Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Bereswill, Mechthild/Rieker, Peter/Schnitzer, Anna (Hrsg.) (2012): Migration und Geschlecht. Theoretische Annäherungen und empirische Befunde. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
Krause, Ulrike/Scherschel, Karin/Bauschke-Urban, Carola (Hrsg.) (2018): Flucht – Asyl – Gender. Gender – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur & Gesellschaft, Heft 2. Opladen: Barbara Budrich.
Lenz, Ilse (2019): Einwanderung, Geschlecht, Zukunft? Wie Deutschland sich verändert. Opladen: Barbara Budrich.
Lutz, Helma/Amelia, Anna (Hrsg.) (2017): Gender, Migration, Transnationalisierung – Eine intersektionelle Einführung. Bielefeld: transcript Verlag.
Messerschmidt, Astrid (2015): Sprechen über Andere? Thematisierungen von Geschlechterverhältnissen in der Migrationsgesellschaft. In Birgit Hoyer (Hrsg.), Migration und Gender (S. 69-80). Opladen: Barbara Budrich.

080 250	S Einführung in die Theorien globaler Ungleichheit (InterVerg, Teil I) 2 SWS Do, 25.10., 12:00-14:00 GCFW 04/703 Do, 13.12., 14:00-18:00 GCFW 04/703 Fr, 14.12., 08:00-16:00 GCFW 04/703 Do, 17.01., 14:00-18:00 GCFW 04/703 Fr, 18.01., 08:00-16:00 GCFW 04/703	Otto, Danny
---------	--	-------------

Beschreibung:

Nicht erst in den letzten Jahren wurde die Vernachlässigung der globalen Dimension in der Untersuchung sozialer Ungleichheit vielfach und von verschiedenen AutorInnen problematisiert. Tatsächlich blieben und bleiben die theoretischen Grundlagen und empirischen Umsetzungen in der Ungleichheitsforschung häufig dem nationalstaatlichen Raum verhaftet und unterschlagen folglich entscheidende Elemente des Ungleichheitsgeschehens. Mit dieser Engstelle und möglichen Theoriperspektiven, die aus ihr herausführen, befasst sich dieses Seminar. In ihm sollen Varianten der Theoretisierung globaler Ungleichheiten diskutiert (u.a. Modernisierungstheorie, Weltsystem-Theorie, postkoloniale Theorien, Transnationalisierung sozialer Ungleichheit) und in ihren politischen und historischen Kontext eingebettet werden. Ziel ist es, einen Überblick der Zugriffe auf globale Ungleichheit zu erarbeiten, um auf diese Art einen Vergleich der verschiedenen Positionen zu ermöglichen.

Zur Rückbindung der theoretischen Debatten an empirische Umsetzungsversuche schließt das Seminar mit einer Betrachtung von Datenquellen (u.a. World Wealth and Income Database, World Income Inequality Database, World Value Survey), Indikatoren (u.a. Gini-Koeffizient, Human Development Index) und aktuellen Studien (u.a. World Inequality Report 2018, The Changing Wealth of Nations 2018), die globale Ungleichheitsverhältnisse zu erfassen versuchen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018 bis Semesterbeginn

Literaturhinweise:

Berger, Peter A./Weiß, Anja (Hg.) (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage.

Castro Varela, María do Mar/Dhawan, Nikita (2015): Postkoloniale Theorie: eine kritische Einführung. 2., komplett überarbeitete Auflage. Bielefeld: transcript.

Kreckel, Reinhard (2006): Soziologie der sozialen Ungleichheit im globalen Kontext. In: Der Hallesche Graureiher 4, 3–39.

Milanovic, Branko (2016): Global inequality: a new approach for the age of globalization. Cambridge, Massachusetts: The Belknap Press of Harvard University Press.

Walby, Sylvia (2009): Globalization and inequalities: complexities and contested modernities. Los Angeles: SAGE Publications.

Weiß, Anja (2017): Soziologie globaler Ungleichheiten. Berlin: Suhrkamp.

080 248	S Einführung in die Migrationssoziologie - Theoretische Grundlagen und aktuelle Forschungsbefunde (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 11.10.	Schramm, Christian
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Internationale Migration ist im 21. Jahrhundert eines der wichtigsten Themen. Sie ist für Hunderte Millionen von Menschen Fluch (im Falle erzwungener Wanderung) oder Segen (im Falle freiwilliger Migration). Auch für die betreffenden Herkunfts-, Transit- und Ankunftsländer birgt Migration sehr viele Chancen und bringt gleichzeitig Herausforderungen mit sich. Deutschland hat sich seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts (neues Staatsbürgerschaftsrecht 2000, Zuwanderungsgesetz 2005 etc.) auch in der Selbstwahrnehmung und politischen Regulierung zu einem Einwanderungsland entwickelt. Nicht zuletzt mit der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 wird das Thema Flucht und Migration auch verstärkt in der öffentlichen Diskussion behandelt. Im Seminar wollen wir uns der skizzierten Thematik aus einer soziologischen Perspektive nähern und verschiedene, auch in der öffentlichen Debatte vertretene Standpunkte kritisch beleuchten und mit klassischen und neuen Theorieansätzen zu Migration und Integration sowie aktuellen Forschungsbefunden konfrontieren. Dazu werden wir uns mit den folgenden Fragestellungen auseinandersetzen:

Warum und unter welchen Umständen migrieren Menschen und wie finden sie sich in ihrer neuen Umgebung zurecht?

Welche Migrationswellen nach und aus Deutschland gab es in der Vergangenheit und welche Folgen hatten diese?

Was lässt sich empirisch über die Teilhabe von MigrantInnen in Deutschland in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aussagen?

Wie berichten die Medien über MigrantInnen und wie sehen MigrantInnen sich selbst?

Welche Entwicklungen im Bereich Migration und Integration gibt es in anderen Ländern?

Welche Auswirkungen hat Migration in den Herkunftsländern der MigrantInnen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise werden über eine Kombination aus Referat/Poster (punktuell verteilt) oder Essay, mehreren kurzen Seminarvorbereitungen (Diskussionsbeiträge, Sitzungsprotokolle, etc.) und Grup-

penarbeiten erworben. Modulprüfungen können durch regelmäßige aktive Teilnahme und Hausarbeit oder mündliche Prüfungen abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit; abgeschlossenes Basismodul Soziologie.
Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Castles, Stephen et al. (2014): The Age of Migration. Basingstoke u.a., Palgrave Macmillan (5. Auflage).

Pries, Ludger (2013): Internationale Migration. Bielefeld: Transcript (4. Auflage).

Treibel, Annette (2008): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim/München: Juventa (4. Auflage).

Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 254	S Europa - Transsahara: Transnationale Verflechtungen über das Mittelmeer aus ethnologischer Sicht (InterVerg, Teil II; SozAnth, Teil I / II; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD E1/156 Beginn 09.10.	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Europa und das subsaharische Afrika sind auf vielerlei Weise miteinander verflochten, sowohl historisch (etwa über den Kolonialismus) als auch in der Gegenwart, die vom Verfall nationalstaatlicher Strukturen im Süden und deren Rückkehr im Norden gekennzeichnet ist. In diesem Seminar stehen ethnologische Fallstudien im Mittelpunkt, die exemplarisch vielfältige Aspekte der Süd-Nord Verbindungen beleuchten (u.A. Restitutionsfragen, Landgrabbing und Desertec; Sklaverei und Migration).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Referat. Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Empfohlen ist der Abschluss des Basismoduls GrundSopsy. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen): Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.

Marfaing, Laurence/Wippel, Steffen/2004 Les relations transsahariennes à l'époque contemporaine. Un espace en constante mutation. Karthala/Paris & ZMO/Berlin.

Austen, Ralph A. 2012 Sahara – Tausend Jahre Austausch von Ideen und Waren. Wagenbach/Berlin Reader (Moodle)

080 253	S Globalisierung: Hegemonie und (Gegen-)Macht (InterVerg, Teil II) 2 SWS Di 14:00 – 16:00 GC 03/42	Lehmann, Dirk
---------	---	---------------

Beschreibung:

Wir wollen uns in dem Seminar mit solchen Ansätzen beschäftigen, die Akteure und Prozesse um Macht und Gegenmacht fokussieren. Intensiv werden wir uns mit dem Konzept von Hegemonie und Zivilgesellschaft auseinandersetzen, wie es von dem italienischen Marxisten Antonio Gramsci entwickelt wurde. Konsens und Zustimmung wird von ihm als zentrales Moment einer stabilen Gesell-

schaftsordnung verstanden. Ansätze im Anschluss an Gramsci haben dies auf der internationalen Ebene weiterentwickelt und untersuchen, wie Konsens in internationalen Organisationen und auf europäischer Ebene hergestellt wird. Schließlich nehmen wir auch (noch) nicht-hegemoniale Kräfte in den Blick. Der Ansatz bietet so auch für die Untersuchung gegenhegemonialer Kräfte, wie globalisierungskritischer sozialer Bewegungen, neue Möglichkeiten. Außerdem werden wir uns im Seminar Kritiken und (beispielsweise feministischen) Weiterentwicklungen dieser Ansätze zuwenden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: inhaltliche Gestaltung einer Sitzung in Form eines Referats.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie Anfertigung einer Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Leslie Sklair: Die transnationale Kapitalistenklasse, in: Peter A. Berger, Anja Weiß (Hg.): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit, Wiesbaden 2008, S. 213-240.

080 252	<p>S Die sozialen und politischen Dimensionen des globalen Klimawandels unter besonderer Berücksichtigung des Geschlechts (Inter-Verg, Teil II) 2 SWS obligatorische Vorbesprechung am 15.10.18 12:00-14:00 GD E2/236 Blockveranstaltungen 08.11.2018, 14:00-18:00, 09.11.2018, 09:00-17:00, 29.11.2018, 14:00-18:00, 30.11.2018, 09:00-17:00 jeweils GD E1/236</p>	List, Katrin
---------	---	--------------

Beschreibung:

Die Bereitschaft des Westens, den menschengemachten Klimawandel als berechtigten Grund für Flucht und Migration zu verstehen, ist marginal. Dabei zeigen Studien, dass sich (auch) in den kommenden Jahrzehnten Millionen von Menschen auf die Flucht vor Hitze, Dürre, Überschwemmungen und Wassermangel mit umfänglichen Konsequenzen für ökonomische und soziale, aber auch politische und gewaltsame/ sicherheitsrelevante Prozesse für die unmittelbar betroffenen Länder und Regionen, aber auch die entwickelten Nationen der Welt begeben werden. Angesichts des Unwillens und der Abwehr, die bereits die aufgrund von Bürgerkriegen und Konflikten (politisch) motivierten Fluchtbewegungen der letzten Jahre in den Zielländern des Westens ausgelöst haben, ist eine Diskussion Klimawandel- begründeter Flucht und Migration für das Verständnis, die Akzeptanz und des Umgangs damit dringend erforderlich. Der Faktor Geschlecht spielt in der bisherigen Forschung nur am Rande eine Rolle; dabei sind vom Klimawandel zuvorderst die Armen der Welt betroffen und unter ihnen die durch Überlebensstrategien und soziale Konflikte am ehesten verletzlichen: Frauen und Kinder. Im Seminar erarbeitet und diskutiert werden sollen Konzepte der Environmental Justice, des Environmental Racism und der Securitization von Flucht und Migration sowie genderspezifische Auswirkungen und Risiken des Klimawandels und seiner Folgen für Bevölkerung und Staaten. Dabei sollen auch die im Rahmen der Globalisierung verknüpften klimawirtschafts- und sicherheitspolitischen Interessen des Westens als Hindernis oder Chance für eine gelungene Klima-, Entwicklungs- und Migrationspolitik betrachtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und aktive Teilnahme im Seminar. Modulprüfung: Referat, aktive Teilnahme und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018. Beschränkung auf 30 Studierende

Literaturhinweise:

- Crutzen, P. & Stoermer, E.F. (2000). The „Anthropocene“. Global Change Newsletter (41): 17-18.
- Chakrabarty, D. (2016). The Human Significance of the Anthropocene. In: Bruno Latour (ed.). Resent Modernity! Cambridge: MIT Press: 189-199.
- Enzyklika Laudato Si von Papst Franziskus: Über die Sorge für das gemeinsame Haus, Mai 2015.
- Bullard, R.D. (2002). Confronting Environmental Racism in the Twenty-First Century. In: Global Dialogue (4), No. 1.
- Enarson, E. (1998). Through Women´s Eyes: A Gendered Research Agenda for Disaster Social Science. In: Disasters 22(2): 157-173.
- Zimmerer, J. (2014). Climate change, environmental violence and genocide. In: The International Journal of Human Rights, 18:3: 265-280.
- Anderson, C.A. & Delisi, M. (2011). Implications of Global Climate Change for Violence in Developed and Developing Countries. In: Forgas, J et al. (eds.) The Psychology of Social Conflict and Aggression, N.Y., 249-265.
- Oswald Spring, U. (2008). Gender and Disasters. Human, Gender and Environmental Security. A Huge Challenge. United Nations University, No. 8.
- Lambrou, Y. & Piana, G. (2006). Gender. The missing component in the response to climate change. Food and Agriculture Organization of the United Nations.
- Rigaud, K. K. et al. (2018). Groundswell: Preparing for Internal Climate Migration. World Bank, Washington, DC. World Bank.
- Hudson, V. et al. (2012), Sex & World Peace. Columbia University Press N.Y..
- Reilly, N. (2009). Women´s Human Rights. polity press Cambridge.

080 120	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N. N.
---------	---	-------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: Teil I alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2		X		X
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu internationalen Beziehungen zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt. Im Seminar werden ausgehend von den in der Vorlesung gewonnen Erkenntnissen ausgewählte Felder der Internationalen Politik vertieft.</p>						
Literatur						
<p>Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden-Nomos. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung. Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 255	S Macht, Ideen und Interessen in den Beziehungen zwischen Europa, den USA und Russland (IntBez, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD E2/230 Beginn 11.10.	Andreeva, Inna
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Beziehungen zwischen den westlichen Ländern, vor allem den USA, und Russland haben sich in der letzten Zeit entlang verschiedenen Linien und Dimensionen gravierend verschlechtert. Beispiele sind die Rivalität um politische, wirtschaftliche und militärische Dominanz in den Ländern, die ehemals Sowjetrepubliken waren, die Krise in der Ukraine, der Krieg in Syrien. Die Sicherheits- und Kooperationserwartungen, die am Ende des Kalten Krieges versprochen wurden, werden nicht erfüllt. Im Laufe des Seminars wird der Schwerpunkt auf die Beziehungen zwischen den westlichen Ländern (die EU-Mitgliedstaaten, die USA) und Russland in den letzten Jahren gelegt, um die treibenden Kräfte, die hinter den aktuellen Entwicklungen liegen, zu analysieren. Fallstudien zu aktuellen und laufenden Krisenproblemen, regionalen Aktivitäten sowie anderen Kooperationsfragen (e.g. Energie und Sicherheit) werden durch die Anwendung der Theorien der Internationalen Beziehungen analysiert, die sich auf Machterwägungen (Neorealismus) sowie innenpolitischen Interessen und Ideen (Domestic Politics Theorien, IB-Liberalismus) konzentrieren.

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Modulprüfung nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossener Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung per CampusOffice ab 03.09.2018. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache.

Literaturhinweise:

- Alexandrova-Arbatova, N. (2016) Geopolitical Challenges for the Post-Bipolar Europe. *Eastern Journal of European Studies* 7 (2), 31-46.
- Allison, R. (2017) Russia and the post-2014 international legal order: revisionism and realpolitik. *International Affairs* 93 (3), 519-543.
- Dyson, T. (2016) Energy Security and Germany's Response to Russian Revisionism: The Dangers of Civilian Power. *German Politics* 25 (4), 500-518.
- Legvold, R. (2014) Managing the New Cold War. *Foreign Affairs*, issue July/August 2014.
- Schörnig, N. (2003) Neorealismus. Schieder, S. and Spindler, M. (Hrsg.) *Theorien der Internationalen Beziehungen*. Opladen: UTB, 61-87.
- Schirm, S. A. (2013) Theorien der endogenen Präferenzbildung und der Societal Approach. *Internationale Politische Ökonomie*. 3 Aufl., Nomos: UTB, 57-65.

080 256	S International power and domestic politics in emerging countries' IR: BRICs and MIKTA in comparison (IntBez, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD E2/230 Beginn 08.10.	Baydag, Melis
---------	--	---------------

Beschreibung:

This seminar aims at analysing the policy divergences in the world politics stemming from the increasing influence of emerging countries' International Relations (IR) in global governance through the lenses of Neorealism and the Societal Approach. It concentrates on two groups of emerging powers; namely the BRICs (Brazil, Russia, India and China) and the MIKTA (Mexico, Indonesia, Korea,

Turkey and Australia) with a specific focus on Brazil, India, Mexico and Turkey. The objective of the seminar is to explain the diverging policy preferences between the groups as well as among the country cases within a single group. By employing the two competing theories, the seminar builds an analytical framework on three fields: foreign, trade and development policies. Accordingly, it investigates divergences in foreign security policy in the United Nations and the G20, trade policy towards the developed countries and foreign aid policy towards the developing world.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossener Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung per CampusOffice ab 03.09.2018. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Baumann, R., Rittberger, V. and Wagner, W. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory. Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy Since Unification: Theories and Case Studies. Manchester: Manchester University Press, 37-67.

Schirm, S. A. (2013) Global politics are domestic politics: a societal approach to divergence in the G20. Review of International Studies 39 (3), 685-706.

Armijo, L. & Roberts, C. (2014) The emerging powers and global governance: Why the BRICS matter? Looney, R. E. (ed.) Handbook of Emerging Economies. New York: Routledge, 503-524.

Cooper, A. F. (2016) Testing middle power’s collective action in a world of diffuse power. International Journal 71 (4), 529-544.

Schirm, S. A. (2010) Leaders in need of followers: Emerging powers in global governance. European Journal of International Relations 16 (2), 197-221.

Rowlands, D. (2013) Individual BRICS or a collective bloc? Convergence and divergence amongst ‘emerging donor’ nations. Cambridge Review of International Affairs 25 (4), 629-649.

080 257	S Power, Ideas, and Interests in German Foreign Policy (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD E2/230 Beginn 09.10.	Novak, Roman
---------	--	--------------

Beschreibung:

For much of the last decades, the foreign policy of the Federal Republic of Germany has been characterized by multilateralism, i.e. being embedded into European, transatlantic and global institutional frameworks, and the proviso that the German interests equal the European interests. In the last 10 years, however, Germany’s increasingly unilateral and egoistic approach towards the process of energy transition, euro austerity policy and European migration crisis, as well as the German bid for permanent membership in the United Nations Security Council, have called the above pillars into question. Guided by the theories of International Relations such as power-based Neorealism, rules-oriented Institutionalism, and theories focusing on domestic interests and ideas such as Liberalism and the Societal Approach, this seminar examines key vectors of German foreign policy: European integration, transatlantic relations, Russia, emerging powers/BRICS, UNO/UNSC, foreign trade and G20.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossener Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung per CampusOffice ab 03.09.2018. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Baumann, R., Rittberger, V. and Wagner, W. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory. Rittberger, V. (ed.) German foreign policy since unification. Theories and case studies. Manchester; Manchester University Press, 37-67.

Duffield, J. (1999) Political Culture and State Behavior: Why Germany Confounds Neorealism. International Organization 53 (4), 765-803.

Keohane, R. O. (1994) International Institutions: Two Approaches. Kratochwil, F. and Mansfield, E. (eds.) International Organization. A Reader. New York: Longman, 44-61.

Moravcsik, A. (1997) Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics International Organization 51 (4), 513-553.

Schirm, S. A. (2016) Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences towards Global Economic Governance. International Political Science Review 37 (1), 66-80.

Brummer, K. and Oppermann, K. (2016): Germany's Foreign Policy after the End of the Cold War: 'Becoming Normal.' Oxford Handbooks Online: Political Science, 1-28.

080 258	S Die Vereinten Nationen - Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GD E2/156 Beginn 10.10.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten – klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ – ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hintergrund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006.

Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006.

Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007.

Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997.

Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004.

Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005.

Marc Engelhardt, Weltgemeinschaft am Abgrund. Warum wir eine starke UNO brauchen, Berlin 2018.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie			SozAnth			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 259	S Rundreise durch die Ethnologie (SozAnth, Teil I/II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD E1/236 Beginn 08.10.	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	---	-----------------------------

Beschreibung:

Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik nun anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Migration, Politik, Religion, Digitale Medien und Wirtschaft. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten und anhand aktueller und klassischer Fallstudien illustrieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Lesen der Lektüre, dem Verfassen von Reading Response Paper.
Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls GrundSopsy.
Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018

Literaturhinweise:

Grundlagenliteratur
Haller, Dieter: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.
Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011
Die Texte für die jeweiligen Sitzungen werden auf Moodle bereitgestellt

080 023	V Vorlesungsreihe „Ethnologie an den Hochschulen des Ruhrgebiets“ (SozAnth, Teil I/II) 2 SWS Vier Termine findet an der Hochschule für Gesundheit statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Vorlesungsreihe ist eine Gemeinschaftsinitiative von Ethnolog*innen aus der Hochschule für Gesundheit Bochum, der Technischen Universität Dortmund, der Folkwang Universität der Künste und der Ruhr-Universität Bochum. Die Initiative soll die Ethnologie in der Region stärken und Austausch unter (angehenden) Ethnolog_innen und Ethnologieinteressierten fördern.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Teilnahme an einer Vorbereitungsveranstaltung (Termin und Raum werden noch bekannt gegeben) ist verpflichtend.
Studiennachweis: Sie erhalten vorab auf Moodle für jeden Termin Vorbereitungstexte. Zu jedem Termin schreiben Sie ein Paper von mindestens 5 Seiten, das Sie vor der Veranstaltung abgeben.
Modulprüfung: Neben den Leistungen, die für einen Teilnahmenachweis erforderlich sind, schreiben Sie eine Hausarbeit von mindestens 20 Seiten, in der Sie alle Vorträge und das Symposium miteinander reflektiert verbinden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Vorbereitungstexte zu jeder Sitzung auf Moodle.

080 254	S Europa - Transsahara: Transnationale Verflechtungen über das Mittelmeer aus ethnologischer Sicht (InterVerg, Teil II; SozAnth, Teil I / II; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD E1/156 Beginn 09.10.	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Europa und das subsaharische Afrika sind auf vielerlei Weise miteinander verflochten, sowohl historisch (etwa über den Kolonialismus) als auch in der Gegenwart, die vom Verfall nationalstaatlicher Strukturen im Süden und deren Rückkehr im Norden gekennzeichnet ist. In diesem Seminar stehen ethnologische Fallstudien im Mittelpunkt, die exemplarisch vielfältige Aspekte der Süd-Nord Verbindungen beleuchten (u.A. Restitutionsfragen, Landgrabbing und Desertec; Sklaverei und Migration).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Referat. Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Empfohlen ist der Abschluss des Basismoduls GrundSopsy. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen): Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.
Marfaing, Laurence/Wippel, Steffen/2004 Les relations transsahariennes à l'époque contemporaine. Un espace en constante mutation. Karthala/Paris & ZMO/Berlin.
Austen, Ralph A. 2012 Sahara – Tausend Jahre Austausch von Ideen und Waren. Wagenbach/Berlin.
Reader (Moodle)

080 260	S Einführung in die Musikethnologie (SozAnth, Teil I/II) 2 SWS Folkwang Universität der Künste. Dienstag 9-11, Raum S 102.	Meyer, Andreas
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung findet an der Folkwang Universität der Künste statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per Mail beim Veranstalter: andreas.meyer@folkwang-uni.de

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Sozial- und Kulturanthropologie“. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.						
Literatur						
Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.						
Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 262	S NRW debattiert Europa (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD E2/236 Beginn 08.10.	Läpple, Benjamin
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der Veranstaltung „NRW debattiert Europa“; einem Projekt der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW, welches zum vierten Mal stattfindet. Bei „NRW debattiert Europa“ diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen Universitäten aus NRW das Europa der Zukunft. In verschiedenen Debattierstilen wie etwa dem British oder American Parliamentary Style, dem Oxford-Stil oder dem Wartburg-Format werden dabei europapolitische Themen diskutiert. Inhaltlich behandelt das Seminar aktuelle gesellschaftliche, ökonomische und politische Herausforderungen die in Hinblick auf die anstehende Europawahl die öffentliche Debatte prägen werden. Themen und Konzepte wie die vom französischen Präsidenten Emmanuel Macron vorgelegten Reformvorschläge zur Weiterentwicklung der Wirtschafts- und Währungsunion, die Wahrung rechtsstaatlicher Prinzipien in Ungarn und Polen sowie Kernthemen der Wahlprogramme für die Europawahl werden vor dem Hintergrund von Integrations- und Demokratietheorien analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie Diskussionsstrategien zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können. Im Rahmen des Seminars findet zunächst im November und Dezember 2018 eine „Vordebatte“ zu einem ausgewählten Themenfeld statt. Am 17. Januar 2019 kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem sich die Student*innen der teilnehmenden Universitäten begegnen und Europa bei Anwesenheit des Europaministers des Landes NRW untereinander aktiv diskutieren. Mögliche Themen für die Debatten orientieren sich an aktuellen Herausforderungen die im Zuge der Europawahl an Brisanz gewinnen werden, können aber auch normative Fragestellungen „Wie soll die Europäische Union regiert werden?“ tangieren. Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitische Themen zu vertiefen, Präsentations- und Argumentationstechniken zu erlernen sowie das freie Sprechen einzuüben. Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu>

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Teilnahme an einer der Debatten.

Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundwissen über die Europäische Union. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Ganztägige Anwesenheit zum abschließenden Debattierwettbewerb am 17. Januar 2019.

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt. Zum Einlesen:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Alemann, Ulrich von et al. (Hg.) 2015: Ein soziales Europa ist möglich. Grundlagen und Handlungsoptionen, Wiesbaden: Springer VS.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borrágán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

080 263	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD E1/236 Beginn 08.10.	Simoncic, Karolina
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirt-

schafts- und Geldpolitik behandelt, insbesondere auch die Maßnahmen, die in der Folge der europäischen Schuldenkrise umgesetzt wurden. Die Themen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 264	S Neue Institutionenökonomik (PoWiPo, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD E1/236a Beginn 09.10.	Simonic, Karolina
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Institution matters! Warum haben sich verschiedene Volkswirtschaften so unterschiedlich erfolgreich entwickelt? Warum ist der Transformationsprozess von einer Planwirtschaft zu einer Marktwirtschaft so schwierig und warum verlief dieser Prozess mit so unterschiedlichem Erfolg in verschiedenen Ländern? Wie unterscheiden sich Entscheidungen in und von „kapitalistischen“ Unternehmen im Vergleich zu Unternehmen z.B. in Arbeitnehmerselbstverwaltung (wie im ehemaligen Jugoslawien)? Unter anderem mit diesen Fragen befasst sich die Neue Institutionenökonomik (NIÖ) bzw. wie die Ansätze, die zur NIÖ gezählt werden. Im Mittelpunkt der NIÖ stehen dabei die Analyse der Bedeutung von Institutionen (formaler Institutionen, aber auch informeller Institutionen, wie Normen) sowie die Untersuchung der Entstehung von Institutionen. Im Rahmen des Seminars sollen zentrale Ansätze der NIÖ, wie z.B. der Transaktionskosten- und der Property-Rights-Ansatz sowie ausgewählte Forschungsarbeiten zur Bedeutung von Institutionen vorgestellt werden und diskutiert werden. Ergänzend soll ein Einblick in den Bereich der „Behavioral Economics“ und in die experimentelle Wirtschaftsforschung gegeben werden, da beide Forschungsbereiche einen wichtigen Erkenntnisbeitrag zum Verständnis von Institutionen leisten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Hausarbeit. Alternativ zur Hausarbeit besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 266	S Interessengruppen in der Wirtschaft (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD E2/236 Beginn 08.10.	Rehder, Britta
---------	---	----------------

Beschreibung:

Interessengruppen sind in Wirtschaft und Politik allgegenwärtig. Das Seminar untersucht ihre Rolle

in Theorie und Praxis, vor allem mit Bezug zu wirtschaftsnahen Politikfeldern. Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte: im ersten Teil werden theoretische Texte diskutiert. Zudem entwickeln die Seminarteilnehmer/innen ein analytisches Instrumentarium, das sie anschließend in Projektgruppen auf empirische Fälle der Interessenpolitik anwenden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation.
 Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit/mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30.9.2018. Anmeldestart: 03.09.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Rehder, Britta / von Winter, Thomas / Willems, Ulrich (Hg.)(2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden: VS Verlag

080 265	S Kapitalismus und Demokratie (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Vorbereitungssitzung am 19.10., 10.00-12:00 Blockveranstaltung 09.11., 16.11., 23.11., 10.00-18.00 jeweils in GD E2-236	van Elten, Katharina
---------	--	----------------------

Beschreibung:

Das Verhältnis von Kapitalismus und Demokratie gehört zu zentralsten Fragen und Elementen staatlicher Architektur und politischen Handelns. Die Frage, wie viel Staat oder Markt der Gesellschaft grundsätzlich zuträglich ist, stellt eine der klassischen Streitfragen von Ökonomen und Sozialwissenschaften dar. Im Seminar werden verschiedenen Perspektiven auf das Spannungsverhältnis von Staat und Markt eröffnet.

Zentrale Argumentationsmuster stellen im Kontext von Kapitalismus und Demokratie Phänomene von Markt- oder Staatsversagen dar sowie die Frage, inwiefern demokratische staatliche Steuerung gelingen kann.

Der Markt ist ein besonders effizienter Koordinations- und Verteilungsmechanismus, der für gesellschaftlichen Wohlstand sorgt. Gleichzeitig sind wettbewerbliche Märkte jedoch nicht in der Lage, sich ihre eigenen Voraussetzungen zu schaffen; Märkte sind daher auf politische und staatliche Intervention angewiesen. Doch selbst bei erfolgter Regelsetzung können Situationen auftreten, in denen der Koordinationsmechanismus des Marktes versagt; zudem produziert die Marktlogik nicht unerhebliche gesellschaftliche Nebeneffekte.

Politische und staatliche Eingriffe ihrerseits, können zwar Marktversagen auflösen und negative Auswirkungen abmildern; ihr Handlungs- und Gestaltungsfähigkeiten sind jedoch beschränkt und erzielen auch nicht immer die gewünschte Steuerungsfunktion.

Das Seminar diskutiert diese verschiedenen Aspekte und zielt auf die Erarbeitung aktueller Fallbeispiele ab.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Erarbeitung und Präsentation eines Fallbeispiels. Modulprüfung durch zusätzliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018

Literaturhinweise:

Berger, Johannes (2009): Der diskrete Charme des Marktes. Wiesbaden: VS Verlag.

Crouch, Colin (2011): Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus. Berlin: Suhrkamp.

Polanyi, Karl (1978; 1944): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von

Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt a. Main: Suhrkamp.
 Frisch, Micheal; Wein, Thomas; Ewers, Hans-Jürgen (2007): Marktversagen und Wirtschaftspolitik.
 München: Franz Vahlen.

080 267	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD E2/156 Beginn 09.10.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungsge- schichtlich klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Dass dabei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grundrechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung handelt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Er- bringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Joachim Jens Hesse, Recht und Rechtsprechung: Der Rechtsstaat im Wandel, in: ders., Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10. vollst. neu bearb. Auflage, Baden-Baden 2012, Kap. IV.
 Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995.
 Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997.
 Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007.
 Christoph Menke/Arnd Pollmann, Philosophie der Menschenrechte zur Einführung, Hamburg 2007.
 Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008.
 Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Wolfgang Kersting (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371.
 Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./G. Lohmann (Hg.): Philoso- phie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187.
 sowie weitere spezielle Literatur.

080 122	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1 SWS Infoveranstaltung 07.11.18, 14:00-16:00, GBCF 04/611 Kolloquium Fr, 25.01., 14:00-18:00 GBCF 04/611	Simonc, Karolina
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozi- alökonomie“ unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Teilnahme für ist für den Abschluss des Moduls verpflichtend. Folgende Leistungen sind dafür zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freiwilligen Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Politisches System und Wirtschaftspolitik“. Der erfolgreiche Abschluss muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Keine.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2		X		X
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.						
Literatur						
Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.						

080 022	V Einführung in die soziologische Stadtforschung (StadtReg, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 10.10.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Forschungsthemen und Ergebnisse der Stadtsoziologie.

Dazu gehören:

- Begriffe des Städtischen
- klassische und moderne Ansätze der Stadtforschung
- Humanökologie der Chicagoer Schule
- Megastädte und Eigenlogik der Städte
- Sozialraumanalyse
- residentielle Segregation
- Nachbarschaft und Quartier
- städtische Veränderungsprozesse
- lokale und persönliche Gemeinschaft
- räumliche Mobilität
- Wohnen und Wohnbedingungen
- regionale Identifikation

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: unbenotete Teilklausur

Modulprüfung: benotete Teilklausur

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und Grundlagen der Politikwissenschaft.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Eckhardt, Frank (Hrsg.), 2012: Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Häußermann, Hartmut und Walter Siebel, 2004: Stadtsoziologie: Eine Einführung. Frankfurt: Campus.

Häußermann, Hartmut & Walter Siebel, 2004: Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt: Campus.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dr. van Loon			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (Vorlesung IB)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
<p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.</p> <p>Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgeholten.						

080 269	S Introduction to Humanitarian Action (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD E2/230 Beginn 10.10.	Dijkzeul, Dennis
---------	---	------------------

Beschreibung:

This course familiarizes participants with the fascinating, but demanding field of international humanitarian action and the manifold problems associated with reducing human suffering in conflict areas. This course is designed to help students think through the main practical and academic issues—if not dilemmas?—and debates in humanitarian affairs. Understanding these issues provides the participating students with an insight in the broader context of humanitarian assistance, which helps to understand and explain strengths and shortcomings of such assistance, as well as the (limited) options for further improvement of humanitarian action and its management.

The lecture addresses the ideas behind and practices of humanitarian action, in particular the politics and management of humanitarian organizations and crises. In this vein, the lecture also discusses the main critiques of humanitarian action and possible alternatives to it. It is based on the idea that humanitarian aid should be carefully provided from a long-term perspective, otherwise it can either reinforce conflict and exclusion, and neglect the root causes of (complex) crises, or hinder access at a later stage of the crisis or during other crises.

The course consists of three interrelated sections:

1. Context and Legal Basics
2. Actors and organizations
3. Challenges and Cross-cutting issues.

The overall aim is to increase students' knowledge and understanding of humanitarian action and develop their analytical skills in order to

- understand the differences between rhetoric and reality of humanitarian intervention;
- possess an overview of the history, issues, dilemmas and actors in humanitarian intervention and the combination of unique factors and recurring issues;
- understand the importance of a long-term perspective and local participation in humanitarian intervention;
- know how to research, and where to find, relevant information on humanitarian crises, which is necessary to future work in the field; and
- be able to assess shortcomings of current management approaches to humanitarian affairs, as well as identify conceptual and practical problems.

Voraussetzung für Studiennachweise / Modulprüfungen:

The final grade consists of a Referat (presentation with a 1-page handout) (30 %) during the semester, as well as an exam at the end of the semester which will consist of several questions (70 %). Detailed information will be made public at the IFHV website <http://ifhv.de/index.php/teaching/elective-course-humanitarian-action>.

Exam: last day of class. Presence time: lectures /study trip.

Particular assignments: reading and presentation assignments, examination.

Teilnahmevoraussetzungen:

This course is open to students with a strong interest in interdisciplinary themes from all schools or faculties at Ruhr University Bochum. Requirements for participation: minimum 2nd semester, good knowledge of the English language (lecture is entirely taught in English), and a high degree of interest in international humanitarian action. Students from specific assignments dealing with humanitarian issues, such as medical, civil engineering, law, environmental technology, business management, and theology, etc. are also welcome to participate.

30 Participants. Anmeldung über Campus Office ab dem 03.09.2018, 8 Uhr.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Yanacopulos, Helen, Hanlon, J. (2005) Civil War, Civil Peace, James Currey, Oxford, Ohio University

Press, Open University UK, Milton Keynes.

Walker, P. and Maxwell, D.G., (2009) Shaping the Humanitarian World, Routledge, Milton Park, Abingdon, New York.

Further articles and web-based resources will be indicated in the syllabus.

080 268	S Soziologische Theorien der Internationalisierung (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 10.10.	Lehmann, Dirk
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar wird sich mit verschiedenen soziologischen Theorien und Ansätzen zur Internationalisierung als voranschreitender globaler Verflechtung befassen. Dabei werden Globalisierung, Transnationalisierung, Translokalisierung usf. im Vordergrund stehen und es wird bspw. auf grenzüberschreitende Vergesellschaftungs- bzw. Vergemeinschaftungsprozesse sowie auf Ansätze eingegangen, die sich mit sozialen und kulturellen Rekonfigurationen befassen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: inhaltliche Gestaltung einer Sitzung in Form eines Referats.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie Anfertigung einer Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

In der Veranstaltung.

080 270	S Transnationale Vergesellschaftung und Identität und Zugehörigkeit (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 03/141 Beginn 09.10.	Lehmann, Dirk
---------	---	---------------

Beschreibung:

Gesellschaft ist nicht länger mehr als ein national geschlossenes Gebilde zu begreifen. Begriffe wie Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung versuchen diese Entwicklung zu fassen. Zugleich sind die genannten Phänomene keine bloß wissenschaftlichen. Längst sind Globalisierung und Transnationalisierung in der Lebenswelt jeder Einzelnen angekommen. Erfahrungen der Grenzüberschreitung in Form von Migration, Mobilität und neuen transnationalen Netzwerken sind nachgerade alltäglich. Multikulturalismus zum einen, rechte Abschottungssehnsüchte zum anderen suchen auf diese Entwicklungen zu reagieren. Im Seminar werden wir uns einerseits mit soziologischen Analysen transnationaler Vergesellschaftung befassen. Andererseits sehen wir uns Antwortversuche bzw. deren Verweigerung auf Globalisierung und Transnationalisierung an.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: inhaltliche Gestaltung einer Sitzung in Form eines Referats.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie Anfertigung einer Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Malik, K.: Das Unbehagen in den Kulturen, Berlin, 2017.

080 257	S Power, Ideas, and Interests in German Foreign Policy (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD E2/230 Beginn 09.10.	Novak, Roman
---------	--	--------------

Beschreibung:

For much of the last decades, the foreign policy of the Federal Republic of Germany has been characterized by multilateralism, i.e. being embedded into European, transatlantic and global institutional frameworks, and the proviso that the German interests equal the European interests. In the last 10 years, however, Germany's increasingly unilateral and egoistic approach towards the process of energy transition, euro austerity policy and European migration crisis, as well as the German bid for permanent membership in the United Nations Security Council, have called the above pillars into question. Guided by the theories of International Relations such as power-based Neorealism, rules-oriented Institutionalism, and theories focusing on domestic interests and ideas such as Liberalism and the Societal Approach, this seminar examines key vectors of German foreign policy: European integration, transatlantic relations, Russia, emerging powers/BRICS, UNO/UNSC, foreign trade and G20.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossener Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung per CampusOffice ab 03.09.2018. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Baumann, R., Rittberger, V. and Wagner, W. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory. Rittberger, V. (ed.) German foreign policy since unification. Theories and case studies. Manchester; Manchester University Press, 37-67.

Duffield, J. (1999) Political Culture and State Behavior: Why Germany Confounds Neorealism. International Organization 53 (4), 765-803.

Keohane, R. O. (1994) International Institutions: Two Approaches. Kratochwil, F. and Mansfield, E. (eds.) International Organization. A Reader. New York: Longman, 44-61.

Moravcsik, A. (1997) Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics International Organization 51 (4), 513-553.

Schirm, S. A. (2016) Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences towards Global Economic Governance. International Political Science Review 37 (1), 66-80.

Brummer, K. and Oppermann, K. (2016): Germany's Foreign Policy after the End of the Cold War: 'Becoming Normal?' Oxford Handbooks Online: Political Science, 1-28.

080 258	S Die Vereinten Nationen - Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GD E2/156 Beginn 10.10.	Waas, Lothar
---------	---	--------------

Beschreibung:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt

es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten – klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ – ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hintergrund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006.

Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006.

Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007.

Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997.

Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004.

Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005.

Marc Engelhardt, Weltgemeinschaft am Abgrund. Warum wir eine starke UNO brauchen, Berlin 2018.

080 271	S Föderalismus in der EU: Union, Staaten, Regionen (IntStrukt, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD E1/236a Beginn 10.10.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen rechtlich wie faktisch handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäische Integrationsprozess eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und demokratischen Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen und unter besonderer Berücksichtigung der BRD und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon zu beurteilen sind. Das Seminar rekapituliert dabei zugleich die Geschichte der Europäischen Union von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Leistungsschein oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.

Bieber, Roland/Epiney, Astrid/Haag, Marcel, Die Europäische Union. Europarecht und Politik, Baden-Baden 2010.

Jürgen Dieringer/R. Sturm (Hg.), Regional Governance in EU-Staaten, Opladen 2009.

Hix, Simon/ Hoyland, Bjorn, The Political System of the European Union, New York 2011.

Holzinger, Katharina/Knill, Christoph/Peters, Dirk/Rittberger, Volker/ Schimmelfennig, Frank/Wagner, Wolfgang, Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn 2005.

Jachtenfuchs, Marcus (Hg.), Europäische Integration, Wiesbaden 2006.

Kristoferitsch, Hans, Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007.

Schmidt, Siegmund/Schünemann, Wolf J., Europäische Union: Eine Einführung, Baden-Baden 2009.

Tömmel, Ingeborg, Das politische System der EU, München 2008.

Weidenfeld, Werner (Hg.), Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche. Berlin 2004.

Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang (Hg.), Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration. Berlin 2011.

Grimm, Dieter, Europa ja – aber welches? Zur Verfassung der europäischen Demokratie, München 2016.

Roland Vaubel, Das Ende der Euromantik. Neustart jetzt, Wiesbaden 2018.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
		Turnus: mindestens jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Einführungsveranstaltung	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten. 						
Inhalte						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration.</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 251	S Kultur - Gesundheit - Alter: Geflüchtete in die Gesundheitsberufe integrieren (InterVerg, Teil I, KuWaMi, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung Mi 10-17 Uhr findet ggf. an der HSG statt	Berchem, David Johannes
---------	---	-------------------------

Beschreibung:

Während einer teilnehmenden Beobachtungssituation bei einem Integrationskurs für Geflüchtete im November 2017, bei dem die TeilnehmerInnen an einen Pflege- und Gesundheitsberuf herangeführt werden, berichtete eine junge Frau aus Ostafrika von der in ihrer Heimat praktizierten weiblichen Genitalverstümmelung. Die Praxis der female genital mutilation (FGM), bei der an jungen Mädchen im Rahmen von Initiationsritualen körperliche Veränderungen im Genitalbereich vorgenommen werden, wird in zahlreichen Ländern im nordöstlichen Afrika mit dem Verweis auf Kultur, Tradition und Gesundheit legitimiert. Nachdem die Kursteilnehmerin ihre persönlichen Erfahrungen mit diesem Ritual narrativ dokumentierte, herrschte im Klassenraum nachdenkliches Schweigen. Diese ethnografische Notiz verdeutlicht zwei Aspekte. Erstens: Vorstellungen sowie Werte- und Bedeutungsmuster von lebensweltlichen Kategorien wie Kultur, Gesundheit, Krankheit und Körper können zwischen gesellschaftlichen Systemen erhebliche Unterschiede aufweisen. Zweitens: Die gegenwärtigen Migrationsdynamiken, die Folgeerscheinungen der Globalisierung und andere Varianten der global cultural flows führen dazu, dass diese Vorstellungen, Handlungspraxen sowie Werte- und Bedeutungsmuster als immaterielles cultural baggage mittransportiert werden und in neuen gesellschaftlichen Kontexten zu interkulturellen Konfliktsituationen führen. Ethnisch sowie religiös konnotierte Praktiken und Wissensbestände über Medizin und Gesundheit werden nach ihrer grenzüberschreitenden Zirkulation zwischen den AkteurInnen einer weltumspannenden Wanderungsbewegung neu ausgehandelt. Besonders bei der Integration von Menschen mit Fluchtbiografie in Pflege- und Gesundheitsberufe sind solche Wissensressourcen sowohl Kristallisationspunkt für Missverständnisse und Differenzkonstruktionen als auch Anlass für die nachhaltige transkulturelle Sensibilisierung der Belegschaft. Verschiedenartige kulturelle Grammatiken in Bezug auf Kultur, Gesundheit, Krankheit und Körperlichkeit erzeugen unweigerlich eine vom Philosophen Ernst Bloch theoretisch beschriebene „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“ in der globalisierten Welt. Gesellschaftliche Entwicklungen wie etwa der Mangel an Pflegepersonal haben dazu geführt, dass von zahlreichen Institutionen insbesondere Geflüchtete als zukünftige Fachkräfte für das Gesundheitswesen akquiriert werden. Ausbildungskurse und Lehrprogramme im Einwanderungsland Deutschland, die von unterschiedlichen Einrichtungen zur Integration von Geflüchteten in die Gesundheitsberufe angeboten werden, sehen sich im Rahmen ihrer interkulturellen Handlungskompetenzen zunehmend mit neuen Herausforderungen konfrontiert, in deren Zentrum die pluralistischen Vorstellungen von Kultur, Gesundheit, Krankheit, Heilung und körperlichem Wohlbefinden stehen. Das in Kooperation mit dem Department of Community Health der Hochschule für Gesundheit in Bochum konzipierte Seminar widmet sich zunächst der theoretischen Analyse und Diskussion der Konzepte Kultur, Gesundheit, Integration, Diversität, interkulturelle Kommunikation sowie den damit einhergehenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Zusätzlich werden Migrations- und Integrationsmodelle reflektiert. Den TeilnehmerInnen wird ferner die Möglichkeit zur eigenständigen Bearbeitung kleiner Forschungsprojekte geboten (Forschendes Lernen). Im Mittelpunkt steht ferner eine fallbezogene Analyse der empirischen Ergebnisse eines Forschungsprojektes, das die praktische Integrationsarbeit von Geflüchteten in einem Zentrum für Menschen mit Demenzerkrankung untersucht. Zum Seminarprogramm gehört des Weiteren die Teilnahme am 2. Fachforum der Koordinationsstelle für Geflüchtete in Pflege- und Gesundheitsberufe NRW am 5.12.2018 in Wuppertal.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung:

- Regelmäßige Teilnahme an den Blockveranstaltungen
- Lektüre der Sekundärliteratur
- Referat bzw. Ergebnispräsentation oder Podiumsdiskussion
- Teilnahme an der Exkursion am 5.12.2018

Studiennachweise nach Abprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

- Brinkmann, Heinz Ulrich/Sauer, Martina (Hg.): Einwanderungsgesellschaft Deutschland. Entwicklung und Stand der Integration. Wiesbaden 2016.
- Dilger, Hansjörg/Hadolt, Bernhard (Hg.): Medizin im Kontext. Krankheit und Gesundheit in einer vernetzten Welt. Frankfurt am Main 2010.
- Eriksen, Thomas Hylland: Globalization. The Key Concepts. Second Edition. Oxford 2014.
- Falge, Christiane/Zimmermann, Gudrun (Hg.): Interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems. Baden-Baden 2009.
- Falge, Christiane/Ruzza, Carlo/Schmidtke, Oliver (Ed.): Migrants and Health. Political and Institutional Responses to Cultural Diversity in Health Systems. Farnham 2012.
- Greifeld, Katarina: Ritual und Heilung. Eine Einführung in die Medizinethnologie. 3. Auflage. Berlin 2003.
- Kottak, Conrad Phillip: Cultural Anthropology. Appreciating Cultural Diversity. 14th ed. New York 2011
- Kutalek, Ruth: Migration und Gesundheit: Strukturelle, soziale und kulturelle Faktoren. In: Six-Hohenbalken, Maria/Tosic, Jelena (Hg.): Anthropologie der Migration. Theoretische Grundlagen und interdisziplinäre Aspekte. Wien 2009, S. 302-321.
- Noack, Karoline: Gesundheit und Medizin. In: Kühnhardt, Ludger/Mayer, Tilman (Hg.): Bonner Enzyklopädie der Globalität. Wiesbaden 2017, S. 189-200.
- Pfleiderer, Beatrix: Medizinanthropologie: Herkunft, Aufgabe und Ziele. In: Schweizer, Thomas/Schweizer, Margarete/Kokot, Waltraud (Hg.): Handbuch der Ethnologie. Berlin 1998, S. 345-374.
- Römhild, Regina: Diversität?! Postethnische Perspektiven für eine reflexive Migrationsforschung. In: Nieswand, Boris/Drotbohm, Heike (Hg.): Kultur, Gesellschaft, Migration. Die reflexive Wende in der Migrationsforschung. Wiesbaden 2014, S. 255-270.
- Willigen, John van: Applied Anthropology. An Introduction. Third Edition. London 2002.

080 254	S Europa - Transsahara: Transnationale Verflechtungen über das Mittelmeer aus ethnologischer Sicht (InterVerg, Teil II; SozAnth, Teil I / II; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD E1/156 Beginn 09.10.	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Europa und das subsaharische Afrika sind auf vielerlei Weise miteinander verflochten, sowohl historisch (etwa über den Kolonialismus) als auch in der Gegenwart, die vom Verfall nationalstaatlicher Strukturen im Süden und deren Rückkehr im Norden gekennzeichnet ist. In diesem Seminar stehen ethnologische Fallstudien im Mittelpunkt, die exemplarisch vielfältige Aspekte der Süd-Nord Verbindungen beleuchten (u.A. Restitutionsfragen, Landgrabbing und Desertec; Sklaverei und Migration).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Referat. Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Empfohlen ist der Abschluss des Basismoduls GrundSopsy. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

- Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen): Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010.
- Marfaing, Laurence/Wippel, Steffen/2004 Les relations transsahariennes à l'époque contemporaine. Un espace en constante mutation. Karthala/Paris & ZMO/Berlin.
- Austen, Ralph A. 2012 Sahara – Tausend Jahre Austausch von Ideen und Waren. Wagenbach/Berlin Reader (Moodle)

080 248	S Einführung in die Migrationssoziologie - Theoretische Grundlagen und aktuelle Forschungsbefunde (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 11.10.	Schramm, Christian
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Internationale Migration ist im 21. Jahrhundert eines der wichtigsten Themen. Sie ist für Hunderte Millionen von Menschen Fluch (im Falle erzwungener Wanderung) oder Segen (im Falle freiwilliger Migration). Auch für die betreffenden Herkunfts-, Transit- und Ankunftsländer birgt Migration sehr viele Chancen und bringt gleichzeitig Herausforderungen mit sich. Deutschland hat sich seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts (neues Staatsbürgerschaftsrecht 2000, Zuwanderungsgesetz 2005 etc.) auch in der Selbstwahrnehmung und politischen Regulierung zu einem Einwanderungsland entwickelt. Nicht zuletzt mit der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 wird das Thema Flucht und Migration auch verstärkt in der öffentlichen Diskussion behandelt. Im Seminar wollen wir uns der skizzierten Thematik aus einer soziologischen Perspektive nähern und verschiedene, auch in der öffentlichen Debatte vertretene Standpunkte kritisch beleuchten und mit klassischen und neuen Theorieansätzen zu Migration und Integration sowie aktuellen Forschungsbefunden konfrontieren. Dazu werden wir uns mit den folgenden Fragestellungen auseinandersetzen:

Warum und unter welchen Umständen migrieren Menschen und wie finden sie sich in ihrer neuen Umgebung zurecht?

Welche Migrationswellen nach und aus Deutschland gab es in der Vergangenheit und welche Folgen hatten diese?

Was lässt sich empirisch über die Teilhabe von MigrantInnen in Deutschland in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aussagen?

Wie berichten die Medien über MigrantInnen und wie sehen MigrantInnen sich selbst?

Welche Entwicklungen im Bereich Migration und Integration gibt es in anderen Ländern?

Welche Auswirkungen hat Migration in den Herkunftsländern der MigrantInnen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise werden über eine Kombination aus Referat/Poster (punktuell verteilt) oder Essay, mehreren kurzen Seminarvorbereitungen (Diskussionsbeiträge, Sitzungsprotokolle, etc.) und Gruppenarbeiten erworben. Modulprüfungen können durch regelmäßige aktive Teilnahme und Hausarbeit oder mündliche Prüfungen abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit; abgeschlossenes Basismodul Soziologie.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Castles, Stephen et al. (2014): The Age of Migration. Basingstoke u.a., Palgrave Macmillan (5. Auflage).

Pries, Ludger (2013): Internationale Migration. Bielefeld: Transcript (4. Auflage).

Treibel, Annette (2008): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim/München: Juventa (4. Auflage).

Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 273	S Grenzen erleben, Staaten begegnen. Ethnologische Beiträge über die Herausforderungen der Migration (KuWaMi, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD E1/236 Beginn 11.10.	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	--	-----------------------------

Beschreibung:

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die ethnologischen Perspektiven der Migrationsprozesse

se. Wir werden folgende Themen behandeln: Die Migrationsgeschichte (Schwerpunkt Europa und USA), Migrationstheorien, Arten von Migration (Arbeits-, asylsuchende-, freiwillige-, zwanghafte-, weibliche- und transnationale Migration).

Weiter werden klassischen Theorien über den „Staat“, die „Grenze“ und durch die Migration entstandenen Phänomene (Postnationale Zugehörigkeit, Transnationalität, Translokalität) in den Fokus des Seminars gerückt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Lesen der Lektüre, Referat.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Brettell, C.B. 2008 „Theorizing Migration in Anthropology: The social construction of networks, identities, communities, and globalscapes“ in: Brettell, C.B. and J.F. Hollifield (eds.) Migration Theory: Talking across disciplines, 2nd edition, Routledge, New York, London, pp. 113-159.

Wilson, M. T. & H. Donnan. 1998. Introduction: Nation, State and Identity at International Borders. In T. M. Wilson & H. Donnan (Hg.) Border Identities: Nation and State at International Frontiers, pp. 1-30. Cambridge: Cambridge University Press.

Migdal, J. S. 2004. Introduction: Mental Maps and Virtual Checkpoints: Struggles to Construct and Maintain State and Social Boundaries. In J. S. Migdal (Hg.) Boundaries and Belonging: States and Societies in the Struggle to Shape Identities and Local Practices, pp. 3-26. Cambridge: Cambridge University Press.

Mitchell, T. 2006. Society, Economy and the State Effect. In A. Sharma & A. Gupta (Hg.) The Anthropology of the State: A Reader, pp. 169-187. Blackwell: Malden.

080 274	S Online-Gaming, Social Media und Netzaktivismus - ein ethnologischer Blick auf digitale Welten (KuWaMi, Teil II) 2 SWS Vorbesprechung 19.10.18, 10:00-12:00 Blockveranstaltung 23.11.18 10:00-16:00, 24.11.18 10:00-15:00, 14.12.18, 10:00-16:00, 11.01.19, 10:00-16:00, jeweils GD E1-236	Jäger, Kirsten
---------	---	----------------

Beschreibung:

In den letzten zwanzig Jahren wurde der Zugang zu und der Umgang mit digitalen Medienprodukten in vielen Teilen der Welt alltäglich und Schlagworte wie Digitalisierung erlangten Omnipräsenz. Diese Entwicklungen werden meistens in zwei kontrastierenden Positionen bewertet. Zum einen werden die neuen Technologien als Gefahr für die Demokratie und eine Erosion von unmittelbaren menschlichen sozialen Beziehungen betrachtet und eine essentielle Unterscheidung von der eigentlichen Realität und der imaginierten virtuellen Realität gemacht. Zum anderen wird der Digitalisierung zugeschrieben, sie werde zu Dezentralisierung, Demokratisierung und Partizipation der Bevölkerung führen.

Fern von diesen normativen Perspektiven zeichnet sich der ethnologische vor allem durch sein Kontingenzbewusstsein aus. Diese Perspektive fokussiert besonders die Akteur*innenebene und erforscht so, wie Menschen die digitalen Technologien nutzen, aneignen und Sinn zuschreiben. Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, wie virtuelle Welten methodisch untersucht werden können, einige theoretische Konzepte der digitalen Ethnologie kennenlernen und diese an ausgewählten Fallbeispielen erörtern. Die Studierenden werden zudem Zeit haben eine eigene Recherche und Präsentation zu einem der behandelten Themen des Seminars durchzuführen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme, d.h. Mitwirken an Gruppenarbeiten, lesen und vorbereiten der Texte, Durchfüh-

ren einer Recherchearbeit, Präsentation der Recherche. Studiennachweis oder Modulprüfung nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Coleman, Gabriella (2010). Ethnographic Approaches to Digital Media. Annual Review of Anthropology 39: S.487-505.

Miller, et.al. (2016): How the world changed Social Media. London: UCL Press.

080 238	S Stigmatisierung, Vorurteile und Identitätsbildung (am Beispiel der Koexistenz religiöser Gruppen in Einwanderungsgesellschaften) (SozKult, Teil II, KuWaMi, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 09.10.	Tepeli, Aysel
---------	--	---------------

Beschreibung:

In modernen Gesellschaften stellt religiöse und kulturelle Pluralität – bedingt durch Migration und Zuwanderung – einen nicht mehr wegzudenkenden Tatbestand sozialer Wirklichkeit dar. Einwanderungsgesellschaften bestehen somit aus multiplen sozialen, kulturellen und religiösen Gruppen und Milieus. Diese Vielfalt ermöglicht es auf der einen Seite, Personen unterschiedlichster Religionszugehörigkeiten begegnen und Erfahrungen mit heterogenen Lebensformen machen zu können. Auf der anderen Seite birgt sie aber auch Potentiale für Konflikte im Zusammenleben verschiedener Gruppen. Diese Konflikte beschränken sich nicht nur auf das Verhältnis autochthoner und allochthoner Bevölkerungsgruppen, sondern lassen sich ebenso in der Binnendifferenzierungen von MigrantInnen auffinden: Am Beispiel von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, deren Eltern und Großeltern aus der Türkei stammen, soll daher im Seminar solche Binnendifferenzierungen von Zuwanderergruppen im Hinblick auf ihre Religionszugehörigkeit und damit verwobene Überzeugungen und Orientierungen in den Blick genommen werden. Dies geschieht auf der theoretischen Grundlage sozial- und kulturpsychologischer Kenntnisse, die zuvor vermittelt werden (Stereotypen- und Vorurteilsforschung, Theorien der Stigmatisierung, Diskriminierung, der sozialen Identität etc.).

Bei der Untersuchung der interessierenden Phänomene stützen wir uns auch auf eigenes empirisches Material der Seminarleiterin: Anhand der Interpretation von narrativen Interviews und Gruppendiskussionen soll das historisch bedingte Verletzungsverhältnis zwischen den religiösen Gruppen von Sunniten und Aleviten in der zweiten und dritten Generation in Deutschland untersucht werden. Diese konfliktbelasteten, psychosozialen Beziehungen müssen im Hinblick auf ihr verletzendes Potential untersucht werden – insbesondere in der sensiblen Phase der Adoleszenz, in der Identität noch ausgebildet wird. Was passiert nun aber mit der Identität, wenn Personen einer stigmatisierten Religionsgemeinschaft angehören? Wie gehen sie mit der Beschädigung ihrer Identität um und welche Bedeutung hat die Zuschreibung eines negativen Wir-Bilds für ihre Identitätskonstruktionen?

Ziel des Seminars:

Im Fokus des Seminars stehen Stigmatisierungserfahrungen und Vorurteile, die problematische Auswirkungen auf die Identitätsbildung Jugendlicher und junger Erwachsener haben. Hierfür werden theoretische Ansätze herangezogen, die Identität, Stigmatisierung und Vorurteile analytisch erfassen und für die empirische Identitäts- und Intergruppenforschung nutzbar gemacht werden können. Ein weiteres Ziel des Seminars ist es, auf der Grundlage erworbener theoretischer Kenntnisse das gemeinsame Interpretieren von textbasierten Daten zu üben. Theorien fungieren dabei als „Werkzeug“ und heuristische Rahmen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis durch Regelmäßige, aktive Teilnahme; Präsentationen und Interpretieren in Gruppen, Modulprüfung zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Empirie Modul. Grundkenntnisse qualitativer Forschung. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Elias, Norbert/Scotson, John (1990). Etablierte und Außenseiter. Suhrkamp: Frankfurt am Main.
 Erikson, Erik H. (1973). Identität und Lebenszyklus. Drei Aufsätze. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
 Goffman, Erving (1975). Stigma. Über die Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Suhrkamp: Frankfurt am Main
 Kardorff von, Ernst (2009). Goffmans Stigma-Konzept neu gelesen. In: Herbert Willems (Hrsg.), Theatralisierung der Gesellschaft. Band 1, S. 137-161. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Przyborski, Aglaja & Wohlrab-Sahr, Monika (2014). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch (4. Aufl.). München: Oldenbourg.
 Sökefeld, Martin (2012). Identität. Ethnologische Perspektiven. In: Hilarion G. Petzold (Hrsg.), Identität. Ein Kernthema moderner Psychotherapie – Interdisziplinäre Perspektiven, S.39-56. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.
 Straub, Jürgen (2000). Identität als psychologisches Deutungskonzept. In Greve, W. (Hg.), Psychologie des Selbst. Weinheim: Psychologie Verlags Union, 279-301.
 Straub, Jürgen (2010). Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und komparative Analyse in der Kulturpsychologie. In Gabriele Cappai, Shingo Shimada & Jürgen Straub (Hrsg.), Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse, S. 39-99. Bielefeld: transcript.
 Treibel Annette (2008). Die Soziologie von Norbert Elias. Eine Einführung in ihre Geschichte, Systematik und Perspektiven. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.
 Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Moodle bereitgestellt.

080 276	S Musik und Buddhismus (KuWaMi, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 Uhr, Raum S 102 der Folkwang Universität	Winnen, Tobias
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung findet an der Folkwang Universität der Künste statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per Mail beim Veranstalter: tobias.winnen@folkwang-uni.de

080 123	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Kultureller Wandel und Migration“

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zur Datenerhebung	2		X		X
II	Seminar zur Datenanalyse	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen, ◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (ehemals „Datengewinnung“) erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2.Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 278	S Regressionsmodelle in SPSS (DatAn, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD E2/208 CIP-Pool Beginn 11.10.	Carpantier, Rike
---------	--	------------------

Beschreibung:

Regressionsanalysen gehören in den Sozialwissenschaften zu den wohl am verbreitetsten statistischen Verfahren. Im Seminar werden die erforderlichen statistischen Kenntnisse des allgemeinen linearen Modells vermittelt und mit der Statistik-Software SPSS umgesetzt.

Es werden bi- und multivariate Modelle sowie Modelle für dichotome abhängige Variablen gerechnet. In diesem Zusammenhang wird Inferenzstatistik behandelt, es werden Modellannahmen erläutert und überprüft und Interaktionseffekte sowie indirekte Effekte besprochen.

Ziel ist es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, Regressionsanalysen bei eigenen empirischen Untersuchungen (z.B. im Rahmen einer BA-Arbeit) sicher einzusetzen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Sie haben im Seminar die Möglichkeit, durch folgende Leistungen einen Studiennachweis zu erwerben oder eine Modulprüfung abzulegen:

Studiennachweis: Lektüre der Grundlagentexte, aktive Mitarbeit, Lösung von (unbenoteten) Übungsaufgaben, Übernahme eines Kurzvortrages.

Modulprüfung zusätzlich: Abgabe von Übungsaufgaben (benotet), Präsentation und Verschriftlichung eines Anwendungsbeispiels zu einem Modell.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat) und Anmeldung über CampusOffice ab dem 3.9.2018.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden PC-Arbeitsplätze die Teilnehmendenzahl auf 20 begrenzt ist.

Literaturhinweise:

Agresti, Alan; Finlay, Barbara (2009): Statistical methods for the social sciences. 4. Aufl. Upper Saddle River, NJ: Pearson Education.

Urban, Dieter; Mayerl, Jochen (2018): Angewandte Regressionsanalyse. Theorie, Technik und Praxis. 5., überarbeitete Aufl. 2018. Wiesbaden: Springer.

Weitere Literatur wird in Moodle zur Verfügung gestellt.

080 277	S Qualitative Auswertungsverfahren (DatAn, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD E2/156 Beginn 09.10.	Friedrich, Thomas
---------	---	-------------------

Beschreibung:

In diesem Seminar wird zunächst grundlegend in die zentralen Kennzeichen und Prinzipien qualitativer Sozialforschung eingeführt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dann die Auswertung qualitativer Daten. Es werden die Methodologien und Vorgehensweisen unterschiedlicher Analyseverfahren vorgestellt, die in ihren Potentialen und Grenzen diskutiert sowie anhand praktischer Übungen kennengelernt werden sollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Erbringung schriftlicher Übungsaufgaben, aktive Teilnahme u.a. in Gruppenarbeit;

Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hg.)(2017): Qualitative Forschung. 12. Auflage. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Helfferrich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews, 4. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer.

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag.

Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 5. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
					Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise	
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2	X		X	
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.						
Literatur						
Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.						
Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.						
Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Wintersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						

080 024	V Politisches System der EU (EurUn, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 08.10.	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

This lecture (held in English) provides an introduction to the political system and the policy-making processes of the European Union. It is designed to make students acquainted with the EU's institutional set-up and its legislative processes, including its constitutional development and democratic quality. It also scrutinizes important theoretical tools for analyzing European Union politics, as developed in International Relations (Neofunctionalism, Liberal Intergovernmentalism) and Comparative Politics (e.g. Principal Agent Models, the EU as a political system and regulatory state). Central questions cover the forces that drive European integration, and its limits; key actors, preferences and institutions in the EU policy making processes. A major theme is the development of the internal market and monetary integration as well as the ongoing crisis of European integration. Furthermore, the lecture introduces students to major data sources in the study of the European Union. After attending the lecture, students have a solid knowledge of the structure and the workings of the EU institutions, of the political science approaches to the study of the EU institutions, the debates on the pros and cons of European integration, as well as of important data sources on the EU.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

For a 'Modulprüfung', students need to pass the written exam for the 'Modulprüfung'. For a 'Studiennachweis', students must pass the written exam for the 'Studiennachweis'. ECUE-students can obtain a Studiennachweis for the module „European institutions and policy-areas” by passing the written exam for the 'Studiennachweis'. All exams are based on the weekly lectures and the required readings for each session.

Teilnahmevoraussetzungen:

Solid knowledge of English. Knowledge of introductory module to political science. Registration via campusoffice from the 3rd of August 2018.

Literaturhinweise:

Cini, Michelle/ Perez-Solorzano Borraran, Nieves (eds.) (2016): European Union Politics, Oxford: Oxford University Press, 4th ed.

Hix, Simon/Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union. New York: Palgrave MacMillan, 3rd ed.

Wallace, Helen / Pollack, Mark A. / Young, Alasdair R. (eds.) (2014): Policy making in the European Union, 7th ed., Oxford: Oxford University Press.

Zimmermann, Hubert / Dür, Andreas (eds.) (2012): Key controversies in European integration. New York: Palgrave MacMillan.

080 262	S NRW debattiert Europa (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD E2/236 Beginn 08.10.	Läpple, Benjamin
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der Veranstaltung „NRW debattiert Europa“; einem Projekt der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW, welches zum vierten Mal stattfindet. Bei „NRW debattiert Europa“ diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen Universitäten aus NRW das Europa der Zukunft. In verschiedenen Debattierstilen wie etwa dem British oder American Parliamentary Style, dem Oxford-Stil oder dem Wartburg-Format werden dabei europapolitische Themen diskutiert.

Inhaltlich behandelt das Seminar aktuelle gesellschaftliche, ökonomische und politische Herausforderungen die in Hinblick auf die anstehende Europawahl die öffentliche Debatte prägen werden.

Themen und Konzepte wie die vom französischen Präsidenten Emmanuel Macron vorgelegten Reformvorschläge zur Weiterentwicklung der Wirtschafts- und Währungsunion, die Wahrung rechts-

staatlicher Prinzipien in Ungarn und Polen sowie Kernthemen der Wahlprogramme für die Europawahl werden vor dem Hintergrund von Integrations- und Demokratietheorien analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie Diskussionsstrategien zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können.

Im Rahmen des Seminars findet zunächst im November und Dezember 2018 eine „Vordebatte“ zu einem ausgewählten Themenfeld statt. Am 17. Januar 2019 kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem sich die Student*innen der teilnehmenden Universitäten begegnen und Europa bei Anwesenheit des Europaministers des Landes NRW untereinander aktiv diskutieren. Mögliche Themen für die Debatten orientieren sich an aktuellen Herausforderungen die im Zuge der Europawahl an Brisanz gewinnen werden, können aber auch normative Fragestellungen. „Wie soll die Europäische Union regiert werden?“ tangieren. Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitische Themen zu vertiefen, Präsentations- und Argumentationstechniken zu erlernen sowie das freie Sprechen einzuüben.

Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu>

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Teilnahme an einer der Debatten.

Modulprüfung durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundwissen über die Europäische Union; Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018

Ganztägige Anwesenheit zum abschließenden Debattierwettbewerb am 17. Januar 2019.

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird im Seminar ausgeteilt. Zum Einlesen:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Alemann, Ulrich von et al. (Hg.) 2015: Ein soziales Europa ist möglich. Grundlagen und Handlungsoptionen, Wiesbaden: Springer VS.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borrágán, Nieves (Hg.) 2013: European Union Politics, 4th edition, Oxford: Oxford UP.

Wallace, Helen/Pollack, Mark A., Young, Alasdair 2014 (Hg.): Policy-Making in the European Union, 7th edition, Oxford: Oxford UP.

080 263	S Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD E1/236 Beginn 08.10.	Simonich, Karolina
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschafts- und Geldpolitik behandelt, insbesondere auch die Maßnahmen, die in der Folge der europäischen Schuldenkrise umgesetzt wurden. Die Themen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit.
Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 125	Ü Strukturierte Betreuung (EurUn, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Europäische Union“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu den Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
II	Seminar zu Lehrmethoden und Rahmenbedingungen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden vertieft und organisatorische sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen der sozialwissenschaftlichen Bildung thematisiert. Dabei kann neben der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit auch die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse betrachtet werden.</p>						
Literatur						
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 282	S Einführung in die Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung (Populismus) (SozBild, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD E2/230 Beginn 11.10.	Mühlhoff- Knappertsbusch, Friedrich Albert
---------	--	--

Beschreibung:

Viele AbsolventInnen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge werden im Berufsleben im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren, im Journalismus oder bei Verbänden arbeiten. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Seminar werden grundlegende fachdidaktische Theorieansätze erprobt und reflektiert. Methodisch werden die Inhalte mit Einsatz aktivierender Lehrmethoden erarbeitet. Inhaltlich wird das Verhältnis von Populismus und Demokratie thematisiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation. Studienachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der Basismodule. Anmeldung bei CampusOffice ab 03.8.2018 bis 03.09.2018.

Literatur:

Frank Decker (Hrsg.): Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?, Wiesbaden 2006.

Carsten Koschmieder, Julia Koschmieder: Populismus, Schwalbach/Ts:Wochenschau Verlag,2017.
Ahlheim, Klaus/Heger, Bodo: Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung. Schwalbach/Ts 2006.

Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2005.

Quilling, Eike/Nicolini, Hans J.: Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung. Wiesbaden 2009.

080 283	S Soziale Herkunft und Bildungschancen (SozStrukt, Teil II; SozBild, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 10.10.	Heinemann, Ulrich
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik hierzulande. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA I, der internationale Schul-Leistungsvergleich des Jahres 2000, widerlegte diesen Mythos. Schockartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale Herkunft Bildungsbiographie und Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland.

Das Seminar geht anhand von historisch - sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach und beachtet dabei geschlechtsspezifische Unterschiede. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Für das Modul SozBild wird auch eine Modulprüfung angeboten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 28.08.2017 bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literatur:

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.

Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.

Michael Hartmann: Deutsche Eliten: Die wahre Parallelgesellschaft, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 15, 2014, S. 3-8.

Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte: Bd. 5: Von der Gründung der beiden deutschen Staaten bis zur Vereinigung 1949 bis 1990, München 2008.

Ders.: Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland, München 2013

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung durch das Prüfungsamt ist die Modulverantwortliche zuständig. Für die nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine solche Genehmigung nicht nötig, diese Module werden unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Bienert zusammengefasst.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt oder die Modulbeauftragte benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an die Modulbeauftragte.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Demokratietheorien

	Demokratietheorien (E-Learning-Seminar) Präsenzveranstaltungen Mo 08.10.2018, Mo 26.11.2017 und Mo 14.01.2019 jeweils 10.00-14.00 und 14.00-18.00, Campus Essen	Hagemann, Ingmar
--	--	------------------

Beschreibung:

In der deutschsprachigen Politikwissenschaft lässt sich eine neue Konjunktur der Rückbesinnung auf ihren professionellen Kern als „Demokratiewissenschaft“ feststellen. Zwar gilt der Terminus „Demokratie“ mittlerweile als politische Hochwertevokabel schlechthin, doch die Schwierigkeiten einer angemessenen Begriffs- und Standortbestimmung von Demokratie sind unverkennbar. Nehmen die einen Demokratie lediglich als eine mögliche Regierungsform unter vielen wahr, postulieren andere eine „Demokratisierung aller Lebensbereiche“ und adeln die Demokratie so als umfassende Form des Zusammenlebens. Obwohl aktuell ein Trend zur Outputorientierung der Demokratie zu konstatieren ist, werden immer wieder Stimmen laut, welche Demokratie auch vom Zustandekommen von Entscheidungen – also von der Inputseite – her definieren. Demokratie scheint also für verschiedene Akteure unterschiedliches zu bedeuten. Im Seminar geht es um diese Begriffsbestimmung aus der Sicht unterschiedlicher politiktheoretischer Ansätze.

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen: Auf der Basis von digital bereitgestellten Medienmaterial soll zunächst ein Spektrum von Konzeptualisierungen der Demokratie in der Alltags- und Medienwelt erarbeitet werden. Das dadurch erzielte Verständnis von Demokratie wird sodann mit den Ansätzen klassischer Autoren konfrontiert und abgeglichen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Veranstaltung kann als fakultätsfremdes Modul im B.A. Sozialwissenschaft anerkannt werden. Grundlage für die Anerkennung ist eine Modulprüfung durch erweiterte schriftliche Online-Übungen, Präsentation sowie die Teilnahme an den drei Präsenzveranstaltungen. Bitte darauf hinweisen, dass 8 CP erworben werden müssen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar wird bis auf drei Präsenzsitzungen am Campus Duisburg ausschließlich webbasiert auf der Lernplattform Moodle stattfinden und richtet sich an Studierende der Technischen Universität Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum sowie der Universität Duisburg-Essen. Es handelt sich um eine Veranstaltung im Rahmen des RuhrCampusOnline-Projekts der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR).

Anmeldungen mit Angabe von Name, Vorname, Universität, Studiengang, Semesterzahl, Matrikelnummer bitte bis zum 30. 09. 2018 an ingmar.hagemann@uni-due.de. Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze verfügbar sind, wird die zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Die genannten Präsenztermine sind vorläufig, bitte bei der Anmeldung noch einmal nachfragen!

Literatur:

Online auf moodle.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Diaspora- und Genozidforschung

Das Institut für Diaspora- und Genozidforschung bietet im Wintersemester eine Reihe von Veranstaltungen an, die für ein entsprechendes Modul von Bachelor-Studierenden der Sozialwissenschaft ab dem 3. Semester genutzt werden können. Für die Anerkennung als Fakultätsfremdes Aufbaumodul

dul sind zwei Veranstaltungen so zu wählen, dass sich mindestens 8 CP und eine Note ergeben. Sind beide Veranstaltungen benotet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen ist ggf. begrenzt. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Kristin Platt (Kristin.Platt@rub.de).

040 014	V 60 Jahre Genozidkonvention. Konzepte, Modelle und Fragen der Gewalt- und Genozidforschung 2 SWS Do 16:00-18:00 HGA 20 Beginn 18.10.	Dabag, Mihran Platt, Kristin
---------	--	---------------------------------

Leistungsumfang:

1 CP: Teilnahme, unbenotet
2 CP: Essay, unbenotet
4 CP: Mündl. Prüfung (15 Minuten), benotet

040 172	Hauptseminar: „Die Tätergesellschaft“ Perspektiven der Forschung über Makrogewalt(en) 2 SWS Mi 16:00-18:00 GABF 05/707	Dabag, Mihran Platt, Kristin
---------	---	---------------------------------

Leistungsumfang:

8 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet

040 202	Übung für Fortgeschrittene: Gewalt und Gemeinschaft. Politische Kampfbünde der 1920 und 1930er Jahre 2 SWS Fr 10:00-12:00, Raum wird noch bekannt gegeben.	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

3 CP: Vortrag und Verschriftlichung, unbenotet

040 092	S »Sein Kampf.« Der Nationalsozialismus in Analysen und Deutungen seiner Zeitgenossen 2 SWS Fr 12:00-14:00, Raum wird noch bekannt gegeben.	Brehl, Medardus
---------	--	-----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet

040 093	S Wie tickt die "Neue Rechte"? Zur Programmatik und Ästhetik des Rechtsintellektualismus 2 SWS Mo 10:00-12:00, Raum wird noch bekannt gegeben.	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie der Juristischen Fakultät (Professor Dr. Tobias Singelnstein). Bei Fragen wenden Sie sich an Julia Habermann (julia.habermann@rub.de).

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile schließen mit einer Klausur ab. Der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren wird für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 8 CP anerkannt.

Vorlesung im Wintersemester:

060 073	V Kriminologie I * + ** 2 SWS Do 14:00-16:00 HZO 10, Beginn: 1810.	Singelnstein, Tobias
---------	---	----------------------

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Bachelor-Studium aus zwei der folgenden Veranstaltungen, wobei in einem Modulteil ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) und im anderen ein Studiennachweis (unbenotet) zu erwerben ist:

- Einführung in die BWL
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Strategisches Management
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „Einführung in die BWL“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Termine und weitere Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice. Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Die Prüfungsanmeldung zu den Veranstaltungen muss von den Studierenden unter Benutzung des Prüfungsverwaltungssystems FlexNow selbstständig innerhalb der entsprechenden Prüfungsanmeldefrist der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft durchgeführt werden; Infos hierzu sind auf den Internetseiten des ZföB und unter <https://www.flexnow.rub.de> zu finden. Nach Abschluss der Prüfungen müssen entsprechende Bescheinigungen an Frau Bienert (Bienert-Optionalbereich@rub.de) gemailt werden, um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>. Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ als erster Modulbestandteil angeboten. Als zweiter Modulteil ist eine weitere Veranstaltung zu wählen.

Das Modul wird in der Regel am Ende des Semesters mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil 1 eine einstündige Klausur und für Modulteil 2 eine zehnmündige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist. Werden die beiden Modulteile in zwei Semestern belegt, so ist auch die Prüfungsleistung in zwei Prüfungen (Klausuren) am Ende der jeweiligen Semes-

ter zu erbringen. Bitte beachten Sie dabei, dass der zweite Modulteil nicht vor dem ersten Modulteil belegt werden kann.

Bitte geben Sie dem Qualifikationszentrum Recht (sebastian.mogk@web.de) den von Ihnen gewählten zweiten Modulbestandteil rechtzeitig bekannt.

Modulteil I im Wintersemester 2018/19

060 006	V Öffentliches Recht für Nichtjuristen 2 SWS Mi 16:00-20:00 GC 03/142 Blockveranstaltung, Einzeltermine siehe Lehrstuhlhomepage	Kaltenborn, Markus
---------	---	--------------------

Modulteil II im Wintersemester 2018/19

060 081	V Staatsrecht I (Grundrechte) 4 SWS Mo 10:00-12:00 HGD 10 Di 17:30-19:00 BF EG/22	Krüper, Julian
060 082	V Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) 4 SWS Mo 15:45-17:15 BF EG/22 Mi 12:00-14:00 HGD 10	Magen, Stefan

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Fakultät für Psychologie bietet für Nicht-Psychologen regelmäßig folgenden Veranstaltungen an:

Im Sommersemester:

- Seminar Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psychologen (je nach Arbeitsaufwand 3 oder 5 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie II mit anschließender Klausur (3 CP)

Im Wintersemester:

- Vorlesung Personalpsychologie I mit anschließender Klausur (3 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie III mit anschließender Klausur (3 CP)

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt über CampusOffice. Dabei ist eine Anmeldung zur Klausur bei den Vorlesungen zwingend erforderlich. Bei der Wahl anderer als dieser Veranstaltungen ist eine individuelle Nachfrage bei der/dem VeranstaltungsleiterIn danach nötig, ob eine Teilnahme möglich ist. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Bachelor-Aufbaumodul der Sozialwissenschaft müssen 8 CP nachgewiesen werden, die Noten werden gemittelt.

Angebot im Wintersemester 2017/18

113 211	V Personalpsychologie I: Human Resource Management 2 SWS Di 14:00-16:00 IAFO 02/461.	Brandhorst, Sebastian
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ordnet die Personalpsychologie historisch und inhaltlich in die Wirtschaftspsychologie (inkl. der Arbeits-, Organisations- & Marktpsychologie) ein und gibt einen Überblick über die Breite des Faches. Dazu werden von Rechtlichen und methodischen Grundlagen ausgehend der Werdegang der Person als Personalie von der Personalauswahl und -rekrutierung über die -entwicklung bis hin zu aktuellen Bestrebungen der Arbeitszeitgestaltung und Gesundheitsförderung bis hin zur altersgerechten Arbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Do 28.03.2019, 10:00-12:00, HGA 20.

113 211	V Personalpsychologie III: Kompetenzentwicklung 2 SWS Do 14:00-16:00 HZO 40	Peifer, Corinna
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Schwerpunkte der Vorlesung bilden die Methoden der Personalentwicklung, wie die Bedarfsermittlung, die Identifizierung von Lernzielen dazu passende Trainingsmethoden sowie die Auswahl passender Evaluationsstrategien, angepasst an die Bedürfnisse von Auftraggebern, Organisationen und Klient/inn/en mit berufsbezogene Anliegen. Darüber hinaus wird das Thema Coaching fokussiert, auch unter dem Aspekt der neuen Medien.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Di 26.03.2019, 14:00-16:00 HIA

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul UnvergessenPLUS

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Seminar für Slavistik / Lotman-Institut der Philologischen Fakultät (Dr. Katrin B. Karl).

Das Modul besteht aus zwei Seminaren und einer Praxisphase. Es schließt in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, die eine Reflexion über die geleistete soziale Arbeit und eine Zusammenfassung der eigenständigen Forschungsarbeit umfasst. Der erfolgreiche Abschluss wird für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 8 CP anerkannt.

051 228	S: UnVergessenPLUS – zur sprachlichen Situation von Immigranten im Alter(sheim): Vorbereitungsseminar 2 SWS Mi, 10:00-12:00, GBCF 05/705	Karl, Katrin B.
	Praxis: Betreuung und eigenständige Arbeit (Hospitantz, praktischer Teil, forschendes Lernen), November 2018-August 2019	Karl, Katrin B.
	S: Präsentation und Reflexion 2 SWS, Sommersemester 2019, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Karl, Katrin B.

Beschreibung:

Deutschland gilt als Einwanderungsland, zugleich wächst, durch den demographischen Wandel, die Anzahl an älteren Menschen, die – altersbedingt – häufig auf außerfamiliäre Hilfe, wie z.B. Pflegeheime (in Deutschland mit entsprechend deutschsprachigen Pflegekräften) angewiesen sind. Logischerweise wächst damit auch die Anzahl an pflegebedürftigen Menschen, deren Erstsprache nicht Deutsch darstellt. Durch altersbedingte Attritionsprozesse kommt es gerade bei solchen mehrsprachigen Personen zunehmend zu sprachlichen Ausdrucksschwierigkeiten, v. a. in der später erworbenen Sprache (also Deutsch), denen in den Pflegeheimen meist nicht begegnet werden kann. Eine Folge dessen ist eine zunehmende sprachliche, kulturelle und soziale Isolierung der entsprechenden Pflegebedürftigen. Um diesem Umstand zu begegnen, wurde das Projekt UnVergessen ins Leben gerufen, in dessen Verlauf Studierende konkrete sprachliche Unterstützung für pflegebedürftige Immigranten in Form von regelmäßigen Besuchen leisten sollen.

Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch zwei Seminare (Vorbereitungsseminar im Wintersemester und Begleitseminar im Sommersemester), die die wesentlichen Aspekte der parallel stattfindenden sozialen und wissenschaftlichen Arbeit vorbereiten und begleiten. In der Praxisphase unterstützen Studierende die Pflegebedürftigen in ihrem Heimalltag und kommunizieren mit ihnen in ihrer entsprechenden Erstsprache. Begleitend zu der sozialen Arbeit sollen die TeilnehmerInnen je nach eigenem Interesse und Studienschwerpunkt wissenschaftliche Fragestellungen ent-

wickeln und diese in eine eigenständige kleine Forschungsleistung (mit entsprechender Methodik und Reflexion) überführen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse der jeweiligen Sprache sind notwendig (gute mündliche Kenntnisse), soziales Engagement! Bei Interesse an einer Teilnahme an dem gesamten Projekt melden Sie sich bitte per Mail bei Dr. Katrin B. Karl (katrin.karl@rub.de) mit einem kurzen Motivationsschreiben und einer verbindlichen Anmeldung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung durch schriftliche Ausarbeitung, die eine Reflexion über die geleistete soziale Arbeit und eine Zusammenfassung der eigenständigen Forschungsarbeit umfasst.

Literaturhinweise:

Aichberger, M.C.; Rapp, M.A. 2011: Migranten im Alter. In: Machleidt, W.; Heinz, A.: Praxis der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie. Migration und psychische Gesundheit. München: 271-276.

Matter, C., Piechotta-Henze, G. 2013: Doppelt verlassen? Menschen mit Migrations-erfahrungen in Demenz. Berlin u.a.

Posenau, A. 2014: Analyse der Kommunikation zwischen dementen Bewohnern und dem Pflegepersonal während der Morgenpflege im Altenheim. Mannheim.

Sachweh, S. 2000: „Schätzle hinsitze!“ Kommunikation in der Altenpflege. 2. durch-ges. Auflage. Frankfurt a.M.

Sachweh, S. 2008: Spurenlesen im Sprachdschungel. Kommunikation und Verstän-digung mit demenzkranken Menschen. Bern.

Thimm, C. 2000: Alter – Sprache – Geschlecht. Sprach- und kommunikationswissen-schaftliche Perspektiven auf das höhere Lebensalter. Frankfurt a.M.

Tusche, A. 2015: Demenz und Migration – eine Untersuchung zur Kommunikation zwischen einer russischsprachigen Demenzerkrankten und ihren Pflegekräften. B.A.-Arbeit. Bochum.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Philosophie

Für ein Philosophiemodul empfiehlt die Lehrereinheit Philosophie die folgenden vier Veranstaltungen ihres Masterangebots. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Aufbaumodul sind zwei Veranstaltungen zu wählen. In einer ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen, in der anderen die benotete Modulprüfung. Der Gesamtumfang von 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Michael Anacker (michael.anacker@rub.de).

030 012	S Einführung in die Erkenntnistheorie 2 SWS Fr 08:00-10:00 GABF 04/716 Beginn: 19.10.2018	Anacker, Michael
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Erkenntnistheorie ist eine der Kerndisziplinen der Theoretischen Philosophie, in der es um die Frage nach der Möglichkeit und den Grenzen unserer Erkenntnisse und unseres Wissens sowie um die Frage nach dem Begriff des Wissens/der Erkenntnis selbst geht. Auch wenn die Bezeichnung „Erkenntnistheorie“ erst im 19. Jh. aufkommt, so hat die Frage das philosophische Denken doch schon seit der Antike wesentlich mitbestimmt. Im Seminar lesen wir gemeinsam Originaltexte (in deutscher Übersetzung) von der Antike bis zur Gegenwart. Eine Textsammlung wird als pdf-Datei über Moodle zugänglich gemacht.

Literaturhinweise:

Gottfried Gabriel: Grundprobleme der Erkenntnistheorie: Von Descartes zu Wittgenstein. 3. durch-gesehene Aufl., UTB: Stuttgart 2008.

Herbert Schnädelbach: Erkenntnistheorie zur Einführung. 4. unveränderte Aufl., Junius: Hamburg 2013.
 Michael Anacker: Das Erkenntnisproblem und der Wissensbegriff in der philosophischen Tradition,
 in: Rainer Schützeichel (Hg.): Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung. UVK: Konstanz
 2007, 353-374. (Historische Bibliothek, Signatur: Eo 5.2/95).

030 020	S Wahrheitskonzeptionen 2 SWS Online-Seminar bei Moodle, Vorbesprechung 01.10.18, 12:00-14:00 GA 03/46	Badura, Christopher
---------	--	---------------------

030 028	S John Stuart Mill "Der Utilitarismus" 2 SWS Mo, 14:00-16:00 GA 03/46	Bambauer, Christoph
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Der Utilitarismus ist eine der großen Alternativtheorien zur Ethik Immanuel Kants. Er zeichnet sich nicht nur durch seinen konsequentialistischen Grundzug aus, sondern stellt darüber hinaus das Glück bzw. den Nutzen in den Mittelpunkt. In der deutschen Philosophie hat sich utilitaristisches Denken niemals nennenswert verbreiten können. Oftmals dient der Utilitarismus als abschreckendes Beispiel für einen anthropologisch fundierten Konsequentialismus, der gegebenenfalls zu kontraintuitiven moralischen Regeln führen kann. In dieser Veranstaltung werden wir mit Mills „Der Utilitarismus“ eine klar geschriebene und bis heute lesenswerte Einführung in den Utilitarismus lesen und kritisch analysieren. Dabei werden nicht zuletzt die einschlägigen Kritikpunkte am Utilitarismus ihrerseits hinterfragt und auf ihre Berechtigung hin geprüft.

030 048	S Hanna Arendt 2 SWS Blockseminar 11.-15.02.2019 Genauere Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben	Marchi, Francesco
---------	--	-------------------

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Ostasienwissenschaft

An der Fakultät für Ostasienwissenschaft können – nach Maßgabe freier Plätze – alle Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Bachelor-Studiengangs Wirtschaft und Politik Ostasiens für ein fakultätsfremdes Aufbaumodul geöffnet. Für den Abschluss des Moduls sind zwei Veranstaltungen zu wählen. Die Veranstaltungen der Ostasienwissenschaft sind immer benotet, die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel. Der Gesamtumfang von mindestens 8 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul ist Andrea Halbmeyer (Andrea.Halbmeyer @rub.de).

Folgende Veranstaltungen werden für Sozialwissenschaftler besonders empfohlen. Veranstaltungsdetails und Anmeldeinformationen finden sich in eCampus:

090 300	Ü »Zwei Staaten, eine Nation?« - Die politischen Systeme Nord- und Südkoreas & die Wiedervereinigungsfrage 3 SWS Do 16:00 - 20:00 GB 04/59	Ebert, Dietmar
090 301	S Japans politische und wirtschaftliche Herausforderungen 2 SWS Di 10:00 - 12:00 GA 03/140 Beginn 16.10.	Doege, Felix
090 308	S Vergleichende Politische Ökonomie Chinas 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Solmecke, Ulrike

090 307	S Japans Internationale Beziehungen in Nordostasien: Zwischen Konflikt und Kooperation 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Schnelle, Diana
090 310	S The European Union's Relations with the Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) 2 SWS Mi 16:00 - 18:00 GB 04/59 Beginn 17.10.	Bersick, Sebastian
090 312	S Governance und Finanzmarktpolitik in Ostasien 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben. Beginn 18.10.	Gottwald, Jörn-Carsten
090 317	S Einführung in die politischen Ideen und Theorien im traditionellen China und Japan 2 SWS Do 16:00 - 18:00 GA 03/140	Ommerborn, Wolfgang

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			166
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			169
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			170
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	172
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Pflüger	179
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Bienert.....	184
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler... ..	195
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	197
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	208
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	211
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	216
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	220
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Ott	224
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	227
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	230
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	234
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	237
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann..	242
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Van Loon....	247
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	250
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	255
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	261
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Kahlert ..	265
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	270
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler... ..	274
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins.....	276
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	278
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung.....	FD	Fereidooni ..	280
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts... ..	FW	Bienert.....	283
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop	Fereidooni ..	295
Begleitmodul zum Praxissemester.....	PraxMed	Fereidooni ..	297
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler... ..	299
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	304
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	211
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Kahlert	307
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann..	242
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	311
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	315
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	237
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	261
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	270
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath... ..	322
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			325

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote		PO 2007 40 %	PO 2013 35 %	20 %	15 %	40 %	---	---	50 %
Abschlussprüfung		M.A.-Arbeit	Prüfungs-kolloquium	Noten von vier Modulen (drei Module des Studienprogramms und ein weiteres)	Noten von fünf Modulen (3 Studienprogramm, 1 Methoden/ Forschung, 1 Erweiterung/Vertiefung/Ergänzung)				4 Mon 45 Min 28 CP
	Studienprogramm Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozialforschung	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten 4 SWS, 9 CP				12 SWS 27 CP
	Studienprogramm Kultur und Person	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Kultur und Geschlecht 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance	Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance 4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung	Mastermodul Stadt- und Regional-forschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft	Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens 4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation	Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren 4 SWS, 9 CP					
Methoden, Forschung und Praxis	Pflichtmodule	Forschungsmodul 4 SWS, 12 CP	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik 8 SWS, 12 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS, 8 Wo, 14 CP				8 Wo 14 SWS 38 CP	
Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung	Aus diesen Modulen sind zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodul zu wählen	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Ein oder zwei Module aus nicht gewählten Studienprogrammen 4 SWS, 9 CP	Ein BA-Modul (nur als Nachstudiums- Auflage) 4 SWS, 9 CP			12 SWS 27 CP	
	Aus diesen Modulen ist ein Ergänzungsmodul zu wählen	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Ein Modul aus nicht gewählten Studienprogrammen 4 SWS, 9 CP	Ein fakultäts-fremdes oder freies Modul 4 SWS, 9 CP				
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP.									38 SWS
38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.									120 CP

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Inhaltliche Neuausrichtung; Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Forschungsmodul (FOR)	12	Integrative Kolloquien (IK)	10	Modul mit (Lehr-)Forschung. Teilnahme an 2 Examenskolloquien wird für Studierende nach alter PO weiterhin akzeptiert. Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Master Praxismodul (PX)	14	Master Praxismodul (PX)	14	

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Umbenennung zur Anpassung an die Inhalte
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung (IT)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Neues, stärker auf das Studienprogramm bezogenes Modul
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance (EDG)	9	Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Kultur und Person (KuP)

Ehemals Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	9	Auf die Inhalte des neuen Studienprogramms bezogenes Modul. Studierende nach alter PO können das alte Modul durch freie Wahl von passenden Veranstaltungen absolvieren.
Mastermodul Kultur und Geschlecht (K&G)	9	Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	9	Umbenennung mit besserem Bezug zum Studienprogramm
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung (AMS)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (MAD)	9	Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Fachnote	PO 2005 PO 2013	Geht ein in die M.Ed.-Gesamtnote	50 % 40 %	--- 20%	50 % (FW oder FD) 20 % 20 %	
Ab- schluss- prüfung	M.A.-Arbeit 3 Mon, 17 CP	Note des Moduls Koop	Note des Moduls Prax M.Ed.	Note des Moduls FD	Note des Moduls FW	3 Mon 17 CP
	Praxissemester 25 CP, davon sind 2 im Modul Prax M.Ed. enthalten.					
Fachmodule	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 CP	Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.) 4 SWS, 5 CP				17 SWS 31 CP
	Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD) 4 SWS, 8 CP	Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 CP				
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 48 CP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.						17 SWS 48 CP

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Äquivalenztafel

Modul für M.Ed.-Anfänger ab WS 2015/16 (PO 2013)	CP	Modul für M.Ed.-Anfänger bis SS 2015 (PO 2005)	CP	Anmerkungen
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD)	8	Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD)	8	Umbenennung und stärkere Fokussierung auf Theorie, Evaluation und Forschung. Note im Einführungsseminar entfällt.
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	9	Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW)	9	Nur noch eine benotete Leistung (Modulprüfung in einem Seminar oder mündliche Modulabschlussprüfung über beide Modulteile)
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop)	9	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop)	9	Namensgleich, aber vermehrter Einbezug von Diagnose und Evaluation.
Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.)	5	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Kernpraktikums)	5	Orientierung auf das neue Praxissemester, in dem der benotete Modulabschluss zu erbringen ist.
Praxissemester	25			Neues Studienelement. Von den 25 CP stehen 12 unter schulischer Verantwortung, 8 im Bezug zur Bildungswissenschaft und je 2 sind den Fächern (in der Sozialwissenschaft dem Begleitmodul) zugeordnet.

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

Anteile für die Endnote	PO 2004	40 %	21 %	9 %	---
	PO 2012	40 %	18 %	12 %	---
	PO 2016	---	---	---	30 %
Ab-schluss-prüfung	M.A.-Arbeit	Mündliche Prüfung	Einbezug der Note eines Moduls (aus der gewählten Studienrichtung)	Einbezug aller Modulnoten. Ein Modul wird doppelt gewichtet	4 Mon 20 CP
	4 Mon, 20 CP	30 - 45 Min, 5 CP			
Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP	12 SWS 27 CP
	Studienrichtung Politikwissenschaft	Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	
	Studienrichtung Soziologie	Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP	
Methoden und Praxis	Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP			Praxismodul (Praktikum) alt: 4 Wo, 6 CP PO 2016: 8 Wo, 11 CP	8 Wo 6 SWS 23 CP
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.				20 SWS 70 CP

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012 (WS 2016/17)	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
-------------------------------	----	----------------------	----	-------------

Methoden und Praxis im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Mastermodul quantitative e Forschungsmethoden (FM)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Neu zusammengesetzt aus quantitativen und qualitativen Methoden. Anpassung des CP-Wertes aufgrund von Fehlberechnungen.
Master Praxismodul (PX2) ab WS 2016/17: 8 Wochen-Praktikum	11	Master Praxismodul (PX2)	6	Änderung der CP ab WS 2016/17. 5 CP wurden frei durch Wegfall der mündlichen MA-Prüfung.

Studienrichtung Soziologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft Ehemals Studienfach Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (AG)	9	Übernahme des Moduls aus dem Studienprogramm MaRAWO
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Modul ab SS 2012 (WS 2016/17) CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
----------------------------------	----------------------	----	-------------

Studienrichtung Politikwissenschaft im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung (IV) 9	Mastermodul Interessenvermittlung (IV) 9		
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA) 9	Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA) 9		
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP) 9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP) 9		Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS) 9	Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD) 9		Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Interkulturalität (IK) 9	Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG) 9		Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (PKK) 9	Mastermodul Praktische Anthropologie (PA) 9		Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „Sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Eines der beiden Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs kann auch ein Bachelor-Modul sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch als Auflage für Nachstudien festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodul (und nur da) kann auch ein selbst zusammengestelltes oder ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als „kognitiven Werkzeugen“ selbständig nutzen. 						
Inhalte						
Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der „Konstruktion“ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kulturellen und psychosozialer, Wirklichkeiten reflektiert.						
Literatur						
<p>Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen., Frankfurt am Main.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.</p> <p>Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.</p> <p>Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 301	S Entstehung und Entwicklung der kritischen Theorie (ST, Teil I) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD E2/230 Beginn 11.10.	Lehmann, Dirk
---------	--	---------------

Beschreibung:

„Mitmachen wollte ich nie.“ Der Literaturwissenschaftler und Vertreter der kritischen Theorie Leo Löwenthal, von dem diese Worte stammen, bringt damit treffend das fundamentale Misstrauen zum Ausdruck, mit dem die kritische Theorie der gegenwärtigen Gesellschaft begegnet. Sie gilt ihr als eine Gesellschaft, die den Menschen einzig und allein als Größe zur Auspressung von Mehrwert kennt und die ihr Anderes, die Natur, rein als Gegenstand von Nützlichkeit betrachtet. Diese Verhältnisse, in denen Mensch und Natur gleichermaßen erniedrigte und geknechtete, verächtliche und verlassene Wesen sind, zu überwinden steht im Zentrum aller Anstrengungen einer kritischen Theorie der Gesellschaft. Insofern begreift sie sich als die theoretische Seite der Befreiung der Menschheit aus Unmündigkeit, Ohnmacht und Gewalt. Damit knüpfen Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Herbert Marcuse und andere Vertreter der kritischen Theorie an ihre Begründer, Karl Marx und Friedrich Engels, an. Da nun aber Erkenntnis dem Gang der Geschichte folgt, gehen Horkheimer und andere zugleich auch notwendig über Marx und Engels hinaus. Im Seminar werden wir die Entstehung und Entwicklung der kritischen Theorie anhand zentraler Texte von Marx/Engels, Lukács, Horkheimer, Adorno und anderer nachvollziehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: inhaltliche Gestaltung einer Sitzung in Form eines Referats.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie Anfertigung einer Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Christoph Türcke/Gerhard Bolte: Einführung in die Kritische Theorie, Darmstadt, 1994.

Rolf Wiggershaus: Die Frankfurter Schule. Geschichte. Theoretische Entwicklung. Politische Bedeutung, München, 1993.

Martin Jay: Dialektische Phantasie. Die Geschichte der Frankfurter Schule und des Instituts für Sozialforschung 1923-1950, Frankfurt am Main, 1981.

Emil Walter-Busch: Geschichte der Frankfurter Schule. Kritische Theorie und Politik, München, 2010.

080 302	S Individualisierungstheorien: Von Beck bis Weber (ST, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD E1/236 Beginn 11.10.	Thieme, Frank
---------	--	---------------

Beschreibung:

Der Prozess der Individualisierung ist seit den Anfängen der Soziologie eine im Mittelpunkt der Beobachtung und Analyse stehende Entwicklung gewesen. Andererseits ist noch immer der Eindruck verbreitet, dass es sich hierbei um ein jüngeres Phänomen handeln würde. Im Seminar sollen Individualisierungstheorien unterschiedlicher Epochen nach jeweiligen Merkmalen geordnet und vorgestellt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Vortrag. Modulprüfung: Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Handapparat und im Rahmen der Vorbesprechung.

080 303	S Jean Bodin, der Staat und die staatliche Souveränität (ST, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 05/608 Beginn 11.10.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Unter den Klassikern des politischen Denkens zählt Jean Bodin zweifellos zu den weniger bekannten, jedenfalls im Vergleich mit Platon und Aristoteles, Hobbes und Locke, Rousseau und Kant oder Hegel und Marx. Der Franzose Jean Bodin, der von 1529 bis 1596 lebte, ist gleichwohl als einer der ersten modernen Staatstheoretiker von Rang anzusehen. Sein Hauptwerk *Les Six Livres de la République*, das erstmals 1576 erschien, stellte nicht nur für seinen Verfasser eine Antwort auf die von religiösen und politischen Verwerfungen geprägten Herausforderung seiner Zeit dar (Religionskriege in Frankreich, Bartholomäusnacht von 1572), sondern ging in die politische Wirkungsgeschichte vor allem dadurch ein, dass er mit seiner Vorstellung von staatlicher Souveränität die theoretische Grundlage für das moderne staatliche Selbstverständnis schuf. Anders als Hobbes, den Bodins *Six Livres* gleichwohl nachhaltig beeinflussten, entwickelte Bodin seine politische Theorie allerdings nur sehr bedingt aus prinzipiellen, allgemein-menschlichen bzw. philosophischen Überlegungen heraus. Den argumentativen Hintergrund bildet bei Bodin vielmehr durchaus noch das herkömmliche klassische politische Denken im Sinne eines Aristoteles oder Cicero, so dass sich im Falle seiner politischen Theorie sehr schön auch die gleitenden Übergänge zum modernen politischen Denken nachvollziehen lassen.

Grundlage des Seminars wird die gemeinsame Lektüre der deutschen Übersetzung von Bodins Hauptwerk unter dem Titel *Über den Staat* sein, die eine instruktive Auswahl aus dem höchst umfangreichen Werk darstellt. Das Seminar sollte darüber hinaus aber auch die zeitgeschichtliche Verortung des Bodin'schen Werks zum Inhalt haben sowie einen Vergleich mit dem Souveränitätsbegriff bei Hobbes, Rousseau oder Kant unter Einschluss der Frage, wie zeitgemäß Begriff der staatlichen Souveränität heute noch zu sein vermag.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Jean Bodin, *Über den Staat*, Auswahl, Übersetzung und Nachwort von Gottfried Niedhart, Stuttgart 1976; sowie weitere spezielle Literatur.

080 304	S Gestaltpsychologie: eine historische Denkschule und ihre aktuellen Potentiale (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 09.10.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Gestaltpsychologie ist ein Denkansatz der Psychologie, der am Ende des 19. Jahrhundert aufkam und sich bis in die 30er Jahre hinein fruchtbar entwickelte. „Gestalten“ als Ganzheiten mit Eigenschaften, die sich nicht aus der Aufsummation ihrer Elemente erklären lassen, als Ganzheiten, die transponierbar und übersummativ sind, wurden zunächst im Feld der Wahrnehmung aufgefunden und untersucht. Der dabei gewonnene und konturierte Gestaltbegriff wurde dann jedoch auch auf den Bereich anderer psychischer Leistungen (etwa auf Denk-, Problemlöse- oder Entwicklungsprozesse) übertragen. Nicht zuletzt durch das Erstarken des Nationalsozialismus verlor die Gestaltpsychologie rasch an Bedeutung. Zu den Gründen dafür zählt, dass ein Großteil der maßgeblichen Wissenschaftler emigrieren musste oder ihre Arbeit, ihre Position und ihren Einfluss verlor, die

entsprechende „scientific community“ daher zerbrach – Gründe mithin, die kaum der Entwicklung einer (Teil-)Wissenschaft inhärent sind. Anders als bspw. der Behaviorismus ist die Gestaltpsychologie demnach weniger „von innen“ an die Grenze ihrer Möglichkeiten gestoßen als vielmehr „von außen“ zu einem Ende gebracht worden. Folglich wird immer wieder die Frage nach ihren unentdeckten und für die Gegenwart fruchtbar zu machenden Potentialen aufgeworfen (eine Frage freilich, die sich viel leichter stellen als beantworten lässt).

Diese Frage wird für das Seminar handlungsleitend sein. Um sie zu verfolgen, werden wir uns einerseits mit zentralen Ideen und Theorien der verschiedenen gestaltpsychologischen Ansätze (etwa der Berliner, der Leipziger, der Würzburger oder der Grazer Schule) vertraut machen. Andererseits werden wir aktuelle, psychologische (und insbesondere kulturpsychologische) Überlegungen und Theorien betrachten und danach fragen, ob (und ggf. wo) sie „anschlussfähig“ an klassisch-gestaltpsychologisches Denken sind. So erscheint – um wenigstens ein Beispiel zu nennen – die Feldtheorie Kurt Lewins (der zu den Gestaltpsychologen im weiteren Sinne gerechnet wird) in zentralen Teilen geradezu als eine Vorwegnahme der Handlungstheorie Ernst Boesch. Im Seminar begeben wir uns auf die spannende Suche nach solchen und weiteren Brückenschlägen über viele Jahrzehnte Entwicklung der Psychologie hinweg.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung durch Referat plus schriftliche Hausarbeit oder Referat plus mündliche Prüfung.
Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 305	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Beginn Di, 16.10., 16:00-19:00 GBCF 04h unregelmäßige Termine	Straub, Jürgen
---------	---	----------------

Beschreibung:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, forschungsorientierten Vorlesung mit integriertem Seminar stehen sehr verschiedene Untersuchungsfelder einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie im Zentrum. Die Basis bildet der am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretene Ansatz, der zu Beginn in seinen theoretischen und methodologischen Grundzügen vorgestellt wird (in seiner Verwandtschaft mit ähnlichen Varianten der Kulturpsychologie, etwa den Ansätzen von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Das übergeordnete Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer_innen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnissen sowie aktuellen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren. Zu diesem Zweck stellt der Seminarleiter in jeder Veranstaltung aktuelle Arbeiten in einer einstündigen Vorlesung vor; in der zweiten Hälfte der Veranstaltung wird die Vorlesung aus der vorangegangenen Sitzung von Studierenden in selbstbestimmter, selbstständiger Weise kommentiert, kritisiert, vertieft oder ergänzt. Der angestrebte Dialog erstreckt sich in diesem Semester auf folgende Themen: Zwei allgemein-einführende Vorlesungen behandeln die grundlegenden Fragen „Was ist und will Kulturpsychologie, wie geht sie methodisch vor?“ in folgenden Schritten/Aspekten:

1. eine handlungstheoretische Perspektive (jenseits der Alternativen zwischen Subjektivismus und Objektivismus, Rationalismus und Voluntarismus, etc.)
2. eine erklärungs-theoretische Perspektive (jenseits des nomologischen Modells)
3. eine erfahrungswissenschaftliche (emische und etische) Perspektive
4. Verortung der Kulturpsychologie und relationalen Hermeneutik im historischen und zeitgenössischen

schen Umfeld verwandter Ansätze

5. Exemplarische Forschungsfelder in Stichworten

Danach begeben wir uns in einige der folgenden exemplarischen Untersuchungsfelder (die endgültige Auswahl der Themen erfolgt in Absprache mit den Teilnehmer_innen, nach einer kurzen Vorstellung durch den Seminarleiter in der ersten Stunde):

1. Was ist der Mensch? Psychologische Anthropologie: Relative Freiheit und partielle Autonomie in posthumanistischer Zeit
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe (oder: zur Rehabilitierung des „Erlebens“ in der Handlungs- und Kulturpsychologie)
3. Wie erklären wir einen Mord? Eine exemplarische narrative Handlungserklärung
4. Folgen exzessiver Gewalt und Vernichtung. Individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen extremer Traumata
5. Was heißt: Leben in „Verletzungsverhältnissen“? Missachtete Spuren traumatischer Erlebnisse und die Fortsetzung psychosozialer Gewalt
6. Wie lernen Menschen? Konturen einer Psychologie des Lernens auf handlungstheoretischer Grundlage
7. Was wird der Mensch? Optimierungen des Humanen I: Selbstoptimierung als Selbstrationalisierung (Gustav Großmanns Exzess im Lichte von Max Webers Rationalisierungsdiagnose)
8. Optimierungen des Humanen II: Die Humanistische Psychologie als Besserungsanstalt für autonome Subjekte
9. Optimierungen des Humanen III: Ein Blick in die akademische Werkstatt der Kompetenzsteigerung Was will und soll der Diskurs über interkulturelle Kompetenz?
10. Optimierungen des Humanen IV: Programmierung im Zeichen einer positiven Eugenik und die schwer verständliche Sorge von Jürgen Habermas
11. Wer bin ich? (oder: was ist personale Identität?) Perspektiven und Grenzen einer „narrativen Psychologie“ der autobiographischen Selbstthematisierung
12. Kann ich mich selbst erzählen? Selbsterkenntnis und Selbsttäuschung im Licht der narrativen Psychologie
13. Was geschieht beim Musikhören? Boeschs psychologische Antwort

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Für ein Referat mit Handout oder drei kurze Stellungnahmen (Kommentar, Kritik, Ergänzung) zu drei Themen/Vorlesungen wird ein Studiennachweis vergeben.

Wird das Referat bzw. eine der die Stellungnahmen zu einer wissenschaftlichen Hausarbeit ausgearbeitet, kann eine Modulprüfung erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Moodle.

080 307	S Work and Organisation - Theory and Empirical Findings (ST, Teil II; A&O, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD E2/156 Beginn 11.10.	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

We are living in a „society of organisations“ (Charles Perrow), being it companies, state agencies or civil society organisations. And we are spending most of our awake life with work in organisations. Therefore, social science theories are crucial that help to understand and explain how organisations are structured internally, how they adapt to or try to influence their environment, how they develop goals, processes and commitment, and how they procure to get legitimacy.

This course introduces systematically to organisation theories and trains participants in applying this

knowledge to understand and explain practical situations of work in organisations.

General structure of the course:

1. Classic theories in organisation studies (Weber, Taylor, situational approach etc.)
2. Recent theories in organisation research (Neo-institutionalism, Gendered org. etc.)
3. Theories of organisations in international comparison (Child, Maurice etc.)
4. Crucial aspects of work in organisation in comparative perspective

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: TN: the course will be held in English, active and continuous participation as well as passing successfully short tests (80%) is required.

Modulprüfung: final term paper with presentation based on case study.

Teilnahmevoraussetzungen:

Having finished BA grade; commitment to active and continuous participation. Application via CampusOffice from 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Scott, W. Richard, 2003: Organizations: Rational, Natural and Open Systems. 5. edition. Prentice Hall.

Acker, Joan, 1990: Hierarchies, Jobs, Bodies: A Theory of Gendered Organizations. In: Gender and Society, Vol. 4, No. 2, pp. 139-158.

Brown, Richard, 1992: Understanding industrial organisations. Theoretical perspectives in industrial sociology. London/New York: Routledge, pp. 89-125.

Lane, Christel, 1997: The Governance of Interfirm Relations in Britain and Germany. Societal or Dominance Effects? In: Whitley, Richard/Kristensen, Peer Hull (Eds.), Governance at Work. The Social Regulation of Economic Relations. Oxford: Oxford University Press, S. 62-85.

Maurice, Marc/Sorge, A./Warner, M., 1980: Societal Differences in Organizing Manufacturing Units. A Comparison of France, West Germany and Great Britain. In: Organisation Studies, Vol. 1, pp. 59-86.

080 308	S Enjoying Theories. Dimple strategies for dealing with theories (ST, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD E1/156 Beginn 11.10.	Raasch, Josefine
---------	--	------------------

Beschreibung:

Analysing social phenomena is what we do as social scientists. Phenomena can be analysed in different ways, though. One of them is applying a theory to empirical research data. Using theories as methodologies for the analysis of research data might show some surprising insights.

Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. Theories that deconstruct phenomena might discourage us to make normative decisions and readings of a convoluted ideal typus might leave us with the impression that theories have little to do with reality. At this point, many students lose interest in theories. This seminar aims to (re-)awake the interest in and passion for engaging into theories.

Based on texts in English and German, we will discuss four theories as embedded in academic discourses and societal necessities. We will examine how the theories address particular social issues, and how to apply the theories to the analysis of research data. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided.

Students might learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to visualize abstract ideas
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Students are required (Studiennachweis):

- To read the texts
 - Submitting a mind map that responds to reflective questions for each of the texts (except three)
- Requirement for completing the module (Modulprüfung): Writing a 7 – 10 pages research design.

Teilnahmevoraussetzungen:

A successfully completed Bachelor degree is required. Language proficiency in English (two of the texts are in German). Application via CampusOffice from 03.09.2018.

080 349	S Heterodoxe oder Plurale Ökonomie (ST, Teil II) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD E1/156 Beginn 08.10.	Ott, Notburga
---------	--	---------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden verschiedene theoretische Ansätze betrachtet, die sich als Gegenentwurf oder Ergänzung zur Mainstream-Ökonomik verstehen, wie bspw. die evolutorische Ökonomik, die (Neo-)Marxistische Politische Ökonomie, die feministische Ökonomik und die Verhaltensökonomik. Es werden die Grundzüge der jeweiligen Ansätze und die Unterschiede zur Mainstream-Ökonomik sowie die Reichweite und Erklärungskraft wie auch die Grenzen erörtert und vergleichend diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier. Für die Modulprüfung ist zusätzlich die Anfertigung einer Hausarbeit erforderlich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium, nachgewiesene Kenntnisse der Grundlagen der ökonomischen Theorie, Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Quaar, Friedrun (2014): Orthodoxer Mainstream und Heterodoxe Alternativen. Eine Analyse der ökonomischen Wissenschaft, Working Paper No 129, Universität Leipzig, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Omar Feraboli, Carlo. J. Morelli (2018): Post-Crash Economics Plurality and Heterodox Ideas in Teaching and Research, <https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-319-65855-1>.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Pflüger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer sowie methodologischer Grundlagen qualitativer Sozialforschung, ◦ besitzen differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren qualitativer Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Sozialforschung, ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie spezifische Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode, qualitative Inhaltsanalyse, Fallanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.						
Literatur						
<p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2015): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 311	S Techniken der Feldforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD E2/230 Beginn 12.10.	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	---	-----------------------------

Beschreibung:

Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil. Das Seminar befasst sich theoretisch und praktisch mit dem Thema Forschungsmethoden in der Ethnologie. Im WS 2018/19 werden die theoretischen Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden vermittelt. Der Fokus liegt auf der teilnehmenden Beobachtung und Formen und Techniken der qualitativen Interviewführung. Des Weiteren werden die Studierenden durch kleine praktische Übungen erproben wie die theoretische Ausrichtung, die Fragestellung, das Forschungsdesign, die Forschungsinstrumente und die Datenanalyse zusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Für einen Studiennachweis: aktive Teilnahme, lesen der Lektüre, Durchführung der Feldforschungsübungen. Modulprüfung: zusätzlich 12-15 Seiten Forschungsbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Beer, Bettina (Hg.) (2008): Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin: Reimer.
 Bernard H. Russel (2006): Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Pp. 89-95 Langham: AltaMira Press.
 Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE.

080 310	S Methodologie und Praxis qualitativer Datenerhebung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD E2/236 Beginn 09.10.	Friedrich, Thomas
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar führt in die qualitative Datenerhebung ein und gibt zunächst einen Überblick über das Methodenspektrum. Die Potentiale und Grenzen der jeweiligen Methoden sollen dann reflektiert und diskutiert werden. Schließlich wird den Studierenden dann die Möglichkeit gegeben, eine selbstgewählte, kleine Feldforschung eigenständig zu planen sowie durchzuführen und dabei qualitative Daten zu erheben, u.a. durch teilnehmende Beobachtung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Erbringung schriftlicher Übungsaufgaben und selbständige Datenerhebung. Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hg.)(2017): Qualitative Forschung. 12. Auflage. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag
 Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews, 4. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
 Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer.
 Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag
 Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 5. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag.

080 309	S Einführung in die qualitative Sozialforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD E2/230 Beginn 09.10.	Pflüger, Jessica
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung setzt sich, ausgehend von der gemeinsamen Lektüre von Beispielstudien qualitativer Sozialforschung, mit zentralen Charakteristika und Fragen qualitativer Sozialforschung auseinander.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Buchrezension.

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice 03.09.2018, Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Publikationen.

Literaturhinweise:

Strauss, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München.

Whyte, W.F. (1993/1943): Street Corner Society. The Social Structure of an Italian Slum. Chicago.

080 312	S Analyse und Interpretation qualitativer Daten (QMS, Teil II) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 10.10.	Friedrich, Thomas
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar dient dazu, verschiedene Auswertungsmethoden qualitativ erhobener Daten kennen und anwenden zu lernen. Auf der Basis von z.B. Texten und Beobachtungen werden die Potentiale und Grenzen des jeweiligen Ansatzes diskutiert. Außerdem soll mittels praktischer Übungen die Anwendung unterschiedlicher Analyseverfahren sowie die Interpretation qualitativen Datenmaterials erprobt und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Erbringung schriftlicher Übungsaufgaben und aktive Teilnahme u.a. in Gruppenarbeit. Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hg.)(2017): Qualitative Forschung. 12. Auflage. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Helfferrich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews, 4. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer.

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag.

Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 5. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag.

080 313	S Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik (QMS, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung am 15.10., 10.12., 14.01. jeweils von 16:00-20:00, GD 03/141 mit flankierenden Besprechungen	Ruppel, Paul Sebastian Straub, Jürgen
---------	--	--

Beschreibung:

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird in die theoretisch-methodologischen Orientierungen und interpretativen Arbeitsweisen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik eingeführt. Diese beiden Zugänge qualitativer Sozialforschung und Kulturanalyse verbindet eine dezidiert komparative Vorgehensweise in der Datenanalyse sowie die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Datensorten (Texte, Bilder, Filme, Musik ...), auch wenn die Berücksichtigung nicht-textförmiger Daten bislang noch wenig erprobt ist. Neben diesen und weiteren Gemeinsamkeiten werden auch Differenzen zwischen den Ansätzen herausgearbeitet sowie integrative Perspektiven erörtert. Vieles davon geschieht am Beispiel konkreter Forschungsprojekte sowohl von Doktorantinnen und Doktoranden, als auch von Studierenden.

Das Seminar beinhaltet für alle Studierenden die Gelegenheit,

- im Wintersemester 2018/19 an einem vom KKC organisierten Forschungsseminar mit Prof. em. Dr. Ernst-Dieter Lantermann (Universität Kassel; Thema „Radikalisierung der Gesellschaft und des Selbst“) und
- im Sommersemester 2019 an der am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen – dem Institute for Advanced Study der Ruhr-Universitäten – angesiedelten „Meisterklasse: Qualitative Methoden der Sozialforschung und Kulturanalyse“ mit Prof. em. Dr. Fritz Schütze (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) teilzunehmen,
- mit Studierenden aus dem BA-MA-Abschlusskolloquium des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie zu kooperieren sowie
- die Entstehung eines von Jürgen Straub und Paul S. Ruppel in der Zeit des Seminars zu verfassen- den Aufsatzes über „Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik: Zur Theorie und Methodologie vergleichenden Denkens in der qualitativen Sozialforschung und Kulturanalyse. Eine elementare Anleitung“ kritisch zu begleiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung durch regelmäßige, aktive Teilnahme; Kurzpräsentation sowie eine schriftlich ausgearbeitete methodische Reflektion zu ausgewählten Aspekten der Ansätze bzw. deren Kombination. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Masterstudierende, die mit den Grundlagen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik vertraut werden möchten und an einer vertiefenden Diskussion ihrer theoretisch-methodologischen Positionen sowie ihrer methodisch-technischen Verfahrensweisen in exemplarischen Forschungsfeldern interessiert sind.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Berg, C. & Milmeister, M. (2008). Im Dialog mit den Daten das eigene Erzählen der Geschichte finden. Über die Kodiervverfahren der Grounded-Theory-Methodologie [47 Absätze]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 9(2), Art. 13, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0802138>.

Breuer, F., Mruck, K. & Mey, G. (2011). Subjektivität und Selbst-/Reflexivität in der Grounded-Theory-Methodologie. In G. Mey & K. Mruck (Hrsg.), Grounded Theory Reader (2., aktualisierte und erweiterte Auflage, S. 427-448). Wiesbaden: Springer VS.

Mey, G. & Mruck, K. (2009). Methodologie und Methodik der Grounded Theory. In W. Kempf & M. Kiefer (Hrsg.), Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band 3: Psychologie als Natur- und Kulturwissenschaft. Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit (S. 100-152). Berlin: Regener.

Mey, G. & Ruppel, P. S. (2016). Narrativität in der Grounded-Theory-Methodologie. In C. Equit & C. Hohage (Hrsg.), Handbuch Grounded Theory. Von der Methodologie zur Forschungspraxis (S. 273-182

289). Weinheim: Beltz.

Ruppel, P. S. & Mey, G. (2017). Grounded Theory Methodology. In R. Parrott (Hrsg.), The Oxford Encyclopedia of Health and Risk Message Design and Processing (Oxford Research Encyclopedia of Communication). New York: Oxford University Press. DOI: <http://dx.doi.org/10.1093/acrefore/9780190228613.013.522>.

Straub, J. (1999). Handlung, Interpretation, Kritik: Grundzüge einer textwissenschaftlichen Handlungs- und Kulturpsychologie. Reihe „Perspektiven der Humanwissenschaften“ (Band 18), herausgegeben von C. F. Graumann, M. Herzog und A. Métraux. Berlin: Walter de Gruyter.

Straub, J. (2010). Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und komparative Analyse in der Kulturpsychologie. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse (S. 39-99). Bielefeld: transcript.

Straub, J. & Ruppel, P. S. (2019/in Vorbereitung). Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik: Zur Theorie und Methodologie vergleichenden Denkens in der qualitativen Sozialforschung und Kulturanalyse. Eine elementare Anleitung. [working paper].

Strübing, J. (2014). Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatistischen Forschungsstils (3. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Moodle bereitgestellt.

080 316	S Perkussionsmusik in Westafrika - Seminar mit musikpraktischen Anteilen (QMS Teil II, PKK, Teil I/II) 2 SWS Di 11:00-13:00 Uhr Folkwang Universität Raum W 110	Meyer, Andreas
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung findet an der Folkwang Universität der Künste statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per Mail beim Veranstalter: andreas.meyer@folkwang-uni.de

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zum Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung durch das Prüfungsamt ist die Modulverantwortliche zuständig. Für die nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine solche Genehmigung nicht nötig, diese Module werden unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Bienert zusammengefasst.						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für die aufgelisteten Optionen wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an die Modulbeauftragte.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Diaspora- und Genozidforschung

Das Institut für Diaspora- und Genozidforschung bietet im Wintersemester eine Reihe von Veranstaltungen an, die für ein entsprechendes Modul von Master-Studierenden der Sozialwissenschaft genutzt werden können. Für die Anerkennung als Fakultätsfremdes Aufbaumodul sind mindestens zwei Veranstaltungen so zu wählen, dass sich mindestens 9 CP und eine Note ergeben. Sind zwei Veranstaltungen benotet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen ist ggf. begrenzt. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Kristin Platt (Kristin.Platt@rub.de).

040 014	V 60 Jahre Genozidkonvention. Konzepte, Modelle und Fragen der Gewalt- und Genozidforschung 2 SWS Do 16:00-18:00 HGA 20 Beginn 18.10.	Dabag, Mihran Platt, Kristin
---------	--	---------------------------------

Leistungsumfang:

- 1 CP: Teilnahme, unbenotet
- 2 CP: Essay, unbenotet
- 4 CP: Mündl. Prüfung (15 Minuten), benotet

040 172	Hauptseminar: „Die Tätergesellschaft“ Perspektiven der Forschung über Makrogewalt(en) 2 SWS Mi 16:00-18:00 GABF 05/707	Dabag, Mihran Platt, Kristin
---------	---	---------------------------------

Leistungsumfang:

- 8 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet

040 202	Übung für Fortgeschrittene: Gewalt und Gemeinschaft. Politische Kampfbünde der 1920 und 1930er Jahre 2 SWS Fr 10:00-12:00, Raum wird noch bekannt gegeben.	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

- 3 CP: Vortrag und Verschriftlichung, unbenotet

040 092	S »Sein Kampf.« Der Nationalsozialismus in Analysen und Deutungen seiner Zeitgenossen 2 SWS Fr 12:00-14:00, Raum wird noch bekannt gegeben.	Brehl, Medardus
---------	--	-----------------

Leistungsumfang

- 5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet

040 093	S »Wie tickt die "Neue Rechte"? Zur Programmatik und Ästhetik des Rechtsintellektualismus 2 SWS Mo 10:00-12:00, Raum wird noch bekannt gegeben.	Brehl, Medardus
---------	--	-----------------

Leistungsumfang

- 5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie der Juristischen Fakultät (Professor Dr. Tobias Singelnstein). Bei Fragen wenden Sie sich an Julia Habermann (julia.habermann@rub.de).

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 4 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master ein weiterer CP zu erbringen ist. Hierzu ist nach individueller Rücksprache mit dem Lehrstuhl ein Essay zu einem kriminologischen Thema anzufertigen. Der erfolgreiche Abschluss beider 90-minütigen Klausuren und des Essays wird für Master-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 9 CP anerkannt. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dieses Modul nicht wählbar.

Vorlesung im Wintersemester 2018/19:

060 073	V Kriminologie I 2 SWS Do 14:00-16:00 HZO 10 Beginn: 17.04.2018	Singelnstein, Tobias
---------	--	----------------------

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Anmeldung zur Veranstaltung kann ab dem 26.02.2018 über eCampus erfolgen. Die Anmeldung zur Klausur erfolgt über Campus Office und ist zwingend erforderlich.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Master-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in beiden Modulteilern eine Modulprüfung (i.d.R. durch eine Klausur) zu erwerben ist. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der beiden Einzelnoten.

- Einführung in die BWL
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Strategisches Management
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „Einführung in die BWL“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Termine und weitere Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice. Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Die Prüfungsanmeldung zu den Veranstaltungen muss von den Studierenden unter Benutzung des Prüfungsverwaltungssystems FlexNow selbstständig innerhalb der entsprechenden Prüfungsanmeldefrist der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft durchgeführt werden; Infos hierzu sind auf den Internetseiten des ZföB und unter <https://www.flexnow.rub.de> zu finden. Nach Abschluss der Prüfungen müssen entsprechende Bescheinigungen an Frau Bienert (Bienert-Optionalbereich@rub.de) gemailt werden, um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Erster Modulteil ist eine der Vorlesungen für Nichtjuristen (entweder im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ oder – allerdings nur im Rahmen des Studienprogramms MaRAWO – im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“). Diese sind mit einer weiteren – parallel oder im Anschluss an die Grundlagenvorlesung zu besuchenden – Veranstaltung je nach Studienprogramm zur verbinden.

Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann nicht vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden! Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil 1 eine einstündige Klausur und für Modulteil 2 eine zwanzigminütige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist. Werden die Modulteile in zwei verschiedenen Semestern absolviert, wird die Zusatzfrage am zentralen Prüfungstermin der im jeweiligen Semester stattfindenden Grundlagenvorlesung („Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen)“ im Sommersemester oder „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ im Wintersemester bearbeitet.

Bitte nehmen Sie, wenn Sie die für Sie in Betracht kommenden Veranstaltungen ausgewählt haben, mit dem Qualifikationszentrum Recht Kontakt auf und geben Sie Ihre Teilnahme an dem jeweiligen zweiten Modulbestandteil und an der entsprechenden Prüfung bekannt (Wiss. Mit. Sebastian Mogk, sebastian.mogk@rub.de). Terminänderungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben.

Modulteil I im Wintersemester 2018/19:

060 006	Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 2 SWS Mi 16.00-13.00 GC 03/142	Kaltenborn, Markus
---------	--	--------------------

Modulteil II im Wintersemester 2018/19

060 093	Gesundheitsrecht 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Prütting, Dorothea
---------	---	--------------------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“. Es wird eine gemeinsame Abschlussprüfung angeboten. Bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 007	Arbeitsrecht für Nichtjuristen 2 SWS Di 14:00-16:00 HGD 10	Brameshuber, Elisabeth
---------	---	------------------------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“. Es wird eine gemeinsame Abschlussprüfung angeboten. Bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 097	Wirtschaftsverwaltungsrecht 2 SWS Do 10.00 – 12:00 GBCF 04/414	Unger, Sebastian
---------	---	------------------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. Der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

074 100	Energierecht 2 SWS Fr, 08:00 – 10.00, BS 2/02	Pielow, Johann-Christian
060 088	Baurecht 2 SWS Mo 08.00 – 10:00 HGD 10	Krüper, Julian

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bezgl. Der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 094	Grundlagen des Völkerrechts 2 SWS Di 14.00 – 16:00 GD E2/148	Puttler, Adelheid
060 084	Recht der Europäischen Union 3 SWS Do 14.00 – 16.15 BF EG/22	Puttler, Adelheid

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. Der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Fakultät für Psychologie bietet für Nicht-Psychologen regelmäßig folgenden Veranstaltungen an:

Im Sommersemester:

- Seminar Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psychologen (je nach Arbeitsaufwand 3 oder 5 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie II mit anschließender Klausur (3 CP)

Im Wintersemester:

- Vorlesung Personalpsychologie I mit anschließender Klausur (3 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie III mit anschließender Klausur (3 CP)

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt über CampusOffice. Dabei ist eine Anmeldung zur Klausur bei den Vorlesungen zwingend erforderlich. Bei der Wahl anderer als dieser Veranstaltungen ist eine individuelle Nachfrage bei der/dem VeranstaltungsleiterIn danach nötig, ob eine Teilnahme möglich ist. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul der Sozialwissenschaft müssen 9 CP nachgewiesen werden, das sind in der Regel drei Veranstaltungen. Die Noten werden gemittelt. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Arbeits- und Organisationspsychologie“ gewählt wurde, ist dieses Modul nicht wählbar.

Angebot im Wintersemester 2017/18

113 211	V Personalpsychologie I: Human Resource Management 2 SWS Di 14:00-16:00 IAFO 02/461.	Brandhorst, Sebastian
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ordnet die Personalpsychologie historisch und inhaltlich in die Wirtschaftspsychologie (inkl. der Arbeits-, Organisations- & Marktpsychologie) ein und gibt einen Überblick über die Breite des Faches. Dazu werden von Rechtlichen und methodischen Grundlagen ausgehend der Werdegang der Person als Personalie von der Personalauswahl und -rekrutierung über die -entwicklung bis hin zu aktuellen Bestrebungen der Arbeitszeitgestaltung und Gesundheitsförderung bis hin zur altersgerechten Arbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Do 28.03.2019, 10:00-12:00, HGA 20.

113 211	V Personalpsychologie III: Kompetenzentwicklung 2 SWS Do 14:00-16:00 HZO 40	Peifer, Corinna
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Schwerpunkte der Vorlesung bilden die Methoden der Personalentwicklung, wie die Bedarfsermittlung, die Identifizierung von Lernzielen dazu passende Trainingsmethoden sowie die Auswahl passender Evaluationsstrategien, angepasst an die Bedürfnisse von Auftraggebern, Organisationen und Klient/inn/en mit berufsbezogene Anliegen. Darüber hinaus wird das Thema Coaching fokussiert, auch unter dem Aspekt der neuen Medien.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Di 26.03.2019, 14:00-16:00 HIA

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Philosophie

Für ein Philosophiemodul empfiehlt die Lehrinheit Philosophie die folgenden vier Veranstaltungen ihres Masterangebots. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul sind zwei Veranstaltungen zu wählen. In einer ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen, in der anderen die benotete Modulprüfung. Der Gesamtumfang von 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Michael Anacker (michael.anacker@rub.de).

030 079	S The Political Philosophy of John Rawls 2 SWS Do 12:00-14:00 GA 3/143	Mieth, Corinna
---------	---	----------------

Beschreibung:

For many, John Rawls is the most important political philosopher of the 20th century. In this seminar, we will follow the development of Rawls comprehensive political philosophy from his early work in the 1950s and 1960s concerning his theory of justice, to his „political turn“ in the 1980s and ending with his approach to international law in the 1990s as well as the debate with Habermas.

This will be done on the basis of fundamental papers Rawls wrote to introduce, elaborate and defend arguments and conceptions he either already presented in his works *A Theory of Justice* and *Political Liberalism* or brought up in reaction to criticism. Objects of this seminar mainly will be (1) his conceptions of justice and political liberalism, (2) ideas central to Rawls’s thinking like the idea of an overlapping consensus, the notion of primary goods, or the priority of the right over the good, (3) the methodological approach of political constructivism, and (4) the law of peoples.

Literaturhinweise:

Rawls, John. 1958. “Justice as Fairness.” *The Philosophical Review* 67 (2): 164–194.

Rawls, John. 1963. “The Sense of Justice.” *The Philosophical Review* 72 (3): 281–305.

Rawls, John. 1980. “Kantian Constructivism in Moral Theory.” *The Journal of Philosophy* 77 (9): 515–572.

Rawls, John. 1982a. “Social Unity and Primary Goods.” In *Utilitarianism and Beyond*, edited by Amartya Sen and Bernard Williams, 159–85. Cambridge: Cambridge University Press.

Rawls, John. 1982b. “The Basic Liberties and Their Priority.” In *The Tanner Lectures on Human Values, III*, edited by Sterling M. McMurrin, 1–87. Cambridge: Cambridge University Press.

Rawls, John. 1985. “Justice as Fairness: Political Not Metaphysical.” *Philosophy & Public Affairs* 14 (3): 223–251.

Rawls, John. 1987. “The Idea of an Overlapping Consensus.” *Oxford Journal for Legal Studies* 7 (1): 1–25.

Rawls, John. 1988. “The Priority of Right and Ideas of the Good.” *Philosophy & Public Affairs* 17 (4): 251–276.

Rawls, John. 1993. “The Law of Peoples.” *Critical Inquiry* 20 (1): 36–68.

Rawls, John. 1995. “Political Liberalism: Reply to Habermas.” *Journal of Philosophy* 92 (3): 132–180.

030 080	S Racism and Discrimination 2 SWS Di 16:00-18:00 GABF 05/703	Mosayebi, Reza
---------	---	----------------

Beschreibung:

Racism, one of the most frequently used normative concepts in our everyday language, has grave ethical and political implications and even legal consequences. Could, though, the concept gain a firm foothold in normative grounds, is it of any genuine and/or fruitful use in our moral judgments? The aim of this seminar will be to cast light on the morally relevant aspects of the concept of race – whether biologically founded or socially constructed – regarding these questions. Among the wide range of normative concepts connected to racism, we shall also focus on the relationship of racism and discrimination. The course will, thus, be concerned with certain conceptual works on the nature and meaning of discrimination as well. The questions and problems related to racism and discrimination will be tackled both historically and with regard to current debates.

The seminar will be complemented by a final workshop in January 2019, in which students will have the opportunity to discuss the topics of the seminar with international specialists.

030 088	S Self-deception and predictive coding 2 SWS Di 10:00-12:00 GABF 04/70	Marchi, Francesco
---------	---	-------------------

Beschreibung:

In this seminar we will discuss a common variety of motivated and irrational route to belief formation and maintenance commonly known as Self-deception. According to several authors we often deceive ourselves about our own performance and skills. However, the possibility of Self-deception poses serious philosophical problems because it is thought to lead to paradox. We will examine the arguments behind this position and focus on one of the ways to avoid the paradoxes, namely, the deflationary view. Afterwards, we will discuss how the deflationary view of Self-deception can be accommodated within the prediction-error minimization (PEM) framework for modelling cognition. As we shall discover, Self-deception may have an important function for adaptive behaviour and it can happen according to four main strategies, each of which can be adequately modelled in the PEM framework.

Literaturhinweise:

Self-deception entry in the Stanford Encyclopedia of Philosophy: <https://plato.stanford.edu/entries/self-deception>.

Mele, A. R. (2001). *Self-Deception Unmasked*. Princeton University Press. (selected chapters).

Mele, A. R. (2004). MOTIVATED IRRATIONALITY. *The Oxford Handbook of Rationality* (pp. 240–255). Oxford University Press. <http://doi.org/10.1093/0195145399.003.0013>.

McKay, R. T., & Dennett, D. C. (2009). The evolution of misbelief. *Behavioral and Brain Sciences*, 32(6), 493–510– discussion 510–61. <http://doi.org/10.1017/S0140525X09990975>.

Lynch, K. (2012). On the “tension” inherent in self-deception. *Philosophical Psychology*, 25(3), 433–450. <http://doi.org/10.1080/09515089.2011.622364>.

Nelkin, D. K. (2002). Self-Deception, Motivation, and the Desire to Believe. *Pacific Philosophical Quarterly*, 83(4), 384–406. <http://doi.org/10.1111/1468-0114.t01-1-00156>.

Hohwy, J. (2013). *The Predictive Mind*. OUP Oxford. (selected chapters).

030 068	S Reasons 2 SWS Di 10:00-12:00 GA 03/46	Schlicht, Tobias Martens, Judith
---------	--	-------------------------------------

Beschreibung:

One central topic in the Philosophy of Cognition is our understanding of reasons in the context of human action. As individuals, we want to understand the men and women around us, because we like, love, or loathe them, or find them interesting or intriguing—or, often enough, merely for practical pur-

poses of one kind or another. And so we try to work out how the affections and movements of their hearts—their emotions, desires, values, and reasons—combine and are manifested in what they say and do, and in what they fail to say and fail to do. Some of the questions we will address in this seminar are: What are reasons? Are there different kinds of reasons? Are reasons beliefs and desires? If not, how are they related to beliefs and desires? And what role do they play in motivating and explaining actions?

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Ostasienwissenschaft

An der Fakultät für Ostasienwissenschaft können – nach Maßgabe freier Plätze – alle Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Master-Studiengangs Politik Ostasiens für ein fakultätsfremdes Aufbauomodul geöffnet. Für den Abschluss des Moduls sind zwei Veranstaltungen zu wählen. Die Veranstaltungen der Ostasienwissenschaft sind immer benotet, die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel. Der Gesamtumfang von mindestens 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul ist Andrea Halbmeyer (Andrea.Halbmeyer @rub.de).

Folgende Veranstaltungen werden für Sozialwissenschaftler besonders empfohlen. Veranstaltungsdetails und Anmeldeinformationen finden sich in eCampus:

090 303	S The Asia-Europe Meeting: Actors, Interests and Issues 2 SWS Do 08:30 - 10:00 GABF 04/409 Beginn: 18.10.	Bersick, Sebastian
090 304	S Politics of Finance and Innovation in the People's Republic of China 2 SWS Do 14:00-16:00 GABF 04/409	Gottwald, Jörn-Carsten
090 350	S Japan in Regional and Global Economic Governance 2 SWS Di 12:00 - 14:00 GABF 04/509 Beginn: 16.10.	Szczepanska, Kamila

Modulname			Modulkürzel			
Freies Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Frei gewählte Veranstaltung		Keine Vorausplanungen vorgesehen			
II	Inhaltlich passende zweite Veranstaltung					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können eigenständig inhaltliche und gegenstandsbezogene Verbindungen zwischen unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen und ggf. auch nicht-sozialwissenschaftlichen Disziplinen herstellen und reflektieren, ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch vertiefendes Studium erweitert, ◦ haben durch gezielte Zuwahl von Themen, Theorien, Methoden und Problemlösungsverfahren ihr eigenes wissenschaftliches Profil geschärft. 						
Inhalte						
<p>Als freies Ergänzungsmodul können mehrere Masterveranstaltungen (in der Regel zwei) eigenständig zu einem Modul zusammengestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen thematisch zueinander passen (unter einem selbstgewählten inhaltlichen Modultitel) und die Vorgaben für den Abschluss eines 9 CP-Moduls eingehalten werden (ausreichende studentische Arbeitslast, Benotung des Moduls). Dabei können auch Veranstaltungen aus der Sozialwissenschaft mit Veranstaltungen aus anderen Fakultäten kombiniert werden. Die konkrete Auswahl der Veranstaltungen muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden</p>						
Literatur						
Kursspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
Der Modulabschluss wird in der Regel durch Kombination einer Modulprüfung und eines Studiennachweises erbracht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung durch das Prüfungsamt ist die Modulverantwortliche zuständig.						

080 055	V Theory of the Welfare State (FEG, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 HGD 20 Beginn 09.10.	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Building on the economic theory of activities of the public sector and on tools for evaluating public intervention an expenditure, the lecture discusses the justification for various activities of the welfare state in developed countries and the design of typical measures of social policy applied in the following major braches: old-age provision; provision of health services and health insurance; unemployed protection an income support. In order to illustrate many of the issues discussed, the lecture provides an overview of actual welfare-state policies pursued in the OECD world in a comparative perspective. Last but not least, the role of globalization and systems` competition for social policy devised at the national level is also addressed.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Master Students of the Dept. of Social Science can receive a certificate for active participation („Studiennachweis“; § 9 (2) PrüfO) based on an essay on a topical subject of their choice; they should contact the lecturer at the beginning of the course.

Together with a seminar on particular branches of social protection or labour economics (offered by lecturers in one of the two departments involved) the course can be recognized as a modul („frei zusammengestelltes Modul“, § 7(3) PrüfO) in the M.A. Programme of Social Science.

Teilnahmevoraussetzungen:

The lecture is part of M.Sc. Programme for students of Economics in the Dept. of Economics and Business Administration.

Master student of the Dept. of Social Science can attend this lecture provided that they have some understanding of economic theory (micro and macro-level) and that they are interested in an in-depth analysis of the reason for, as well as the consequences of, activities of the welfare state in an economic perspective. Registration via CampusOffice starting from: 03.09.2018

Literaturhinweise:

Barr, N. (2012), Economics of theWelfare State, 5th ed., Oxford University Press: Oxford, UK.
References to additional textbooks and further reading will be provided in the lecture.

074 325	S Regional Innovation (R&E, Teil II, freies Modul) 2 SWS Blockveranstaltung 22.10.18, 5.11.18, 19.11.18, 21.1.19, 11.2.19, jeweils 14:00-18:00, UFO 01/07	Wilkens, Uta Rohde, Simon
---------	--	------------------------------

Beschreibung:

The development of the Ruhr area illustrates that regional innovation and transformation is a most challenging task. The module aims at a better understanding of regional innovation – its supporting and hindering mechanisms. Students gain deeper insight in theoretical outlines on regional innovation systems, regional dynamic capabilities and underlying institutional mechanisms. They learn to understand a region as an ecosystem with different counteracting dynamics where universities and/or institutional entrepreneurs might play a pivotal role for regional transformation and a more entrepreneurial culture.

The module moreover aims at an illustration of regional innovation by analyzing and comparing the development of different regions. This also includes an exploration and reflection of the WorldFactory® concept of the Ruhr-University. Moreover, students are encouraged to bring in examples from regions they are familiar with and where they have access to documents underlying the transformation process. The module invites students from all over the world to participate in a discourse on how to sustain the competitiveness of a regional ecosystem with its different firms and institutions.

The module encourages students to make specific suggestions how to further develop the competitiveness of the Ruhr area or another region they live in.

Outcomes:

- Understanding the relevance of a region for firms' competitiveness
- Exploring the mechanisms of regional innovation and transformation, hindering and supporting factors
- Distinguishing necessary and sufficient conditions of regional innovation
- Advancement of methodological analytical skills in case comparison
- Comparing and distinguishing development patterns from different regions
- Applying theoretical knowledge to specific cases for developing practical solutions
- Engagement in regional transformation

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For participants from Faculty of Social Science: final exam (Modulprüfung) based on poster presentation / group work. Certificate for active participation (Studiennachweis) is not available.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via http://www.apf.ruhr-uni-bochum.de/aup/lehre/wiwi/anmeldung_regional.html.de.
Language of instruction: English. Maximum number of students: 25.

Literaturhinweise:

Boschma, R. (2014): Towards an evolutionary perspective on regional resilience. University Lund, Working Paper 2014/14.

Cohendet, P. & Grandadam, D. & Simon, L. (2009): Places, Spaces and the Dynamics of Creativity. Draft Paper for the International Conference on Organizational Learning, Knowledge and Capabilities (OLKC), Amsterdam.

Cohendet, P., Grandadam, D., & Simon, L. (2010). The anatomy of the creative city. *Industry and Innovation*, 17(1), 91 - 111.

Cohendet, P., Grandadam, D., & Simon, L. (2014). Epistemic communities, localization and the dynamics of knowledge creation. *Journal of Economic Geography* 14, 929 - 954.

Cooke, P. (2001). Regional innovation systems, clusters, and the knowledge economy. *Industrial and Corporate Change*, 10(4), 945–974.

Florida, R. (2003). Cities and the creative class. In: *City & Community* 2(1), 3 - 19.

Grabher, G. (1993). The weakness of strong ties: The lock-in of regional development in the Ruhr area. In G. Grabher (Eds.), *The embedded firm. On the socioeconomics of interfirm relations* (255 - 278). London, New York: Routledge.

Heidenreich, M. (2005). The renewal of regional capabilities: Experimental regionalism in Germany. *Research Policy*, 34(5), 739–757.

Heidenreich, M., & Plaza, B. (2013). Renewal through culture? The role of museums in the renewal of industrial regions in Europe. *European Planning Studies*, 23(8), 1141–1455.

Perkmann, M.; Tartari, V.; McKelvey, M.; Autio, E.; Broström, A.; D'Este, P.; Fini, R.; Geuna, A.; Grimaldi, R.; Hughes, A.; Krabel, S.; Kitson, M.; Llerena, P.; Lissoni, F.; Salter, A.; Sobrero, M. (2013): Academic engagement and commercialisation. A review of the literature on university–industry relations. In: *Research Policy* 42 (2), 423 - 442.

Wilkens, U. (2017): Towards a Regional Dynamic View – Components of Macrofoundation. In: *Journal of Competences, Strategy & Management*, Vol. 9: Approaching Dynamic Capabilities from a Multi-Level Perspective - Macrofoundations and Microfoundations, Hampp-Verlag, 33-56.

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Forschungsmethoden	2	X		X	
II	Übung Forschungsmethoden	2	X		X	
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden zentrale Aspekte sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p> <p>Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 051	V Forschungsmethoden (F&S, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 HZO 60 Beginn 15.10.	Gerhartz, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

In der Vorlesung werden ausgehend von Forschungsdesigns (Experimentelle/nicht-experimentelle Designs, Querschnitt-/Längsschnittdesigns, Fallstudien) Möglichkeiten und Grenzen der Untersuchung deskriptiver und kausaler Forschungsfragen mit unterschiedlichen Daten aufgezeigt. Dabei wird ein Schwerpunkt auf prozessproduzierte und mit standardisierten Umfragen erhobene Daten gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur über Inhalt der Vorlesung und begleitende Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Alan Bryman (2015): Social Research Methods. 5. Aufl., Oxford: Oxford University Press.

Robert M. Groves et al. (2011): Survey Methodology. 2. Aufl., Hoboken.

Wiley William R. Shadish et al. (2001): Experimental and Quasi-experimental Designs for Generalized Causal Inference. Belmont, CA: 2. Aufl., Cengage Learning.

080 151	Ü Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 04/414 Beginn 10.10.	Lehmkuhl, David
080 152	Ü Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 04/614 Beginn 09.10.	Lehmkuhl, David
080 153	Ü Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 11.10.	Lehmkuhl, David

Beschreibung:

Siehe Ankündigungen zur Vorlesung 080 051.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigung Zur Vorlesung 080 051.

Modulname		Modulkürzel				
Forschungsmodul		FOR				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis, spezifisch je Studienprogramm		Betreuer der jeweiligen Studienprogramme				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: Semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	SS 19/20	SS 20
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm, in der Regel über 2 Semester (Teil I und II)	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form eigener Forschungsarbeiten bzw. -projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte						
Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird. Die Teilnahme in dieser Veranstaltung ist insofern nach § 64 (2a) HG verpflichtend.						

080 317	S Organisationskultur und Change-Prozesse in Unternehmen (FOR, Teil I) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD E1/156 Beginn 11.10.	Heinze, Rolf G. Terbach, Markus
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Digitalisierung, demografischer Wandel und ökonomische Zwänge erzeugen bei Unternehmen und Non-Profit-Organisationen aktuell einen fundamentalen Transformationsdruck. Manche Organisation zeigt sich damit derart überfordert, dass sie erst einmal versucht, notwendige Veränderungen möglichst lange hinaus zu zögern. Andere nehmen (zum Teil umfassende) externe Hilfe in Anspruch. Dabei gilt jeweils, dass eine rein technikorientierte Veränderungsmotivation genauso unzureichend ist, eine Organisation fit für die Zukunft zu machen, wie eine rein betriebswirtschaftliche Perspektive. Was macht eine Organisation aus? Welcher Muster und Werte bedient sie sich? Was ist machbar und was nicht? Diese und andere Fragen, führen inzwischen immer häufiger in Diskussionen über zeitgemäßes Management zum Begriff Organisationskultur, der auch immer häufiger an prominenter Stelle in der Management-Literatur zu finden ist.

Aus organisationssoziologischer Sicht ist Letzteres wenig erfreulich, denn der Gebrauch des Begriffs erfolgt meist sehr leichtfertig bzw. er wird sehr weit definiert. Nötig ist eine enge Definition, um die Kultur einer Organisation genau erfassen, Ansätze für Veränderungen identifizieren und eine Organisation erfolgreich neu gestalten zu können. Der Expertise von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern, also sozialwissenschaftlich orientierter Beratung, wird daher bei der Begleitung umfassender Veränderungsprozesse (Change Management) zunehmend mehr Vertrauen geschenkt.

All dies greift das in Kooperation mit dem Alumni-Verein SOPRA e.V. durchgeführte Seminar auf. Es ist ein auf zwei Semester angelegtes Praxisseminar und beginnt in der ersten Hälfte des Wintersemesters mit einer grundlegenden Einführung in den Kulturbegriff und der Auseinandersetzung mit den Überlegungen des Organisationssoziologen Stefan Kühl zum Thema Organisationskultur. Anschließend werden ausgewählte Konzepte sowie Tools aus den Bereichen Unternehmenskultur und Change Management vorgestellt, diskutiert und auf ihre Tauglichkeit hin überprüft. Im Sommersemester erfolgt der Einstieg in kleinere eigene Projekte in und für mittelständische Unternehmen, Einheiten der öffentlichen Verwaltung, Parteien und Verbände sowie Bildungsinstitutionen. Sie werden im Sommersemester durchgeführt und ausgewertet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Projektdurchführung und –bericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MaRAWO. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbezieher/in abgesprochen haben. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Eine umfangreiche Literaturliste wird zur Verfügung gestellt. Einen Einstieg in die Thematik ermöglichen: Grubendorfer, Christina: Einführung in systemische Konzepte der Unternehmenskultur. Heidelberg, 2016.

Kühl, Stefan: Organisationskulturen beeinflussen. Wiesbaden, 2018.

Müller-Jentsch, Walther: Organisationssoziologie. Frankfurt am Main, 2003.

080 315	S Wohnen und Leben in der Stadt (FOR, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD E2/156 Beginn 11.10.	Petermann, Sören
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das Forschungsmodul wendet sich Fragen der soziologischen Stadtforschung im Kontext von Wohnen, sozialen Beziehungen und Wohlbefinden zu. Diese Fragen werden im Rahmen forschenden

Lernens in Gruppenarbeit beantwortet. Studierende entwickeln Fragebögen und setzen diese ggf. ergänzt um weitere Formen der Datenerhebung um. Am Ende der Forschungsarbeit steht ein Bericht, an dem sich alle Teilnehmer beteiligen. Das Seminar wird im Sommersemester 2019 fortgesetzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch aktive Beteiligung an einer empirischen Untersuchung und schriftlichen Forschungsbericht am Ende des 2. Semesters (im Sommersemester 2019).

Teilnahmevoraussetzungen:

abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms „Stadt- und Regionalentwicklung“. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbezieher/in abgesprochen haben. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Eckhardt, Frank, 2014: Stadtforschung. Gegenstand und Methoden. Wiesbaden: Springer VS.
 Friedrichs, Jürgen (Hrsg.), 1988: Soziologische Stadtforschung. Sonderheft 29 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

080 318	S Moralische Subjektivierung. Qualitative Methoden der Text- und Bildanalyse: Multiple methodische Zugänge in der Forschungspraxis (FOR, Teil I) 2 SWS Di 14:00-18:00 GBCF 05/608 14tgl. Beginn 09.10.	Ruppel, Paul Sebastian Straub, Jürgen
---------	---	--

Beschreibung:

Im Rahmen des Lehrforschungsprojekts werden theoretische und methodologische Grundlagen sowie unmittelbar anwendbare Techniken der interpretativen Analyse unterschiedlicher Datensorten vermittelt (z.B. Transkripte narrativer Interviews, Gruppendiskussionen, Fotos, Videos und Filme sowie multimediale Daten). Unter Rückgriff auf aktuelle Daten aus laufenden Forschungsprojekten, die am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie durchgeführt werden – und die sich alle in der ein oder anderen Weise mit moralischer Subjektivierung befassen, sei es im Kontext des „Veganismus als Zukunftsimperativ“, der „verwissenschaftlichten Elternschaft“ oder auch der „Nachhaltigkeitsorientierung im Flugtourismus“ – gewinnen die Teilnehmenden praktische Erfahrungen in der Anwendung komplexer Ansätze wie der Grounded-Theory-Methodologie, der dokumentarischen Methode und der relationalen Hermeneutik. In interdisziplinärer Perspektive sollen nicht nur genuin sozialwissenschaftliche Methoden der qualitativen Datenauswertung vermittelt, sondern auch neuere Entwicklungen in den Kulturwissenschaften einbezogen werden (z.B. die in den „Bildwissenschaften“ ausgearbeitete Bild-, Video- und Filmhermeneutik). Alle Teilnehmenden werden mit mehreren komplexen Verfahren der Datenanalyse vertraut gemacht, sollten aber mit einer Methode ihrer Wahl intensiver am empirischen Material arbeiten. Bezüglich der Wahl des methodischen Ansatzes und der Form der herangezogenen Daten ist ausdrücklich erwünscht, dass sich unter den Teilnehmenden Gruppen formieren, die entweder a) mittels unterschiedlicher methodischer Zugänge identisches Datenmaterial bearbeiten und/oder b) mittels eines identischen methodischen Zugangs unterschiedliche Datenbestände und -sorten analysieren.

Im Arbeitsmodus einer Forschungswerkstatt, die Lehr-/Lernprozesse mittels selbstständigem Lernen, Gruppenarbeit sowie angeleiteter empirischer Forschung mit dem regelmäßigen gemeinsamen Austausch verbindet, entwickeln die Teilnehmenden Methodenkompetenzen im Feld komplexer interpretativer Datenanalysen sowie der Ergebniskonstruktion und -präsentation.

Das Lehrforschungsprojekt bietet frühzeitig Möglichkeiten, mit qualitativ Forschenden in laufenden Projekten zu kooperieren.

Es beinhaltet für alle Studierenden darüber hinaus die Gelegenheit,

1. im Wintersemester 2018/19 an einem vom KKC organisierten Forschungsseminar mit Prof. em.

Dr. Ernst-Dieter Lantermann (Universität Kassel; Thema „Radikalisierung der Gesellschaft und des Selbst“) und

2. im Sommersemester 2019 an der am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen – dem Institute for Advanced Study der Ruhr-Universitäten – angesiedelten „Meisterklasse: Qualitative Methoden der Sozialforschung und Kulturanalyse“ mit Prof. em. Dr. Fritz Schütze (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) teilzunehmen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Für den erfolgreichen Modulabschluss wird vorausgesetzt: Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts auf Grundlage aktueller Daten aus laufenden Projekten (etwaig ergänzende Datenerhebung); regelmäßige, aktive Teilnahme; Referate sowie interne Präsentationen zum Stand der Arbeit; öffentliche Präsentation der Ergebnisse; Erstellung eines Forschungsberichts; eventuell Mitarbeit an einem Manuskript zur Einreichung bei einer renommierten Zeitschrift für Methoden qualitativer Sozialforschung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das zweisemestrige Lehrforschungsprojekt richtet sich insbesondere an Masterstudierende des Studienprogramms „Kultur und Person“, ist aber offen für alle Studierende mit einschlägigen Voraussetzungen und Interessen (z.B. der fakultätsübergreifenden Gender Studies). Studierende anderer Studienprogramme können insofern teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbezieher/in abgesprochen haben.

Zu den Teilnahmevoraussetzungen gehört die Vertrautheit mit elementaren Methoden der Datenerhebung und möglichst auch mit einfacheren Verfahren der qualitativen Datenaufbereitung und -auswertung. Der Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ oder äquivalente Leistungen sowie der Abschluss zweier Module des Studienprogramms „Kultur und Person“ (oder alternativ/ergänzend eines soziologischen Moduls) werden ebenfalls vorausgesetzt.

Im Rahmen der Veranstaltung wird eine Schweigepflichterklärung ausgehändigt, deren Unterzeichnung zur gemeinsamen Arbeit an vertraulichem Datenmaterial für alle Teilnehmenden verbindlich ist. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Bohnsack, Ralf (2011). Qualitative Bild- und Videointerpretation. Die dokumentarische Methode (2. Aufl.). Opladen: Verlag Barbara Budrich/UTB.

Lucius-Hoene, Gabriele & Deppermann, Arnulf (2004). Rekonstruktion narrativer Identität. Ein Arbeitsbuch zur Analyse narrativer Interviews (2. Aufl.). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mey, Günter & Mruck, Katja (Hrsg.). (2010). Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Przyborski, Aglaja & Wohlrab-Sahr, Monika (2014). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch (4. Aufl.). München: Oldenbourg.

Straub, Jürgen (2010). Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und komparative Analyse in der Kulturpsychologie. In Gabriele Cappai, Shingo Shimada & Jürgen Straub (Hrsg.), Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse (S. 39-99). Bielefeld: transcript.

Strauss, Anselm & Corbin, Juliet (1996). Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz. Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Blackboard bereitgestellt.

080 326	S Management und Organisation von Arbeit (FOR, Teil I) 2 SWS Mo 15.-16.30, IC 03/448-410	Wannöffel, Manfred Kreimeier, Dieter
---------	---	---

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Forschungsmodul führt Studierende der Ingenieur- und der Sozialwissenschaft zusammen. Im Verlauf des ersten Semesters werden den Studierenden in einer Kombination aus Seminarsitzungen und praktischen Übungen Kenntnisse von grundlegenden Aspekten der Organisation, des Managements und der Regulierung von Erwerbsarbeit vermittelt. Die Seminarsit-

zungen werden von Expert/innen verschiedener Fachdisziplinen, wie beispielsweise der Sozialwissenschaft, des Maschinenbaus und der Arbeitswissenschaft, angeboten. Die praktischen Übungen finden in der Lern- und Forschungsfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme statt und wurden z.T. speziell für das Seminarangebot entwickelt. Nach Abschluss des Wintersemesters erproben die Studierenden im folgenden Semester in betrieblichen Forschungs- und Praxisprojekten ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse unter Anwendung qualitativer und/oder quantitativer Methoden. Die Studierenden erarbeiten in Gruppen eigenständig mit kooperierenden Betriebsräte/innen arbeitnehmerorientierte Fragestellungen. Die Ergebnisse der Forschungs- und Praxisprojekte werden in einer abschließenden Präsentation und schriftlichen Ausarbeitung vorgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zwischenprüfung in Form einer Klausur am Ende des Wintersemesters 2018/19 sowie Präsentation und schriftliche Ausarbeitung des Betriebsprojekts am Ende des Sommersemesters 2019.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MaRAWO. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbebetreuer/in abgesprochen haben. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 320	S Forschungsplanung und Projektdurchführung in der Internationalen Politik (FOR, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD E1/236a Beginn 09.10.	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der „Internationalen Beziehungen“ und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theoriediskussionen der IB/IPÖ sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Das Spektrum reicht von der deutschen und US-amerikanischen Außenpolitik, den Emerging Powers (BRICs), der Steuerung globaler Finanzmärkte über die Eurokrise bis zur Reform des IWF und multilateraler Kooperation in der EU, der G20, dem Mercosur etc. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie MA- / Diplomarbeiten und Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposé (ca. 10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Eine Modulprüfung kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Forschungshausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossene Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ oder Äquivalent. Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang September im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms GTG. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrer/m Studienprogrammbebetreuer/in abgesprochen haben.

Literaturhinweise:

Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004) Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a

- Left-Right Divide on Trade Policy? *International Studies Quarterly* 48, 95-119.
- Rittberger, Volker (1999) Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.) *Friedenspolitik für Europa*, Opladen: 83-108.
- Schirm, Stefan A. (2013) Teil A „Neue Theorien der IPÖ“. *Internationale Politische Ökonomie*. 3. Aufl., Baden-Baden-Nomos, 15-72.
- Schnapp, Kai-Uwe et.al. (2006) *Qualitative und Quantitative Zugänge*. Behnke, Joachim et.al (Hg) *Methoden der Politikwissenschaft*, Baden-Baden, 11-26.
- Hall, Peter A. (2008) Systematic process analysis: when and how to use it. *European Political Science* 7 (3), 304-317
- Schirm, Stefan A. (2016) Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance. *International Political Science Review* 37 (1), 66-80.

080 321	S Gesundheitsforschung in der Praxis (FOR, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 05/606 Beginn 09.10.	Zeyer, Birgit Ott, Notburga
---------	---	--------------------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Forschungsmoduls untersuchen die Studierenden - ggf. in Zweiergruppen- eine kleinere Forschungsfrage aus einem selbst wählbaren Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei vom Lehrstuhl Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und unterstützt. Die Durchführung eines solchen individuellen, praxisorientierten Projektes setzt zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraus, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden über den Lehrstuhl vermittelt. Es können aber auch Projektideen und Praxiskontakte (z.B. aus einem Praktikum) von den Studierenden eingebracht werden.

Thematische Beispiele aus der Vergangenheit waren:

- Erfolg einer Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: Qualitative Interviews)
- Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews)

Ebenso ist es möglich, sich an verschiedenen fortlaufenden Projekten zu beteiligen. Dabei handelt es sich einerseits um eine Evaluationsforschung zur Qualitätssicherung und -prüfung eines spezifischen Ausbildungsprogrammes für Studierende der Medizin. Andererseits besteht die Option, als Tutorin oder Tutor im kommenden Wintersemester Bachelorstudierende in gemeinsamen Forschungsprojekten mit Medizinstudent/innen zu begleiten und zu unterstützen (Siehe Seminar Nr. 080 218).

Für die zeitliche Lage der Projektarbeit gibt es keine Vorgaben. Der Veranstaltungstermin wird genutzt, um sich über den Fortgang der Arbeit auszutauschen und über die Projekte zu diskutieren. Die Arbeit selber wird außerhalb des Veranstaltungstermins stattfinden, ggf. auch in den Semesterferien. An die Abgabe des Projektberichts schließt sich in der Regel eine abschließende Präsentation an.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Der Modulabschluss fußt auf einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss des Mastmoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z.B. auf Grundlage von Kursen aus einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können

teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbe-
treuer abgesprochen haben. Anmeldung über CampusOffice ab: 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Bortz, Jürgen / Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozi-
alwissenschaftler. Springer-Lehrbuch, Heidelberg.

030 091	S Das ist doch krank, oder? Ein interdisziplinäres Lehrforschungs- projekt in der Psychiatrie (FOR, Teil I) 2 SWS Mo, 8.10., 15.10., 5.11., 12.11., 26.11. und 17.12 von 10-12 Uhr. Raum wird noch bekannt gegeben.	Haltaufderheide, Jo- schka Otte, Ina Vollmann, Jochen
---------	--	--

Beschreibung:

Der Begriff der psychischen Störungen wird sowohl in der psychiatrischen Praxis als auch in der Gesell-
schaft selbstverständlich verwendet. Doch so eindeutig der Begriff scheint, die Bestimmung seiner
grundlegenden Kriterien ist nach wie vor ungeklärt. Im Seminar wollen wir den Begriff der psychischen
Störung und wesentliche Fragen, die damit zusammenhängen, genauer beleuchten: Wer bestimmt ei-
gentlich, was „normal“ und was psychisch krank ist und welche Kriterien liegen der Definition zugrun-
de? Spielen hier objektive naturwissenschaftliche Fakten eine Rolle? Oder hängt es vor allem an den je-
weiligen Normalitätserwartungen einer Gesellschaft, ob ein Verhalten als problematisch angesehen
wird? Ab wann ist es gerechtfertigt, das Verhalten und Erleben eines Menschen als Störung zu bezeich-
nen? Das interdisziplinäre Lehrforschungsprojekt DIDKO findet über zwei Semester statt und besteht
aus einer Seminarphase und einer Forschungsphase. Es bietet Medizin- Sozialwissenschafts- und Philo-
sophiestudierenden die Chance eines extern-kritischen Blickes auf die psychiatrisch-medizinische Praxis
und die Möglichkeit das Zustandekommen von Krankheitsdefinitionen, Diagnosen im psychiatrischen
Kontext medizinethisch und sozialwissenschaftlich zu reflektieren. Unter Betreuung der DozentInnen
wird ein eigenes qualitativ-empirisches Forschungsprojekt durchgeführt. Im Anschluss besteht die Mög-
lichkeit die Forschungsergebnisse auf einer wissenschaftlichen Tagung zu präsentieren.

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester:

Teil 1 (WiSe 2018/19): Umfassende Einführung in den Themenbereich Gesellschaft und Psychiatrie
sowie in die qualitativ-empirischen Methoden. Praktische Forschungsarbeit an ausgewählten The-
men, Erarbeitung eigener Ideen für einen Interviewleitfaden und die Datenerhebung.

Teil 2 (SoSe 2019): Erhebung von eigenen Daten durch das Führen von Interviews mit Psychiatern (und
ggfls. anderem Klinikpersonal); anschließend Analyse und Auswertung der Daten zur Beantwortung
der entwickelten Forschungsfragen. Verschriftlichung der eigenen wissenschaftlichen Ergebnisse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme als auch die eigenständige Vorbereitung und Durchführung einer Forschungsar-
beit werden erwartet. Es wird außerdem eine konkrete Prüfungsform (schriftliche Ausarbeitung
eines Projektberichtes, Präsentation o. ä.) bestimmt werden, die den Studierenden zu Beginn des
Seminars bekannt gegeben wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein von InSTUDIES plus finanziertes Projekt in der Förder-
linie Förderlinie „Forschendes Lernen“, ein Interesse an der Interdisziplinarität des Projektes wird
vorausgesetzt. Die Veranstaltung eignet sich für das Studienprogramm „Gesundheitssysteme und
Gesundheitswirtschaft“ und „Kultur und Person“, ggf. auch für andere Studienprogramme. Voraus-
setzung ist, dass die Thematik inhaltlich in die Studien passt und die Studierenden das mit ihrem Stu-
dienprogrammbe- treuer abgesprochen haben.

Für Sozialwissenschaftler stehen acht Plätze zur Verfügung, die Anmeldung erfolgt über die Home-
page des Projektes: didko.blogs.ruhr-uni-bochum.de. Anmelden kann man sich bis zum 24.09.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 325	S Selbstoptimierung (FOR, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD E1/236 Beginn 09.10.	Balandis, Oswald
---------	--	------------------

Beschreibung:

Dass Menschen besser werden wollen, ist nichts Neues. Jedoch scheint gegenwärtig der in vielen Praktiken des ‚Besserwerdens‘ zutage tretende Wunsch nach einem besseren Selbst, einem besseren Körper, gesellschaftlichen Anforderungen in vielerlei Hinsicht zu entsprechen: effizienter zu schlafen, um produktiver zu arbeiten; gesünder zu essen, um fokussierter zu leisten; flexibler zu sein, um Ansprüchen und Anforderungen zu genügen; Ausgeglichenheit und Wohlbefinden anzustreben, um gegen Stress anzukämpfen. Unmengen an Beratungsliteratur, gezielte psychotherapeutische Angebote, mittlerweile unüberschaubar viele Gadgets und Apps geizen nicht mit Verheißungen und Versprechungen: kein Vorgang, der nicht noch effizienter gestaltet, kein Bereich des Lebens, der nicht noch weiter optimiert werden, keine Minute, die nicht noch produktiver genutzt werden könnte.

In dem Forschungsseminar sollen die soziokulturellen und psychosozialen Aspekte von Selbstoptimierung und –normierung einer qualitativen Untersuchung unterzogen werden. Möglich sind Untersuchungen einzelner Optimierungspraktiken wie z. B. Self-Tracking, Lifelogging, Schönheitshandeln und psychologischen Beratungsangeboten (bspw. durch teilnehmende Beobachtung, Interviews) oder die Analyse von Optimierungsdiskursen, z. B. im Bereich der Gesundheitsförderung oder Verbesserung einzelner Fähigkeiten und Eigenschaften (Diskursanalyse).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Für eine Modulprüfung: Erstellung einer eigenen empirischen Studie; Diskussion des eigenen Forschungsverlaufs in der Gruppe; Forschungsbericht; Präsentation der Ergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar ist eine Fortsetzung aus dem SoSe 2018. Neuanmeldungen sind nicht möglich.

Literaturhinweise:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2014). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und bei Moodle bereitgestellt.

080 322	S Empirische Bildungsforschung (FOR, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD E2/208 CIP-Pool Beginn 09.10.	Carpantier, Rike Schräpler, Jörg-Peter
---------	--	---

Beschreibung:

Im Forschungsmodul werden Kompetenzen vermittelt und vertieft, die notwendig sind, um eigenständig mit quantitativen Daten eine empirische Masterarbeit - von der Präzisierung der Fragestellung bis hin zur Verschriftlichung der Ergebnisse anzufertigen. Behandelt werden Hypothesenformulierung, Datenaufbereitung, Analysestrategie/Modellaufbau, Auswahl geeigneter statistischer Analyseverfahren und Präsentation der gewonnenen Ergebnisse.

In der Veranstaltung werden verschiedene Datenquellen zum Bildungswesen (insbesondere Daten aus Studierendenerhebungen) vorgestellt. Darauf aufbauend entwickeln die Teilnehmer eigene Fragestellungen und bearbeiten diese mittels angemessener statistischer Verfahren. Im Rahmen der Veranstaltung werden u.a. grundlegende Auswertungsverfahren wie multiple Regressionsmodelle Logit-Modelle besprochen und Fertigkeiten für die Datenaufbereitung solcher Daten eingeübt. Im Verlauf des Seminars möglichen Forschungsdesigns, Datenquellen und -arten sowie Auswertungsstrategien diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulabschluss durch regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Auswertung quantitativer Daten, empirischer Forschungsbericht zu einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Multivariate Statistische Verfahren“ und Fertigkeiten im Umgang mit einem Statistik-Programm. Wünschenswert ist die vorherige Teilnahme an einem R oder Stata Einführungskurs. Das Seminar ist eine Fortsetzung aus dem SoSe 2018. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Bortz, Jürgen und Nicola Döring (2006): Forschungsmethoden und Evaluation. Kapitel 2: Von einer interessanten Fragestellung zur empirischen Untersuchung, 35-94. Berlin/Heidelberg: Springer. (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-540-33306-7_2).

Wolf, Christof und Henning Best, Hrsg. (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag.-(Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-92038-2>).

080 319	S Quartiereffekte bei zunehmender religiöser und kultureller Pluralität - Eine empirische Untersuchung am Beispiel der Stadt Bochum (FOR, Teil II) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GBCF 05/608 Beginn 08.10.	Kastilan, André
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Aufgrund der Verschärfung von Konflikten in Krisengebieten hat sich die weltweite Fluchtmigration in den letzten Jahren in besonderer Weise verstärkt, sodass auch in Deutschland vor allem seit 2015 eine starke Zuwanderung festzustellen ist. Die Herausforderungen, die mit der Zuwanderung und Integration einhergehen, zeigen sich am deutlichsten lokal auf der Ebene der Städte und Stadtteile. Im Rahmen des Forschungsmoduls soll die Wahrnehmung von religiöser und kultureller Pluralisierung innerhalb der Stadtteile in den Blick genommen werden. Da Quartiere in unterschiedlicher Weise durch Zuwanderung geprägt werden, steht in diesem Zusammenhang vor allem der Einfluss von Kontextbedingungen und Formen der Unterbringung von Geflüchteten im Fokus. Neben der Behandlung grundlegender theoretischer Erklärungsmodelle sollen anwendungsorientiert Kompetenzen im Bereich der Umfragemethodik vermittelt werden. Im Rahmen eines bereits bestehenden Forschungsprojektes werden hierzu Interviews in verschiedenen Bochumer Stadtteilen durchgeführt und quantitativ ausgewertet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulabschluss durch aktive Beteiligung an einer empirischen Untersuchung und schriftlicher Forschungsbericht am Ende des 2. Semesters.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Seminar ist eine Fortsetzung aus dem SoSe 2018. Neuanmeldungen sind nicht möglich. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

In der Veranstaltung.

080 323	S Digitalisierung: Arbeit und Organisationen im (internationalen) Vergleich (FOR, Teil II) 2 SWS Di 10:00-14:00 GBCF 05/606 14tgl. Beginn 09.10.	Kramer, Paul-Fiete
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Das Thema der Digitalisierung bestimmt derzeit maßgeblich die Diskurse über die Zukunft der Arbeitswelt. Unter Schlagworten wie „Industrie 4.0“, „Arbeit 4.0“ und „Crowdwork“ werden derzeit vielfältige Veränderungsprozesse in Arbeit und Organisationen beschrieben: von umfangreichen

Automatisierungsprozessen in der Industriearbeit, über neue Geschäftsmodelle in der Plattformökonomie, bis hin zu neuen Formen der Arbeitsorganisation und veränderter Arbeitsorientierungen mit Blick auf plattformbasiertes Arbeiten bzw. neue Formen der Solo-Selbstständigkeit. In dem zweisemestrigen Forschungsseminar geht es darum, die beschriebenen Veränderungen durch die Digitalisierung entlang studentischer Forschungsprojekte zu bearbeiten.

Im Fokus des ersten Teils des Forschungsseminars im Sommersemester 2018 stand die Erarbeitung theoretischer und methodischer Kenntnisse zum Forschungsfeld. Darüber hinaus haben die Studierenden eigene Fragestellungen und Forschungsprojekte entwickelt, entsprechende Forschungsdesign ausgearbeitet und mit der Erhebung empirischer Daten begonnen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung (Wintersemester 2018/2019) steht nach Vollendung der Datenerhebungen die entsprechende Aufbereitung und Analyse des empirischen Materials im Vordergrund. Hierzu werden im Seminar verschiedene Auswertungsverfahren qualitativer Sozialforschung vorgestellt und gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet. Im Zuge der Aufbereitung der qualitativen Daten geht es zudem um die Einübung entsprechender Transkriptionsverfahren sowie um die Einführung in entsprechende unterstützende Software (z.B. Maxqda). Im Anschluss an Aufbereitung und Transkription erfolgt dann die Auswertung der Daten durch die Studierenden. Am Ende des Semesters stehen die Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse sowie das Verfassen der Forschungsberichte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulabschluss durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, Inputs und Beiträge zu den behandelten Inhalten, Bearbeitung des eigenen Forschungsprojekts (u.a. Datenaufbereitung, Datenauswertung), schriftliche Ausarbeitung des Forschungsprojekts (Forschungsbericht) und Präsentation der Ergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil des Forschungsmoduls im Sommersemester 2018.
Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Böhle, Fritz et al. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

Flick, Uwe et al. (Hrsg.) (2015): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 7. Aufl., Hamburg: Rowohlt Taschenbuchverlag.

Hoose, Fabian (2016): Spiel als Arbeit. Arbeitsorientierungen von Beschäftigten der Gamesbranche. Wiesbaden: Springer VS.

Przyborski, Aglaja & Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4., erweiterte Aufl., München: Oldenbourg Verlag.

080 324	S Integration von Flüchtlingen in NRW (FOR, Teil II) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD E1/236a Beginn 10.10.	Mratschkowski, Anna
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Im Seminar wird die Integration von Flüchtlingen in NRW erforscht. Insbesondere werden auf der Grundlage der im Sommer 2018 geführten Interviews die folgenden Fragen empirisch beantwortet:

- Wie kann man Integrationsverläufe der letzten 2 Jahre sinnvoll typisieren?
- Welche Rolle spielen personenbezogene Variablen wie Alter, Geschlecht und Bildung?
- Welchen Einfluss haben die fluchtbezogenen Erfahrungen unter besonderer Berücksichtigung von Gewalterfahrungen?
- Welchen Einfluss haben spezifische Bedingungen und Politiken der Ankunftscommunity?

In kleinen Gruppen haben die Studierenden die Möglichkeit, den Forschungsprozess von der Fragestellung bis zur Präsentation der Ergebnisse zu durchlaufen. Die einzelnen Stationen im Modul sind:

1. Thematische sowie methodische Einführung
2. Durchführung von narrativen Interviews mit Flüchtlingen in NRW

3. Datenanalyse

4. Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse

Im Teil II des Moduls liegt der Schwerpunkt auf der Datenanalyse sowie der Präsentation der Ergebnisse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulabschluss durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation sowie Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil des Moduls. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Aumüller, Jutta (2017): Die kommunale Integration von Flüchtlingen. In: Gesemann, Frank; Roth, Roland (Hrsg.): Handbuch lokale Integrationspolitik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 173-198.

Pries, Ludger (2016): Migration und Ankommen. Die Chancen der Flüchtlingsbewegung. Frankfurt/New York: Campus.

Pries, Ludger (2001): Soziologie Internationaler Migration. Einführung in Klassische Theorien und neue Ansätze. Bielefeld: Transcript.

Hermanns, H. (1992): Die Auswertung narrativer Interviews. Ein Beispiel für qualitative Verfahren, In: Hoffmeyer-Zlotnik, J. (Hrsg.): Analyse verbaler Daten, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 110-141.

Rosenthal, G. / Fischer-Rosenthal, W. (2005): Analyse narrativ-biografischer Interviews. In: Flick, U. / Kardoff, E. von / Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, S. 456-468.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über den Arbeitsmarkt für Sozialwissenschaftler*innen ◦ haben sich Kenntnisse über notwendige Kompetenzen und Qualifikationen für ein spezifisches Berufsfeld angeeignet, ◦ können sich in Bewerbungsverfahren angemessen verhalten, ◦ können ihre im Praktikum gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte reflektieren, ◦ können die Erfahrungen aus dem Praktikum im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit einordnen und ihren weiteren Studienverlauf daran orientieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die eigenständige Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Dabei soll der Tätigkeitsbereich sich an den Inhalten des jeweiligen Studienprogramms orientieren. In einem begleitenden Kurs werden berufs-feldbezogene Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vermittelt. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden. Der begleitende Kurs kann vor oder nach dem Praktikum absolviert werden.</p>						

080 329	S Praktikumsbegleitendes Seminar (PX) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 09.10.	Hoppmann, Heike
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend!) am Di.:09.10.2018 10-12:00 Uhr:
Organisation, Moodle , Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase Di.:10:00 Uhr-12:00 Uhr; jeweils - einzelne (auch verpflichtende) Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 09.10.2018 bekannt gegeben): Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Im Rahmen von peer-teaching wird dies auch in BA-Veranstaltungen ermöglicht (Termine folgen)
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können.

Im Rahmen des Praxismoduls ist auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei blended-learning Aufgaben, Fallbeispiele, Peer-Teaching

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, ein abgeschlossenes BA-Studium ist erforderlich. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

Literaturhinweise:

Zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek.

Literaturlisten zu Berufsfeldern finden sich in Moodle sowie in der Sowi-Bibliothek.

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Absolventenstudien: HIS, RUB.

080 330	S Praktikumsbegleitendes Seminar –Projektform (PX) 2 SWS Mi 16:00-20:00 GBCF 04/611 Beginn 17.10.	Hoppmann, Heike
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In diesem projektorientierten Kurs werden Informationen zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft für andere Studierende – insbesondere BA-Studierende- erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstiegs sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben und dabei die eigenen Erfahrungen zu reflektieren. Durch die Projektform werden Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden. Zu Beginn werden Kreativitätstechniken vermittelt und eingesetzt, um ein gemeinsames Ziel konkret zu formulieren. Außerdem wird die Methode eines „Elevator-Pitch“ eingesetzt.

Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation. Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

1. Info-Tag (verpflichtend, Mi.17.10.2018 Uhr, 16:15-18:00 Uhr):
Organisation, Nutzung von Moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung von Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht
2. Arbeitsphase (unterschiedliche Termine) jeweils mittwochs 16-20:00 Uhr; voraussichtlich 24.10., 07.11., 28.11., 19.12.2018 und (verpflichtend) 16.01.2019, dazu ein Termin zum peer-teaching montags 10-12 und 12-14 Uhr:
Präsentation von Berufsfeldern und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der Beratungs-Entwürfe und deren Optimierung in der Gruppe.
3. Abschlussveranstaltung (verbindlich), Ausgestaltung und Termin wird noch festgelegt:
Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden (peer-teaching).

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des -Projekts „Berufsfelder für Sowis“.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP-Folien / Flyer / Poster / Newsletter).

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums oder Masterstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Literaturhinweise:

Zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek.

Literaturlisten zu Berufsfeldern finden sich in Moodle sowie in der Sowi-Bibliothek.

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Absolventenstudien: HIS, RUB.

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Ludger Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ◦ sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 334	S Organisationsforschung und Migrantenorganisationen (A&O, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 11.10.	Mratschkowski, Anna
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Das Seminar beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien und Methoden der Organisationsforschung. Hierbei werden sowohl For-Profit- als auch Non-Profit-Organisationen berücksichtigt. Nach einem ersten Block zu Organisationstheorien werden in einem zweiten Block organisationsbezogene Forschungsmethoden besprochen. In einem dritten Teil wird dies auf das Feld der Migrantenselbstorganisationen bezogen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg / Schmidt, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen.

Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart.

Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.

Pries, Ludger/Sezgin, Zeynep (eds.), 2012: Cross-Border Migrant Organisations in Comparative Perspective. Houndmills: Palgrave.

080 307	S Work and Organisation - Theory and Empirical Findings (ST, Teil II; A&O, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD E2/156 Beginn 11.10.	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

We are living in a „society of organisations“ (Charles Perrow), being it companies, state agencies or civil society organisations. And we are spending most of our awake life with work in organisations. Therefore, social science theories are crucial that help to understand and explain how organisations are structured internally, how they adapt to or try to influence their environment, how they develop goals, processes and commitment, and how they procure to get legitimacy.

This course introduces systematically to organisation theories and trains participants in applying this knowledge to understand and explain practical situations of work in organisations.

General structure of the course:

1. Classic theories in organisation studies (Weber, Taylor, situational approach etc.)
2. Recent theories in organisation research (Neo-institutionalism, Gendered org. etc.)
3. Theories of organisations in international comparison (Child, Maurice etc.)
4. Crucial aspects of work in organisation in comparative perspective

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: TN: the course will be held in English, active and continuous participation as well as passing successfully short tests (80%) is required.

Modulprüfung: final term paper with presentation based on case study.

Teilnahmevoraussetzungen:

Having finished BA grade; commitment to active and continuous participation. Application via CampusOffice from 03.09.2018

Literaturhinweise:

Scott, W. Richard, 2003: Organizations: Rational, Natural and Open Systems. 5. edition. Prentice Hall.

Acker, Joan, 1990: Hierarchies, Jobs, Bodies: A Theory of Gendered Organizations. In: Gender and Society, Vol. 4, No. 2, pp. 139-158.

Brown, Richard, 1992: Understanding industrial organisations. Theoretical perspectives in industrial sociology. London/New York: Routledge, pp. 89-125.

Lane, Christel, 1997: The Governance of Interfirm Relations in Britain and Germany. Societal or Dominance Effects? In: Whitley, Richard/Kristensen, Peer Hull (Eds.), Governance at Work. The Social Regulation of Economic Relations. Oxford: Oxford University Press, S. 62-85.

Maurice, Marc/Sorge, A./Warner, M., 1980: Societal Differences in Organizing Manufacturing Units. A Comparison of France, West Germany and Great Britain. In: Organisation Studies, Vol. 1, pp. 59-86.

080 335	S Verwaltungsreformen in den Bundesländern (A&O, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD E2/236 Beginn 09.10.	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

Im deutschen Verwaltungsföderalismus nehmen die Bundesländer die zentrale Rolle als Vollzugsebene für Bundes- und Landesgesetze ein. Seit der Nachkriegszeit gab es immer wieder Ansätze und Vorstöße, den hergebrachten Verwaltungsaufbau zu ändern, zu optimieren und effizienter zu gestalten, allerdings so gut wie nie mit durchgreifendem Erfolg. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts jedoch intensivierten die Landesregierungen ihre Reformbemühungen mit – gemessen an Ausmaß und der Intensität der Veränderungen – überraschendem Erfolg. Alle Länder bemühen sich um eine Konzentration und Straffung der unmittelbaren staatlichen Verwaltung, wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Instrumenten. Ansätze sind der Abbau von Doppelstrukturen aus Sonderbehörden und Mittelinstanz, Kommunalisierungen und der Abbau bürokratischer Normen. Zudem finden insbesondere in Ostdeutschland umfangreiche kommunale Gebietsreformen statt, die hoch konfliktuell sind. Im Seminar sollen diese Bemühungen im Detail analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literaturhinweise:

Ebinger, F./Bogumil, J. 2016: Von den Blitzreformen zur neuen Behutsamkeit. Verwaltungspolitik und Verwaltungsreformen in den Bundesländern, in: Hildebrandt, A.; Wolf, F. 2016: Die Politik der Bundesländer. Staatstätigkeit im Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag S. 139-160.

080 332	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration - Handlungsempfehlungen für die Praxis (A&O, Teil II, IK, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS 10.10., 17.10., 24.10., 31.10., 07.11., 14.11., 14:00-18:00, UFO 0/01	Vaughn, Vanessa
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Master-Seminar beschäftigt sich mit Bedingungen erfolgreicher Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern in Deutschland. Dabei werden als Ausgangsbasis die praktischen Problemlagen von Unternehmen, staatlichen Institutionen und/oder NGOs in den Blick genommen, die eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt leisten wollen. Hierfür werden die Teilnehmer des Seminars in einen direkten Austausch mit den Praxisakteuren treten, die von ihren Erfahrungen und Herausforderungen mit der Arbeitsmarktintegration von Zu-

wanderern berichten. Im Anschluss werden auf dieser Basis zentrale Problem- und Fragestellungen in Projektgruppen bearbeitet, die etwa folgende Bereiche betreffen können:

- Zugangsvoraussetzungen für den Eintritt in den Arbeitsmarkt (z.B. Kompetenzfeststellung, Anerkennung von Abschlüssen)
- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Integration in Unternehmen (z.B. Human Resource Management, Diversity Management)
- Umgang mit Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung (z.B. Change Management, Organisationsentwicklung)
- Kooperationen und Netzwerke zwischen zentralen Arbeitsmarktakteuren (z.B. Strukturen, Strategien, Kommunikation)
- Arbeitsmarktintegration über Selbstständigkeit (z.B. Entrepreneurship, Gründungen)
- Perspektiven von Zuwanderern (z.B. Motivation, Erwartungen)

Ziel ist es, die identifizierten Fragestellungen in Gruppen mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, um Unternehmen/Institutionen konkrete Handlungsempfehlungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt zu geben. Dabei soll nicht nur die praktische Anwendung von Fachwissen und wissenschaftlichen Methoden im Zentrum stehen, sondern auch das Kennenlernen und Erproben von Methoden des Projektmanagements in der Gruppenarbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation oder Essay.

Modulprüfung: Präsentation und Projektbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Kalter, Frank (2008): Ethnische Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt, in: Martin Abraham und Thomas Hinz (Hrsg.), Arbeitsmarktsoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, S. 303-332.

Pries, Ludger (2017): Erklärungsmodelle für Migration und Integration, in: Graef-Calliess, Iris Tatjana/Schouler-Ocak, Meryam: Migration und Transkulturalität. Neue Aufgaben in Psychiatrie und Psychotherapie, Schattauer, Stuttgart.

Eine umfangreichere Literaturliste wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

080 333	S Arbeitsmigration: eine ökonomische Perspektive (A&O, Teil II); FW, Teil II 2 SWS Di 12:00-14:00 GD E1/236 Beginn 09.10.	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Arbeitskräftemobilität wird in der Öffentlichkeit mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und genießt auch starkes Interesse in der Forschung vieler Disziplinen. Die ökonomischen Auswirkungen von Migration, z.B. auf Löhne und Beschäftigung im Zielland, werden oft mit gewissen Befürchtungen betrachtet. Das entspricht aber nicht dem aktuellen Stand der ökonomischen Arbeitsmarkt- und Migrationsforschung. Der Kurs gibt einen Überblick über zeitgenössische empirische Analysen der Effekt von Arbeitsmigration, insbesondere auf die jeweiligen Zielländer. Vor diesem Hintergrund werden auch rechtliche Rahmenbedingungen wie die EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit oder andere, selektivere Ansätze des Zuwanderungsrechts diskutiert. Die ersten drei Sitzungen sind einer einführenden Vorlesung zu theoretischen und institutionellen Grundlagen gewidmet. Anschließend präsentieren und diskutieren die TeilnehmerInnen eine Auswahl relevanter Themen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für Modulprüfungen muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse aus dem B.A.-Aufbaumodul „Arbeit“ oder äquivalent wünschenswert. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Basislektüre:

Borjas, G.J. (1995), „The Economic Benefits from Immigration“, *Journal of Economic Perspectives* 9(2):3-22.

Zaiceva, A. und K.F. Zimmermann (2008), „Scale, Diversity, and Determinants of Labour Migration in Europe“, *IZA Discussions Paper* Nr. 3595.

Weitere Lektüre und spezielle Literatur zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation			E&P			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Veranstaltung zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2		X		X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf die Modul Inhalte. 						
Inhalte						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
<p>Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.</p> <p>Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.</p> <p>Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen – „Industrial Citizenship“ zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 336	S Gewerkschaften im internationalen Vergleich (E&P, Teil I; IT, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD E1/156 Beginn 11.10.	Lehmann, Dirk
---------	--	---------------

Beschreibung:

Die Gewerkschaften haben sich zu einem zentralen Akteur industrieller Beziehungen entwickelt. Sie stehen im Kontext von Globalisierung und gesellschaftlichen Veränderungen vor großen Herausforderungen. Das Seminar setzt sich zum einen mit der sich verändernden Rolle der Gewerkschaften auseinander, welche u.a. auf eine Erwerbslandschaft reagieren muss, die durch neue, flexible und prekäre Beschäftigungsverhältnisse und Muster ‚entgrenzter‘, selbstorganisierter Arbeit geprägt ist. Zum anderen behandelt das Seminar die Rolle von Gewerkschaften im Nord-Süd Kontext und befasst sich mit Themen wie internationale Solidarität, Handelsabkommen, Auslagerung von Produktion.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: inhaltliche Gestaltung einer Sitzung in Form eines Referats.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie Anfertigung einer Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

080 337	S Einführung in die Erwerbsregulierung (E&P, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 09.10.	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Arbeitsregulation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung in Deutschland
4. Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive.

Auf Wunsch kann eine Besichtigung gemeinsam organisiert und durchgeführt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, es werden kurze Tests absolviert

Modulprüfung: Ergebnispräsentation nach vereinbarter Leistungserbringung

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2016: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Theoretische Konzepte und empirische Tendenzen der Regulierung von Arbeit und Beschäftigung in der Transnationalisierung. 2., wesentlich aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

Struck, Olaf (Ed.), 2011: Industrial Relations and Social Standards in an Internationalized Economy. München/Mering: Hampp.

080 340	S Topics and Methods in Labour Market Research (E&P, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GCFW 04/304 Beginn 09.10.	Läpple, Benjamin
---------	---	------------------

Beschreibung:

The aim of the course is to make students familiar with the standard tools of modern labour economics. In addition, after successful completion of this course students will have a good general understanding of the labour market and will be able to apply theoretical concepts to recent labour market policies. The course covers topics like labour market institutions, investment into human capital, unions, minimum wages, parental leave, unemployment, antidiscrimination legislation and migration policies.

The Course is divided into two parts. Part one consists of lectures, covering the basic concepts of the field. In the second part, student will have to present relevant research papers in labour economics and discuss them in class. Students are required to read the research papers, in order to actively participate in the discussion. The final grade for the course is derived from the students' performance in the paper presentation and the final essay.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung, Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Englischsprachiges Seminar, von den Studierenden wird erwartet, sich ausschließlich mit englischsprachiger Literatur auseinanderzusetzen. Die Veranstaltungssprache ist Englisch, dies schließt auch sie zu erbringenden Prüfungsleistungen ein.

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Boeri, Tito and van Ours, Jan., (2013) The Economics of Imperfect Labour Markets, Second Edition.

080 331	S Arbeitspolitische Akteure gestalten den Wandel der Arbeit (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD E1/156 Beginn 08.10.	Müller, Moritz
---------	--	----------------

Beschreibung:

Der Wandel der Arbeit kann nicht diskutiert werden, ohne über die Institutionen und Subjekte zu sprechen, die ihn wesentlich beeinflussen. So werden die Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer insbesondere von Arbeitgebern, Managern und ihren Verbänden einerseits sowie Gewerkschaften und Betriebsräten andererseits gestaltet. Das Seminar fragt danach, wer bzw. was Gewerkschaften, Betriebsräte, Manager und Arbeitgeber-/Unternehmerverbände sind, wie die genannten Akteure vom Wandel der Arbeit im 21. Jahrhundert betroffen sind, diesen rezipieren und zu gestalten versuchen. Im Fokus des Seminars stehen diejenigen Themen und Gestaltungsfelder, die die Debatten um „Industrie 4.0“ und „Arbeit 4.0“ beherrschen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Studium der Grundlagenliteratur und Einreichen von Diskussionsfragen zu den Sitzungen.

Modulprüfung: Wie Studiennachweis, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Lektüre englischsprachiger Texte.
Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland. Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt a.M.: Campus.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut/ Ittermann, Peter/ Niehaus, Jonathan (Hg.) (2018): Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. 2. Auflage, Baden-Baden: Nomos.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden: VS.

Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen. Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt a.M.: Campus.

Müller-Jentsch, Walther (2017): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. „Industrial Citizenship“ zwischen Markt und Regulierung. 2. Auflage, Wiesbaden: VS.

Pohlmann, Markus; Markova, Hristina (2011): Soziologie der Organisation. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Schmalz, Stefan; Dörre, Klaus (Hg.) (2013): Comeback der Gewerkschaften? Machtressourcen, innovative Praktiken, internationale Perspektiven. Frankfurt a.M.; New York: Campus.

Schroeder, Wolfgang (Hg.) (2014): Handbuch Gewerkschaften in Deutschland, 2. Aufl., Wiesbaden: VS.

080 338	S Gesundheit und Beteiligung in der Arbeitswelt 4.0 - Neue Aufgaben für den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz (E&P, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 11.10.	Wannöffel, Manfred Schneider, Günter
---------	---	---

Beschreibung:

Mit der digitalen Transformation der Arbeitswelt gehen neue Belastungen für die abhängig Beschäftigten einher. Hierzu zählen die Entgrenzung von Arbeitsort und Arbeitszeit neben den Belastungen die durch eine (agile) Arbeitsorganisation entstehen können. Auch klassische Belastungen bleiben für den betrieblichen Arbeits – und Gesundheitsschutz ein zentrales Arbeitsfeld.

Grundlage für den Arbeitsschutz ist das 1996 verabschiedete Arbeitsschutzgesetz und die darin enthaltene Gefährdungsbeurteilung, die ab dem Jahr 2013 auch psychische Belastungen erfasst.

Betriebsräte haben nach § 87 BetrVG ein weitgehendes Mitbestimmungsrecht in diesem Feld. Wie diese in einen konstruktiven Prozess hin zu einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement gestaltet werden können, ist auch von dem Wissen und der Kompetenz der handelnden Personen abhängig.

Im Rahmen des Seminars wird untersucht, welche Qualifikationen die betrieblichen Akteure haben müssen, um auch im Kontext der Digitalisierung und den damit einhergehenden Wandel von Erwerbsarbeit, einen wirksamen Gesundheitsschutz für die Beschäftigten zu gestalten.

Dazu bekommen die Studierenden die Möglichkeit Interviews mit Experten im betrieblichen Gesundheitswesen zu führen und die daraus gewonnenen Ergebnisse in einer möglichen Abschlussarbeit einzubeziehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat;
für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

In der Veranstaltung.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. 						
Inhalte						
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.						
Literatur						
<p>Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.</p> <p>Grohs, Stephan/ Schneiders, Katrin/ Heinze, Rolf G./ Schönauer, Anna-Lena/ Ruddat, Claudia (2014): Mission Wohlfahrtsmarkt. Institutionelle Rahmenbedingungen, Strukturen und Verbreitung von Social Entrepreneurship in Deutschland, Baden-Baden.</p> <p>Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p> <p>Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

80 344	S Wohnungswirtschaft und Quartier (W&D, Teil I / II) 2 SWS Blockveranstaltung. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	Eichener, Volker
--------	---	------------------

Informationen zu der Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt in eCampus.

080 342	S Regionen im Wettbewerb (W&D, Teil I/II; FW, Teil III) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 11.10.	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In den letzten Jahren hat es sowohl in wirtschaftssoziologischen Diskursen als auch der Strukturpolitik eine Renaissance der Regionen gegeben. Regionale Rankings sprießen aus dem Boden und führen zu einer z.T. recht oberflächlichen Debatte um die Zukunftsfähigkeit von Wirtschaftsstandorten. Trotz oder gerade wegen der Globalisierungstendenzen hat der räumliche Bezug der wirtschaftlichen Entwicklung nicht an Bedeutung verloren. Neben den global agierenden Finanzmärkten und den universellen Informations- und Kommunikationstechnologien scheinen es regionale Faktoren zu sein, die in ihrer spezifischen Kombination mit entscheidend für Entwicklung und Innovation sind. Schon die Frage nach der Abgrenzung von Regionen wirft allerdings viele Fragen auf. Wenn gleich in den internationalen Debatten zur Innovationskraft eher Regionen wie das Silicon Valley oder in Deutschland Baden-Württemberg genannt werden, gibt es auch in Nordrhein-Westfalen Regionen, die im Kontrast zu den „altindustriellen“ Montanregionen dem Bild einer erfolgreichen mittelständisch geprägten Wirtschaftsstruktur annähernd entsprechen (beispielsweise Ost- und Südwestfalen). Im Seminar sollen die theoretisch-konzeptionellen Hintergründe aufbereitet und auch die aktuellen Standortvergleiche kritisch analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat. Für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit.
Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Heinze, R.G., 2011: Die erschöpfte Mitte, Weinheim/Basel.
Michelsen, D./Walter, F., 2013: Unpolitische Demokratie. Zur Krise der Repräsentation, Berlin.
Rosanvallon, P., 2017: Die Gegen-Demokratie. Politik im Zeitalter des Misstrauens, Hamburg.
Schroeder, W., 2013: Handbuch Gewerkschaften in Deutschland, Wiesbaden (2. Aufl.).

080 343	S Wissenstransfer aus Hochschulen (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD E1/236 Beginn 10.10.	Heinze, Rolf G. Beck, Rasmus
---------	--	---------------------------------

Beschreibung:

„Innovationen fallen nicht wie Manna vom Himmel“ – so hat der Wirtschaftshistoriker Abelshäuser das Problem der Innovationsfähigkeit in Deutschland gut auf den Punkt gebracht und hervorgehoben, dass es neben technischen Innovationen um innovative Denk- und Handlungsweisen geht, die sich auch im Wirtschaftsleben niederschlagen müssen. Analysen regionaler Innovationssysteme kommen zum Ergebnis, dass sowohl räumliche wie auch soziale und kulturelle Nähe entscheidende Variablen für den wirtschaftlichen Erfolg darstellen. Gleiches kann auch für die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft angeführt werden. Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung

der Region wird es zentral auf die Ausgestaltung und Verstetigung des Austausches zwischen Hochschulen, Forschungszentren und Unternehmen ankommen. Gerade die Rolle der Hochschulen als regionale Innovationsmotoren hat an Bedeutung gewonnen. Aber: Aus Wissen muss Wertschöpfung erst noch entwickelt werden, also ist der Transfer von großer Bedeutung.

Wachstumsstarke Standorte zeichnen sich durch ein räumlich enges Zusammenspiel von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik aus. Clusterstrategien sehen Wissen als zentrale Ressource für die Regionalentwicklung und berücksichtigen räumliche Gegebenheiten, kulturelle Milieus sowie insbes. Bildungs- und Forschungsinfrastrukturen. Das Ziel der Schaffung einer Wissensregion ist die zentrale Zukunftsoption für die Wettbewerbsfähigkeit vieler Regionen. Wissen gilt dabei als zentraler Produktionsfaktor, von dem die Wettbewerbsfähigkeit der Region abhängt. Technologietransfer und Wissensteilung schaffen Innovationen – dies gilt insbes. mit Blick auf die Digitalisierung. Im Seminar sollen sowohl die zentralen wirtschaftssoziologischen Konzepte zu diesem Thema aufbereitet als auch ein direkter Bezug zur Situation im Ruhrgebiet hergestellt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für einen Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit.

Anmeldung über CmapusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Beck, R./Heinze, R.G./Schmid, J. (Hg.) 2014: Zukunft der Wirtschaftsförderung, Baden-Baden

Bogumil, J./Heinze, R.G. (Hg.) 2015: Auf dem Weg zur Wissenschaftsregion Ruhr – Regionale Kooperation als Strategie, Essen.

Leggewie, C./Reicher, C./Schmitt, L. (Hg.), 2016: Geschichten einer Region. AgentInnen des Wandels für ein nachhaltiges Ruhrgebiet, Dortmund.

Lehner, F./Noll, H.-P., 2016: Ruhr: Das Zukunftsprojekt, Essen.

Prognos AG/InWIS, 2016: Lehren aus dem Strukturwandel im Ruhrgebiet für die Regionalpolitik, Berlin (BMWi).

080 341	S Innovationen in der Gesundheitswirtschaft – Entwicklungstrends und Bewertungsansätze (W&D, Teil I / II; G&G, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00, GBCF 04/614	Hilbert, Josef
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Zukunft von Gesellschaft, Arbeit und Wirtschaft wird in den hochentwickelten Ländern in den nächsten Jahrzehnten in starkem Maße von erhöhten Anstrengungen für eine bessere Gesundheit, Heilung und Pflege gekennzeichnet sein. Ein anspruchsvolles Gesundheitssystem ist nicht nur der erklärte, oft verfassungsmäßig verankerte politische Auftrag in allen entwickelten Ländern, sondern Gesundheit steht auch auf der Werteskala der Menschen an erster Stelle und ist ein zentraler Aspekt der Lebensqualität. Darüber hinaus hat Gesundheit aber auch eine (doppelte) wirtschaftliche Bedeutung: Schon heute werden in Deutschland ca. 11,5% des Bruttoinlandsproduktes mit Gesundheitsdienstleistungen und -produkten erzielt und es arbeiten mehr als 14% aller Beschäftigten in Gesundheitseinrichtungen und -unternehmen. Innovationen spielen hierbei eine zentrale Rolle: In der Medizintechnik- und Pharmaindustrie ebenso wie Prozessinnovationen bspw. in der Organisation der gesundheitlichen Versorgung aber auch soziale Innovationen.

Im Rahmen des Seminars werden zunächst theoretische Grundlagen des Innovationsgeschehens in der Gesundheitswirtschaft erarbeitet: Was sind Innovationen? Wie verbreiten sich diese? Welche Rahmenbedingungen gibt es in der Gesundheitswirtschaft? Wie lassen sich potenzielle Folgen abschätzen? Antworten auf diese Fragen werden anhand praktische Anwendungsfelder gegeben. Vor dem Hintergrund der Debatten rund um die Digitalisierung rücken hierbei aktuelle Entwicklungen in den Mittelpunkt: Sprachsteuerung, KI, Virtuelle Realitäten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre der Basistexte, Kurzreferat inkl. Handout und Diskussionsinput. Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündl. Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Greenhalgh, Trisha (2005): Diffusion of innovations in health service organisations. A systematic literature review. Malden, Mass.: Blackwell.

Perleth, Matthias; Zentner, Annette; Gerhardus, Ansgar; Gibis, Bernhard; Lühmann, Dagmar (Hg.) (2014): Health-Technology-Assessment. Konzepte, Methoden, Praxis für Wissenschaft und Entscheidungsfindung. Unter Mitarbeit von Reinhard Busse. 2., aktualisierte und erw. Aufl. Berlin: Med. Wiss. Verl.-Ges.

Bratan, Tanja; Wydra, Sven (2013): Technischer Fortschritt im Gesundheitswesen: Quelle für Kostensteigerungen oder Chance für Kostensenkungen?, online: <http://www.tab-beim-bundestag.de/de/pdf/publikationen/berichte/TAB-Arbeitsbericht-ab157.pdf>.

080 369	S Einführung in die Wirtschaftssoziologie (W&D, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00, GD E04/520	Meyer, Uli
---------	--	------------

Beschreibung:

Moderne Gesellschaften sind stark von wirtschaftlichen Akteuren und Beziehungen geprägt. Ein Verständnis der Prinzipien wirtschaftlichen Handelns, der Konstitution von Märkten, von Geld und Kapitalismus ist daher grundlegend, um Gesellschaft verstehen und erklären zu können. Aktuell ändern sich wirtschaftliche Zusammenhänge durch die Etablierung digitaler Technologien. So ermöglichen etwa digitale Technologien den Hochfrequenzhandel an Börsen oder lassen sich zum Aufbau von Online-Plattformen nutzen, auf denen Produkte und Dienstleistungen global gehandelt werden können. Die Veranstaltung fokussiert zunächst auf die Analyse von Märkten, die soziale Einbettung wirtschaftlichen Handelns und, im zweiten Teil, auf die zunehmende Bedeutung digitaler Technologien in diesen Zusammenhängen. Ziele des Seminars sind (1) die Grundideen der Wirtschaftssoziologie zu verstehen und (2) einen Überblick über das aktuelle Forschungsfeld zu erhalten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Wöchentliches Anfertigen von Reading Cards.

Modulprüfung: Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampus ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Granovetter, M. (1985) Economic Action and Social Structure: The problem of Embeddedness, In: AJS, 3, 481-510.

Granovetter, M. (1973) The strength of weak ties. In: AJS, 78/6, 1360-80.

Swedberg, R. (2003) Principles of Economic Sociology, Princeton University Press, Princeton.

Weber, M. (1922) Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie. Tübingen, Kapitel II, § 8 (Markt).

White, H. C. (1981) Where do markets come from? In: American Journal of Sociology, 87, 517-47.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik		GÖP				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft		Prof. Dr. Ott				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich, ◦ wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.						
Literatur						
Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2013): Gesundheitsökonomie: Strukturen - Methoden - Praxisbeispiele, 7. Auflage, Stuttgart.						
Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 4. Auflage, Bern.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
.						

080 345	S Grundlagen der Gesundheitsökonomik (GÖP, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GC 03/146 Beginn 10.10.	Czuratis, Sebastian
---------	--	---------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung wird der gesamtwirtschaftliche wie sozialpolitisch bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und analysiert. Ziel ist es, die Studenten mit den Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweise der wichtigsten Akteure (Patient/Versicherte; Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus diesen Besonderheiten ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und Seminarteil. In der ersten Sitzung werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis : aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat.

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtlektüre, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ und die Hausarbeit werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab: 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 346	S Einführung in die Gesundheitspolitik (GÖP, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD E2/156 Beginn 09.10.	Böhm, Katharina
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Diese einführende Veranstaltung zielt darauf, die Grundlagen des Politikfeldes zu vermitteln. Hierzu gehören insbesondere die Institutionen, die Akteure sowie die Steuerung des Gesundheitswesens in Deutschland. Zu Beginn werden wir das Politikfeld abstecken und uns mit verschiedenen Definitionen von Gesundheitspolitik auseinandersetzen. Anschließend werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie staatliches Eingreifen im Gesundheitssektor zu rechtfertigen ist und dabei sowohl ökonomische als auch gerechtigkeits-theoretische Argumente berücksichtigen. Nach einer Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Politikfeldanalyse werden wir uns intensiv mit den Akteuren, ihren Interessen und der politischen Steuerung im Gesundheitswesen beschäftigen. Hierbei werden wir uns insbesondere auch den Akteurstrukturen in den einzelnen Versorgungsbereichen widmen, sowie Unterschiede in der Steuerung zwischen den Bereichen thematisieren. Weitere Themen werden Reformblockaden und deren Überwindung, der Vergleich von Gesundheitssystemen sowie die Auswirkungen der europäischen Integration auf die deutsche Gesundheitspolitik sein.

Der Aufbau und die Funktionsweise des Gesundheitswesens stehen nicht im Fokus des Seminars und werden nur insoweit behandelt, wie es für das Verständnis der gesundheitspolitischen Prozesse notwendig ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch einen aktiven Beitrag erworben werden. Der Aktive Beitrag ist i.d.R. die „Betreuung“ eines gesundheitspolitischen Akteurs über mehrere Seminarsitzungen hinweg und die schriftliche Dokumentation seiner Aufgaben und Interessen in den einzelnen Gesundheitspolitikfeldern in Moodle. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt oder eine mündliche Prüfung erbracht werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.18

Bereitschaft zur aktiven, regelmäßigen Mitarbeit. Grundkenntnisse über Strukturen des deutschen Gesundheitssystems. Wenn diese nicht vorhanden sind, müssen Sie sie sich parallel zur Veranstaltung im Selbststudium aneignen. Studierende der Universität Duisburg-Essen melden sich bitte per Mail bei der Dozentin an: katharina.boehm@rub.de

Literaturhinweise:

Blank, Robert H.; Burau, Viola (2007): *Comparative Health Policy*. 2. ed. Basingstoke u.a.: Palgrave Macmillan.

Rosenbrock, Rolf; Gerlinger, Thomas (2014): *Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung*. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber.

Simon, Michael (2017): *Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise*. 5., vollst. überarb. und erw. Aufl. Bern: Huber.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Simon 2017 eignet sich sehr gut, um sich im Vorfeld oder parallel zum Seminar die erforderlichen Grundkenntnisse über die Strukturen des deutschen Gesundheitssystems anzueignen.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft		G&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft		Prof. Dr. Ott				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	Ss 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2010): Gesundheitssoziologie, 7. Auflage, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 348	S Gesundheitsevaluation und gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland (G&G, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD E1/236 Beginn 08.10.	Pehle, Sebastian
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die gesundheitliche Situation der Bevölkerung hat starke Auswirkungen auf weitere gesellschaftliche Teilbereiche, das soziale Leben, den Lebensstandard sowie die Versorgungs- und daraus resultierende Finanzierungsbedarfe der (un-)gesunden Bevölkerung. Um die gesundheitliche Situation zu erfassen muss dieses diffuse Konstrukt jedoch zuerst operationalisiert, erfasst und dargestellt werden. Im Rahmen des Seminars wird eben jene Informationsdarstellung, allgemein als Gesundheitsberichterstattung oder Gesundheitsevaluation bezeichnet, ihr Zustandekommen sowie die dargestellten Implikationen erörtert. Die Teilnehmer lernen zunächst zentrale Akteure der Gesundheitsberichterstattung, verwendete Instrumente sowie die zugrundeliegenden Messkonzepte kennen. Darauf aufbauend wird der Themenbereich der Ungleichverteilung von Gesundheit fokussiert und theoretisch wie empirisch erörtert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme, Vortrag. Modulnachweis: Aktive Teilnahme, Vortrag, Posterpräsentation.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice ab: 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Kroll, Lars Eric 2010: Sozialer Wandel, soziale Ungleichheit und Gesundheit. Wiesbaden.
Richter, Matthias und Hurrelmann, Klaus (Hrsg.) 2009: Gesundheitliche Ungleichheit. Wiesbaden.
Robert Koch-Institut 2008: Migration und Gesundheit. Berlin.

080 347	S Intersexualität (G&G, Teil I; K&G, Teil II; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Blockveranstaltung Vorbesprechung Mo, 15.10., 10:00-12:00 GD 03/141 Fr 18.01. 10:00-18:00 und Sa 19.01. 10:00-18:00, GD 03/141	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Beschreibung:

Spätestens seit Veröffentlichung der Stellungnahme des Deutschen Ethikrates im Februar 2012 ist Intersexualität ein öffentlich diskutiertes Thema. Es wurde festgestellt, dass irreversible medizinische Maßnahmen zur Geschlechtszuordnung einen Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit darstellen. Infolgedessen nahm sich die Politik auf vielfältige Weise der Problematik an. So beauftragte das Bundesverfassungsgericht den Gesetzgeber, bis zum 31. Dezember 2018 eine Neuregelung des Personenstandsgesetzes zu schaffen – die dritte Option.

Die Folgen dieser Flexibilisierung sind jedoch noch unklar. Im ersten (theoretischen) Teil des Blockseminars soll der Begriff „Intersexualität“ aus medizinischer, historischer, ethischer, juristischer und soziologischer Perspektive bestimmt werden; im zweiten (praxisorientierten) Teil werden u.a. verschiedene politische Initiativen und Vereine vorgestellt, die sich mit dem Thema „Intersexualität“ beschäftigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation/Referat, ggf. Essay oder Protokoll. Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarliteratur, Präsentation/Referat, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Krämer, Anike; Sabisch, Katja (2018): Inter*: Geschichte, Diskurs und soziale Praxis aus Sicht der Geschlechterforschung. Wiesbaden.

Deutscher Ethikrat (Hg.) (2012): Intersexualität. Stellungnahme. Berlin.

Klöppel, Ulrike (2010): XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität. Bielefeld.

Kolbe, Angela (2010): Intersexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Verfassungsrecht. Eine interdisziplinäre Untersuchung. Baden-Baden.

Schweizer, Katinka/Richter-Appelt, Hertha (Hg.) (2012): Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen. Gießen.

080 341	S Innovationen in der Gesundheitswirtschaft – Entwicklungstrends und Bewertungsansätze (W&D, Teil I / II; G&G, Teil II) 2 SWS Mi 10:00 – 12:00 GBCF 04/614	Hilbert, Josef
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Zukunft von Gesellschaft, Arbeit und Wirtschaft wird in den hochentwickelten Ländern in den nächsten Jahrzehnten in starkem Maße von erhöhten Anstrengungen für eine bessere Gesundheit, Heilung und Pflege gekennzeichnet sein. Ein anspruchsvolles Gesundheitssystem ist nicht nur der erklärte, oft verfassungsmäßig verankerte politische Auftrag in allen entwickelten Ländern, sondern Gesundheit steht auch auf der Werteskala der Menschen an erster Stelle und ist ein zentraler Aspekt der Lebensqualität. Darüber hinaus hat Gesundheit aber auch eine (doppelte) wirtschaftliche Bedeutung: Schon heute werden in Deutschland ca. 11,5% des Bruttoinlandsproduktes mit Gesundheitsdienstleistungen und -produkten erzielt und es arbeiten mehr als 14% aller Beschäftigten in Gesundheitseinrichtungen und -unternehmen. Innovationen spielen hierbei eine zentrale Rolle: In der Medizintechnik- und Pharmaindustrie ebenso wie Prozessinnovationen bspw. in der Organisation der gesundheitlichen Versorgung aber auch soziale Innovationen.

Im Rahmen des Seminars werden zunächst theoretische Grundlagen des Innovationsgeschehens in der Gesundheitswirtschaft erarbeitet: Was sind Innovationen? Wie verbreiten sich diese? Welche Rahmenbedingungen gibt es in der Gesundheitswirtschaft? Wie lassen sich potenzielle Folgen abschätzen? Antworten auf diese Fragen werden anhand praktische Anwendungsfelder gegeben. Vor dem Hintergrund der Debatten rund um die Digitalisierung rücken hierbei aktuelle Entwicklungen in den Mittelpunkt: Sprachsteuerung, KI, Virtuelle Realitäten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre der Basistexte, Kurzreferat inkl. Handout und Diskussionsinput. Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündl. Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Greenhalgh, Trisha (2005): Diffusion of innovations in health service organisations. A systematic literature review. Malden, Mass.: Blackwell.

Perleth, Matthias; Zentner, Annette; Gerhardus, Ansgar; Gibis, Bernhard; Lüthmann, Dagmar (Hg.) (2014): Health-Technology-Assessment. Konzepte, Methoden, Praxis für Wissenschaft und Entscheidungsfindung. Unter Mitarbeit von Reinhard Busse. 2., aktualisierte und erw. Aufl. Berlin: Med. Wiss. Verl.-Ges.

Bratan, Tanja; Wydra, Sven (2013): Technischer Fortschritt im Gesundheitswesen: Quelle für Kostensteigerungen oder Chance für Kostensenkungen?, online: <http://www.tab-beim-bundestag.de/de/pdf/publikationen/berichte/TAB-Arbeitsbericht-ab157.pdf>.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X	X		X
II	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
<p>Schwartz, Friedrich Wilhelm/ Walter, Ulla (2012): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 3. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.) (2000): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>						

080 350	S Prävention und Gesundheitsförderung (SAG, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD E2/156 Beginn 09.10.	Böhm, Katharina
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar vermittelt die grundlegenden Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung und beschäftigt sich mit der aktuellen Umsetzung in Deutschland.

Zu Beginn werden wir verschiedene Konzepte von Gesundheit und Krankheit behandeln und dabei auch verschiedene Ansätze zur Erklärung der Entstehung von Krankheit und Gesundheit kennenlernen. Im Anschluss werden wir uns ausführlich mit den Konzepten und Strategien der Prävention und der Gesundheitsförderung auseinandersetzen. Gegenstand des zweiten Teils des Seminars sind die gesetzlichen Grundlagen, die Finanzierung und die aktuelle institutionelle Ausgestaltung der Gesundheitsförderung und Prävention in Deutschland. Im dritten Teil werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Gesundheitsförderung und Prävention bei verschiedenen Zielgruppen und in verschiedenen Settings (z.B. bei Kindern, Erwerbslosen, in der Kommune) umgesetzt werden kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch einen aktiven Beitrag (Referat, Übernahme einer Sitzung, o.ä.) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt oder eine mündliche Prüfung erbracht werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018. Bereitschaft zur aktiven, regelmäßigen Mitarbeit.

Literaturhinweise:

Hurrelmann/Klotz/Haisch (Hrsg.) (2014) Lehrbuch Prävention u Gesundheitsförderung. 4. vollst. überarb. Auflage. Bern. Huber.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 352	S Managed Care - Was ist das und was kann das? (SAG, Teil I / II) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD E1/236 Beginn 11.10.	Czuratis, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Das deutsche Gesundheitssystem steht wie viele andere Gesundheitssysteme auch vor großen Herausforderungen. Insbesondere die stetig steigenden Gesundheitsausgaben drängen jeden Gesundheitsminister aufs Neue zu Reformen. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar das große Feld „Managed Care“ behandelt werden. Dazu werden internationale Vergleiche bei der Umsetzung von Managed Care-Ansätzen angestellt. Daneben werden auch die Bedeutung von Managed Care und Fallbeispiele für das deutsche Gesundheitssystem betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat.

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ und die Hausarbeit werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab: 03.09.2018

Literaturhinweise:

Werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 351	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II) 2 SWS Mi 10:00-14:00 GCFW 04/304 14tgl. Beginn 10.10.	Roppel, Ulrich
---------	--	----------------

Beschreibung:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Positionen der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Studierende der UDE melden sich bitte per E-Mail beim Veranstalter ulrich.roppe@gmx.de an.

Literaturhinweise:

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012) Health Economics, MIT Press.

Breyer, F., W. Buchholz (2009) Ökonomie des Sozialstaats, 2. Auflage, Springer.

Lampert, H., J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer.

Spezielle Literatur:

Angaben in der ersten Sitzung.

080 354	S Betriebliches Gesundheitsmanagement (SAG, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung	Blume, Andreas
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese Berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick.
- Der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)
- Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (Lärmmessungen, Mitarbeiterbefragungen, Gesundheitszirkel)
- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte „Guter Arbeit“.
- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihrer Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

- Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche
- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistressstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Modulprüfung wird durch Vortrag und schriftliche Ausarbeitung erworben. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o.ä.) voraus. Eine mündliche Modulabschlussprüfung wird am Ende des zweiten Seminarteils (Wintersemester) angeboten. Einschlägige Praktika in Unternehmen und Behörden können vermittelt und betreut werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I, im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen, ist es ratsam, sie in entsprechender Reihenfolge zu besuchen. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende begrenzt.

Literaturhinweise:

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik eine Chance für die Mitbestimmung. Berlin 2011.

Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in: Badura, Bernhard; Ducki, Schröder, Klose, Macco: Fehlzeitenreport 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg.

Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.). Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004.

Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001.

Meifert, Matthias; Kestlin, Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002.

Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010

Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004.

Ulich, Eberhard, Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen - Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004.

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung			S&R			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1-2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu Stadt und Region	2	X	X	X	X
II	Seminar zu aktuellen Fragen der Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen anwenden, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der Stadt- und Siedlungssoziologie, der Politik- und Kommunalwissenschaft sowie der Sozialgeographie, ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus forschungsorientierten Lehrveranstaltungen. Gegenstand sind Forschungsfragen, Untersuchungsanlage und Ergebnisse stadt- und siedlungssoziologischer, politik- und kommunalwissenschaftlicher sowie sozialgeographischer Untersuchungen. Die zu besprechenden Forschungsarbeiten zielen auf die Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalforschung. Spezifische Bevölkerungsgruppen (z.B. Jugendliche, Familien, Migranten) oder spezifische Stadträume und Regionen (z.B. Quartiere des Soziale-Stadt-Programms, Ruhrgebiet) werden in den Seminaren vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Berger, Peter A. , Carsten Keller, Andreas Klärner und Rainer Neef (Hrsg.), 2014: Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bpb. Schriftenreihe (Bd. 1329).</p> <p>Dangschat, Jens S. und Alexander Hamedinger (Hrsg.), 2007: Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. Hannover: Verlag der ARL.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In dem Modul werden Einzelveranstaltungen angeboten, die mit üblichem Modulabschluss (Studiennachweis und Modulprüfung) belegt werden können. Es können aber auch vertiefende Veranstaltungen im Umfang von 4 SWS angeboten werden.</p>						

080 355	S Direkte Demokratie (S&R, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD E2/236 Beginn 09.10.	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Freitag, Markus/ Wagschal, Uwe (Hrsg.) (2007): Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich, Berlin: LIT.

Heußner, Hermann K./ Jung, Otmar (Hrsg.) (2011): Mehr direkte Demokratie wagen, Volksentscheid und Bürgerentscheid: Geschichte – Praxis – Vorschläge, München: Olzog.

Schiller, Theo (Hrsg.) 2011: Local Direct Democracy in Europe, Wiesbaden.

080 356	S Die Zukunft des Reviers - Wie gelingt die sozial-ökologische Transformation? (S&R, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Einführung 12.10.18, 9:00-10:00, Blockveranstaltung 11.02., 14.02., 18.02, jeweils 9:00-18:00 GD E03/141	Paetzel, Ulrich
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Der Emscher-Umbau, als eines der größten Infrastrukturprojekte Deutschlands auf der Zielgeraden, sorgt dafür, dass die wasserwirtschaftlichen Grundlagen des Reviers neu gelegt werden. Doch wie geht es dann weiter? Welche ökologischen, ökonomischen, kulturellen, sozialen, touristischen und sonstigen Konsequenzen zieht die lokale, regionale und Landespolitik und welche Vorschläge kann man Politik liefern? Kann die Idee einer sozial-ökologischen Transformation die Grundlage für eine gute Zukunft des Ruhrgebiets sein?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit, Referat, und (für eine Modulprüfung) Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Interesse an regionalen wie strukturpolitischen Zusammenhängen. Anmeldung über e Campus ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein Reader werden in der Einführungssitzung zur Verfügung gestellt.

080 357	S Stand und Perspektiven der Energiewende in Deutschland (S&R, Teil II; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GD E2/230 Beginn 12.10.	Chemnitz, Christine
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen bis zur lokalen Ebene. Während der Implementationsphase sind die Koordination und Steuerung wesentliche Bedingungen zur Umsetzung der Energiewende. In dem Seminar sollen die politisch-administrativen Aspekte der Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Nach einer theoretischen Einführung wird die Umsetzung der Energiewende anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Sammelbände:

Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden, Springer.

Hrbek, Rudolf (2013): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden, Nomos, Schwerpunktthema „Energiewende“, S. 17-124.

Müller, Thorsten / Kahl, Hartmut (2015): Energiewende im Föderalismus, Baden-Baden, Nomos.

Schippl, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos.

Ausgewählte Seminar-Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

080 358	S Ökonomie der Wohnungsmärkte (S&R, Teil II) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD E1/236a Beginn 09.10.	Czuratis, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Das Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichsten Facetten von Märkten für Wohnimmobilien (u. a. Demographische Entwicklung und Immobilienpreise, Sozialer Wohnungsbau, Mietpreisbremse). Diese Themen werden in dem Seminar aus einer ökonomischen Perspektive betrachtet. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. Im einführenden Vorlesungsteil werden grundlegende ökonomische Zusammenhänge in Bezug auf Immobilien aufgearbeitet und dargestellt. Der Seminarteil greift dann die einzelnen Themen auf und vertieft diese.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat
Modulnachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ sowie die Hausarbeit werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 360	S Ausgewählte Landtagswahlen in NRW: Paradigmenwechsel an Rhein und Ruhr? (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung Auftaktsitzung: Mo, 8.10., 14:00-16:00, GBCF 05/606 Fr, 23.11., 10:00-16:00 in Duisburg; Fr, 14.12., 10:00-16:00 in Bochum; Fr, 11.1., 10:00-16:00 im Landtag NRW in Düsseldorf. Abschlussitzung: Fr, 1.2., Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Kritische Wahlen (critical elections) sind „solche Wahlen, bei denen es zu einer langfristig stabilen Umorientierung in den Parteipräferenzen der Wähler kommt, was zu Machtverschiebungen und zur Regruppierung im Parteiensystem führt.“ (Lexikon der Politik, Bd. 7, S. 342). Das Seminar untersucht am Beispiel ausgewählter Landtagswahlen (1966 – 1980 – 1985 – 1995 – 2005 – 2012), inwieweit auch für Nordrhein-Westfalen Paradigmenwechsel festzustellen sind. Dabei werden insbesondere Einflussfaktoren wie der Wahlkampf, die Medien, die Erosion von Milieus, die Rolle der Spitzenkandidaten, die Bedeutung von Themen und der Einfluss der Bundespolitik analysiert.

Das Seminar wird unter dem gleichen Titel von Dr. Guido Hitze an der Uni Duisburg angeboten. In gemeinsamen (!) Blockveranstaltungen der beiden Dozenten mit den Bochumer und Duisburger Studierenden soll eine interdisziplinäre, interuniversitäre und multiperspektivische Diskussion erprobt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und schriftliche Hausarbeit.

Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 3.9.2018.

Literaturhinweise:

Bick, Wolfgang: Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen von 1947 bis 1985, in: Alemann, Ulrich von (Hrsg.): Parteien und Wahlen in Nordrhein-Westfalen, Köln 1985, S. 189-210.

Bovermann, Rainer: Das „rote“ Rathaus. Die Sozialdemokratisierung des Ruhrgebiets am Beispiel Dortmund 1945-1964, Essen 1995.

Hitze, Guido: Verlorene Jahre? Die CDU-Opposition in Nordrhein-Westfalen 1975-1995, 3 Bde, Düsseldorf 2010.

Korte, Karl-Rudolf: Wahlen in Nordrhein-Westfalen, Schwalbach/Ts. 4 Auflage 2016.

Marschall, Stefan (Hrsg.): Parteien in Nordrhein-Westfalen, Essen 2013.

080 359	S Regionalmarketing in der Bundesrepublik: Inszenierungen, Narrationen, Identitäten, politische Kulturen (LRP, Teil I) 2 SWS Mo 18:00-19:30 GD E2/236 Beginn 08.10.	Goch, Stefan
---------	--	--------------

Beschreibung:

Regionale Eigenarten oder im Marketingsprech „Alleinstellungsmerkmale“ machen Regionen unterscheidbar und gelten als Chancen für die ökonomische und soziale Entwicklung von Räumen. Daher bemühen sich die Akteure in ganz unterschiedlichen Regionen und inszenierten Räumen um spezifische Selbstdarstellungen und die Schaffung von Identitäten zum Beispiel durch Inszenierungen und Narrationen.

Die zahlreichen Aktivitäten des Regionalmarketings unterschiedlicher Akteure in regionalen Netzwerken sollen vergleichend betrachtet und die Bedingungen für Erfolge und Misserfolge herausgearbeitet werden.

Gliederung:

Die Rolle der Region in der übergreifenden Entwicklung

Akteure des regionalen Marketing
 Organisationsformen
 Nach außen und/oder nach innen/Adressaten
 Fallbeispiele
 Evaluation des Regionalmarketings
 Harte und weiche Regionalpolitik

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:
 Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:
 Vgl. Modulbeschreibung. Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:
 Jürgen Brautmeier, Kurt Düwell, Ulrich Heinemann, Dietmar Petzina: Heimat NRW. Identität und Regionalität im Wandel. Essen 2010.
 Thomas Conzelmann, Michèle (Hrsg.): Regionales Europa – Europäische Regionen, Frankfurt a.M. 2002.
 Daniela Fleiß, Auf dem Weg zum „starken Stück Deutschland“. Image- und Identitätsbildung im Ruhrgebiet in Zeiten von Kohle- und Stahlkrise. Duisburg 2010.
 Regionalverband Ruhrgebiet (Hrsg.): Regionalmarketing für das Ruhrgebiet: Internationale Erfahrungen und Bausteine für eine Region mit Zukunft. Essen 1999.
 Michael Alexander Seidel: Regionalmarketing als räumliches Steuerungs- und Entwicklungsinstrument: Grundlagen - Konzepte – Fallbeispiele. Heidelberg 2001.

080 362	S Konsum und soziale Ungleichheit (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 11.10.	Bala, Christian
---------	---	-----------------

Beschreibung:
 Soziale Ungleichheit ist durch zahlreiche Veröffentlichung, u. a. von Thomas Piketty, Gegenstand sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher, aber auch politischer Debatten geworden. Soziale Ungleichheit wirkt sich direkt auf Konsum und Konsumverhalten aus, etwa wenn aufgrund mangelnder finanzieller Ressourcen weniger oder nicht konsumiert werden kann oder Versorgungsarmut (Ernährungsarmut oder Energiearmut) eintritt. Zugleich spiegelt Konsum soziale Ungleichheit wider, reproduziert sie oder bringt sie sogar hervor, wenn bspw. Kleidung, Onlinenutzung oder Ernährungsgewohnheiten als Merkmal sozialer Unterschiede gelten. Diese und andere Auswirkungen sozialer Ungleichheit und ihre Bedeutung für Konsum-, Verbraucher- und Verbraucherschutzpolitik sollen in dem Seminar analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:
 Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:
 Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.
 Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 03.09.2018 (Anmeldeschluss: 09.10.2018, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 08.10.2018 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:
 Bude, Heinz und Philipp Staab, Hrsg. 2016. Kapitalismus und Ungleichheit: Die neuen Verwerfungen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.
 Hamilton, Kathy, Susan Dunnett und Maria Piacentini, Hrsg. 2016. Consumer vulnerability: Conditions, contexts and characteristics. Routledge studies in critical marketing 1. London: Routledge.

Nachtwey, Oliver. 2017. Die Abstiegs-gesellschaft: Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne. edition suhrkamp 2682. Berlin: Suhrkamp.

080 363	S Interessenpolitik und Rechtsmobilisierung in Europa (LRP, Teil II; EDG, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD E2/236 Beginn 09.10.	Rehder, Britta
---------	---	----------------

Beschreibung:

Rechtsmobilisierung ist nicht nur eine Form der Interessenpolitik im Sinne des Lobbyings, sondern auch eine Form der politischen Partizipation. Die Entscheidung von Rechtsmobilisierung hängt mit der Wahl geeigneter Strategien zusammen, die von organisierten Interessen und Einzelpersonen gewählt werden im ihr Interesse/Anliegen durchzusetzen. Dies ist meist abhängig von den verfügbaren Ressourcen wie Zugang zu politischen Entscheidungsträgern und Möglichkeiten mediale Aufmerksamkeit zu erlangen. In der jüngsten Vergangenheit hat sich zunehmend der Rechtsweg als attraktive Alternative erwiesen, insbesondere, wenn andere Möglichkeiten blockiert sind. Auf internationaler Ebene stellt der Rechtsfond Time´s Up der #metoo-Bewegung ein prominentes Beispiel dar; der Dieseltgate-Skandal hat in Europa nicht nur zu einer bemerkenswerten Rechtsmobilisierung beigetragen, sondern auch die Möglichkeiten der Kollektivklage auf europäischer Ebene beeinflusst. Die neuen Möglichkeiten z.B. für Konsumenten zu ihrem Recht zu kommen, gehen aber auch mit dem politischen Bemühen einher, umsatzorientierte Anwaltskanzleien einzuhegen und eine „Klage-industrie“ zu verhindern. Dies umso mehr, als dass amerikanische Anwaltskanzleien und Prozess-Finanziers Europa zunehmend als Markt entdeckt haben.

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Frage, inwieweit Rechtsmobilisierung als Strategie der Interessenvertretung durch organisierte Interessen und als Form politischer Partizipation genutzt wird. Es wird die Frage diskutiert, ob und inwiefern eine „Amerikanisierung“ des europäischen Rechts, des Rechtsgebrauchs und der Rechtsmobilisierung zu beobachten ist. (Wie) nähert sich das europäische Recht dem amerikanischen Modell an? Welche Akteure sind in diesem Prozess von Bedeutung? Des Weiteren wird an aktuellen Beispielen erarbeitet, wie Interessengruppen Rechtsmobilisierung in Europa nutzen, beispielsweise durch die Klageaktivitäten von Datenschutzaktivisten gegen Facebook und Apple, dem Urteil zum polnischen Urwald Bialowieza oder dem Abgasskandal.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Erarbeitung einer Präsentation.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Kagan, Robert A. (2004): American Courts and the Policy Dialogue: The Role of Adversarial Legalism. In, Miller, Marc C./Barnes, Jeb: Making Policy, Making Law: An Interbranch Perspective. Georgetown University Press: Washington, DC.

McCann, Michael (2006): Law and Social Movements. Contemporary Perspectives. In, Annu. Rev. Law Soc. Sci. 2006. 2:17–38.

080 364	S Arenen der politischen Interessenvermittlung (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD E2/236 Beginn 11.10.	Spohr, Florian
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar schaut in vergleichender Perspektive auf die Interessenvermittlung in Regierung, Par-

lament, Medien und Rechtssystem auf bundesdeutscher und europäischer Ebene. Interessengruppen wie Industrieverbände und Arbeitgebervereinigungen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen, aber auch große Konzerne und Lobbyagenturen, nutzen diese Institutionen als Arenen, in denen sie versuchen, ihre eigenen gegenüber konkurrierenden Interessen durchzusetzen, auf die politische Agenda zu bringen, und letztlich politische Entscheidungen zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Während die klassische Interessengruppenforschung sich meist auf ihre Rolle in Regierung und Verwaltung konzentrierte, wirken in jüngerer Vergangenheit organisierte Interessen darüber hinaus in direkter Weise aber auch auf das parlamentarische Regierungssystem, und nutzen öffentliche Medien und juristische Möglichkeiten zur Durchsetzung ihrer Interessen.

In dem Seminar wird zunächst das Wirken von Verbänden und anderen Akteuren der Interessenvermittlung in den verschiedenen Arenen auf bundesdeutscher Ebene analysiert. Hierbei werden Politikfelder mit einer pluralistischen Interessenvermittlung, wie etwa die Umweltpolitik, korporativ verfassten Politikfeldern wie der Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik entgegengestellt. Diese Politikfelder ermöglichen jeweils unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten für die vielfältigen interessierten Akteure, die ihre Strategien, bzw. die Wahl ihrer Arena entsprechend darauf abstimmen. Zudem wird die Interessenvermittlung auf Europäischer Ebene thematisiert; Interessengruppen kommt eine zentrale Funktion in der supranationalen Politikgestaltung zu.

Ziel des Seminars ist es, Interessenvermittlung im nationalen und Mehrebenenvergleich zu analysieren, sowie Kanäle, Strategien und Einfluss verschiedener Interessen zu identifizieren. Auch Kontrollinstanzen des Lobbyismus werden beleuchtet. Denn während politische Interessenvermittlung der Rückkopplung politischer Entscheidungen an die Präferenzen der Bürger dient, birgt unkontrollierter Lobbyismus bis hin zur Korruption auch die Gefahr der einseitigen Bevorzugung bestimmter Interessen zu Lasten des Gemeinwohls.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Übernahme eines Referats.

Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis) durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.18.

Literaturhinweise:

Pedersen, Helene Helboe/Binderkrantz, Anne Skorkjær/Christiansen, Peter Munk 2014: Lobbying Across Arenas: Interest Group Involvement in the Legislative Process in Denmark, *Legislative Studies Quarterly* 39(2), 199–225.

Rehder, Britta/Winter, Thomas von/Willems, Ulrich (Hg.) 2009: Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung, Wiesbaden: VS.

Speth Rudolf/Zimmer Annette (Hg.) 2015: Lobby Work, Interessenvertretung als Politikgestaltung: Wiesbaden: Springer.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Petermann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zur Stadtentwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ behandelt den Vergleich und sozialen Wandel von städtischen, ländlichen und regionalen Siedlungsgebieten aus soziologischer Perspektive. Vermittelt werden Kenntnisse theoriegeleiteter empirischer Stadt- und Regionalforschung. Gegenstand sind vor allem empirische Analysen mit Bezügen zu Ort und Raum. Je nach Ausgestaltung der Seminare werden Themen wie Wohnen, Mobilität, Segregation, Netzwerke, Diskriminierung, Zuwanderung, Integration, Familie und Sozialisation aufgegriffen. In der Regel greifen die Seminare einen Vergleich zwischen Orten/Räumen auf oder widmen sich Prozessen der Entwicklung von Orten/Räumen.</p>						
Literatur						
<p>Berger, Peter A./ Keller, Carsten/ Klärner, Andreas/ Neef, Rainer (Hrsg.) (2014): Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie. Wiesbaden.</p> <p>Dangschat, Jens S./ Hamedinger, Alexander (Hrsg.) (2007): Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. Hannover.</p> <p>Eckardt, Frank (Hrsg.) (2012): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden.</p> <p>Häußermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt am Main.</p> <p>Siebel, Walter (2015): Die Kultur der Stadt. Berlin.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 366	S Analysen sozialräumlicher Kontexteffekte (R&E, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD E1/156 Beginn 09.10.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

In der sozialwissenschaftlichen Analyse nehmen räumliche Kontexte einen zentralen Stellenwert ein. Sie werden als die Umgebungen gesehen, in denen Menschen miteinander kommunizieren und interagieren. Sie werden im Raum sozialisiert, orientieren sich am Verhalten der Mitmenschen in ihrer Umgebung, bauen eine Bindung zum Raum auf. Räume werden aber auch klassifiziert, hierarchisiert und ggf. stigmatisiert. Räume sind also Bedingungen für Lebenschancen, sie strukturieren unseren Alltag und bedingen das soziale Leben. Allerdings weist die empirische Forschung eher selten starke raumstrukturelle Effekte aus. Dies mag an der unzureichenden Spezifizierung von Raum liegen: Wie groß muss bzw. darf der umgebende Raum sein, um Wirkungen zu entfalten? Für welche Bevölkerungsgruppen sind Raumeffekte stärker bzw. schwächer ausgeprägt? Welche Kontextbedingungen sind wirksamer als andere? Um diese Fragen beantworten zu können, gibt es spezifische Analysestrategien, die an praktischen Beispielen nachvollzogen werden sollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Übungsaufgaben.

Modulprüfung: Übungsaufgaben und empirischer Bericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse und Statistik sind erwünscht. Stata-Kenntnisse sind vorteilhaft aber nicht Voraussetzung.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Friedrichs, Jürgen und Alexandra Nonnenmacher, 2014: Soziale Kontexte und soziale Mechanismen. Wiesbaden: Springer VS.

Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter, 2012: Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg.

080 365	S Soziale Innovationen zwischen lokaler Einbettung und regionaler/nationaler Wirkung (R&E, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung, Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	Terstriep, Judith
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Gesellschaften in Europa sind bereits seit einigen Jahren mit vielfältigen komplexen und miteinander in Beziehung stehenden sozioökonomischen Herausforderungen konfrontiert. Hierzu zählen eine anhaltend hohe Jugendarbeitslosigkeit, Migration, demographischer Wandel, um nur einige zu nennen. Die Wohlfahrtssysteme in Europa sind nur in begrenztem Maß fähig diesen Herausforderungen angemessen zu begegnen und ein wachsender Teil der Bevölkerung sieht sich der Schwierigkeit gegenüber Zugang zu Unterstützungsleistungen zu erhalten. Traditionelle (technologische/ökonomische) Innovationen haben sich in den vergangenen Jahren als unzureichend erwiesen die aufgezeigten Herausforderungen zu meistern und zu einem inkludierenden Wachstum beizutragen. Folglich bedarf es alternativer Lösungen, neuer Formen der Zusammenarbeit sowie einer besseren Nutzung gesellschaftlicher Ressourcen. In diesem Kontext, eröffnen Soziale Innovationen die überall in Europa und weltweit entstehen eine vielversprechende Perspektive für die nachhaltige Lösung der aufgezeigten sozioökonomischen Herausforderungen.

Im Verlauf des Seminars werden die theoretischen Grundlagen der Debatte um soziale Innovation sowie deren soziale und ökonomische Wirkung erarbeitet und anhand von Fallbeispielen reflektiert. Hierzu wird einleitend der Begriff der sozialen Innovation geklärt und verschiedene Zugänge zur

Analyse sozialer Innovationen diskutiert. Soziale Innovationen entstehen stets in einem spezifischen lokalen/regionalen Kontext, sind vielfach kleinteilig organisiert und weisen folglich nur eine begrenzte Reichweite in Hinblick auf ihre Wirkung auf. Vor diesem Hintergrund wird der Frage nachgegangen wie, unter welchen Voraussetzungen und unter Zuhilfenahme welcher Mechanismen ein Brückenschlag zwischen der lokalen Einbettung einzelner sozialer Innovation (Mikroebene) und den großen sozioökonomischen Herausforderungen (Makroebene) gelingen kann. Dies umfasst neben der Diskussion von Mechanismen der Diffusion und Skalierung sozialer Innovation auch die Frage nach geeigneten Geschäftsmodellen. Um für Letztgenannte ein besseres Verständnis zu entwickeln, wird die Methode des «Business Model Canvas» in der praktischen Anwendung erprobt. In Kleingruppen sollen dazu konkrete Ideen sozialer Innovationen entwickelt und in Geschäftsmodelle unter Berücksichtigung des jeweiligen regionalen/lokalen Kontexts überführt werden. Abschließend wird der grundlegende Zusammenhang zwischen sozialen Innovation, institutionellem und sozialem Wandel thematisiert und mögliche Szenarien der Skalierung diskutiert.

Das Seminar wird in vier Blöcken á 4 Stunden jeweils donnerstags abgehalten. Jeder Block wird mit einem theoretischen Input beginnen gefolgt von interaktivem Arbeiten in denen die gewonnen Erkenntnisse angewandt werden. Die konkreten Termine werden zu Beginn des Semesters festgelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat. Modulprüfung: Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

080 361	S Konzeptionelle Grundlagen europäischer Regional- und Innovationspolitik (R&E, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD E1/156 Beginn 10.10.	Rehfeld, Dieter
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die europäische Regional- und Innovationspolitik hat seit den 1990er Jahren wesentliche Impulse auch für die Neuausrichtung dieser Politikfelder in den einzelnen Mitgliedsstaaten geliefert. Europäische Politik hier keineswegs auf den kleinsten gemeinsamen Nenner der Mitgliedsstaaten sondern Treiber. Im Rahmen des Seminars soll diskutiert werden, wie diese neuen Impulse entstehen und in den europäischen politischen Rahmen verankert werden und wie diese Impulse im Rahmen der Regional- und Innovationspolitik umgesetzt werden. Die Umsetzung in den Regionen soll dann am Beispiel NRW thematisiert werden.

Exemplarisch werden betrachtet: Europa 2020 und das integrierte Wachstumsmodell als strategischer Rahmen, Programmorientierung, Partnerschaft und Place Based Policy als Grundprinzipien der Regionalpolitik, Cluster, Smart Specialisation und soziale Innovationen als Umsetzungsstrategien in der Regionalpolitik, sowie Responsible Research and Innovation als Governancemodell für die Innovationspolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Teilnahme, Referat bzw. Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung ab 3.9.2018 in CampusOffice.

Literaturhinweise:

Werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

080 367	S Wie geht's UWE? – Kleinräumige, kontextabhängige Analysen zum Wohlbefinden Jugendlicher (R&E, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 CIP-Pool GD E1/208 Beginn 09.10.	Prijanto, Michaela Yaltzis, Katharina
---------	---	--

Beschreibung:

Das Seminar basiert auf den Ergebnissen der Studie „Wie geht's dir? UWE“ vom Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung (ZEFIR).

UWE untersucht das persönliche Wohlbefinden von Jugendlichen – nicht ihre schulischen Leistungen – in Abhängigkeit der dauerhaften Umwelt der Jugendlichen. Im Fokus stehen die sozialen Kontexte Familie, Schule und Quartier. UWE ist ein Monitoring-Instrument für Kommunen, um das Wohlbefinden aller Jugendlichen insgesamt evaluieren zu können.

Im Rahmen des praktisch ausgelegten Seminars wird das Projekt kurz vorgestellt, bevor im Kurs eigenständige Analysen mit dem Statistikprogramm Stata eingeübt und durchgeführt werden. Vorkenntnisse des Programms sind nicht notwendig. Anhand der Berechnungen soll die Relevanz kleinräumiger Monitoring-Instrumente deutlich gemacht werden. Weiterhin wird die Bedeutung akteursübergreifender Kommunikation thematisiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben in den Seminarsitzungen.

Modulprüfung: Studiennachweis plus Modulprüfung während der Vorlesungszeit nach Vereinbarung.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“, sowie die Modulprüfung werden im Laufe der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung ab 3.9.2018 in CampusOffice.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

074 325	S Regional Innovation (R&E, Teil II, freies Modul) 2 SWS Blockveranstaltung 22.10.18, 5.11.18, 19.11.18, 7.1.19, 11.2.19, jeweils 14:00-18:00, UFO 01/07	Wilkens, Uta Rohde, Simon
---------	---	------------------------------

Beschreibung:

The development of the Ruhr area illustrates that regional innovation and transformation is a most challenging task. The module aims at a better understanding of regional innovation – its supporting and hindering mechanisms. Students gain deeper insight in theoretical outlines on regional innovation systems, regional dynamic capabilities and underlying institutional mechanisms. They learn to understand a region as an ecosystem with different counteracting dynamics where universities and/or institutional entrepreneurs might play a pivotal role for regional transformation and a more entrepreneurial culture.

The module moreover aims at an illustration of regional innovation by analyzing and comparing the development of different regions. This also includes an exploration and reflection of the WorldFactory® concept of the Ruhr-University. Moreover, students are encouraged to bring in examples from regions they are familiar with and where they have access to documents underlying the transformation process. The module invites students from all over the world to participate in a discourse on how to sustain the competitiveness of a regional ecosystem with its different firms and institutions. The module encourages students to make specific suggestions how to further develop the competitiveness of the Ruhr area or another region they live in.

Outcomes:

- Understanding the relevance of a region for firms' competitiveness
- Exploring the mechanisms of regional innovation and transformation, hindering and supporting factors
- Distinguishing necessary and sufficient conditions of regional innovation
- Advancement of methodological analytical skills in case comparison
- Comparing and distinguishing development patterns from different regions
- Applying theoretical knowledge to specific cases for developing practical solutions
- Engagement in regional transformation

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For participants from Faculty of Social Science: final exam (Modulprüfung) based on poster presentation / group work. Certificate for active participation (Studiennachweis) by arrangement.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via http://www.apf.ruhr-uni-bochum.de/aup/lehre/wiwi/anmeldung_regional.html.de. Language of instruction: English. Maximum number of students: 25.

Literaturhinweise:

- Boschma, R. (2014): Towards an evolutionary perspective on regional resilience. University Lund, Working Paper 2014/14.
- Cohendet, P. & Grandadam, D. & Simon, L. (2009): Places, Spaces and the Dynamics of Creativity. Draft Paper for the International Conference on Organizational Learning, Knowledge and Capabilities (OLKC), Amsterdam.
- Cohendet, P., Grandadam, D., & Simon, L. (2010). The anatomy of the creative city. *Industry and Innovation*, 17(1), 91 - 111.
- Cohendet, P., Grandadam, D., & Simon, L. (2014). Epistemic communities, localization and the dynamics of knowledge creation. *Journal of Economic Geography* 14, 929 - 954.
- Cooke, P. (2001). Regional innovation systems, clusters, and the knowledge economy. *Industrial and Corporate Change*, 10(4), 945–974.
- Florida, R. (2003). Cities and the creative class. In: *City & Community* 2(1), 3 - 19.
- Grabher, G. (1993). The weakness of strong ties: The lock-in of regional development in the Ruhr area. In G. Grabher (Eds.), *The embedded firm. On the socioeconomics of interfirm relations* (255 - 278). London, New York: Routledge.
- Heidenreich, M. (2005). The renewal of regional capabilities: Experimental regionalism in Germany. *Research Policy*, 34(5), 739–757.
- Heidenreich, M., & Plaza, B. (2013). Renewal through culture? The role of museums in the renewal of industrial regions in Europe. *European Planning Studies*, 23(8), 1141–1455.
- Perkmann, M.; Tartari, V.; McKelvey, M.; Autio, E.; Broström, A.; D'Este, P.; Fini, R.; Geuna, A.; Grimaldi, R.; Hughes, A.; Krabel, S.; Kitson, M.; Llerena, P.; Lissoni, F.; Salter, A.; Sobrero, M. (2013): Academic engagement and commercialisation. A review of the literature on university–industry relations. In: *Research Policy* 42 (2), 423 - 442.
- Wilkens, U. (2017): Towards a Regional Dynamic View – Components of Macrofoundation. In: *Journal of Competences, Strategy & Management*, Vol. 9: Approaching Dynamic Capabilities from a Multi-Level Perspective - Macrofoundations and Microfoundations, Hampp-Verlag, 33-56.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung		IT				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Dr. van Loon				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS /20
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.</p>						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden. Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London. Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main. Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 368	S Titel wird noch bekannt gegeben (IT, Teil I) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben,	Vertretung Gerharz
---------	---	--------------------

Informationen zu der Veranstaltung finden sich zu einem späteren Zeitpunkt in eCampus.

080 336	S Gewerkschaften im internationalen Vergleich (E&P, Teil I; IT, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD E1/156 Beginn 11.10.	Lehmann, Dirk
---------	--	---------------

Beschreibung:

Die Gewerkschaften haben sich zu einem zentralen Akteur industrieller Beziehungen entwickelt. Sie stehen im Kontext von Globalisierung und gesellschaftlichen Veränderungen vor großen Herausforderungen. Das Seminar setzt sich zum einen mit der sich verändernden Rolle der Gewerkschaften auseinander, welche u.a. auf eine Erwerbslandschaft reagieren muss, die durch neue, flexible und prekäre Beschäftigungsverhältnisse und Muster ‚entgrenzter‘, selbstorganisierter Arbeit geprägt ist. Zum anderen behandelt das Seminar die Rolle von Gewerkschaften im Nord-Süd Kontext und befasst sich mit Themen wie internationale Solidarität, Handelsabkommen, Auslagerung von Produktion.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: inhaltliche Gestaltung einer Sitzung in Form eines Referats.

Modulprüfung: Studiennachweis sowie Anfertigung einer Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

090 304	S Politics of Finance and Innovation in the People's Republic of China (IT, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GABF 04/409	Gottwald, Jörn-Carsten
---------	--	------------------------

Beschreibung:

„Money“ is one of the key pillars of power in the People's Republic of China according to David Lampton's study „The Three Faces of Chinese Power. Might, Money, and Minds“. Developing and reforming its financial sector has thus been a sensitive issue for China's leaders. On the one hand, the leadership acknowledged the need to modernise and internationalise its banking, securities and insurance business to support its economic development. On the other, China is carefully managing the degree of openness and competition in order to avoid a loss of control of the power resource „money“. Several rounds of regulatory reforms have created a unique set of institutions to govern China's financial sector. Technological and organisational changes have created a highly innovative sector of internet-based financial services (fintech) that is considered to be among the most advanced in the world. Finally, the politics of internationalizing the currency RMB and raising China's presence in international organisations is turning the PRC into a global financial superpower. Under Xi Jinping, innovation and entrepreneurship have become central strategies to escape from the middle-income-trap and to achieve the „Great Rejuvenation of the Chinese Nation“.

How do the politics of finance and innovation in China work? What are the political interests, ideas, and mechanisms behind these developments? Who are the economic and social forces driving Chi-

na's financial innovation? And what are the global effects of China's emergence as a global player in finance and innovation? These are the key themes to be analysed and discussed in this MA-level seminar.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es handelt sich um ein Angebote der Ostasienwissenschaften, dort werden immer Noten vergeben. Absprachen zur Leistungserbringung in der Veranstaltung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erster Veranstaltungstag ist der 18.10.2018. Die Anmeldung erfolgt über eCampus im Zeitraum 17.09.-21.10.2018, 00:00 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 02.11.2018, 00:00 Uhr, schadlos möglich.

Literaturhinweise:

Preparatory Readings:

Naughton, Barry (2018), *The Chinese Economy: Adaptation and Growth*, MIT Press.

Lewin, Arie Y. et al. (2016), *China's Innovation Challenge: Overcoming the Middle-Income Trap*. Cambridge University Press.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ können eigene Perspektiven zu den Modulinhalt präsentieren und Lösungsvorschläge auf Plausibilität testen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.</p>						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ. Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC. Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden, Nomos.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteil je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 371	S Foreign policy positions of EU member states (IIP, Teil I; PFA, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD E2/236 Beginn 11.10.	van Loon, Aukje
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Whilst seeking to create a collective foreign, security and defence policy (CFSP/CSDP), EU member states' foreign policies themselves have evolved. EU foreign policy and member state foreign policy therefore do operate in a symbiotic, but at times uneasy relationship; individual national foreign policy positions can diverge thereby creating tensions in an overall EU policy position. It is this relationship, and the internal and external impacts upon this dual exercise, which is the central focus of this seminar. Whereas certain foreign policy areas remain largely national in their characteristics, for example energy security and, more recently, migration, other more integrated policies such as trade (WTO/G20), climate change (Paris Agreement), security (Ukraine/Middle East conflict), justice (human rights EU-China) and enlargement, demonstrate the emergence of a common European strategy. The seminar will analyse individual member state foreign policy positions of Sweden, Germany, France, Hungary and Italy. Focus will be (1) on specific policy issue areas as mentioned above, and (2) in analysing how and why these policy positions come about by applying IR theories (neorealism, institutionalism, domestic politics theory), as well as (3) the impact these positions have on the overall EU foreign policy positions.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher (Modulabschluss-) Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Anmeldung per CampusOffice ab ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Baumann, R., Rittberger, V. and Wagner, W. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory. Rittberger, V. (eds.) German Foreign Policy Since Unification: Theories and Case Studies. Manchester: Manchester University Press, 37-67.
 Hadfield, A., Manners, I., and Whitman, R. G. (2017) Introduction: conceptualising the foreign policies of EU member states. Hadfield, A., Manners, I., and Whitman, R.G. (eds.) Foreign Policies of EU Member States: Continuity and Europeanisation. Oxon: Routledge, 1-20.
 Haukkala, Hiski (2015) From Cooperative to Contested Europe? The Conflict in Ukraine as a Culmination of a Long-Term Crisis in EU-Russia Relations. Journal of Contemporary European Studies 23 (1), 25-40.
 Müftüler-Bac, M. (2017) Enlarging the European Union: member state preferences and institutional dynamics. Hadfield, A., Manners, I., and Whitman, R. G. (eds.) Foreign Policies of EU Member States: Continuity and Europeanisation. Oxon: Routledge, 148-162.
 Schirm, S. A. (2016) Domestic Ideas, Institutions or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance. International Political Science Review 37 (1), 66-80.
 Van Loon, A. (2017) Diverging German and British governmental trade policy preferences in the Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) negotiations. Journal of Contemporary European Studies, published online 11 August 2017.

080 370	S Humanitäre Interventionen - Eine neue Lösung für ein „altes“ Problem (IIP, Teil I) 2 SWS Di 18:00-19:30 GD E2/230 Beginn 09.10.	Waas, Lothar
---------	--	--------------

Beschreibung:

Vor dem Hintergrund des Zerfalls von Staaten bzw. einer Entwicklung hin zu vermehrter Parastaat-

lichkeit stellt sich die Frage von Krieg und Frieden in den letzten Jahren und Jahrzehnten zunehmend neu. Nicht mehr so sehr der Krieg zwischen den Staaten scheint die zentrale Herausforderung für die internationale Politik und die Arbeit der Vereinten Nationen zu sein, sondern Kriege innerhalb von Staaten (Bürgerkriege/Neue Kriege), von denen stärker als je zuvor die Zivilbevölkerung betroffen ist, so dass es zu schweren Menschenrechtsverletzungen kommt. Das Konzept der „Humanitären Intervention“, das vor wenigen Jahrzehnten noch undenkbar schien, da es in einem Spannungsverhältnis zur politischen Souveränität und territorialen Integrität von Staaten steht, ist dadurch zu einer in der Praxis schon mehrfach vorkommenden Antwort der Weltgemeinschaft darauf geworden.

Was dieses Konzept besagt, wie es völkerrechtlich und moralisch-ethisch gerechtfertigt sein könnte, und welche Probleme und Herausforderungen es in praktisch-politischer Hinsicht aufwirft, soll Gegenstand des Seminars sein.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Leistungsschein oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium. Anmeldung per CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Jean Bricmont, Humanitärer Imperialismus. Die Ideologie von der humanitären Intervention als Rechtfertigung für imperialistische Kriege. Einleitung zur dt. Ausgabe von Noam Chomsky, Berlin 2009.

Mary Kaldor, Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung, Berlin 2007.

Reinhard Merkel (Hrsg.), Der Kosovo-Krieg und das Völkerrecht, Frankfurt am Main 2000.

Wilfried Hinsch und Dieter Janssen, Menschenrechte militärisch schützen. Ein Plädoyer für Humanitäre Interventionen, Bonn 2006.

Jeff L. Holzgrefe and Robert O. Keohane (Eds.), Humanitarian Intervention. Ethical, Legal, and Political Dilemmas, Cambridge 2003.

International Commission on Intervention and State Sovereignty (Ed.), The Responsibility to Protect. Report of the International Commission on Intervention and State Sovereignty, International Development Research Centre, Ottawa 2001.

Ingo Liebich: Die unilaterale humanitäre Intervention im „zerfallenen Staat“ („failed State“), Köln 2004.

Christian Stelter, Gewaltanwendung unter und neben der UN-Charta, Berlin 2007.

Petr Valek, Is Unilateral Humanitarian Intervention Compatible with the U.N. Charter?, in: Michigan Journal of International Law, Vol. 26, 2004/2005, S. 1223–1255.

Christopher Verlage, Responsibility to Protect. Ein neuer Ansatz im Völkerrecht, Tübingen 2009.

Thomas G. Weiss, Humanitarian Intervention. Ideas in Action, Cambridge 2007.

090 303	S The Asia-Europe Meeting: Actors, Interests and Issues (IIP, Teil I) 2 SWS Do 8:30-10:00, GABF 04/409	Bersick, Sebastian
---------	---	--------------------

Beschreibung:

This M.A. level seminar deals with the inter-regional dimension of EU-Asia relations. Students will discuss different theoretical and conceptual approaches as well as the factors and interests that impacted on the evolution of the Asia-Europe Meeting process in the mid-1990s and the process' further development until today. The role of state and non-state actors as well as the normative-institutional dimension of the cooperation and its main policy areas will be analysed. The seminar shall put students in a position to critically assess the advantages and limits of the EU's inter-regional approach to the Asian region and its many actors.

In a joined e-classroom the seminar will bring together students from Ruhr-Universität Bochum, the Asia-Europe Institute (AEI), University of Malaya, Kuala Lumpur, Malaysia, and the School of International and Public Affairs, Fudan University in Shanghai.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es handelt sich um ein Angebote der Ostasienwissenschaften, dort werden immer Noten vergeben. Absprachen zur Leistungserbringung in der Veranstaltung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erster Veranstaltungstag ist der 18.10.2018. Die Anmeldung erfolgt über eCampus im Zeitraum 01.09.-22.10.2018, 23:59 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 31.10.2018, 23:59 Uhr, schadlos möglich.

Literaturhinweise:

S. Bersick, Asia-Europe Meeting (ASEM), Staatslexikon der Görres Gesellschah, 8. Auflage, Band 1, 2017.

S. Bersick: Auf dem Weg in eine neue Weltordnung? Zur Politik der interregionalen Beziehungen am Beispiel des ASEM-Prozesses, Nomos 2004.

080 375	S Retreat of Globalization and European Integration? The Domestic Legitimacy of Multilateralism (IIP, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD E2/156 Beginn 10.10.	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

Global and European multilateralism encounters increasingly assertive nation states and popular opposition. First, emerging powers (such as China and Brazil) gained influence emphasising national autonomy and viewing a „Western” notion of sovereignty-restricting global governance critically. Second, within the established industrialised countries (formerly spearheading global governance), anti-globalisation movements gained momentum in light of material and cultural inequalities and the societies’ costs of rescuing the financial sector after 2008. This political current also emphasises national autonomy vis-a-vis European integration and international commitments. Examples are the Brexit vote, the election of Donald Trump and anti-globalisation/Europeanisation movements in Italy. These instances express a frustration of many voters with decreasing autonomy and with the unequal distribution of the gains of economic liberalisation, which has been decisively promoted by elites, transnational globalisers and global governance institutions such as the WTO and the IMF. The seminar will investigate the reasons for national assertiveness and for domestic opposition to economic liberalisation and global/European governance by looking at changing patterns of domestic acceptance of Europeanisation and Globalisation through the lens of domestic politics theories such as IR liberalism, the societal approach and the varieties of capitalism theory. Furthermore, the question will be examined, whether a stronger role of domestically oriented national preferences decreases or increases the legitimacy and efficiency of European and global economic governance. Might the latter even be enhanced through intergovernmental coordination strongly based on national preferences since both democratic accountability and policy implementation are better achievable on the national than the global or transnational levels?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang September im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Anmeldung per CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Rodrik, Dani (2011) Ch. 1: Introduction & Ch. 12: A Sane Globalisation. The Globalization Paradox. Why Global Markets, States and Democracy Can’t Coexist. Oxford: Oxford University Press.

Schirm, Stefan A. (2017) Ende der Globalisierung? Welthandel jenseits des Multilateralismus. POLITIKUM 4/2017, 4-15.

- Bröning, Michael (2018) Lob der Nation. Internationale Politik und Gesellschaft <http://www.ipg-journal.de/schwerpunkt-des-monats/heimat/artikel/detail/lob-der-nation-2638/>.
- Moravcsik, A. (1997) Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics. *International Organization* 51 (4), 515-55.
- Streeck, Wolfgang (2018) Europe under Merkel IV. *American Affairs* 2 (1), 162-192.
- Schirm, Stefan A. (2016) Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance. *International Political Science Review* 37 (1), 66-80.

080 373	S Global Economic Governance in Theory and Practice (IIP, Teil II; PFA, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD E2/230 Beginn 08.10.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

The post-World War II period has revealed an accumulation of international institutions and fora (for example IMF, WTO, G20) which have been created in order to govern the global economy. This institutional structure however, has increasingly attracted critique regarding its legitimacy and efficiency. Several financial crises in the 1990s (for example in Argentina, Mexico, Asia) and the 2008 global financial and economic crisis suggest the need for an improved political management of the world economy as existing mechanisms seem not to perform adequately. Besides financial markets, world trade is a second focus because liberalisation through the WTO has become more complex and controversial. In this seminar the analysis focuses on the rise of global economic cooperation and on the reform of existing governance structures. New challenges and opportunities are also faced by both institutions and actors (for example EU, US) in the light of newly industrialised and emerging economies (for example BRICS). Theories of international political economy (IPE) and international relations (IR) will be used to examine these questions and developments by students' investigations of selected case studies.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher (Modulabschluss-)Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Anmeldung per CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

- Baumann, R., Rittberger, V. and Wagner, W. (2001) *Neorealist Foreign Policy Theory*. Rittberger, V. (ed.) *German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies*. Manchester: Manchester University Press, 37-67.
- Karns, M. P., Mingst, K. A. and Stiles, K. W. (2015) *The Challenges of Global Governance*. Karns, M. P., Mingst, K. A. and Stiles, K. W. (eds.) *International Organizations. The Politics and Processes of Global Governance* (3rd ed.), Boulder: Lynne Rienner, 1-41.
- Keohane, R. O. (1988) International Institutions: Two Approaches. *International Studies Quarterly* 32 (4), 379-396.
- Moravcsik, A. (1997). Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics. *International Organization* 51 (4), 515-553.
- Nölke, A., Ten Brink, T., Claar, S. and May, C. (2015) Domestic structures, foreign economic policies and global economic order: Implications from the rise of large emerging economies. *European Journal of International Relations* 21 (3), 538-567.
- Schirm, S. A. (2013) Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20. *Review of International Studies* 39 (3), 685-706.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance		EDG				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Eising				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2		X		X
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, ◦ sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Fragestellungen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.</p>						
Literatur						
<p>Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden. Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden. Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.</p>						

080 377	S The Implementation of EU policies (EDG, Teil I; PFA, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD E2/230 Beginn 09.10.	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

Most EU policy studies focus on EU policy formulation and policy decisions. Instead, this seminar will concentrate on the implementation of EU policies and the compliance with these policies. Classic implementation studies indicated how the high hopes of policy-makers were thwarted during the day-to-day-implementation of the policies they designed. The fragmented and interlocked institutional setting of the EU multilevel setting and the limited sanctioning capacity of the EU institutions would seem to provide a fertile ground for widespread implementation failures. In this seminar, we will scrutinize the implementation record of the European Union. We shall study implementation theories and analyze which factors (e.g. national worlds of compliance, the technical complexity of policies, administrative capacities, the misfit of EU rules with national laws) have been associated with the implementation patterns found in the EU member states and in different policy areas. We will also look into the instruments which the EU institutions have installed to improve the implementation record. We will draw on a body of literature that has evolved considerably in the past 20 years. Depending on student interests, empirical research on implementation patterns can be integrated into the seminar.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Participation in working groups, written tasks, oral presentation.

Modulprüfung: Participation in working groups, written tasks, oral presentation, term paper.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA Vorlesung Einführung in das politische System der EU oder äquivalente Kenntnisse; BA Vorlesung Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft oder äquivalente Kenntnisse; gute Englischkenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018

Literaturhinweise:

Oliver Treib, „Implementing and complying with EU governance outputs“, Living Rev. Euro. Gov. 9, (2014), 1. URL (cited on Dec. 7., 2015): <http://europeangovernance-Livingreviews.org/Articles/lreg-2014-1>.

080 363	S Interessenpolitik und Rechtsmobilisierung in Europa (LRP, Teil II; EDG, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD E2/236 Beginn 09.10.	Rehder, Britta
---------	---	----------------

Beschreibung:

Rechtsmobilisierung ist nicht nur eine Form der Interessenpolitik im Sinne des Lobbyings, sondern auch eine Form der politischen Partizipation. Die Entscheidung von Rechtsmobilisierung hängt mit der Wahl geeigneter Strategien zusammen, die von organisierten Interessen und Einzelpersonen gewählt werden im ihr Interesse/Anliegen durchzusetzen. Dies ist meist abhängig von den verfügbaren Ressourcen wie Zugang zu politischen Entscheidungsträgern und Möglichkeiten mediale Aufmerksamkeit zu erlangen. In der jüngsten Vergangenheit hat sich zunehmend der Rechtsweg als attraktive Alternative erwiesen, insbesondere, wenn andere Möglichkeiten blockiert sind. Auf internationaler Ebene stellt der Rechtsfond Time´s Up der #metoo-Bewegung ein prominentes Beispiel dar; der Dieseltgate-Skandal hat in Europa nicht nur zu einer bemerkenswerten Rechtsmobilisierung beigetragen, sondern auch die Möglichkeiten der Kollektivklage auf europäischer Ebene beeinflusst. Die neuen Möglichkeiten z.B. für Konsumenten zu ihrem Recht zu kommen, gehen aber auch mit dem politischen Bemühen einher, umsatzorientierte Anwaltskanzleien einzuhegen und eine „Klage-industrie“ zu verhindern. Dies umso mehr, als dass amerikanische Anwaltskanzleien und Prozess-Finanziers Europa zunehmend als Markt entdeckt haben.

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Frage, inwieweit Rechtsmobilisierung als Strategie

der Interessenvertretung durch organisierte Interessen und als Form politischer Partizipation genutzt wird. Es wird die Frage diskutiert, ob und inwiefern eine „Amerikanisierung“ des europäischen Rechts, des Rechtsgebrauchs und der Rechtsmobilisierung zu beobachten ist. (Wie) nähert sich das europäische Recht dem amerikanischen Modell an? Welche Akteure sind in diesem Prozess von Bedeutung? Des Weiteren wird an aktuellen Beispielen erarbeitet, wie Interessengruppen Rechtsmobilisierung in Europa nutzen, beispielsweise durch die Klageaktivitäten von Datenschutzaktivisten gegen Facebook und Apple, dem Urteil zum polnischen Urwald Bialowieza oder dem Abgasskandal.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Erarbeitung einer Präsentation.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Kagan, Robert A. (2004): American Courts and the Policy Dialogue: The Role of Adversarial Legalism. In, Miller, Marc C./Barnes, Jeb: Making Policy, Making Law: An Interbranch Perspective. Georgetown University Press: Washington, DC.

McCann, Michael (2006): Law and Social Movements. Contemporary Perspectives. In, Annu. Rev. Law Soc. Sci. 2006. 2:17–38.

080 376	S NRW debattiert Europa (EDG, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 GD E04/520 Beginn 08.10.	Spohr, Florian
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der von der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW organisierten Veranstaltung „NRW debattiert Europa“, welche zum vierten Mal stattfindet. In diesem Format diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen nordrhein-westfälischen Universitäten aktuelle europapolitische Themen im Debattierstil des Wartburg-Formats. Hierbei ist es nicht nur möglich, sondern sogar erwünscht, explizit Position zu beziehen, normativ zu argumentieren, zuzuspitzen und zu polemisieren. Der Clou ist allerdings, dass die Pro- und Contra-Positionen bei Fragestellungen wie „War die Osterweiterung der Europäischen Union ein Fehler?“ vorher zugelost werden. Die Teilnehmenden müssen also mitunter gegen ihre eigene Meinung argumentieren, um die Debatte für sich zu entscheiden.

Die Themen der Debatten orientieren sich dieses Mal an der kommenden Europawahl im Mai 2019. Kontrovers diskutiert werden aktuell etwa die vom französischen Präsidenten Emmanuel Macron vorgelegten Reformvorschläge zur Weiterentwicklung der Wirtschafts- und Währungsunion und der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik. Weitere aktuelle Herausforderungen sind die Wahrung rechtsstaatlicher Prinzipien in Ungarn und Polen und das Erstarken europaskeptischer und (rechts)populistischer Parteien.

In dem Seminar werden diese Themen zunächst vertieft und unter integrations- und demokratietheoretischen Gesichtspunkten analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie eine Diskussionsstrategie zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können. Im Rahmen des Seminars findet zunächst eine Vordebatte in Bochum statt. Am 17. Januar 2019 kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb (Viertel-, Halbfinale und Finale) an der Universität Duisburg-Essen, bei dem die Teams der teilnehmenden Universitäten vor Publikum und einer sachkundigen Jury gegeneinander debattieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Referat oder Beteiligung an der Debatte.

Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis) durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit oder

Verschriftlichung der Debattenbeiträge.

Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitischen Themen zu vertiefen, Argumentationstechniken zu erlernen und das freie Sprechen einzuüben. Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu/>

Teilnahmevoraussetzungen:

Ganztägige Anwesenheit am 17. Januar 2019 in Duisburg. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.18

Literaturhinweise:

Abbas, Nabila/Förster, Annette/Richter, Emanuel (Hg.) 2015: Supranationalität und Demokratie. Die Europäische Union in Zeiten der Krise, Wiesbaden: Springer.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2017: European Union Politics, 5th edition, Oxford: Oxford UP.

European Commission 2017: White Paper on the Future of Europe. Reflections and scenarios for the EU27 by 2025.

Liebert, Ulrike/Wolff, Janna (Hg.) 2015: Interdisziplinäre Europastudien, Wiesbaden: VS.

080 362	S Konsum und soziale Ungleichheit (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 11.10.	Bala, Christian
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Soziale Ungleichheit ist durch zahlreiche Veröffentlichung, u. a. von Thomas Piketty, Gegenstand sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher, aber auch politischer Debatten geworden. Soziale Ungleichheit wirkt sich direkt auf Konsum und Konsumverhalten aus, etwa wenn aufgrund mangelnder finanzieller Ressourcen weniger oder nicht konsumiert werden kann oder Versorgungsarmut (Ernährungsarmut oder Energiearmut) eintritt. Zugleich spiegelt Konsum soziale Ungleichheit wider, reproduziert sie oder bringt sie sogar hervor, wenn bspw. Kleidung, Onlinenutzung oder Ernährungsgewohnheiten als Merkmal sozialer Unterschiede gelten. Diese und andere Auswirkungen sozialer Ungleichheit und ihre Bedeutung für Konsum-, Verbraucher- und Verbraucherschutzpolitik sollen in dem Seminar analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 03.09.2018 (Anmeldeschluss: 09.10.2018, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 08.10.2018 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bude, Heinz und Philipp Staab, Hrsg. 2016. Kapitalismus und Ungleichheit: Die neuen Verwerfungen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Hamilton, Kathy, Susan Dunnett und Maria Piacentini, Hrsg. 2016. Consumer vulnerability: Conditions, contexts and characteristics. Routledge studies in critical marketing 1. London: Routledge.

Nachtwey, Oliver. 2017. Die Abstiegsgesellschaft: Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne. edition suhrkamp 2682. Berlin: Suhrkamp.

080 378	S Die Türkei nach der Wahl 2018 - Zwischen Autoitarismus und europäischer Annäherung (EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung 11.-13.1. 2019 Zsätzlich 3 Termine Do 16:00 - 18:00	Nowak, Meik
---------	---	-------------

Beschreibung:

Das Hauptthema des Seminars ist die Analyse des veränderten politischen Systems der Türkei nach dem Verfassungsreferendum vom 16. April 2017 und den Präsidentschaftswahlen vom 24. Juni 2018. Ein Fokus liegt dabei sowohl auf den Beitrittsverhandlungen mit der EU als auch auf die soziokulturelle bzw. politische Rezeption des scheinbar widersinnigen politischen Handelns der Person Erdogan.

Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Außen- wie Europapolitik (EU-Institutionen, Ministerien, NRO´s, politische Stiftungen etc.) zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Praxisblocks mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung auf der Basis einer schriftlichen Ausarbeitung und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Im Rahmen des Seminars wird unter anderem eine Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn angeboten. In dieser Blockveranstaltung vom 11.-13.1. 2019 werden zusätzliche Impulse von Referent*innen aus der Praxis geboten. Es sind zudem drei Termine während des Semesters geplant (donnerstags von 16-18), in welchen der Dozent in das Thema einführt. Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden. Darin enthalten ist die Unterkunft in Doppelzimmern und Vollverpflegung im Tagungshotel des GSI in Bonn.

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine zusätzliche verbindliche schriftliche Anmeldung in der ersten Sitzung oder per E-Mail an Meik.Nowak@rub.de bis zum 30. November ist erforderlich.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben werden. Als Basisliteratur wird empfohlen: Gieler, Wolfgang (2015) (mit Burak Gümüs und Yunus Yoldas) Die Neue Türkei. Eine grundlegende Einführung in die Innen- und Außenpolitik unter Recep Tayip Erdogan, Peter Lang Verlag, Frankfurt.

Gottschlich, Jürgen (2016) Türkei. Erdogans Griff nach der Alleinherrschaft, Schriftenreihe BpB 10009, Bonn.

Schweizer, Gerhardt (2016) Türkei verstehen. Von Atatürk bis Erdogan, Klett-Cotta Verlag, Stuttgart.

080 364	S Arenen der politischen Interessenvermittlung (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD E2/236 Beginn 11.10.	Spöhr, Florian
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar schaut in vergleichender Perspektive auf die Interessenvermittlung in Regierung, Parlament, Medien und Rechtssystem auf bundesdeutscher und europäischer Ebene. Interessengruppen wie Industrieverbände und Arbeitgebervereinigungen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen, aber auch große Konzerne und Lobbyagenturen, nutzen diese Institutionen als Arenen, in denen sie versuchen, ihre eigenen gegenüber konkurrierenden Interessen durchzusetzen, auf die politische Agenda zu bringen, und letztlich politische Entscheidungen zu ihren Gunsten zu

beeinflussen. Während die klassische Interessengruppenforschung sich meist auf ihre Rolle in Regierung und Verwaltung konzentrierte, wirken in jüngerer Vergangenheit organisierte Interessen darüber hinaus in direkter Weise aber auch auf das parlamentarische Regierungssystem, und nutzen öffentliche Medien und juristische Möglichkeiten zur Durchsetzung ihrer Interessen.

In dem Seminar wird zunächst das Wirken von Verbänden und anderen Akteuren der Interessenvermittlung in den verschiedenen Arenen auf bundesdeutscher Ebene analysiert. Hierbei werden Politikfelder mit einer pluralistischen Interessenvermittlung, wie etwa die Umweltpolitik, korporativ verfassten Politikfeldern wie der Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik entgegengestellt. Diese Politikfelder ermöglichen jeweils unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten für die vielfältigen interessierten Akteure, die ihre Strategien, bzw. die Wahl ihrer Arena entsprechend darauf abstimmen. Zudem wird die Interessenvermittlung auf Europäischer Ebene thematisiert; Interessengruppen kommt eine zentrale Funktion in der supranationalen Politikgestaltung zu.

Ziel des Seminars ist es, Interessenvermittlung im nationalen und Mehrebenenvergleich zu analysieren, sowie Kanäle, Strategien und Einfluss verschiedener Interessen zu identifizieren. Auch Kontrollinstanzen des Lobbyismus werden beleuchtet. Denn während politische Interessenvermittlung der Rückkopplung politischer Entscheidungen an die Präferenzen der Bürger dient, birgt unkontrollierter Lobbyismus bis hin zur Korruption auch die Gefahr der einseitigen Bevorzugung bestimmter Interessen zu Lasten des Gemeinwohls.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Übernahme eines Referats.

Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis) durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.18.

Literaturhinweise:

Pedersen, Helene Helboe/Binderkrantz, Anne Skorkjær/Christiansen, Peter Munk 2014: Lobbying Across Arenas: Interest Group Involvement in the Legislative Process in Denmark, *Legislative Studies Quarterly* 39(2), 199–225.

Rehder, Britta/Winter, Thomas von/Willems, Ulrich (Hg.) 2009: Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung, Wiesbaden: VS.

Speth Rudolf/Zimmer Annette (Hg.) 2015: Lobby Work, Interessenvertretung als Politikgestaltung: Wiesbaden: Springer.

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie			KPKS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Shweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>						
Literatur						
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 304	S Gestaltpsychologie: eine historische Denkschule und ihre aktuellen Potentiale (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 09.10.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Gestaltpsychologie ist ein Denkansatz der Psychologie, der am Ende des 19. Jahrhundert aufkam und sich bis in die 30er Jahre hinein fruchtbar entwickelte. „Gestalten“ als Ganzheiten mit Eigenschaften, die sich nicht aus der Aufsummation ihrer Elemente erklären lassen, als Ganzheiten, die transponierbar und übersummativ sind, wurden zunächst im Feld der Wahrnehmung aufgefunden und untersucht. Der dabei gewonnene und konturierte Gestaltbegriff wurde dann jedoch auch auf den Bereich anderer psychischer Leistungen (etwa auf Denk-, Problemlöse- oder Entwicklungsprozesse) übertragen. Nicht zuletzt durch das Erstarken des Nationalsozialismus verlor die Gestaltpsychologie rasch an Bedeutung. Zu den Gründen dafür zählt, dass ein Großteil der maßgeblichen Wissenschaftler emigrieren musste oder ihre Arbeit, ihre Position und ihren Einfluss verlor, die entsprechende „scientific community“ daher zerbrach – Gründe mithin, die kaum der Entwicklung einer (Teil-)Wissenschaft inhärent sind. Anders als bspw. der Behaviorismus ist die Gestaltpsychologie demnach weniger „von innen“ an die Grenze ihrer Möglichkeiten gestoßen als vielmehr „von außen“ zu einem Ende gebracht worden. Folglich wird immer wieder die Frage nach ihren unentdeckten und für die Gegenwart fruchtbar zu machenden Potentialen aufgeworfen (eine Frage freilich, die sich viel leichter stellen als beantworten lässt).

Diese Frage wird für das Seminar handlungsleitend sein. Um sie zu verfolgen, werden wir uns einerseits mit zentralen Ideen und Theorien der verschiedenen gestaltpsychologischen Ansätze (etwa der Berliner, der Leipziger, der Würzburger oder der Grazer Schule) vertraut machen. Andererseits werden wir aktuelle, psychologische (und insbesondere kulturpsychologische) Überlegungen und Theorien betrachten und danach fragen, ob (und ggf. wo) sie „anschlussfähig“ an klassisch-gestaltpsychologisches Denken sind. So erscheint – um wenigstens ein Beispiel zu nennen – die Feldtheorie Kurt Lewins (der zu den Gestaltpsychologen im weiteren Sinne gerechnet wird) in zentralen Teilen geradezu als eine Vorwegnahme der Handlungstheorie Ernst Boesch. Im Seminar begeben wir uns auf die spannende Suche nach solchen und weiteren Brückenschlägen über viele Jahrzehnte Entwicklung der Psychologie hinweg.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung durch Referat plus schriftliche Hausarbeit oder Referat plus mündliche Prüfung. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 305	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS 16.10.18, Di 16:00-19:00 GBCF 04/611 (danach unregelmäßige Termine)	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, forschungsorientierten Vorlesung mit integriertem Seminar stehen sehr verschiedene Untersuchungsfelder einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie im Zentrum. Die Basis bildet der am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretene Ansatz, der zu Beginn in seinen theoretischen und methodologischen Grundzügen vorgestellt wird (in seiner Verwandtschaft mit ähnlichen Varianten der Kulturpsychologie, etwa den Ansätzen von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Das übergeordnete Ziel der Veranstal-

tung ist es, die Teilnehmer_innen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnissen sowie aktuellen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren. Zu diesem Zweck stellt der Seminarleiter in jeder Veranstaltung aktuelle Arbeiten in einer einstündigen Vorlesung vor; in der zweiten Hälfte der Veranstaltung wird die Vorlesung aus der vorangegangenen Sitzung von Studierenden in selbstbestimmter, selbstständiger Weise kommentiert, kritisiert, vertieft oder ergänzt. Der angestrebte Dialog erstreckt sich in diesem Semester auf folgende Themen: Zwei allgemein-einführende Vorlesungen behandeln die grundlegenden Fragen „Was ist und will Kulturpsychologie, wie geht sie methodisch vor?“ in folgenden Schritten/Aspekten:

1. eine handlungstheoretische Perspektive (jenseits der Alternativen zwischen Subjektivismus und Objektivismus, Rationalismus und Voluntarismus, etc.)
2. eine erklärungstheoretische Perspektive (jenseits des nomologischen Modells)
3. eine erfahrungswissenschaftliche (emische und ethische) Perspektive
4. Verortung der Kulturpsychologie und relationalen Hermeneutik im historischen und zeitgenössischen Umfeld verwandter Ansätze
5. Exemplarische Forschungsfelder in Stichworten

Danach begeben wir uns in einige der folgenden exemplarischen Untersuchungsfelder (die endgültige Auswahl der Themen erfolgt in Absprache mit den Teilnehmer_innen, nach einer kurzen Vorstellung durch den Seminarleiter in der ersten Stunde):

1. Was ist der Mensch? Psychologische Anthropologie: Relative Freiheit und partielle Autonomie in posthumanistischer Zeit
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe (oder: zur Rehabilitierung des „Erlebens“ in der Handlungs- und Kulturpsychologie)
3. Wie erklären wir einen Mord? Eine exemplarische narrative Handlungserklärung
4. Folgen exzessiver Gewalt und Vernichtung. Individuelle, soziale und transgenerationale Folgen extremer Traumata
5. Was heißt: Leben in „Verletzungsverhältnissen“? Missachtete Spuren traumatischer Erlebnisse und die Fortsetzung psychosozialer Gewalt
6. Wie lernen Menschen? Konturen einer Psychologie des Lernens auf handlungstheoretischer Grundlage
7. Was wird der Mensch? Optimierungen des Humanen I: Selbstoptimierung als Selbstrationalisierung (Gustav Großmanns Exzess im Lichte von Max Webers Rationalisierungsdiagnose)
8. Optimierungen des Humanen II: Die Humanistische Psychologie als Besserungsanstalt für autonome Subjekte
9. Optimierungen des Humanen III: Ein Blick in die akademische Werkstatt der Kompetenzsteigerung Was will und soll der Diskurs über interkulturelle Kompetenz?
10. Optimierungen des Humanen IV: Programmierung im Zeichen einer positiven Eugenik und die schwer verständliche Sorge von Jürgen Habermas
11. Wer bin ich? (oder: was ist personale Identität?) Perspektiven und Grenzen einer „narrativen Psychologie“ der autobiographischen Selbstthematisierung
12. Kann ich mich selbst erzählen? Selbsterkenntnis und Selbsttäuschung im Licht der narrativen Psychologie
13. Was geschieht beim Musikhören? Boeschs psychologische Antwort

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Für ein Referat mit Handout oder drei kurze Stellungnahmen (Kommentar, Kritik, Ergänzung) zu drei Themen/Vorlesungen wird ein Studiennachweis vergeben.

Wird das Referat bzw. eine der die Stellungnahmen zu einer wissenschaftlichen Hausarbeit ausgearbeitet, kann eine Modulprüfung erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Moodle.

080 381	S Aktuelle Themen, Positionen und Perspektiven der Sozial- und Kulturwissenschaften (KPKS, Teil I) 2 SWS Einführung 16.10., 15:00-16:00, danach unregelmäßig stattfindende Hans-Kilian-Vorlesungen	Chakkarath, Pradeep Straub, Jürgen Salzmann
---------	---	---

Beschreibung:

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie, Mikrosoziologie und Ethnologie erörtert. Zu diesem Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die in jedem Semester als geladene Gäste des Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen. Aber auch andere Veranstaltungen an der Universität – etwa im Rahmen des Sozialwissenschaftlichen Kolloquiums der Fakultät oder von thematisch einschlägigen Gast- und Ringvorlesungen an anderen Fakultäten oder Forschungseinrichtungen wie dem Centrum für Religionswissenschaftliche Forschung der RUB (CERES), dem Institut für Diaspora- und Genozidforschung der RUB (IGD) oder dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI, Institute for Advanced Study in the Humanities der Ruhr-Universitäten) – können besucht und ins Programm integriert werden.

Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, zum Beispiel aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; aus dem Feld der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz oder der kulturvergleichenden Forschung; aus der Selbst- und Identitätsforschung; aus der interdisziplinären Gewaltforschung; der Psychoanalyse und Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen. Aus dem Gesamtangebot können Studierende über zwei Semester hinweg einige Veranstaltungen, für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren. Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung (Mi, 16-19h) sowie ggf. weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen. An diesen Sitzungen nehmen gelegentlich auch Stipendiaten und assoziierte Mitglieder des Studierendenkollegs teil.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne 'falsche Zurückhaltung' artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilnehmer_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitete Diskussionsbeiträge, 3 Kurzkritiken oder analytische Kommentare (jeweils ca. 3 Seiten) zu beliebigen Vorträgen/Veranstaltungen.

Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Moodle.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Kultur und Geschlecht		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Kahlert				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ absolvieren.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2	X		X	
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen (z.B. Arbeit, Politik, Massenmedien, Bildung, Wissenschaft) im Zusammenhang mit anderen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der soziokulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und Geschlechterbildern. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als wirkungsmächtige Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Bildung, Wissenschaft, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Familien, Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Daneben werden soziokulturelle Praktiken der Vergeschlechtlichung menschlicher Körper behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/Meuser, Michael/Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, 3. erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender: In World Perspective, 3. Auflage, Cambridge/Oxford.</p> <p>Lenz, Karl/ Adler, Marina: Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1 (2010): Geschlechterverhältnisse; Band 2 (2011): Geschlechterbeziehungen. Weinheim/München.</p> <p>Mae, Michiko/Saal, Britta (2014): Transkulturelle Genderforschung, 2. Auflage, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 314	S Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 16.10.	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt
- Geschlecht und Körper
- Intersektionalität
- Empirische und historische Geschlechterforschung
- Postfeminismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliche Präsentation (Studiennachweis) und Hausarbeit (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

B. Kortendiek et al. (Hrsg.), Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Geschlecht und Gesellschaft, https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Rosenthal, Gabriele (2008): Interpretative Sozialforschung. Juventa.

080 347	S Intersexualität (G&G, Teil I; K&G, Teil II; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Blockveranstaltung Vorbesprechung Mo, 15.10., 10:00-12:00 GD 03/141 Fr 18.01. 10:00-18:00 und Sa 19.01. 10:00-18:00, GD 03/141	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Beschreibung:

Spätestens seit Veröffentlichung der Stellungnahme des Deutschen Ethikrates im Februar 2012 ist Intersexualität ein öffentlich diskutiertes Thema. Es wurde festgestellt, dass irreversible medizinische Maßnahmen zur Geschlechtszuordnung einen Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit darstellen. Infolgedessen nahm sich die Politik auf vielfältige Weise der Problematik an. So beauftragte das Bundesverfassungsgericht den Gesetzgeber, bis zum 31. Dezember 2018 eine Neuregelung des Personenstandsgesetzes zu schaffen – die dritte Option.

Die Folgen dieser Flexibilisierung sind jedoch noch unklar. Im ersten (theoretischen) Teil des Blockseminars soll der Begriff „Intersexualität“ aus medizinischer, historischer, ethischer, juristischer und soziologischer Perspektive bestimmt werden; im zweiten (praxisorientierten) Teil werden u.a. verschiedene politische Initiativen und Vereine vorgestellt, die sich mit dem Thema „Intersexualität“ beschäftigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation/Referat, ggf. Essay oder Protokoll. Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarliteratur, Präsentation/Referat, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Krämer, Anike; Sabisch, Katja (2018): Inter*: Geschichte, Diskurs und soziale Praxis aus Sicht der Geschlechterforschung. Wiesbaden.

Deutscher Ethikrat (Hg.) (2012): Intersexualität. Stellungnahme. Berlin.

Klöppel, Ulrike (2010): XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität. Bielefeld.

Kolbe, Angela (2010): Intersexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Verfassungsrecht. Eine interdisziplinäre Untersuchung. Baden-Baden.

Schweizer, Katinka/Richter-Appelt, Hertha (Hg.) (2012): Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen. Gießen.

080 383	S Land ohne Kinder? Geburtenrückgang in der Wohlfahrtsgesellschaft (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD E2/156 Beginn 11.10.	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Soziologische Studien zum sozialen Wandel und demographische Analysen der Bevölkerungsentwicklung belegen für die meisten Wohlfahrtsgesellschaften seit den 1960er Jahren einen tief greifenden und anhaltenden Geburtenrückgang, bedingt durch den Rückgang der Mehrkindfamilien und einen Anstieg der Kinderlosigkeit. Die damit verbundenen Veränderungen der Altersstruktur der Bevölkerungen, bestimmt durch die Fertilität der Vergangenheit und die Mortalitäts- und Migrationsverhältnisse der Gegenwart, bewirken das demographische Altern der Bevölkerung und perspektivisch ein Schrumpfen, deren Tempo und Ausmaß abhängig von der gegenwärtigen und künftigen Geburtenentwicklung und der Zu- bzw. Abwanderung sind.

Einen Schwerpunkt des Seminars bildet die deskriptive Beschreibung des Geburtenrückgangs im internationalen Vergleich und historischen Verlauf. Dabei finden auch sozialstrukturelle Aspekte Berücksichtigung. Des Weiteren sollen die soziale Problematisierung des Geburtenrückgangs vergleichend analysiert und der Aufstieg der Demographie zur neuen Leitwissenschaft betrachtet werden. Schließlich wird exemplarisch erörtert werden, welche politischen Handlungsstrategien entwickelt wurden und werden, die zumindest die Alterung und Schrumpfung der Bevölkerungen bewältigen, im Idealfall dem Geburtenrückgang gar gegensteuern sollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Beck-Gernsheim, Elisabeth (2006): Die Kinderfrage heute. Über Frauenleben, Geburtenrückgang und Kinderwunsch. München: Beck.

Berger, Peter A./Kahlert, Heike (Hg.): Der demographische Wandel. Chancen für die Neuordnung der Geschlechterverhältnisse. Frankfurt. New York. Campus.

- Etzemüller, Thomas (2007): Ein ewigwährender Untergang. Der apokalyptische Bevölkerungsdiskurs im 20. Jahrhundert. Bielefeld: transcript.
- Fuchs, Stefan (2015): Gesellschaft ohne Kinder: Woran die neue Familienpolitik scheitert. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hondrich, Karl Otto (2007): Weniger sind mehr. Warum der Geburtenrückgang ein Glücksfall für unsere Gesellschaft ist. Frankfurt, New York: Campus.
- Kaufmann, Franz-Xaver/Krämer, Walter (Hg.) (2015): Die demografische Zeitbombe. Fakten und Folgen des Geburtendefizits. Paderborn. Ferdinand Schöningh Verlag.
- Konietzka, Dirk/Kreyenfeld, Michaela (Hg.) (2013): Ein Leben ohne Kinder. Ausmaß, Ursachen und Strukturen von Kinderlosigkeit. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Mayer, Tilman (Hg.) (2016): Die transformative Macht der Demografie. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 384	S Theorie und Empirie der Biographieforschung (K&G, Teil II; GE-GE, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD E1/236a Beginn 09.10.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Lebenslauf- und Biographieforschung zielt darauf ab, soziales Handeln, soziale Strukturen und sozialen Wandel in einer Längsschnittperspektive durch die Untersuchung von individuellen Karrieren, Schicksalen und biographischen Fremd- sowie Selbstdeutungen zu verstehen und zu erklären. Ziel des Seminars ist es, in Fragestellung, Perspektiven und Methoden der Biographieforschung einzuführen und anhand einer eigenen zu erhebenden biographischen Narration die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im kontrastierenden Geschlechtervergleich zu untersuchen.

1. Grundlagen und Konzepte der Biographieforschung
2. Methoden der Biographieforschung
3. Analyse und Vergleich geschlechterspezifischer biographischer Vereinbarkeitserfahrungen

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Durchführung eines biographisch-narrativen Interviews, Präsentation erster Biographieanalyse.

Modulprüfung: Erstellen eines Plakats oder einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grunderfahrungen in qualitativen Methoden sind erwünscht; Bereitschaft zu eigenständiger empirischer Datenerhebung und -analyse. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Fischer, Wolfram/Kohli, Martin, 1987: Biographieforschung. In: Voges, Wolfgang (Hrsg.), Methoden der Biographie und Lebenslaufforschung. Opladen: Leske+Budrich, S. 25-49

Rosenthal, Gabriele, 2014: Biographieforschung. In: Baur, Nina/Blasius, Jörg (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 509-520.

080 385	S Sex im Kulturvergleich (K&G, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GCFW 04/703 Beginn 10.10.	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Vorstellung von Natur als etwas Gegebenes, dass es ohne kulturelle Brille und nur durch die Mittel der Vernunft zu erkennen und zu erfassen gelte, haben so unterschiedliche Arbeiten wie die Sperlings (1997) über die Primatologie oder Viveiros de Castros (2004) widerlegt. Geschlecht und Geschlechtlichkeit betrachten wir als kulturell geprägt, auch Gesundheit und Krankheit und

manchmal sogar die vorgeblich natürlichen Krankheitssymptome selbst sind immer auch kulturgebunden. Auch die Einsicht darin, dass Körper kulturell geprägt sind und sich in Körpern kulturelle Werte und Normen zu habitualisieren vermögen, ist dank Marcel Mauss und Pierre Bourdieu eine der großen – aber bereits alten – Erkenntnisse. Gleiches gilt, und dem werden wir uns im Seminar nähern, für Sexualität und sexuelle Praktiken. In diesem Seminar werden wir v.a. mit ethnologischen Fallstudien dem Zusammenhang zwischen Sexualität, Sex und kultureller Ordnung nachgehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Kulick, Don and Margaret Willson (editors) 1995: Taboo: Sex, Identity and Erotic Subjectivity in Anthropological Fieldwork. London: Routledge.

Martin, Richard and Dieter Haller (editors) 2018: Sex – Ethnographic Encounters. London: Bloomsbury.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Interkulturalität		IK				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen	2		X		X
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise im inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mitsamt den darin angelegten Welt- und Menschenbildern.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): <i>Achsen der Differenz</i>, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): <i>Kultur: Theorien der Gegenwart</i>, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): <i>Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz</i>, Stuttgart.</p> <p>Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 401-425.</p> <p>Wolf, Eric (1988): <i>Inventing Society</i>, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 386	S Widerspruch und Konflikt im Kulturvergleich (IK, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung Fr 19.10., 10:00-12:00, Fr 02.11., 10:00-16:00, Sa, 08.12., 10:00-16:00, Sa 12.01., 10:00-16:00, Fr 08.02., 10:00-16:00, IFHV (Massenberg- straße 9b, Raum 4.22	Gudehus, Christian Isic, Sabrina
---------	---	-------------------------------------

Beschreibung:

Widersprüche zwischen Menschen, Gruppen, Institutionen u.Ä. sind die Regel. Gründe mögen ebenso handfeste Interessengegensätze sein, etwa in Form von Ressourcenkonkurrenz, wie soziale und psychologische (empfundene) Ungleichgewichte. Unter welchen Umständen diese Widersprüche ausgeglichen werden, ihre Dringlichkeit verlieren oder im Gegenteil in Konflikte umschlagen, und dies in diversen kulturellen und interkulturellen Settings, sind zentrale Themen des Seminars. Wir werden gemeinsam erkunden, wie Widerspruch und Konflikt im Alltag und in der Wissenschaft konzipiert werden und uns mit Ansätzen der Konfliktvermeidung bzw. -regulation beschäftigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung durch aktive Teilnahme am Seminalgesehen, selbstständige Aufbereitung der Ergebnisse in eine themenadäquate Präsentationsform wie Pod, Film, Artikel, Theaterstück. Studienachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Offenheit für alternative Lehrformen, selbstständige Recherche von seminarrelevanten Materialien. Besonders willkommen sind Sprachenkenntnisse jenseits von Deutsch und Englisch. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Jahoda, Gustav. „Critical Reflections on Some Recent Definition of ‚Culture‘„. Culture & Psychology, Nr. 18, 3 (2012): 289–303.
Kreuser, Karl, Thomas Robrecht, und John Erpenbeck. Konfliktkompetenz: eine strukturtheoretische Betrachtung. Wiesbaden: Springer VS, 2012, darin insbesondere die Kapitel „Konfliktkompetenz“, 21-25; Konflikt und Struktur, 87-109.

080 388	S Kulturelle Differenz, Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (e-learning/blended learning) (IK, Teil I; PKK, Teil I / II) 2 SWS Beginn 16.10., 10:00-12:00 GBCF 04/614, weitere Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das E-Learning-Seminar zielt zum einen auf die Vermittlung eines differenzierten inter- und transdisziplinären Kulturbegriffs. Zum anderen soll ein darauf basierendes, weiterführendes Verständnis der Bedeutung von interkultureller Kompetenz im Kontext der globalisierten und multikulturellen Welt entwickelt werden. Institutionelle Zusammenhänge (in Organisationen, in Bereichen der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft etc.) werden dabei ebenso beachtet wie informelle und private Kontexte des alltäglichen Miteinander. Zudem sollen die Studierenden vertiefende Einblicke in die Erforschung von Kultur sowie die Erfassung von interkultureller Kompetenz erhalten. Auch sachkundige Perspektiven auf interkulturelle Trainings oder Verfahren interkultureller Mediation sollen eröffnet werden. Mit dem Abschluss der Veranstaltung werden die Studierenden über allgemeine Grundlagen verfügen sowie Rahmenbedingungen interkultureller Diskurse kennen, differenziert mit Theorien und Konzepten zur Beschreibung von Kultur operieren und interkulturelle Kompetenz präzise bestimmen können. Sie werden außerdem befähigt, die vermittelten Inhalte in den vielfältigen Forschungsfeldern von Geschichte, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu erkennen und damit auf andere disziplinäre Zusammenhänge und Gegenstände ihres Studiums und ihrer (zukünftigen) Berufsfelder anwenden können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bereit gestellt.

080 387	S Kulinarische Anthropologie (IK, Teil II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 05/606 Beginn 11.10.	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Kommensalität ist im Sinne von Marcel Mauss und seinem Werk „Die Gabe“ grundlegend für Gesellschaftlichkeit und Menschsein selbst: wer mit wem zu welcher Zeit und in welcher Form zusammen kocht und isst, welche Nahrungsgebote und –tabus zu beachten sind, gibt darüber hinaus immer auch Auskunft über die Gesellungs- und Vergemeinschaftungsform der jeweiligen Kulturen. In diesem Seminar möchten wir uns nicht nur an der Vielfalt der kulturellen Eigenheiten rund um das Thema Nahrung erfreuen, sondern vor allem Fragen nach dem Zusammenhang zwischen Essen/Trinken, kulturellen Werten und Normen sowie der gesellschaftlicher Ordnung nachgehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit, Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Trenk, Marin (2015) „Döner Hawaii“. Unser globalisiertes Essen. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart.
Gingrich, André (1999) aysh wa milh: Brot und Salz - Vom Gastmahl bei den Khawlan bin Amir im Jemen, in; ders.: Erkundungen – Themen der ethnologischen Forschung. BöhlauWien , pp 36-73.
Douglas, Mary (1966) Purity and Danger: An Analysis of Concepts of Pollution and Taboo. Routledge and Keegan Paul.

080 332	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration - Handlungsempfehlungen für die Praxis (A&O, Teil II, IK, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS 10.10., 17.10., 24.10., 31.10., 07.11., 14.11., 14:00-18:00, UFO 0/01	Vaughn, Vanessa
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Master-Seminar beschäftigt sich mit Bedingungen erfolgreicher Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern in Deutschland. Dabei werden als Ausgangsbasis die praktischen Problemlagen von Unternehmen, staatlichen Institutionen und/oder NGOs in den Blick genommen, die eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt leisten wollen. Hierfür werden die Teilnehmer des Seminars in einen direkten Austausch mit den Praxisakteuren treten, die von ihren Erfahrungen und Herausforderungen mit der Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern berichten. Im Anschluss werden auf dieser Basis zentrale Problem- und Fragestellungen in Projektgruppen bearbeitet, die etwa folgende Bereiche betreffen können:

- Zugangsvoraussetzungen für den Eintritt in den Arbeitsmarkt (z.B. Kompetenzfeststellung, Anerkennung von Abschlüssen)
- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Integration in Unternehmen (z.B. Human Resource Management, Diversity Management)
- Umgang mit Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung (z.B. Change Management, Organisationsentwicklung)
- Kooperationen und Netzwerke zwischen zentralen Arbeitsmarktakteuren (z.B. Strukturen, Strategie)

gien, Kommunikation)

- Arbeitsmarktintegration über Selbstständigkeit (z.B. Entrepreneurship, Gründungen)
- Perspektiven von Zuwanderern (z.B. Motivation, Erwartungen)

Ziel ist es, die identifizierten Fragestellungen in Gruppen mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, um Unternehmen/Institutionen konkrete Handlungsempfehlungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt zu geben. Dabei soll nicht nur die praktische Anwendung von Fachwissen und wissenschaftlichen Methoden im Zentrum stehen, sondern auch das Kennenlernen und Erproben von Methoden des Projektmanagements in der Gruppenarbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation oder Essay.

Modulprüfung: Präsentation und Projektbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Kalter, Frank (2008): Ethnische Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt, in: Martin Abraham und Thomas Hinz (Hrsg.), Arbeitsmarktsoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, S. 303-332.

Pries, Ludger (2017): Erklärungsmodelle für Migration und Integration, in: Graef-Calliess, Iris Tatjana/Schouler-Ocak, Meryam: Migration und Transkulturalität. Neue Aufgaben in Psychiatrie und Psychotherapie, Schattauer, Stuttgart.

Eine umfangreichere Literaturliste wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schröppler				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Keine							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: jährlich			
				WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten		2		X		X
II	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation		2	X		X	
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden. 							
Inhalte							
<p>Im ersten Teil des Moduls werden Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten, Modellinterpretation und -diagnose, Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext sowie rechentechnische Umsetzung der Verfahren behandelt.</p> <p>Im zweiten Teil geht es um Verfahren der explorativen Datenanalyse, Klassifikationsverfahren, visualisierende Verfahren sowie die rechentechnische Umsetzung dieser Verfahren.</p>							
Literatur							
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							

080 389	S Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation (VSD, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD E2/208 CIP-Pool Beginn 11.10.	Jeworutzki, Sebastian
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Das Seminar behandelt fortgeschrittene statistische Klassifikationsverfahren und deren rechen-technische Umsetzung mit dem Statistikprogramm R.

Die geplanten Themen der Veranstaltung sind:

- Ziele von Klassifikationsverfahren und Gütekriterien für Klassifikationen
- Multidimensionale Skalierung
- Hierarchische und nicht-hierarchische Clusterverfahren
- Modellbasierte Klassifikationsverfahren
- Validierung von Klassifikationslösungen

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung und Studiennachweise können durch das regelmäßige Lösen von Übungsaufgaben erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“.

Literaturhinweise:

Backhaus et al. (2011): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13., überarbeitete Auflage, Springer.

Bailey, K. D. (1994): Typologies and taxonomies . Sage.

Cox, T. F./Cox, M. A. A. (2001): Multidimensional scaling . 2. Auflage, Chapman & Hall/CRC.

Hennig, C. (2007): Cluster-wise assessment of cluster stability . In: Computational Statistics & Data Analysis, Nr. 52. 258–271.

Kaufman, L. & Rousseeuw, P. J. (1990): Finding groups in data . Wiley.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X	X		X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung mindestens eines speziellen Verfahrens. 						
Inhalte						
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten und die Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 390	S Ereignisanalyse (AMS, Teil I / II) 2 SWS Blockveranstaltung Sa, 17.11., 09:00-18:00 GD E2/208 CIP-Pool So, 18.11., 10:00-18:00 GD E2/208 CIP-Pool Sa, 15.12., 09:00-18:00 GD E2/208 CIP-Pool So, 16.12., 09:00-18:00 GD E2/208 CIP-Pool	Pötter, Ulli
---------	--	--------------

Beschreibung:

Methoden der Ereignisanalyse stellen einen konsistenten Rahmen für die Behandlung von Daten bereit, die sich auf das Auftreten von (möglicherweise mehreren Typen von) Ereignissen beziehen. Zu denken ist etwa an Prozesse von Bildung und Ausbildung, der Arbeitsmarktbeteiligung oder der Familienbildung. Die statistische Beschreibung dieser Prozesse stützt sich auf eine dynamische Sichtweise von Prozessen, deren zukünftige Entwicklung als (zufällige) Funktion ihrer Vorgeschichte gesehen wird. In diesem Kurs sollen die grundlegenden Begriffe für die praktische Analyse von Prozessdaten erarbeitet werden. Den TeilnehmerInnen soll der sichere Umgang mit den wichtigsten statistischen Begriffsbildungen ermöglicht werden, so dass sie in der Lage sind, Ergebnisse der Literatur kritisch zu rezipieren und erste Schritte eigener Analysen durchzuführen. Behandelt werden:

- Statistische Beschreibungen von Prozessen, dynamische und statische Sichtweisen
- Raten und Verteilungen
- Unvollständige Beobachtungen und Zensuren
- Regressionsmodelle
- Modelle mit mehreren Zuständen
- zeitabhängige Kovariable

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bereitgestellt.

080 391	S Multivariate Statistik (AMS, Teil I / II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD E2/208 CIP-Pool Beginn 09.10.	Schräpler, Jörg-Peter
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die theoretischen Kenntnisse, die in der Veranstaltung „Multivariate statistische Verfahren“ (F&S) erworben wurden, sollen in dem Seminar in der Praxis am Rechner mit Hilfe von Beispieldatensätzen umgesetzt werden sowie Vor- und Nachteile der verschiedenen Verfahren diskutiert werden. Schwerpunkt sind: Einfache und multiple Regression, logistische Regression, Clusteranalyse und Faktorenanalyse.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung und Übung „Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III und IV).

Kenntnisse der Statistiksoftware R und/oder SPSS sind von Vorteil, aber keine Bedingung.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus:jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X	X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden erworben, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 392	S Methodenmix und Triangulation (MAD, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD E2/208 CIP-Pool Beginn 09.10.	Pflüger, Jessica
---------	---	------------------

Beschreibung:

Nach einer Einführung, die methodologische Fragen des Methodenmixes bzw. der Triangulation thematisiert, vermittelt die Veranstaltung einen Überblick über Möglichkeiten und Herausforderungen der Verbindung verschiedener (vorwiegend qualitativer) Methoden. Wie können beispielsweise Interviewdaten, Beobachtungen und Dokumentenanalysen systematisch verknüpft werden? Was kann die Kombination unterschiedlicher Datenformen und Erhebungsmethoden leisten und wo liegen die Grenzen? Diese Fragen sollen sowohl theoretisch als auch praktisch beleuchtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Projektarbeit in der Gruppe.

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018,

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Publikationen.

Literaturhinweise:

Burzan, Nicole. 2015. Methodenplurale Forschung. Beltz.

Denzin, Norman. 1970. The Research Act in Sociology. Butterworths.

Flick, Uwe. 2004. Triangulation: Eine Einführung. Wiesbaden.

Reichert, Jo. 2008. Cuvée oder Cafeteria-Menü? Über eine Verbindung qualitativer und quantitativer Methoden in der Sozialforschung. Soziale Welt 59, 123-136.

080 393	S Amtliche Statistik (MAD, Teil I / II) 2 SWS Blockveranstaltung	Schmidt, Rolf
---------	---	---------------

Beschreibung:

Es soll aufgezeigt werden, wie sich die amtliche Statistik in das deutsche und europäische Statistiksyste einordnet und unter welchen besonderen rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen Befragungen durchgeführt werden können. Es werden der Code of Practice und das Geschäftsprozessmodell der amtlichen Statistik vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt dabei bei der Planung, Organisation und Durchführung von Datenerhebungen an Praxisbeispielen (Mikrozensus, Zensen, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018, Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte, Konjunktur- Wirtschaftsstatistiken, Verwaltungsstatistiken etc.). Weiterhin werden verschiedene Methoden der statistischen Geheimhaltung und deren Auswirkung auf die Datenbereitstellung thematisiert.

Begleitend sind Übungen vorgesehen (z.B. ein Laptop- Mikrozensusinterview mit aktuellem Frageprogramm und aktueller Software, Pro und Contra von Incentives bei freiwilligen Haushaltsbefragungen, Kalkulation benötigter Ressourcen, Geheimhaltung). Die Bedeutung von standardisierten Erhebungs- und Aufbereitungsinstrumenten und Methoden im Hinblick auf die Qualität und Aussagekraft werden vorgestellt und an Beispielen erläutert. Auf die Bedeutung von Registern wird hingewiesen.

Präsentiert werden Überlegungen zu den in Planung bzw. Umsetzung befindlichen Projekten zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik (z.B. bei den freiwilligen und den mit Auskunftspflicht belegten Haushaltsstatistiken, der Zensen 2021/2031 und ein Vergleich mit anderen Staaten wie den Niederlanden, Österreich und der Schweiz). Darüber hinaus erfolgt ein Überblick über Möglichkeiten zukunftsorientierter Datenbeschaffung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer zukünftigen Rolle als Lehrerin/Lehrer für das Fach anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im sozialwissenschaftlichen Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Planung und Verbesserung der Unterrichtsarbeit formulieren, ◦ können Ergebnisse der Unterrichtsforschung in Bezug auf den Fachunterricht interpretieren. 						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul die Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation sowie fachgebietsbezogene Aspekte der Lehr-Lern-Forschung behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Autorengruppe Fachdidaktik: Konzepte der politischen Bildung: Eine Streitschrift. Schwalbach/Ts 2011. Hedtke, Reinhold: Konzepte ökonomischer Bildung, Schwalbach/Ts. 2010. Richter, Dagmar; Schelle, Carla: Politikunterricht evaluieren. Ein Leitfaden zur fachdidaktischen Unterrichtsanalyse, Baltmannsweiler 2006 Zurstrassen, Bettina: Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, Schwalbach/Ts 2011. Weißeno, Georg; u.a.: Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell, Schwalbach/Ts 2010.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch eine Modulprüfung am Ende des Aufbauseminars (Referat und Hausarbeit). Ein Studiennachweis (Feedback zu studentischen Aktivitäten) in der Einführungsveranstaltung ist Voraussetzung zum Abschluss des Moduls. Studierende nach der PO 2005 benötigen statt des Studiennachweises die Note einer Klausur in der Einführungsveranstaltung, die Modulnote ergibt sich dann als arithmetisches Mittel mit der Note des Aufbauseminars.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Aufbauseminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Auf das Einführungsseminar können fachdidaktische Leistungen aus dem Bachelor angerechnet werden (4 CP).</p>						

080 397	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft (FD, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GBCF 04/611 Beginn 11.10.	Mühlhoff- Knappertsbusch, Friedrich Albert
---------	--	--

Beschreibung:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden. Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Klausur. Studiennachweis für Studierende der PO 2013 nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins MEd-Studium belegt werden. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 3.9.2018.

Literaturhinweise:

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2011): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2012): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 398	S Sprachensible Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung (FD, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung 22.-24.02.2019	Oleschko, Sven Grannemann, Katharina
---------	--	---

Beschreibung:

Im Rahmen des Seminars wird die Bedeutung der sprachlichen Bildung Fachunterricht Sozialwissenschaften für die erfolgreiche Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler am Unterricht thematisiert und über einen sprachsoziologischen Zugang wissenschaftlich verortet. Herausforderungen in der Sprachaneignung werden differenziert(er) betrachtet und vor allem für die Gruppen von Schülerinnen und Schüler thematisiert, die von der Aktivierung negativer Stereotype in Deutschland betroffen sind. Dabei wird der Aspekt der Einstellungen und Haltungen von (angehenden) Lehrerinnen und Lehrern und deren Bedeutung für die Gestaltung von sprachbildenden Unterricht herausgearbeitet. In der Übertragung auf Unterricht wird aufgezeigt, was es heißen kann, lernförderliche Interaktionsrahmen zu gestalten, die die Schülerinnen und Schüler unterstützen, die Bildungs- und Fachsprache besser beherrschen zu lernen. Das Seminar stellt Ideen und Gedanken bereit, die einer differenzsensiblen Unterrichtsgestaltung entsprechen können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Üblicherweise Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei Campus Office ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Becker, R., & Schulze, A. (2013). Kontextuelle Perspektiven ungleicher Bildungschancen – Eine Einführung. In R. Becker & A. Schulze (Hrsg.), Bildungskontexte (S. 1-30). Wiesbaden: VS.

Bernstein, B. (1959). Soziokulturelle Determinanten des Lernens. In Heintz, Peter (Hrsg.): Soziolo-

- gie der Schule (S. 52-79). Opladen: Westdeutscher.
- Clauss, G. (1954). Zur sprachlichen Struktur des Unterrichts. *Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig*, 361-368.
- Dovidio, J. F., Major, B. & Crocker, J. (2000). Stigma: Introduction and overview. In: T. F. Heatherton, R. E. Kleck, M. R. Hebl & J. G. Hull (Hrsg.), *Stigma: Social psychological perspectives* (S. 1-28). New York, NY: Guilford.
- Emmerich, M. & Hormel, U. (2013). Heterogenität – Diversity – Intersektionalität. Zur Logik sozialer Unterscheidungen in pädagogischen Semantiken der Differenz. Wiesbaden: VS.
- Iverson, Susan (2015). Interlocking oppressions: An intersectional analysis of diversity. In D. Davis & J. Danielle (Hrsg.), *Intersectionality in Educational Research* (S. 211-230). Sterling, VA.
- Kjolseth, R. (1971). Einführung. Die Entwicklung der Sprachsoziologie und ihre sozialen Implikationen. In *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* (Sonderheft 15), 9–32.
- Oleschko, S. (2017). Differenzielle Lernmilieus und Sprachbildung – Zur Bedeutung der Sprachsoziologie für den Diskurs um Sprachfähigkeit in der Schule. In B. Lüttke (Hrsg.), *Fachintegrierte Sprachbildung* (S. 51-68). Berlin: De Gruyter.
- Riebling, L. (2013). Heuristik der Bildungssprache. In I. Gogolin, I. Lange, U. Michel, & H. H. Reich (Eds.), *FörMig-Edition: Vol. 9. Herausforderung Bildungssprache – und wie man sie meistert* (pp.106–153). Münster: Waxmann.
- Stojanev, K. (2008): Bildungsgerechtigkeit als Freiheitseinschränkung? Kritische Anmerkungen zum Gebrauch der Gerechtigkeitskategorie in der empirischen Bildungsforschung. In: *Zeitschrift für Pädagogik*, 54, 516-531.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können Forschungsfragen formulieren. 						
Inhalte						
<p>Um im Sinne eines Spiralcurriculums eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare auf Veranstaltungen des Bachelorstudiums auf. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialen Wandel. Die Veranstaltungen sind von den Studierenden so zu wählen, dass zusammen mit den Bachelorstudien die Inhaltsbereiche Arbeit, Politisches System und Wirtschaftspolitik sowie Internationale Strukturen und Prozesse abgedeckt sind. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden mit übergreifenden sozialwissenschaftlichen Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart. Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden. Fischer, Karsten; Münkler, Herfried (2012): Politische Theorie und Ideengeschichte: Ein Lehrbuch. München</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Referat und Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten oder äquivalente Leistung) wird in einem der Modulteile abgelegt. In dem anderen Modulteil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30minütige mündliche Prüfung abgelegt werden, die sich als Modulabschlussprüfungen auf die Inhalte des gesamten Moduls bezieht. In diesem Fall ist in beiden gewählten Modulteilen ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Studierende nach der PO 2005 benötigen in beiden Veranstaltungen eine Note, die Modulnote ergibt sich dann als arithmetisches Mittel.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind diejenigen zwei zu wählen, die nicht Gegenstand des Moduls „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ sind. Sind im Modul „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“ Bachelorleistungen anerkannt worden, ist eine zusätzliche Veranstaltung zu absolvieren. Die Auswahl des zusätzlichen Teils erfolgt im obligatorischen Beratungsgespräch.</p>						

080 362	S Konsum und soziale Ungleichheit (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 11.10.	Bala, Christian
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Soziale Ungleichheit ist durch zahlreiche Veröffentlichung, u. a. von Thomas Piketty, Gegenstand sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher, aber auch politischer Debatten geworden. Soziale Ungleichheit wirkt sich direkt auf Konsum und Konsumverhalten aus, etwa wenn aufgrund mangelnder finanzieller Ressourcen weniger oder nicht konsumiert werden kann oder Versorgungsarmut (Ernährungsarmut oder Energiearmut) eintritt. Zugleich spiegelt Konsum soziale Ungleichheit wider, reproduziert sie oder bringt sie sogar hervor, wenn bspw. Kleidung, Onlinenutzung oder Ernährungsgewohnheiten als Merkmal sozialer Unterschiede gelten. Diese und andere Auswirkungen sozialer Ungleichheit und ihre Bedeutung für Konsum-, Verbraucher- und Verbraucherschutzpolitik sollen in dem Seminar analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 03.09.2018 (Anmeldeschluss: 09.10.2018, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 08.10.2018 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscod über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bude, Heinz und Philipp Staab, Hrsg. 2016. Kapitalismus und Ungleichheit: Die neuen Verwerfungen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Hamilton, Kathy, Susan Dunnett und Maria Piacentini, Hrsg. 2016. Consumer vulnerability: Conditions, contexts and characteristics. Routledge studies in critical marketing 1. London: Routledge.

Nachtwey, Oliver. 2017. Die Abstiegs-gesellschaft: Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne. edition suhrkamp 2682. Berlin: Suhrkamp.

080 355	S Direkte Demokratie (S&R, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD E2/236 Beginn 09.10.	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Freitag, Markus/ Wagschal, Uwe (Hrsg.) (2007): Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich, Berlin: LIT.

Heußner, Hermann K./ Jung, Otmar (Hrsg.) (2011): Mehr direkte Demokratie wagen, Volksentscheid und Bürgerentscheid: Geschichte – Praxis – Vorschläge, München: Olzog.

Schiller, Theo (Hrsg.) 2011: Local Direct Democracy in Europe, Wiesbaden.

080 360	<p>S Ausgewählte Landtagswahlen in NRW: Paradigmenwechsel an Rhein und Ruhr? (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung Auftaktsitzung: Mo, 8.10., 14:00-16:00, GBCF 05/606 Fr, 23.11., 10:00-16:00 in Duisburg; Fr, 14.12., 10:00-16:00 in Bochum; Fr, 11.1., 10:00-16:00 im Landtag NRW in Düsseldorf. Abschlussitzung: Fr, 1.2., Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.</p>	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Kritische Wahlen (critical elections) sind „solche Wahlen, bei denen es zu einer langfristig stabilen Umorientierung in den Parteipräferenzen der Wähler kommt, was zu Machtverschiebungen und zur Regruppierung im Parteiensystem führt.“ (Lexikon der Politik, Bd. 7, S. 342). Das Seminar untersucht am Beispiel ausgewählter Landtagswahlen (1966 – 1980 – 1985 – 1995 – 2005 – 2012), inwieweit auch für Nordrhein-Westfalen Paradigmenwechsel festzustellen sind. Dabei werden insbesondere Einflussfaktoren wie der Wahlkampf, die Medien, die Erosion von Milieus, die Rolle der Spitzenkandidaten, die Bedeutung von Themen und der Einfluss der Bundespolitik analysiert.

Das Seminar wird unter dem gleichen Titel von Dr. Guido Hitze an der Uni Duisburg angeboten. In gemeinsamen (!) Blockveranstaltungen der beiden Dozenten mit den Bochumer und Duisburger Studierenden soll eine interdisziplinäre, interuniversitäre und multiperspektivische Diskussion erprobt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und schriftliche Hausarbeit.

Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice ab dem 3.9.2018.

Literaturhinweise:

Bick, Wolfgang: Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen von 1947 bis 1985, in: Alemann, Ulrich von (Hrsg.): Parteien und Wahlen in Nordrhein-Westfalen, Köln 1985, S. 189-210.

Bovermann, Rainer: Das „rote“ Rathaus. Die Sozialdemokratisierung des Ruhrgebiets am Beispiel Dortmund 1945-1964, Essen 1995.

Hitze, Guido: Verlorene Jahre? Die CDU-Opposition in Nordrhein-Westfalen 1975-1995, 3 Bde, Düsseldorf 2010.

Korte, Karl-Rudolf: Wahlen in Nordrhein-Westfalen, Schwalbach/Ts. 4 Auflage 2016.

Marschall, Stefan (Hrsg.): Parteien in Nordrhein-Westfalen, Essen 2013.

080 357	<p>S Stand und Perspektiven der Energiewende in Deutschland (S&R, Teil II; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GD E2/230 Beginn 12.10.</p>	Chemnitz, Christine
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter

Reformvorhaben in Deutschland. Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen bis zur lokalen Ebene. Während der Implementationsphase sind die Koordination und Steuerung wesentliche Bedingungen zur Umsetzung der Energiewende. In dem Seminar sollen die politisch-administrativen Aspekte der Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Nach einer theoretischen Einführung wird die Umsetzung der Energiewende anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Sammelbände:

Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden, Springer.

Hrbek, Rudolf (2013): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden, Nomos, Schwerpunktthema „Energiewende“, S. 17-124.

Müller, Thorsten / Kahl, Hartmut (2015): Energiewende im Föderalismus, Baden-Baden, Nomos.

Schippl, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos.

Ausgewählte Seminar-Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

080 378	S Die Türkei nach der Wahl 2018 - Zwischen Autoitarismus und europäischer Annäherung (EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung	Nowak, Meik
---------	--	-------------

Beschreibung:

Das Hauptthema des Seminars ist die Analyse des veränderten politischen Systems der Türkei nach dem Verfassungsreferendum vom 16. April 2017 und den Präsidentschaftswahlen vom 24. Juni 2018. Ein Fokus liegt dabei sowohl auf den Beitrittsverhandlungen mit der EU als auch auf die soziokulturelle bzw. politische Rezeption des scheinbar widersinnigen politischen Handelns der Person Erdogan.

Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Außen- wie Europapolitik (EU-Institutionen, Ministerien, NRO´s, politische Stiftungen etc.) zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Praxisblocks mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung auf der Basis einer schriftlichen Ausarbeitung und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Im Rahmen des Seminars wird unter anderem eine Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn angeboten. In dieser Blockveranstaltung vom 11.-13.1. 2019 werden zusätzliche Impulse von Referent*innen aus der Praxis geboten. Es sind zudem drei Termine während des Semesters geplant (donnerstags von 16-18), in welchen der Dozent in das Thema einführt. Ein günstiger Akademibeitrag muss von den Studierenden geleistet werden. Darin enthalten ist die Unterkunft in Doppelzimmern und Vollverpflegung im Tagungshotel des GSI in Bonn.

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine zusätzliche

verbindliche schriftliche Anmeldung in der ersten Sitzung oder per E-Mail an Meik.Nowak@rub.de bis zum 30. November ist erforderlich.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben werden. Als Basisliteratur wird empfohlen: Gieler, Wolfgang (2015) (mit Burak Gümüs und Yunus Yoldas) Die Neue Türkei. Eine grundlegende Einführung in die Innen- und Außenpolitik unter Recep Tayyip Erdogan, Peter Lang Verlag, Frankfurt.

Gottschlich, Jürgen (2016) Türkei. Erdogans Griff nach der Alleinherrschaft, Schriftenreihe BpB 10009, Bonn.

Schweizer, Gerhardt (2016) Türkei verstehen. Von Atatürk bis Erdogan, Klett-Cotta Verlag, Stuttgart.

080 363	S Interessenpolitik und Rechtsmobilisierung in Europa (LRP, Teil II; EDG, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD E2/236 Beginn 09.10.	Rehder, Britta
---------	---	----------------

Beschreibung:

Rechtsmobilisierung ist nicht nur eine Form der Interessenpolitik im Sinne des Lobbyings, sondern auch eine Form der politischen Partizipation. Die Entscheidung von Rechtsmobilisierung hängt mit der Wahl geeigneter Strategien zusammen, die von organisierten Interessen und Einzelpersonen gewählt werden im ihr Interesse/Anliegen durchzusetzen. Dies ist meist abhängig von den verfügbaren Ressourcen wie Zugang zu politischen Entscheidungsträgern und Möglichkeiten mediale Aufmerksamkeit zu erlangen. In der jüngsten Vergangenheit hat sich zunehmend der Rechtsweg als attraktive Alternative erwiesen, insbesondere, wenn andere Möglichkeiten blockiert sind. Auf internationaler Ebene stellt der Rechtsfond Time´s Up der #metoo-Bewegung ein prominentes Beispiel dar; der Dieseltgate-Skandal hat in Europa nicht nur zu einer bemerkenswerten Rechtsmobilisierung beigetragen, sondern auch die Möglichkeiten der Kollektivklage auf europäischer Ebene beeinflusst. Die neuen Möglichkeiten z.B. für Konsumenten zu ihrem Recht zu kommen, gehen aber auch mit dem politischen Bemühen einher, umsatzorientierte Anwaltskanzleien einzuhegen und eine „Klage-industrie“ zu verhindern. Dies umso mehr, als dass amerikanische Anwaltskanzleien und Prozess-Finanziers Europa zunehmend als Markt entdeckt haben.

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Frage, inwieweit Rechtsmobilisierung als Strategie der Interessenvertretung durch organisierte Interessen und als Form politischer Partizipation genutzt wird. Es wird die Frage diskutiert, ob und inwiefern eine „Amerikanisierung“ des europäischen Rechts, des Rechtsgebrauchs und der Rechtsmobilisierung zu beobachten ist. (Wie) nähert sich das europäische Recht dem amerikanischen Modell an? Welche Akteure sind in diesem Prozess von Bedeutung? Des Weiteren wird an aktuellen Beispielen erarbeitet, wie Interessengruppen Rechtsmobilisierung in Europa nutzen, beispielsweise durch die Klageaktivitäten von Datenschutzaktivisten gegen Facebook und Apple, dem Urteil zum polnischen Urwald Bialowieza oder dem Abgasskandal.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Erarbeitung einer Präsentation.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018

Literaturhinweise:

Kagan, Robert A. (2004): American Courts and the Policy Dialogue: The Role of Adversarial Legalism. In, Miller, Marc C./Barnes, Jeb: Making Policy, Making Law: An Interbranch Perspective. Georgetown University Press: Washington, DC.

McCann, Michael (2006): Law and Social Movements. Contemporary Perspectives. In, Annu. Rev. Law Soc. Sci. 2006. 2:17–38.

080 361	S Konzeptionelle Grundlagen europäischer Regional- und Innovationspolitik (R&E, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD E1/156 Beginn 10.10.	Rehfeld, Dieter
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die europäische Regional- und Innovationspolitik hat seit den 1990er Jahren wesentliche Impulse auch für die Neuausrichtung dieser Politikfelder in den einzelnen Mitgliedsstaaten geliefert. Europäische Politik hier keineswegs auf den kleinsten gemeinsamen Nenner der Mitgliedsstaaten sondern Treiber. Im Rahmen des Seminars soll diskutiert werden, wie diese neuen Impulse entstehen und in den europäischen politischen Rahmen verankert werden und wie diese Impulse im Rahmen der Regional- und Innovationspolitik umgesetzt werden. Die Umsetzung in den Regionen soll dann am Beispiel NRW thematisiert werden.

Exemplarisch werden betrachtet: Europa 2020 und das integrierte Wachstumsmodell als strategischer Rahmen, Programmorientierung, Partnerschaft und Place Based Policy als Grundprinzipien der Regionalpolitik, Cluster, Smart Specialisation und soziale Innovationen als Umsetzungsstrategien in der Regionalpolitik, sowie Responsible Research and Innovation als Governancemodell für die Innovationspolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Teilnahme, Referat bzw. Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung ab 3.9.2018 in CampusOffice.

Literaturhinweise:

Werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

080 382	S Ausgewählte Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik(FW, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GCFW 04/703 Beginn 09.10.	Czuratis, Sebastian
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik behandelt. Dieses Semester liegt der Schwerpunkt auf dem Bereich Volkswirtschaftslehre und der Geld- und Wirtschaftspolitik. Das detaillierte Programm und der Sitzungsablauf werden in der ersten Sitzung besprochen. Das Seminar beinhaltet voraussichtlich folgende Themen:

- Marktversagen als Begründung für staatliche Sozial- und Wirtschaftspolitik
- Angebots- und Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik
- Freiburger Ordnungspolitik
- Geldtheorie
- Historische Finanzkrisen im Vergleich
- Die „Euro-Krise“
- Geld-, Währungs- und Fiskalpolitik
- Die Geldpolitik der EZB und der FED

Die einzelnen Seminarthemen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat.

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit.

Die genauen Anforderungen an eine „aktive“ Teilnahme und die Hausarbeit werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aktive und regelmäßige Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab: 03.09.2018

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Zum Einlesen werden die Wirtschafts- und Finanzteile von überregionalen Tageszeitungen wie der FAZ, des Handelsblattes oder der Süddeutschen empfohlen.

080 333	S Arbeitsmigration: eine ökonomische Perspektive (A&O, Teil II); FW, Teil II 2 SWS Di 12:00-14:00 GD E1/236 Beginn 09.10.	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Arbeitskräftemobilität wird in der Öffentlichkeit mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und genießt auch starkes Interesse in der Forschung vieler Disziplinen. Die ökonomischen Auswirkungen von Migration, z.B. auf Löhne und Beschäftigung im Zielland, werden oft mit gewissen Befürchtungen betrachtet. Das entspricht aber nicht dem aktuellen Stand der ökonomischen Arbeitsmarkt- und Migrationsforschung. Der Kurs gibt einen Überblick über zeitgenössische empirische Analysen der Effekt von Arbeitsmigration, insbesondere auf die jeweiligen Zielländer. Vor diesem Hintergrund werden auch rechtliche Rahmenbedingungen wie die EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit oder andere, selektivere Ansätze des Zuwanderungsrechts diskutiert. Die ersten drei Sitzungen sind einer einführenden Vorlesung zu theoretischen und institutionellen Grundlagen gewidmet. Anschließend präsentieren und diskutieren die TeilnehmerInnen eine Auswahl relevanter Themen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für eine Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Kenntnisse aus dem B.A.-Aufbaumodul „Arbeit“ oder äquivalent wünschenswert. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Basislektüre:

Borjas, G.J. (1995), „The Economic Benefits from Immigration“, Journal of Economic Perspectives 9(2):3-22.

Zaiceva, A. und K.F. Zimmermann (2008), „Scale, Diversity, and Determinants of Labour Migration in Europe“, IZA Discussions Paper Nr. 3595.

Weitere Lektüre und spezielle Literatur zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 342	S Regionen im Wettbewerb (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 03/141 Beginn 11.10.	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In den letzten Jahren hat es sowohl in wirtschaftssoziologischen Diskursen als auch der Strukturpolitik eine Renaissance der Regionen gegeben. Regionale Rankings sprießen aus dem Boden und führen zu einer z.T. recht oberflächlichen Debatte um die Zukunftsfähigkeit von Wirtschaftsstandorten. Trotz oder gerade wegen der Globalisierungstendenzen hat der räumliche Bezug der wirtschaft-

lichen Entwicklung nicht an Bedeutung verloren. Neben den global agierenden Finanzmärkten und den universellen Informations- und Kommunikationstechnologien scheinen es regionale Faktoren zu sein, die in ihrer spezifischen Kombination mit entscheidend für Entwicklung und Innovation sind. Schon die Frage nach der Abgrenzung von Regionen wirft allerdings viele Fragen auf. Wenn gleich in den internationalen Debatten zur Innovationskraft eher Regionen wie das Silicon Valley oder in Deutschland Baden-Württemberg genannt werden, gibt es auch in Nordrhein-Westfalen Regionen, die im Kontrast zu den „altindustriellen“ Montanregionen dem Bild einer erfolgreichen mittelständisch geprägten Wirtschaftsstruktur annähernd entsprechen (beispielsweise Ost- und Südwestfalen). Im Seminar sollen die theoretisch-konzeptionellen Hintergründe aufbereitet und auch die aktuellen Standortvergleiche kritisch analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat. Für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit.
Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Heinze, R.G., 2011: Die erschöpfte Mitte, Weinheim/Basel.
Michelsen, D./Walter, F., 2013: Unpolitische Demokratie. Zur Krise der Repräsentation, Berlin.
Rosanvallon, P., 2017: Die Gegen-Demokratie. Politik im Zeitalter des Misstrauens, Hamburg.
Schroeder, W., 2013: Handbuch Gewerkschaften in Deutschland, Wiesbaden (2. Aufl.).

080 343	S Wissenstransfer aus Hochschulen (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD E1/236 Beginn 10.10.	Heinze, Rolf G. Beck, Rasmus
---------	--	---------------------------------

Beschreibung:

„Innovationen fallen nicht wie Manna vom Himmel“ – so hat der Wirtschaftshistoriker Abelshäuser das Problem der Innovationsfähigkeit in Deutschland gut auf den Punkt gebracht und hervorgehoben, dass es neben technischen Innovationen um innovative Denk- und Handlungsweisen geht, die sich auch im Wirtschaftsleben niederschlagen müssen. Analysen regionaler Innovationssysteme kommen zum Ergebnis, dass sowohl räumliche wie auch soziale und kulturelle Nähe entscheidende Variablen für den wirtschaftlichen Erfolg darstellen. Gleiches kann auch für die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft angeführt werden. Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Region wird es zentral auf die Ausgestaltung und Verstetigung des Austausches zwischen Hochschulen, Forschungszentren und Unternehmen ankommen. Gerade die Rolle der Hochschulen als regionale Innovationsmotoren hat an Bedeutung gewonnen. Aber: Aus Wissen muss Wertschöpfung erst noch entwickelt werden, also ist der Transfer von großer Bedeutung.

Wachstumsstarke Standorte zeichnen sich durch ein räumlich enges Zusammenspiel von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik aus. Clusterstrategien sehen Wissen als zentrale Ressource für die Regionalentwicklung und berücksichtigen räumliche Gegebenheiten, kulturelle Milieus sowie insbes. Bildungs- und Forschungsinfrastrukturen. Das Ziel der Schaffung einer Wissensregion ist die zentrale Zukunftsoption für die Wettbewerbsfähigkeit vieler Regionen. Wissen gilt dabei als zentraler Produktionsfaktor, von dem die Wettbewerbsfähigkeit der Region abhängt. Technologietransfer und Wissensteilung schaffen Innovationen – dies gilt insbes. mit Blick auf die Digitalisierung. Im Seminar sollen sowohl die zentralen wirtschaftssoziologischen Konzepte zu diesem Thema aufbereitet als auch ein direkter Bezug zur Situation im Ruhrgebiet hergestellt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Generell: aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie sowie aktive Mitarbeit.
Anmeldung über CmapusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Beck, R./Heinze, R.G./Schmid, J. (Hg.) 2014: Zukunft der Wirtschaftsförderung, Baden-Baden
Bogumil, J./Heinze, R.G. (Hg.) 2015: Auf dem Weg zur Wissenschaftsregion Ruhr – Regionale Kooperation als Strategie, Essen.
Leggewie, C./Reicher, C./Schmitt, L. (Hg.), 2016: Geschichten einer Region. AgentInnen des Wandels für ein nachhaltiges Ruhrgebiet, Dortmund.
Lehner, F./Noll, H.-P., 2016: Ruhr: Das Zukunftsprojekt, Essen.
Prognos AG/InWIS, 2016: Lehren aus dem Strukturwandel im Ruhrgebiet für die Regionalpolitik, Berlin (BMWi).

080 383	S Land ohne Kinder? Geburtenrückgang in der Wohlfahrtsgesellschaft (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD E2/156 Beginn 11.10.	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Soziologische Studien zum sozialen Wandel und demographische Analysen der Bevölkerungsentwicklung belegen für die meisten Wohlfahrtsgesellschaften seit den 1960er Jahren einen tief greifenden und anhaltenden Geburtenrückgang, bedingt durch den Rückgang der Mehrkindfamilien und einen Anstieg der Kinderlosigkeit. Die damit verbundenen Veränderungen der Altersstruktur der Bevölkerungen, bestimmt durch die Fertilität der Vergangenheit und die Mortalitäts- und Migrationsverhältnisse der Gegenwart, bewirken das demographische Altern der Bevölkerung und perspektivisch ein Schrumpfen, deren Tempo und Ausmaß abhängig von der gegenwärtigen und künftigen Geburtenentwicklung und der Zu- bzw. Abwanderung sind.

Einen Schwerpunkt des Seminars bildet die deskriptive Beschreibung des Geburtenrückgangs im internationalen Vergleich und historischen Verlauf. Dabei finden auch sozialstrukturelle Aspekte Berücksichtigung. Des Weiteren sollen die soziale Problematisierung des Geburtenrückgangs vergleichend analysiert und der Aufstieg der Demographie zur neuen Leitwissenschaft betrachtet werden. Schließlich wird exemplarisch erörtert werden, welche politischen Handlungsstrategien entwickelt wurden und werden, die zumindest die Alterung und Schrumpfung der Bevölkerungen bewältigen, im Idealfall dem Geburtenrückgang gar gegensteuern sollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Beck-Gernsheim, Elisabeth (2006): Die Kinderfrage heute. Über Frauenleben, Geburtenrückgang und Kinderwunsch. München: Beck.
Berger, Peter A./Kahlert, Heike (Hg.): Der demographische Wandel. Chancen für die Neuordnung der Geschlechterverhältnisse. Frankfurt. New York. Campus.
Etzemüller, Thomas (2007): Ein ewigwährender Untergang. Der apokalyptische Bevölkerungsdiskurs im 20. Jahrhundert. Bielefeld: transcript.
Fuchs, Stefan (2015): Gesellschaft ohne Kinder: Woran die neue Familienpolitik scheitert. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hondrich, Karl Otto (2007): Weniger sind mehr. Warum der Geburtenrückgang ein Glücksfall für unsere Gesellschaft ist. Frankfurt, New York: Campus.

Kaufmann, Franz-Xaver/Krämer, Walter (Hg.) (2015): Die demografische Zeitbombe. Fakten und Folgen des Geburtendefizits. Paderborn. Ferdinand Schöningh Verlag.

Konietzka, Dirk/Kreyenfeld, Michaela (Hg.) (2013): Ein Leben ohne Kinder. Ausmaß, Ursachen und Strukturen von Kinderlosigkeit. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mayer, Tilman (Hg.) (2016): Die transformative Macht der Demografie. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 331	S Arbeitspolitische Akteure gestalten den Wandel der Arbeit (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD E1/156 Beginn 08.10.	Müller, Moritz
---------	--	----------------

Beschreibung:

Der Wandel der Arbeit kann nicht diskutiert werden, ohne über die Institutionen und Subjekte zu sprechen, die ihn wesentlich beeinflussen. So werden die Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer insbesondere von Arbeitgebern, Managern und ihren Verbänden einerseits sowie Gewerkschaften und Betriebsräten andererseits gestaltet. Das Seminar fragt danach, wer bzw. was Gewerkschaften, Betriebsräte, Manager und Arbeitgeber-/Unternehmerverbände sind, wie die genannten Akteure vom Wandel der Arbeit im 21. Jahrhundert betroffen sind, diesen rezipieren und zu gestalten versuchen. Im Fokus des Seminars stehen diejenigen Themen und Gestaltungsfelder, die die Debatten um „Industrie 4.0“ und „Arbeit 4.0“ beherrschen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Studium der Grundlagenliteratur und Einreichen von Diskussionsfragen zu den Sitzungen.

Modulprüfung: Wie Studiennachweis, zusätzlich schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland. Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt a.M.: Campus.

Hirsch-Kreinsen, Hartmut/ Ittermann, Peter/ Niehaus, Jonathan (Hg.) (2018): Digitalisierung industrieller Arbeit. Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen. 2. Auflage, Baden-Baden: Nomos.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden: VS.

Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen. Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt a.M.: Campus.

Müller-Jentsch, Walther (2017): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. „Industrial Citizenship“ zwischen Markt und Regulierung. 2. Auflage, Wiesbaden: VS.

Pohlmann, Markus; Markova, Hristina (2011): Soziologie der Organisation. Eine Einführung, Stuttgart: UTB.

Schmalz, Stefan; Dörre, Klaus (Hg.) (2013): Comeback der Gewerkschaften? Machtressourcen, innovative Praktiken, internationale Perspektiven. Frankfurt a.M.; New York: Campus.

Schroeder, Wolfgang (Hg.) (2014): Handbuch Gewerkschaften in Deutschland, 2. Aufl., Wiesbaden: VS.

080 356	S Die Zukunft des Reviers - Wie gelingt die sozial-ökologische Transformation? (S&R, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Einführung 12.10., 9:00-10:00, Blockveranstaltung 11.02., 14.02., 18.02., 09:00-18:00, jeweils GD E03/141	Paetzel, Ulrich
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Der Emscher-Umbau, als eines der größten Infrastrukturprojekte Deutschlands auf der Zielgeraden, sorgt dafür, dass die wasserwirtschaftlichen Grundlagen des Reviers neu gelegt werden. Doch wie geht es dann weiter? Welche ökologischen, ökonomischen, kulturellen, sozialen, touristischen und sonstigen Konsequenzen zieht die lokale, regionale und Landespolitik und welche Vorschläge kann man Politik liefern? Kann die Idee einer sozial-ökologischen Transformation die Grundlage für eine gute Zukunft des Ruhrgebiets sein?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit, Referat, und (für eine Modulprüfung) Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Interesse an regionalen wie strukturpolitischen Zusammenhängen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein Reader werden in der Einführungssitzung zur Verfügung gestellt.

080 347	S Intersexualität (G&G, Teil I; K&G, Teil II; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Blockveranstaltung Vorbesprechung Mo, 15.10., 10:00-12:00 GD 03/141 Fr 18.01. 10:00-18:00 und Sa 19.01. 10:00-18:00, GD 03/141	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Beschreibung:

Spätestens seit Veröffentlichung der Stellungnahme des Deutschen Ethikrates im Februar 2012 ist Intersexualität ein öffentlich diskutiertes Thema. Es wurde festgestellt, dass irreversible medizinische Maßnahmen zur Geschlechtszuordnung einen Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit darstellen. Infolgedessen nahm sich die Politik auf vielfältige Weise der Problematik an. So beauftragte das Bundesverfassungsgericht den Gesetzgeber, bis zum 31. Dezember 2018 eine Neuregelung des Personenstandsgesetzes zu schaffen – die dritte Option.

Die Folgen dieser Flexibilisierung sind jedoch noch unklar. Im ersten (theoretischen) Teil des Blockseminars soll der Begriff „Intersexualität“ aus medizinischer, historischer, ethischer, juristischer und soziologischer Perspektive bestimmt werden; im zweiten (praxisorientierten) Teil werden u.a. verschiedene politische Initiativen und Vereine vorgestellt, die sich mit dem Thema „Intersexualität“ beschäftigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation/Referat, ggf. Essay oder Protokoll. Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarliteratur, Präsentation/Referat, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Krämer, Anike; Sabisch, Katja (2018): Inter*: Geschichte, Diskurs und soziale Praxis aus Sicht der Geschlechterforschung. Wiesbaden.

Deutscher Ethikrat (Hg.) (2012): Intersexualität. Stellungnahme. Berlin.
 Klöppel, Ulrike (2010): XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität. Bielefeld.
 Kolbe, Angela (2010): Intersexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Verfassungsrecht. Eine interdisziplinäre Untersuchung. Baden-Baden.
 Schweizer, Katinka/Richter-Appelt, Hertha (Hg.) (2012): Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen. Gießen.

080 332	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration - Handlungsempfehlungen für die Praxis (A&O, Teil II, IK, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS 10.10., 17.10., 24.10., 31.10., 07.11., 14.11., 14:00-18:00, UFO 0/01	Vaughn, Vanessa
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Master-Seminar beschäftigt sich mit Bedingungen erfolgreicher Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern in Deutschland. Dabei werden als Ausgangsbasis die praktischen Problemlagen von Unternehmen, staatlichen Institutionen und/oder NGOs in den Blick genommen, die eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt leisten wollen. Hierfür werden die Teilnehmer des Seminars in einen direkten Austausch mit den Praxisakteuren treten, die von ihren Erfahrungen und Herausforderungen mit der Arbeitsmarktintegration von Zuwanderern berichten. Im Anschluss werden auf dieser Basis zentrale Problem- und Fragestellungen in Projektgruppen bearbeitet, die etwa folgende Bereiche betreffen können:

- Zugangsvoraussetzungen für den Eintritt in den Arbeitsmarkt (z.B. Kompetenzfeststellung, Anerkennung von Abschlüssen)
- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Integration in Unternehmen (z.B. Human Resource Management, Diversity Management)
- Umgang mit Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung (z.B. Change Management, Organisationsentwicklung)
- Kooperationen und Netzwerke zwischen zentralen Arbeitsmarktakteuren (z.B. Strukturen, Strategien, Kommunikation)
- Arbeitsmarktintegration über Selbstständigkeit (z.B. Entrepreneurship, Gründungen)
- Perspektiven von Zuwanderern (z.B. Motivation, Erwartungen)

Ziel ist es, die identifizierten Fragestellungen in Gruppen mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, um Unternehmen/Institutionen konkrete Handlungsempfehlungen im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt zu geben. Dabei soll nicht nur die praktische Anwendung von Fachwissen und wissenschaftlichen Methoden im Zentrum stehen, sondern auch das Kennenlernen und Erproben von Methoden des Projektmanagements in der Gruppenarbeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation oder Essay.

Modulprüfung: Präsentation und Projektbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Kalter, Frank (2008): Ethnische Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt, in: Martin Abraham und Thomas Hinz (Hrsg.), Arbeitsmarktsoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, S. 303-332.

Pries, Ludger (2017): Erklärungsmodelle für Migration und Integration, in: Graef-Calliess, Iris Tatjana/Schouler-Ocak, Meryam: Migration und Transkulturalität. Neue Aufgaben in Psychiatrie und Psychotherapie, Schattauer, Stuttgart.

Eine umfangreichere Literaturliste wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss von Teil I des Moduls „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Kooperationsseminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse am Beispiel einer der Disziplinen Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	4	Sozialökonomik	Politikwissenschaft	Soziologie	Sozialökonomik
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 						
Inhalte						
Die Studierenden transformieren fachwissenschaftliche Inhaltsbereiche in unterrichtspraktische Lernarrangements. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie zu Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsvorhabens unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Evaluationsmöglichkeiten erörtert sowie systematische Analysen von Unterrichtsmaterialien zur Fachthematik durchgeführt.						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Prüfungen						
In dem Modul wird eine Unterrichtsreihe erstellt. Bewertet wird es auf der Grundlage einer mündlichen Modulabschlussprüfung.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für das Modul werden die verschiedenen Disziplinen im dreisemestrigen Turnus angeboten. Es ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p> <p>Zur Bearbeitung forschungsorientierter Fragestellungen und zur Stärkung des Praxisbezuges ist eine Kooperation mit dem Alfred Krupp-Schülerlabor vorgesehen.</p>						

080 399	S Rassismuskritik im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Koop) 4 SWS Di 12:00-16:00 GC 03/149 Beginn 09.10. 04.12.; 11.12.2018 und 08.01.2019 von 8:30 bis 15:30 Uhr im Schülerlabor der RUB	Fereidooni, Karim Schedler, Jan
---------	---	------------------------------------

Beschreibung:

Zu Beginn des Seminars werden grundlegende Kenntnisse in Bezug auf die Entstehung und (Re)produktion von Alltagsrassismus vermittelt. Im Fokus steht hier zum einen das sozialisationsbedingte „rassistische Wissen“ der Teilnehmer_innen und zum anderen die allgemeinen „rassistisch-hegemonialen“ Normen der bundesdeutschen Gesellschaft.

Anhand von Fallbeispielen (AfD, Racial Profiling und NSU) wird im Seminar über zentrale Fragestellungen für die Umsetzung des Themas im Unterricht diskutiert. Ausgewählte Inhalte werden im Rahmen der Lehrveranstaltung fachdidaktisch transformiert. Dies wird mit praktischen Elementen im geisteswissenschaftlichen Schülerlabor der RUB verbunden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Vortrag und fachdidaktische Transformation eines Themas, mündliche Modulabschlussprüfung. Prüfungstermine am 22. 23. 24.01.2019 von 10-18 Uhr.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium und erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik (FD I)“, Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018

Literaturhinweise:

Arndt Susan/Ofuatey-Alazard, Nadja (Hrsg.) (2011): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk, Münster: Unrast.

Arndt, Susan (2015): Rassismus. Die 101 wichtigsten Fragen. 2. Durchgesehene Auflage, München: C.H. Beck.

Broden, Anne/Mecheril Paul (Hrsg.) (2011): Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft Bielefeld: Transcript.

Eggers, Maureen M./Kilomba, Grada/Piesche, Peggy/Arndt, Susan (2009): Mythen, Masken, Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. 2. Auflage, Münster: Unrast.

Elverich, Gabi (2011): Demokratische Schulentwicklung. Potenziale und Grenzen einer Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus, Wiesbaden.

Fereidooni, Karim (2016): Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen im Schulwesen: Eine Studie zu Ungleichheitspraktiken im Berufskontext, Wiesbaden.

Fereidooni, Karim/ El, Meral (2017): Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden.

Miller-Idriss, Cynthia (2010): „Vom Umgang mit rechten Jugendlichen: Zur Rolle der Schule bei der Lösung sozialer Probleme“, In: Elemente einer zeitgemäßen politischen Bildung, Berlin, S. 157-172.

Virchow, Fabian/ Häusler, Alexander/ Langebach, Martin (Hrsg.) (2015): Handbuch Rechtsextremismus. Band 1: Analysen, Wiesbaden.

Terkessidis, Mark (2004): Die Banalität des Rassismus. Migranten zweiter Generation entwickeln eine neue Perspektive, Bielefeld: transcript.

Zurstrassen, Bettina (2010): Das Thema „extreme Rechte“ in der Lehreraus und -weiterbildung für sozialwissenschaftliche Unterrichtsfächer. In: Politisches Lernen, Heft 1-2/2010, S. 5-10.

Modulname			Modulkürzel			
Begleitmodul zum Praxissemester			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
II	Begleitung und Nachbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien, politisch-moralische Theorien sowie grundlegende Sozialisierungstheorien bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ können fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden im Rahmen einer fachdidaktischen Transformation schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschiedene Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
<p>Im Rahmen des Praxissemesters führen die Studierenden ein fachdidaktisches Unterrichts- bzw. Studienprojekt durch. Das Projekt wird vorbereitet im Modulteil I während des vorhergehenden Semesters, im Modulteil II wird das Projekt begleitet und der Projektbericht besprochen.</p>						
Literatur						
<p>Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 4. überarbeitete Auflage, Berlin 2012 Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar (Hrsg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch einen benoteten Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt. Studierende nach der PO 2005 erbringen die Modulprüfung durch einen schriftlichen Praktikumsbericht.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Modul bezieht sich auf praktische Übungen, deshalb ist in den Veranstaltungen nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend.</p>						

080 400	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (Prax) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/606 Beginn 11.10.	Giraz, Muhammed
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialwissenschaften bzw. Politik/Wirtschaft und Gesellschaftslehre; Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht; Politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen; Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und –beurteilung im Fach; Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht.

An diesen Inhalten entlang werden von den Studierenden – je nach Interesse individuell unterschiedliche – Fragestellungen für das Studienprojekt entwickelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit, Durchführung eines Vortrags und Gestaltung einer Seminarsitzung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung „Einführung in die Didaktik der Didaktik der Sozialwissenschaften“ (FD1), Anmeldung bei CampusOffice ab 03.09.2018

Literaturhinweise:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

080 401	S Begleitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (Prax) 2 SWS	Giraz, Muhammed
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet.

Im Begleitseminar werden die Erfahrungen bei der Beobachtung und der Durchführung eigenen Unterrichts vor dem Hintergrund fachdidaktischer Überlegungen diskutiert und reflektiert. Die Forschungsfragen für das Unterrichts- bzw. Studienprojekt werden an der Realität auf ihre Durchführbarkeit hin untersucht und gegebenenfalls revidiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Nachbereitungsseminar werden die Ergebnisse des Unterrichts bzw. Studienprojekts vorgestellt. Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018

Literaturhinweise:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ (Teil 1 oder II)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.						
Literatur						
Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München. Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einer Modulprüfung im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und die Modulprüfung ermittelt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.						

080 051	V Forschungsmethoden (F&S, Teil I) 2 SWS Mo 10:00-12:00 HZO 60 Beginn 15.10.	Gerhartz, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

In der Vorlesung werden ausgehend von Forschungsdesigns (Experimentelle/nicht-experimentelle Designs, Querschnitt-/Längsschnittsdesigns, Fallstudien) Möglichkeiten und Grenzen der Untersuchung deskriptiver und kausaler Forschungsfragen mit unterschiedlichen Daten aufgezeigt. Dabei wird ein Schwerpunkt auf prozessproduzierte und mit standardisierten Umfragen erhobene Daten gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur über Inhalt der Vorlesung und begleitende Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Alan Bryman (2015): Social Research Methods. 5. Aufl., Oxford: Oxford University Press
Robert M. Groves et al. (2011): Survey Methodology. 2. Aufl., Hoboken: Wiley
William R. Shadish et al. (2001): Experimental and Quasi-experimental Designs for Generalized Causal Inference. Belmont, CA: 2. Aufl., Cengage Learning.

080 151	Ü Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GBCF 04/414 Beginn 10.10.	Lehmkuhl, David
080 152	Ü Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GBCF 04/614 Beginn 09.10.	Lehmkuhl, David
080 153	Ü Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 11.10.	Lehmkuhl, David

Beschreibung:

Siehe Ankündigungen zur Vorlesung 080 051.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigung Zur Vorlesung 080 051.

080 311	S Techniken der Feldforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD E2/230 Beginn 12.10.	Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	---	-----------------------------

Beschreibung:

Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil. Das Seminar befasst sich theoretisch und praktisch mit dem Thema Forschungsmethoden in der Ethnologie. Im WS 2018/19 werden die theoretischen Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden vermittelt. Der Fokus liegt auf der teilnehmenden Beobachtung und Formen und Techniken der qualitativen Interviewführung. Des Weiteren werden die Studierenden durch kleine praktische Übungen erproben wie die theoretische Ausrichtung, die Fragestellung, das Forschungsdesign, die Forschungsinstrumente und die Datenanalyse zusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Für einen Studiennachweis: aktive Teilnahme, lesen der Lektüre, Durchführung der Feldforschungsübungen. Modulprüfung: zusätzlich 12-15 Seiten Forschungsbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Beer, Bettina (Hg.) (2008): Methoden ethnologischer Feldforschung. Berlin: Reimer.

Bernard H. Russel (2006): Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Pp. 89-95 Langham: AltaMira Press.

Madden, Raymond (2010): Being Ethnographic. A Guide to the Theory and Practice of Ethnography. London: SAGE.

080 310	S Methodologie und Praxis qualitativer Datenerhebung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD E2/236 Beginn 09.10.	Friedrich, Thomas
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar führt in die qualitative Datenerhebung ein und gibt zunächst einen Überblick über das Methodenspektrum. Die Potentiale und Grenzen der jeweiligen Methoden sollen dann reflektiert und diskutiert werden. Schließlich wird den Studierenden dann die Möglichkeit gegeben, eine selbstgewählte, kleine Feldforschung eigenständig zu planen sowie durchzuführen und dabei qualitative Daten zu erheben, u.a. durch teilnehmende Beobachtung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Erbringung schriftlicher Übungsaufgaben und selbständige Datenerhebung.

Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hg.)(2017): Qualitative Forschung. 12. Auflage. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews, 4. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer.

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 5. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag.

080 309	S Einführung in die qualitative Sozialforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD E2/230 Beginn 09.10.	Pflüger, Jessica
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung setzt sich, ausgehend von der gemeinsamen Lektüre von Beispielstudien qualitativer Sozialforschung, mit zentralen Charakteristika und Fragen qualitativer Sozialforschung auseinander.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Buchrezension.

Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice 03.09.2018, Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Publikationen.

Literaturhinweise:

Strauss, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München.

Whyte, W.F. (1993/1943): Street Corner Society. The Social Structure of an Italian Slum. Chicago.

080 312	S Analyse und Interpretation qualitativer Daten (QMS, Teil II) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 10.10.	Friedrich, Thomas
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar dient dazu, verschiedene Auswertungsmethoden qualitativ erhobener Daten kennen und anwenden zu lernen. Auf der Basis von z.B. Texten und Beobachtungen werden die Potentiale und Grenzen des jeweiligen Ansatzes diskutiert. Außerdem soll mittels praktischer Übungen die Anwendung unterschiedlicher Analyseverfahren sowie die Interpretation qualitativen Datenmaterials erprobt und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis: Erbringung schriftlicher Übungsaufgaben und aktive Teilnahme u.a. in Gruppenarbeit. Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit oder gleichwertige Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hg.)(2017): Qualitative Forschung. 12. Auflage. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews, 4. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer.

Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch, 4., erweiterte Auflage. München: Oldenbourg Verlag.

Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, 5. Auflage. Weinheim u. München: Juventa Verlag.

080 313	S Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik (QMS, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltung am 15.10., 10.12., 14.01. jeweils von 16:00-20:00, GD 03/141 mit flankierenden Besprechungen	Ruppel, Paul Sebastian Straub, Jürgen
---------	--	--

Beschreibung:

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird in die theoretisch-methodologischen Orientierungen und interpretativen Arbeitsweisen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik eingeführt. Diese beiden Zugänge qualitativer Sozialforschung und Kulturanalyse verbindet eine dezidiert komparative Vorgehensweise in der Datenanalyse sowie die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Datensorten (Texte, Bilder, Filme, Musik ...), auch wenn die Berücksichtigung nicht-textförmiger Daten bislang noch wenig erprobt ist. Neben diesen und weiteren Gemeinsamkeiten werden auch Differenzen zwischen den Ansätzen herausgearbeitet sowie integrative Perspektiven erörtert. Vieles davon geschieht am Beispiel konkreter Forschungsprojekte sowohl von Doktorandinnen und Doktoranden, als auch von Studierenden.

Das Seminar beinhaltet für alle Studierenden die Gelegenheit,

- im Wintersemester 2018/19 an einem vom KKC organisierten Forschungsseminar mit Prof. em.

Dr. Ernst-Dieter Lantermann (Universität Kassel; Thema „Radikalisierung der Gesellschaft und des Selbst“) und

- im Sommersemester 2019 an der am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen – dem Institute for Advanced Study der Ruhr-Universitäten – angesiedelten „Meisterklasse: Qualitative Methoden der Sozialforschung und Kulturanalyse“ mit Prof. em. Dr. Fritz Schütze (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) teilzunehmen,
- mit Studierenden aus dem BA-MA-Abschlusskolloquium des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie zu kooperieren sowie
- die Entstehung eines von Jürgen Straub und Paul S. Ruppel in der Zeit des Seminars zu verfassenden Aufsatzes über „Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik: Zur Theorie und Methodologie vergleichenden Denkens in der qualitativen Sozialforschung und Kulturanalyse. Eine elementare Anleitung“ kritisch zu begleiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung durch regelmäßige, aktive Teilnahme; Kurzpräsentation sowie eine schriftlich ausgearbeitete methodische Reflektion zu ausgewählten Aspekten der Ansätze bzw. deren Kombination. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Masterstudierende, die mit den Grundlagen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik vertraut werden möchten und an einer vertiefenden Diskussion ihrer theoretisch-methodologischen Positionen sowie ihrer methodisch-technischen Verfahrensweisen in exemplarischen Forschungsfeldern interessiert sind. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

- Berg, C. & Milmeister, M. (2008). Im Dialog mit den Daten das eigene Erzählen der Geschichte finden. Über die Kodierverfahren der Grounded-Theory-Methodologie [47 Absätze]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 9(2), Art. 13, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0802138>.
- Breuer, F., Mruck, K. & Mey, G. (2011). Subjektivität und Selbst-/Reflexivität in der Grounded-Theory-Methodologie. In G. Mey & K. Mruck (Hrsg.), Grounded Theory Reader (2., aktualisierte und erweiterte Auflage, S. 427-448). Wiesbaden: Springer VS.
- Mey, G. & Mruck, K. (2009). Methodologie und Methodik der Grounded Theory. In W. Kempf & M. Kiefer (Hrsg.), Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band 3: Psychologie als Natur- und Kulturwissenschaft. Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit (S. 100-152). Berlin: Regener.
- Mey, G. & Ruppel, P. S. (2016). Narrativität in der Grounded-Theory-Methodologie. In C. Equit & C. Hohage (Hrsg.), Handbuch Grounded Theory. Von der Methodologie zur Forschungspraxis (S. 273-289). Weinheim: Beltz.
- Ruppel, P. S. & Mey, G. (2017). Grounded Theory Methodology. In R. Parrott (Hrsg.), The Oxford Encyclopedia of Health and Risk Message Design and Processing (Oxford Research Encyclopedia of Communication). New York: Oxford University Press. DOI: <http://dx.doi.org/10.1093/acrefore/9780190228613.013.522>.
- Straub, J. (1999). Handlung, Interpretation, Kritik: Grundzüge einer textwissenschaftlichen Handlungs- und Kulturpsychologie. Reihe „Perspektiven der Humanwissenschaften“ (Band 18), herausgegeben von C. F. Graumann, M. Herzog und A. Métraux. Berlin: Walter de Gruyter.
- Straub, J. (2010). Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und komparative Analyse in der Kulturpsychologie. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse (S. 39-99). Bielefeld: transcript.
- Straub, J. & Ruppel, P. S. (2019/in Vorbereitung). Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik: Zur Theorie und Methodologie vergleichenden Denkens in der qualitativen Sozialforschung und Kulturanalyse. Eine elementare Anleitung. [working paper].
- Strübing, J. (2014). Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatistischen Forschungsstils (3. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.
- Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Moodle bereitgestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen	11 (330 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes (optional)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben sich Kenntnisse über notwendige Kompetenzen und Qualifikationen für ein spezifisches Berufsfeld angeeignet, ◦ können sich in Bewerbungsverfahren angemessen verhalten, ◦ können die Erfahrungen aus dem Praktikum im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit einordnen und ihren weiteren Studienverlauf daran orientieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Für die Bewertung des Berichts wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der Besuch des optionalen Praktikums-Begleitkurses entweder vor oder nach dem Praktikum wird empfohlen. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p> <p>Für Studierende, die vor dem WS 2016/17 begonnen haben und eine mündliche Abschlussprüfung ablegen müssen, beträgt der Umfang des Praktikums vier Wochen.</p>						

080 329	S Praktikumsbegleitendes Seminar (PX) 2 SWS Di 10:00-12:00 GBCF 04/611 Beginn 09.10.	Hoppmann, Heike
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend!) am Di.:09.10.2018 10-12:00 Uhr:
Organisation, Moodle , Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase Di.:10:00 Uhr-12:00 Uhr; jeweils - einzelne (auch verpflichtende) Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 09.10.2018 bekannt gegeben): Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Im Rahmen von peer-teaching wird dies auch in BA-Veranstaltungen ermöglicht (Termine folgen)
Mögliche weitere Elemente dieses Teils sind: Bewerbungstraining zusammen mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Erörterung von Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung dafür, dass Information für andere Studierende vermittelt werden können.

Im Rahmen des Praxismoduls ist auch die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ von Bedeutung. Termine dazu werden im Kurs bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei blended-learning Aufgaben, Fallbeispiele, Peer-Teaching

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, ein abgeschlossenes BA-Studium ist erforderlich. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt.

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

Literaturhinweise:

Zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek.

Literaturlisten zu Berufsfeldern finden sich in Moodle sowie in der Sowi-Bibliothek.

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Absolventenstudien: HIS, RUB.

080 330	S Praktikumsbegleitendes Seminar –Projektform (PX) 2 SWS Mi 16:00-20:00 GBCF 04/611 Beginn 17.10.	Hoppmann, Heike
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In diesem projektorientierten Kurs werden Informationen zu Berufsfeldern der Sozialwissenschaft für andere Studierende – insbesondere BA-Studierende- erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Dafür werden Rechercheaufgaben zu Arbeitgebern und zu Möglichkeiten des Berufseinstiegs sowie Interviews mit Personalentscheidern etc. verteilt. Ziel ist es, Praxiserfahrungen und Tipps an andere Studierende weiterzugeben und dabei die eigenen Erfahrungen zu reflektieren. Durch die Projektform werden Besonderheiten von strikten Terminvorgaben, begrenzten Ressourcen oder divergierender Interessen thematisiert, auch die Meilenstein-Methode soll behandelt werden. Zu Beginn werden Kreativitätstechniken vermittelt und eingesetzt, um ein gemeinsames Ziel konkret zu formulieren. Außerdem wird die Methode eines „Elevator-Pitch“ eingesetzt.

Die Veranstaltung wird zeitlich und örtlich flexibel gestaltet und beinhaltet Präsenzveranstaltungen, blended-learning, Gruppenarbeit und Präsentation. Formal ist folgender Ablauf vorgesehen:

1. Info-Tag (verpflichtend, Mi.17.10.2018 Uhr, 16:15-18:00 Uhr):
Organisation, Nutzung von Moodle, Vorstellung der konkreten Terminplanung und des Ablaufs als Projekt, Verteilung von Arbeitsaufgaben, Hinweise zum Praktikumsbericht
2. Arbeitsphase (unterschiedliche Termine) jeweils mittwochs 16-20:00 Uhr; voraussichtlich 24.10., 07.11., 28.11., 19.12.2018 und (verpflichtend) 16.01.2019, dazu ein Termin zum peer-teaching montags 10-12 und 12-14 Uhr:
Präsentation von Berufsfeldern und Praktika, Austausch innerhalb der Gruppe, Besprechung der Beratungs-Entwürfe und deren Optimierung in der Gruppe.
3. Abschlussveranstaltung (verbindlich), Ausgestaltung und Termin wird noch festgelegt:
Austausch mit und Information für die Bachelor-Studierenden (peer-teaching).

Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen des -Projekts „Berufsfelder für Sowis“.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP-Folien / Flyer / Poster / Newsletter).

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Variante des praktikumsbegleitenden Kurses richtet sich speziell an solche Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft, die während ihres Bachelorstudiums oder Masterstudiums bereits umfangreiche Praxiserfahrungen erworben haben.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende mit absolviertem Master-Praktikum bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Literaturhinweise:

Zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek.

Literaturlisten zu Berufsfeldern finden sich in Moodle sowie in der Sowi-Bibliothek.

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Absolventenstudien: HIS, RUB.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Veranstaltung zu soziologischen Theorien und Geschlechtersozio­logie	2		X		X
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Ge­schlecht	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die klassischen und zeitgenössischen soziologischen Theorien und Zeitdiagnosen zum Verhältnis von Geschlecht und Gesellschaft. Dabei werden auch Ansätze untersucht, die im Dialog zwischen soziologischen Theorien und der Genderforschung entwickelt werden. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstrukturen und Ungleichheiten in modernen Gesellschaften mit Blick auf Geschlechterkonstruktionen und -verhältnisse bearbeitet. Ein Fokus liegt auf der Gleichzeitigkeit von Stabilität und Wandel der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen.</p>						
Literatur						
<p>Connell, Raewyn (2015): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 4. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Gertenbach, Lars/Kahlert, Heike/Kaufmann, Stefan/Rosa, Hartmut; Weinbach, Christine (2009): Soziologische Theorien, München.</p> <p>Heintz, Bettina (Hg.) (2001): Geschlechtersozio­logie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 4, Wiesbaden.</p> <p>Kahlert, Heike/ Weinbach, Christine Weinbach (Hg.) (2015): Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung – Einladung zum Dialog. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Münch, Richard, (2004): Soziologische Theorie, Band 1–3. Frankfurt.</p> <p>Wobbe, Theresa/Berrebie-Hoffmann, Isabelle/Lallement, Michel (Hg.) (2011): Die gesellschaftliche Verortung des Geschlechts: Diskurse der Differenz in der deutschen und französischen Soziologie um 1900. Frankfurt/New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteil­en je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 314	V Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 04/520.Beginn: 16.10.2018	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt
- Geschlecht und Körper
- Intersektionalität
- Empirische und historische Geschlechterforschung
- Postfeminismus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mündliche Präsentation (Studiennachweis) und Hausarbeit (Modulprüfung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

B. Kortendiek et al. (Hrsg.), Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Geschlecht und Gesellschaft, https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Rosenthal, Gabriele (2008): Interpretative Sozialforschung. Juventa.

080 383	S Land ohne Kinder? Geburtenrückgang in der Wohlfahrtsgesellschaft (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD E2/156 Beginn 11.10.	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Soziologische Studien zum sozialen Wandel und demographische Analysen der Bevölkerungsentwicklung belegen für die meisten Wohlfahrtsgesellschaften seit den 1960er Jahren einen tief greifenden und anhaltenden Geburtenrückgang, bedingt durch den Rückgang der Mehrkindfamilien und einen Anstieg der Kinderlosigkeit. Die damit verbundenen Veränderungen der Altersstruktur der Bevölkerungen, bestimmt durch die Fertilität der Vergangenheit und die Mortalitäts- und Migrationsverhältnisse der Gegenwart, bewirken das demographische Altern der Bevölkerung und perspektivisch ein Schrumpfen, deren Tempo und Ausmaß abhängig von der gegenwärtigen und künftigen Geburtenentwicklung und der Zu- bzw. Abwanderung sind.

Einen Schwerpunkt des Seminars bildet die deskriptive Beschreibung des Geburtenrückgangs im internationalen Vergleich und historischen Verlauf. Dabei finden auch sozialstrukturelle Aspekte Berücksichtigung. Des Weiteren sollen die soziale Problematisierung des Geburtenrückgangs vergleichend analysiert und der Aufstieg der Demographie zur neuen Leitwissenschaft betrachtet werden. Schließlich wird exemplarisch erörtert werden, welche politischen Handlungsstrategien entwi-

ckelt wurden und werden, die zumindest die Alterung und Schrumpfung der Bevölkerungen bewältigen, im Idealfall dem Geburtenrückgang gar gegensteuern sollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Mitarbeit, Referat und Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay.

Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018 bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Beck-Gernsheim, Elisabeth (2006): Die Kinderfrage heute. Über Frauenleben, Geburtenrückgang und Kinderwunsch. München: Beck.

Berger, Peter A./Kahlert, Heike (Hg.): Der demographische Wandel. Chancen für die Neuordnung der Geschlechterverhältnisse. Frankfurt. New York. Campus.

Etzemüller, Thomas (2007): Ein ewigwährender Untergang. Der apokalyptische Bevölkerungsdiskurs im 20. Jahrhundert. Bielefeld: transcript.

Fuchs, Stefan (2015): Gesellschaft ohne Kinder: Woran die neue Familienpolitik scheitert. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hondrich, Karl Otto (2007): Weniger sind mehr. Warum der Geburtenrückgang ein Glücksfall für unsere Gesellschaft ist. Frankfurt, New York: Campus.

Kaufmann, Franz-Xaver/Krämer, Walter (Hg.) (2015): Die demografische Zeitbombe. Fakten und Folgen des Geburtendefizits. Paderborn. Ferdinand Schöningh Verlag.

Konietzka, Dirk/Kreyenfeld, Michaela (Hg.) (2013): Ein Leben ohne Kinder. Ausmaß, Ursachen und Strukturen von Kinderlosigkeit. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mayer, Tilman (Hg.) (2016): Die transformative Macht der Demografie. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 384	S Theorie und Empirie der Biographieforschung (K&G, Teil II; GE-GE, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD E1/236a Beginn 09.10.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Lebenslauf- und Biographieforschung zielt darauf ab, soziales Handeln, soziale Strukturen und sozialen Wandel in einer Längsschnittperspektive durch die Untersuchung von individuellen Karrieren, Schicksalen und biographischen Fremd- sowie Selbstdeutungen zu verstehen und zu erklären. Ziel des Seminars ist es, in Fragestellung, Perspektiven und Methoden der Biographieforschung einzuführen und anhand einer eigenen zu erhebenden biographischen Narration die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im kontrastierenden Geschlechtervergleich zu untersuchen.

1. Grundlagen und Konzepte der Biographieforschung
2. Methoden der Biographieforschung
3. Analyse und Vergleich geschlechterspezifischer biographischer Vereinbarkeitserfahrungen

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Durchführung eines biographisch-narrativen Interviews, Präsentation erster Biographieanalyse.

Modulprüfung: Erstellen eines Plakats oder einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grunderfahrungen in qualitativen Methoden sind erwünscht; Bereitschaft zu eigenständiger empirischer Datenerhebung und -analyse. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Fischer, Wolfram/Kohli, Martin, 1987: Biographieforschung. In: Voges, Wolfgang (Hrsg.), Methoden der Biographie und Lebenslaufforschung. Opladen: Leske+Budrich, S. 25-49
 Rosenthal, Gabriele, 2014: Biographieforschung. In: Baur, Nina/Blasius, Jörg (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 509-520.

080 347	S Intersexualität (G&G, Teil I; K&G, Teil II; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Blockveranstaltung Vorbesprechung Mo, 15.10., 10:00-12:00 GD 03/141 Fr 18.01. 10:00-18:00 und Sa 19.01. 10:00-18:00, GD 03/141	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Beschreibung:

Spätestens seit Veröffentlichung der Stellungnahme des Deutschen Ethikrates im Februar 2012 ist Intersexualität ein öffentlich diskutiertes Thema. Es wurde festgestellt, dass irreversible medizinische Maßnahmen zur Geschlechtszuordnung einen Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit darstellen. Infolgedessen nahm sich die Politik auf vielfältige Weise der Problematik an. So beauftragte das Bundesverfassungsgericht den Gesetzgeber, bis zum 31. Dezember 2018 eine Neuregelung des Personenstandsgesetzes zu schaffen – die dritte Option.

Die Folgen dieser Flexibilisierung sind jedoch noch unklar. Im ersten (theoretischen) Teil des Blockseminars soll der Begriff „Intersexualität“ aus medizinischer, historischer, ethischer, juristischer und soziologischer Perspektive bestimmt werden; im zweiten (praxisorientierten) Teil werden u.a. verschiedene politische Initiativen und Vereine vorgestellt, die sich mit dem Thema „Intersexualität“ beschäftigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Präsentation/Referat, ggf. Essay oder Protokoll. Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten).

Teilnahmevoraussetzungen:

Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarliteratur, Präsentation/Referat, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Krämer, Anike; Sabisch, Katja (2018): Inter*: Geschichte, Diskurs und soziale Praxis aus Sicht der Geschlechterforschung. Wiesbaden.

Deutscher Ethikrat (Hg.) (2012): Intersexualität. Stellungnahme. Berlin.

Klöppel, Ulrike (2010): XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität. Bielefeld.

Kolbe, Angela (2010): Intersexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Verfassungsrecht. Eine interdisziplinäre Untersuchung. Baden-Baden.

Schweizer, Katinka/Richter-Appelt, Hertha (Hg.) (2012): Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen. Gießen.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2		X		X
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
<p>Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden. Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 363	S Interessenpolitik und Rechtsmobilisierung in Europa (LRP, Teil II; EDG, Teil I; IV, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 E2/236 Beginn 09.10.	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Rechtsmobilisierung ist nicht nur eine Form der Interessenpolitik im Sinne des Lobbyings, sondern auch eine Form der politischen Partizipation. Die Entscheidung von Rechtsmobilisierung hängt mit der Wahl geeigneter Strategien zusammen, die von organisierten Interessen und Einzelpersonen gewählt werden im ihr Interesse/Anliegen durchzusetzen. Dies ist meist abhängig von den verfügbaren Ressourcen wie Zugang zu politischen Entscheidungsträgern und Möglichkeiten mediale Aufmerksamkeit zu erlangen. In der jüngsten Vergangenheit hat sich zunehmend der Rechtsweg als attraktive Alternative erwiesen, insbesondere, wenn andere Möglichkeiten blockiert sind. Auf internationaler Ebene stellt der Rechtsfond Time´s Up der #metoo-Bewegung ein prominentes Beispiel dar; der Dieselgate-Skandal hat in Europa nicht nur zu einer bemerkenswerten Rechtsmobilisierung beigetragen, sondern auch die Möglichkeiten der Kollektivklage auf europäischer Ebene beeinflusst. Die neuen Möglichkeiten z.B. für Konsumenten zu ihrem Recht zu kommen, gehen aber auch mit dem politischen Bemühen einher, umsatzorientierte Anwaltskanzleien einzuhegen und eine „Klage-industrie“ zu verhindern. Dies umso mehr, als dass amerikanische Anwaltskanzleien und Prozess-Finanziers Europa zunehmend als Markt entdeckt haben.

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Frage, inwieweit Rechtsmobilisierung als Strategie der Interessenvertretung durch organisierte Interessen und als Form politischer Partizipation genutzt wird. Es wird die Frage diskutiert, ob und inwiefern eine „Amerikanisierung“ des europäischen Rechts, des Rechtsgebrauchs und der Rechtsmobilisierung zu beobachten ist. (Wie) nähert sich das europäische Recht dem amerikanischen Modell an? Welche Akteure sind in diesem Prozess von Bedeutung? Des Weiteren wird an aktuellen Beispielen erarbeitet, wie Interessengruppen Rechtsmobilisierung in Europa nutzen, beispielsweise durch die Klageaktivitäten von Datenschutzaktivisten gegen Facebook und Apple, dem Urteil zum polnischen Urwald Bialowieza oder dem Abgasskandal.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Erarbeitung einer Präsentation.

Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018

Literaturhinweise:

Kagan, Robert A. (2004): American Courts and the Policy Dialogue: The Role of Adversarial Legalism. In, Miller, Marc C./Barnes, Jeb: Making Policy, Making Law: An Interbranch Perspective. Georgetown University Press: Washington, DC.

Georgetown University Press: Washington, DC.

McCann, Michael (2006): Law and Social Movements. Contemporary Perspectives. In, Annu. Rev. Law Soc. Sci. 2006. 2:17–38.

080 355	S Direkte Demokratie (S&R, Teil I; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD E2/236 Beginn 09.10.	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle

Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Freitag, Markus/ Wagschal, Uwe (Hrsg.) (2007): Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich, Berlin: LIT.

Heußner, Hermann K./ Jung, Otmar (Hrsg.) (2011): Mehr direkte Demokratie wagen, Volkentscheid und Bürgerentscheid: Geschichte – Praxis – Vorschläge, München: Olzog.

Schiller, Theo (Hrsg.) 2011: Local Direct Democracy in Europe, Wiesbaden.

080 378	S Die Türkei nach der Wahl 2018 - Zwischen Autoitarismus und europäischer Annäherung (EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung	Nowak, Meik
---------	--	-------------

Beschreibung:

Das Hauptthema des Seminars ist die Analyse des veränderten politischen Systems der Türkei nach dem Verfassungsreferendum vom 16. April 2017 und den Präsidentschaftswahlen vom 24. Juni 2018. Ein Fokus liegt dabei sowohl auf den Beitrittsverhandlungen mit der EU als auch auf die soziokulturelle bzw. politische Rezeption des scheinbar widersinnigen politischen Handelns der Person Erdogan.

Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Außen- wie Europapolitik (EU-Institutionen, Ministerien, NRO´s, politische Stiftungen etc.) zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Praxisblocks mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung auf der Basis einer schriftlichen Ausarbeitung und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Im Rahmen des Seminars wird unter anderem eine Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn angeboten. In dieser Blockveranstaltung vom 11.-13.1. 2019 werden zusätzliche Impulse von Referent*innen aus der Praxis geboten. Es sind zudem drei Termine während des Semesters geplant (donnerstags von 16-18), in welchen der Dozent in das Thema einführt. Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden. Darin enthalten ist die Unterkunft in Doppelzimmern und Vollverpflegung im Tagungshotel des GSI in Bonn.

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine zusätzliche verbindliche schriftliche Anmeldung in der ersten Sitzung oder per E-Mail an Meik.Nowak@rub.de bis zum 30. November ist erforderlich.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben werden. Als Basisliteratur wird empfohlen: Gieler, Wolfgang (2015) (mit Burak Gümüş und Yunus Yoldas) Die Neue Türkei. Eine grundlegende Einführung in die Innen- und Außenpolitik unter Recep Tayyip Erdogan, Peter Lang Verlag, Frankfurt.

Gottschlich, Jürgen (2016) Türkei. Erdogans Griff nach der Alleinherrschaft, Schriftenreihe BpB

10009, Bonn.

Schweizer, Gerhardt (2016) Türkei verstehen. Von Atatürk bis Erdogan, Klett-Cotta Verlag, Stuttgart.

080 364	S Arenen der politischen Interessenvermittlung (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD E2/236 Beginn 11.10.	Spohr, Florian
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar schaut in vergleichender Perspektive auf die Interessenvermittlung in Regierung, Parlament, Medien und Rechtssystem auf bundesdeutscher und europäischer Ebene. Interessengruppen wie Industrieverbände und Arbeitgebervereinigungen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen, aber auch große Konzerne und Lobbyagenturen, nutzen diese Institutionen als Arenen, in denen sie versuchen, ihre eigenen gegenüber konkurrierenden Interessen durchzusetzen, auf die politische Agenda zu bringen, und letztlich politische Entscheidungen zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Während die klassische Interessengruppenforschung sich meist auf ihre Rolle in Regierung und Verwaltung konzentrierte, wirken in jüngerer Vergangenheit organisierte Interessen darüber hinaus in direkter Weise aber auch auf das parlamentarische Regierungssystem, und nutzen öffentliche Medien und juristische Möglichkeiten zur Durchsetzung ihrer Interessen.

In dem Seminar wird zunächst das Wirken von Verbänden und anderen Akteuren der Interessenvermittlung in den verschiedenen Arenen auf bundesdeutscher Ebene analysiert. Hierbei werden Politikfelder mit einer pluralistischen Interessenvermittlung, wie etwa die Umweltpolitik, korporatistisch verfassten Politikfeldern wie der Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik entgegengestellt. Diese Politikfelder ermöglichen jeweils unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten für die vielfältigen interessierten Akteure, die ihre Strategien, bzw. die Wahl ihrer Arena entsprechend darauf abstimmen. Zudem wird die Interessenvermittlung auf Europäischer Ebene thematisiert; Interessengruppen kommt eine zentrale Funktion in der supranationalen Politikgestaltung zu.

Ziel des Seminars ist es, Interessenvermittlung im nationalen und Mehrebenenvergleich zu analysieren, sowie Kanäle, Strategien und Einfluss verschiedener Interessen zu identifizieren. Auch Kontrollinstanzen des Lobbyismus werden beleuchtet. Denn während politische Interessenvermittlung der Rückkopplung politischer Entscheidungen an die Präferenzen der Bürger dient, birgt unkontrollierter Lobbyismus bis hin zur Korruption auch die Gefahr der einseitigen Bevorzugung bestimmter Interessen zu Lasten des Gemeinwohls.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Übernahme eines Referats.

Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis) durch zusätzliches Erstellen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.18.

Literaturhinweise:

Pedersen, Helene Helboe/Binderkrantz, Anne Skorkjær/Christiansen, Peter Munk 2014: Lobbying Across Arenas: Interest Group Involvement in the Legislative Process in Denmark, *Legislative Studies Quarterly* 39(2), 199–225.

Rehder, Britta/Winter, Thomas von/Willems, Ulrich (Hg.) 2009: Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung, Wiesbaden: VS.

Speth Rudolf/Zimmer Annette (Hg.) 2015: Lobby Work, Interessenvertretung als Politikgestaltung: Wiesbaden: Springer.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2	X		X	
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen, ◦ wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München. Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden. Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 362	S Konsum und soziale Ungleichheit (LRP, Teil II; EDG, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/608 Beginn 11.10.	Bala, Christian
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Soziale Ungleichheit ist durch zahlreiche Veröffentlichung, u. a. von Thomas Piketty, Gegenstand sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher, aber auch politischer Debatten geworden. Soziale Ungleichheit wirkt sich direkt auf Konsum und Konsumverhalten aus, etwa wenn aufgrund mangelnder finanzieller Ressourcen weniger oder nicht konsumiert werden kann oder Versorgungsarmut (Ernährungsarmut oder Energiearmut) eintritt. Zugleich spiegelt Konsum soziale Ungleichheit wider, reproduziert sie oder bringt sie sogar hervor, wenn bspw. Kleidung, Onlinenutzung oder Ernährungsgewohnheiten als Merkmal sozialer Unterschiede gelten. Diese und andere Auswirkungen sozialer Ungleichheit und ihre Bedeutung für Konsum-, Verbraucher- und Verbraucherschutzpolitik sollen in dem Seminar analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice ab 03.09.2018 (Anmeldeschluss: 09.10.2018, 23:59 Uhr). Der Ablaufplan ist ab 08.10.2018 in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über CampusOffice per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bude, Heinz und Philipp Staab, Hrsg. 2016. Kapitalismus und Ungleichheit: Die neuen Verwerfungen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Hamilton, Kathy, Susan Dunnett und Maria Piacentini, Hrsg. 2016. Consumer vulnerability: Conditions, contexts and characteristics. Routledge studies in critical marketing 1. London: Routledge.

Nachtwey, Oliver. 2017. Die Abstiegs-gesellschaft: Über das Aufbegehren in der regressiven Moderne. edition suhrkamp 2682. Berlin: Suhrkamp.

080 377	S The Implementation of EU policies (EDG, Teil I; PFA, Teil I) 2 SWS Di 08:30-10:00 GD E2/230 Beginn 09.10.	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

Most EU policy studies focus on EU policy formulation and policy decisions. Instead, this seminar will concentrate on the implementation of EU policies and the compliance with these policies. Classic implementation studies indicated how the high hopes of policy-makers were thwarted during the day-to-day-implementation of the policies they designed. The fragmented and interlocked institutional setting of the EU multilevel setting and the limited sanctioning capacity of the EU institutions would seem to provide a fertile ground for widespread implementation failures. In this seminar, we will scrutinize the implementation record of the European Union. We shall study implementation theories and analyze which factors (e.g. national worlds of compliance, the technical complexity of policies, administrative capacities, the misfit of EU rules with national laws) have been associated with the implementation patterns found in the EU member states and in different policy areas. We will also look into the instruments which the EU institutions have installed to improve the implementation record. We will draw on a body of literature that has evolved considerably in the past 20

years. Depending on student interests, empirical research on implementation patterns can be integrated into the seminar.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Participation in working groups, written tasks, oral presentation.

Modulprüfung: Participation in working groups, written tasks, oral presentation, term paper.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA Vorlesung Einführung in das politische System der EU oder äquivalente Kenntnisse; BA Vorlesung Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft oder äquivalente Kenntnisse; gute Englischkenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Oliver Treib, „Implementing and complying with EU governance outputs“, Living Rev. Euro. Gov. 9, (2014), 1. URL (cited on Dec. 7., 2015): <http://europeangovernance-Livingreviews.org/Articles/lreg-2014-1>.

080 361	S Konzeptionelle Grundlagen europäischer Regional- und Innovationspolitik (R&E, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD E1/156 Beginn 10.10.	Rehfeld, Dieter
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die europäische Regional- und Innovationspolitik hat seit den 1990er Jahren wesentliche Impulse auch für die Neuausrichtung dieser Politikfelder in den einzelnen Mitgliedsstaaten geliefert. Europäische Politik hier keineswegs auf den kleinsten gemeinsamen Nenner der Mitgliedsstaaten sondern Treiber. Im Rahmen des Seminars soll diskutiert werden, wie diese neuen Impulse entstehen und in den europäischen politischen Rahmen verankert werden und wie diese Impulse im Rahmen der Regional- und Innovationspolitik umgesetzt werden. Die Umsetzung in den Regionen soll dann am Beispiel NRW thematisiert werden.

Exemplarisch werden betrachtet: Europa 2020 und das integrierte Wachstumsmodell als strategischer Rahmen, Programmorientierung, Partnerschaft und Place Based Policy als Grundprinzipien der Regionalpolitik, Cluster, Smart Specialisation und soziale Innovationen als Umsetzungsstrategien in der Regionalpolitik, sowie Responsible Research and Innovation als Governancemodell für die Innovationspolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Teilnahme, Referat bzw. Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung ab 3.9.2018 in CampusOffice.

Literaturhinweise:

Werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

080 373	S Global Economic Governance in Theory and Practice (IIP, Teil II; PFA, Teil I) 2 SWS Mo 12:00-14:00 GD E2/230 Beginn 08.10.	van Loon, Aukje
---------	---	-----------------

Beschreibung:

The post-World War II period has revealed an accumulation of international institutions and fora (for example IMF, WTO, G20) which have been created in order to govern the global economy. This institutional structure however, has increasingly attracted critique regarding its legitimacy and efficiency. Several financial crises in the 1990s (for example in Argentina, Mexico, Asia) and the 2008 global

financial and economic crisis suggest the need for an improved political management of the world economy as existing mechanisms seem not to perform adequately. Besides financial markets, world trade is a second focus because liberalisation through the WTO has become more complex and controversial. In this seminar the analysis focuses on the rise of global economic cooperation and on the reform of existing governance structures. New challenges and opportunities are also faced by both institutions and actors (for example EU, US) in the light of newly industrialised and emerging economies (for example BRICS). Theories of international political economy (IPE) and international relations (IR) will be used to examine these questions and developments by students' investigations of selected case studies.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher (Modulabschluss-)Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Anmeldung per CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Baumann, R., Rittberger, V. and Wagner, W. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory. Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies. Manchester: Manchester University Press, 37-67.

Karns, M. P., Mingst, K. A. and Stiles, K. W. (2015) The Challenges of Global Governance. Karns, M. P., Mingst, K. A. and Stiles, K. W. (eds.) International Organizations. The Politics and Processes of Global Governance (3rd ed.), Boulder: Lynne Rienner, 1-41.

Keohane, R. O. (1988) International Institutions: Two Approaches. International Studies Quarterly 32 (4), 379-396.

Moravcsik, A. (1997). Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics. International Organization 51 (4), 515-553.

Nölke, A., Ten Brink, T., Claar, S. and May, C. (2015) Domestic structures, foreign economic policies and global economic order: Implications from the rise of large emerging economies. European Journal of International Relations 21 (3), 538-567.

Schirm, S. A. (2013) Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20. Review of International Studies 39 (3), 685-706.

080 357	S Stand und Perspektiven der Energiewende in Deutschland (S&R, Teil II; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-16:00 GD E2/230 Beginn 12.10.	Chemnitz, Christine
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Die Energiewende als gesellschaftliches Großprojekt steht seit 2011 in einer Reihe groß angelegter Reformvorhaben in Deutschland. Die Umsetzung der Energiewende erfolgt in einer Mehrebenenstruktur von der europäischen bis zur lokalen Ebene. Während der Implementationsphase sind die Koordination und Steuerung wesentliche Bedingungen zur Umsetzung der Energiewende. In dem Seminar sollen die politisch-administrativen Aspekte der Umsetzung auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Kommunen untersucht werden. Nach einer theoretischen Einführung wird die Umsetzung der Energiewende anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Lektüre und aktive Teilnahme im Seminar, Referat und Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Sammelbände:

Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden, Springer.

Hrbek, Rudolf (2013): Jahrbuch des Föderalismus, Baden-Baden, Nomos, Schwerpunktthema „Energiewende“, S. 17-124.

Müller, Thorsten / Kahl, Hartmut (2015): Energiewende im Föderalismus, Baden-Baden, Nomos.

Schippel, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos.

Ausgewählte Seminar-Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

080 375	S Retreat of Globalization and European Integration? The Domestic Legitimacy of Multilateralism (IIP, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD E2/156 Beginn 10.10.	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

Global and European multilateralism encounters increasingly assertive nation states and popular opposition. First, emerging powers (such as China and Brazil) gained influence emphasising national autonomy and viewing a „Western” notion of sovereignty-restricting global governance critically. Second, within the established industrialised countries (formerly spearheading global governance), anti-globalisation movements gained momentum in light of material and cultural inequalities and the societies’ costs of rescuing the financial sector after 2008. This political current also emphasises national autonomy vis-a-vis European integration and international commitments. Examples are the Brexit vote, the election of Donald Trump and anti-globalisation/Europeanisation movements in Italy. These instances express a frustration of many voters with decreasing autonomy and with the unequal distribution of the gains of economic liberalisation, which has been decisively promoted by elites, transnational globalisers and global governance institutions such as the WTO and the IMF. The seminar will investigate the reasons for national assertiveness and for domestic opposition to economic liberalisation and global/European governance by looking at changing patterns of domestic acceptance of Europeanisation and Globalisation through the lens of domestic politics theories such as IR liberalism, the societal approach and the varieties of capitalism theory. Furthermore, the question will be examined, whether a stronger role of domestically oriented national preferences decreases or increases the legitimacy and efficiency of European and global economic governance. Might the latter even be enhanced through intergovernmental coordination strongly based on national preferences since both democratic accountability and policy implementation are better achievable on the national than the global or transnational levels?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen. Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang September im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Anmeldung per CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

- Rodrik, Dani (2011) Ch. 1: Introduction & Ch. 12: A Sane Globalisation. The Globalization Paradox. Why Global Markets, States and Democracy Can't Coexist. Oxford: Oxford University Press.
- Schirm, Stefan A. (2017) Ende der Globalisierung? Welthandel jenseits des Multilateralismus. POLITIKUM 4/2017, 4-15.
- Bröning, Michael (2018) Lob der Nation. Internationale Politik und Gesellschaft <http://www.ipg-journal.de/schwerpunkt-des-monats/heimat/artikel/detail/lob-der-nation-2638/>.
- Moravcsik, A. (1997) Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics. International Organization 51 (4), 515-55.
- Streeck, Wolfgang (2018) Europe under Merkel IV. American Affairs 2 (1), 162-192.
- Schirm, Stefan A. (2016) Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance. International Political Science Review 37 (1), 66-80.

080 371	S Foreign policy positions of EU member states (IIP, Teil I; PFA, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD E2/236 Beginn 11.10.	van Loon, Aukje
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Whilst seeking to create a collective foreign, security and defence policy (CFSP/CSDP), EU member states' foreign policies themselves have evolved. EU foreign policy and member state foreign policy therefore do operate in a symbiotic, but at times uneasy relationship; individual national foreign policy positions can diverge thereby creating tensions in an overall EU policy position. It is this relationship, and the internal and external impacts upon this dual exercise, which is the central focus of this seminar. Whereas certain foreign policy areas remain largely national in their characteristics, for example energy security and, more recently, migration, other more integrated policies such as trade (WTO/G20), climate change (Paris Agreement), security (Ukraine/Middle East conflict), justice (human rights EU-China) and enlargement, demonstrate the emergence of a common European strategy. The seminar will analyse individual member state foreign policy positions of Sweden, Germany, France, Hungary and Italy. Focus will be (1) on specific policy issue areas as mentioned above, and (2) in analysing how and why these policy positions come about by applying IR theories (neorealism, institutionalism, domestic politics theory), as well as (3) the impact these positions have on the overall EU foreign policy positions.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher (Modulabschluss-)Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung

Literaturhinweise:

- Baumann, R., Rittberger, V. and Wagner, W. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory. Rittberger, V. (eds.) German Foreign Policy Since Unification: Theories and Case Studies. Manchester: Manchester University Press, 37-67.
- Hadfield, A., Manners, I., and Whitman, R. G. (2017) Introduction: conceptualising the foreign policies of EU member states. Hadfield, A., Manners, I., and Whitman, R.G. (eds.) Foreign Policies of EU Member States: Continuity and Europeanisation. Oxon: Routledge, 1-20.
- Haukkala, Hiski (2015) From Cooperative to Contested Europe? The Conflict in Ukraine as a Culmination of a Long-Term Crisis in EU-Russia Relations. Journal of Contemporary European Studies 23 (1), 25-40.

- Müftülar-Bac, M. (2017) Enlarging the European Union: member state preferences and institutional dynamics. Hadfield, A., Manners, I., and Whitman, R. G. (eds.) *Foreign Policies of EU Member States: Continuity and Europeanisation*. Oxon: Routledge, 148-162.
- Schirm, S. A. (2016) Domestic Ideas, Institutions or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance. *International Political Science Review* 37 (1), 66-80.
- Van Loon, A. (2017) Diverging German and British governmental trade policy preferences in the Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) negotiations. *Journal of Contemporary European Studies*, published online 11 August 2017.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 18/19	SS 19	WS 19/20	SS 20
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 387	S Kulinarische Anthropologie (IK, Teil II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GBCF 05/606 Beginn 11.10.	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Kommensalität ist im Sinne von Marcel Mauss und seinem Werk „Die Gabe“ grundlegend für Gesellschaftlichkeit und Menschsein selbst: wer mit wem zu welcher Zeit und in welcher Form zusammen kocht und isst, welche Nahrungsgebote und –tabus zu beachten sind, gibt darüber hinaus immer auch Auskunft über die Gesellungs- und Vergemeinschaftungsform der jeweiligen Kulturen. In diesem Seminar möchten wir uns nicht nur an der Vielfalt der kulturellen Eigenheiten rund um das Thema Nahrung erfreuen, sondern vor allem Fragen nach dem Zusammenhang zwischen Essen/Trinken, kulturellen Werten und Normen sowie der gesellschaftlicher Ordnung nachgehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit, Studiennachweise nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Trenk, Marin (2015) „Döner Hawaii“. Unser globalisiertes Essen. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart.
Gingrich, André (1999) aysh wa milh: Brot und Salz - Vom Gastmahl bei den Khawlan bin Amir im Jemen, in; ders.: Erkundungen – Themen der ethnologischen Forschung. BöhlauWien , pp 36-73.
Douglas, Mary (1966) Purity and Danger: An Analysis of Concepts of Pollution and Taboo. Routledge and Keegan Paul.

080 388	S Kulturelle Differenz, Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (e-learning/blended learning) (IK, Teil I; PKK, Teil I / II) 2 SWS Beginn 16.10., 10:00-12:00 GBCF 04/614, weitere Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das E-Learning-Seminar zielt zum einen auf die Vermittlung eines differenzierten inter- und transdisziplinären Kulturbegriffs. Zum anderen soll ein darauf basierendes, weiterführendes Verständnis der Bedeutung von interkultureller Kompetenz im Kontext der globalisierten und multikulturellen Welt entwickelt werden. Institutionelle Zusammenhänge (in Organisationen, in Bereichen der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft etc.) werden dabei ebenso beachtet wie informelle und private Kontexte des alltäglichen Miteinander. Zudem sollen die Studierenden vertiefende Einblicke in die Erforschung von Kulturgut sowie die Erfassung von interkultureller Kompetenz erhalten. Auch sachkundige Perspektiven auf interkulturelle Trainings oder Verfahren interkultureller Mediation sollen eröffnet werden. Mit dem Abschluss der Veranstaltung werden die Studierenden über allgemeine Grundlagen verfügen sowie Rahmenbedingungen interkultureller Diskurse kennen, differenziert mit Theorien und Konzepten zur Beschreibung von Kultur operieren und interkulturelle Kompetenz präzise bestimmen können. Sie werden außerdem befähigt, die vermittelten Inhalte in den vielfältigen Forschungsfeldern von Geschichte, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu erkennen und damit auf andere disziplinäre Zusammenhänge und Gegenstände ihres Studiums und ihrer (zukünftigen) Berufsfelder anwenden können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bereit gestellt.

080 316	S Perkussionsmusik in Westafrika - Seminar mit musikpraktischen Anteilen (QMS Teil II, PKK, Teil I/II) 2 SWS Di 11:00-13:00 Uhr Folkwang Universität Raum W 110	Meyer, Andreas
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung findet an der Folkwang Universität der Künste statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per Mail beim Veranstalter: andreas.meyer@folkwang-uni.de

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

Gender Basismodul Teil 1

080 314	S Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 16.10.	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 1

080 301	S Entstehung und Entwicklung der kritischen Theorie (ST, Teil I) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD E2/230 Beginn 11.10.	Lehmann, Dirk
080 367	S Wie geht's UWE? – Kleinräumige, kontextabhängige Analysen zum Wohlbefinden Jugendlicher (R&E, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 CIP-Pool GD E1/208 Beginn 09.10.	Prijanto, Michaela Yaltzis, Katharina
080 347	S Intersexualität (G&G, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2 SWS Vorbesprechung Mo, 15.10., 10:00-12:00 GD 03/141 Blockveranstaltung: Fr, 18.01., 10:00-18:00 GD 03/141; Sa, 19.01., 10:00-18:00 GD E03/141	Sabisch, Katja
080 384	S Theorie und Empirie der Biographieforschung (K&G, Teil II; GE-GE, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD E1/236a Beginn 09.10.	Pries, Ludger
080 383	S Land ohne Kinder? Geburtenrückgang in der Wohlfahrtsgesellschaft (K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Do 10:00-12:00 GD E2/156 Beginn 11.10.	Kahlert, Heike

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 2

080 332	S Zuwanderung und Arbeitsmarktintegration - Handlungsempfehlungen für die Praxis (A&O, Teil II, IK, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS 10.10., 17.10., 24.10., 31.10., 07.11., 14.11., 14:00-18:00, UFO 0/01	Vaughn, Vanessa
080 385	S Sex im Kulturvergleich (K&G, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GCFW 04/703 Beginn 10.10.	Haller, Dieter
080 386	S Widerspruch und Konflikt im Kulturvergleich (IK, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung Fr 19.10., 10:00-12:00, Fr 02.11., 10:00-16:00, Sa, 08.12., 10:00-16:00, Sa 12.01., 10:00-16:00, Fr 08.02., 10:00-16:00, IFHV (Massenbergstraße 9b, Raum 4.22	Gudehus, Christian Isic, Sabrina

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen, Teil 1

080 305	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Beginn Di, 16.10., 16:00-19:00 GBCF 04/611 danach unregelmäßige Termine	Straub, Jürgen
---------	---	----------------

080 318	S Moralische Subjektivierung. Qualitative Methoden der Text- und Bildanalyse: Multiple methodische Zugänge in der Forschungspraxis (FOR, Teil I) 2 SWS Di 14:00-18:00 GBCF 05/608 14tgl. Beginn 09.10.	Ruppel, Paul Sebastian Straub, Jürgen
080 388	S Kulturelle Differenz, Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (e-learning/blended learning) (IK, Teil I; PKK, Teil I / II) 2 SWS Beginn 16.10., 10:00-12:00 GBCF 04/614, weitere Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben	Straub, Jürgen

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen, Teil 2

080 325	S Selbstoptimierung (FOR, Teil II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD E1/236 Beginn 09.10.	Balandis, Oswald
---------	--	------------------

Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien

080 610	K Forschungs- und Abschlusskolloquium 09.11., 07.12., 11.01., 01.02., jeweils 10.15 - 16.45 GD E1/156	Kahlert, Heike
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von geplanten bzw. laufenden Abschlussarbeiten oder Forschungsvorhaben am Lehrstuhl. Die Teilnehmenden entwickeln erste Ideen, Thesen, Konzepte und/oder Forschungspläne; Abschlussarbeiten werden im Entstehungsprozess vorgestellt und besprochen; fortgeschrittene Arbeiten oder auch Textentwürfe können präsentiert und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen können nicht abgelegt werden. Gleichwohl werden aktive Mitarbeit im Kolloquium und die Präsentation laufender Forschungs- und Abschlussarbeiten erwartet.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschlussarbeit (z.B. BA-/MA-Arbeit) oder Forschungsvorhaben (z.B. Dissertation) in den Lehrbereichen des Lehrstuhls.

Anmeldung über Campus Office ab 03.09.2018. Zusätzlich per E-Mail an heike.kahlert@rub.de bis zum 15.10.2018 mit Angabe eines Themenvorschlags für eine Forschungs- oder Abschlussarbeit.

Literaturhinweise:

Literaturhinweise werden im Kolloquium bekannt gegeben.

080 611	K Forschungs- und Abschlusskolloquium Mo 10:00-14:00 GD E2/156 14tgl. Beginn 15.10. Einmaliger Blocktermin für M.A.-Studierende: Mo, 10.12., 10:00-14:00 GD E2/156	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen. In „Werkstattgesprächen“ wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Nur im M.A.-Gender Studies möglich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Plümper, Thomas (2003): Effizient Schreiben. München-Wien.

Kruse, Otto (2002): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Frankfurt am Main: Campus Verlag. 9. Auflage.

Eco, Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: C.F.

Müller Juristischer Verlag. 6. Auflage.

080 612	K Stadtsoziologisches Forschungskolloquium Mo 14:00-16:00 GD E1/156 Beginn 08.10.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Kolloquium ist ein Diskussionsforum für Themen der Stadt- und Regionalforschung. Es werden Exposés, Textentwürfe oder Arbeitsergebnisse von Bachelor-, Master- oder Dissertationsarbeiten aus diesem Bereich präsentiert. Interessierte Teilnehmende diskutieren gemeinsam die präsentierten

Forschungsfragen, Konzepte, Forschungspläne und Untersuchungsdesigns. Der Teilnehmerkreis rekrutiert sich aus Studierenden, die ihre Abschlussarbeit im Bereich Stadt- und Regionalforschung schreiben wollen und mit diesem Kolloquium in den Prozess der Themenfindung, Forschungsfragenformulierung und Konzipierung der Untersuchungsanlage eingeführt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Scheine erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Eine Abschlussarbeit (Bachelor, Master) oder Forschungsvorhaben wird im Bereich Stadt- und Regionalforschung angestrebt. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Berninger, Ina, Katrin Botzen, Christian Kolle, Dominikus Vogl und Oliver Watteler, 2012: Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

080 613	K Abschlusskolloquium Do 16:00-18:00 GD E1/236a Beginn 11.10.	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Promotion schreiben und solche, die ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) vorbereiten. Es soll bei dieser Abfassung durch inhaltliche, methodische und weitere Hilfestellungen unterstützen. Alle Teilnehmenden haben die Chance, ihre Projekte vor- und zur Diskussion zu stellen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine Modulprüfung, aber hoffentlich substantieller Fortschritt in der Abfassung der Abschlussarbeit, aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht.

Teilnahmevoraussetzungen:

In Promotion; zweite Hälfte des BA- oder MA-Studiums. Anmeldung über CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium_hinweise_expose.pdf

080 614	K BA-MA-Kolloquium Beginn 16.10., 12:00-15:00, GC 03/46dann unregelmäßige Termine	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Kolloquiums können forschungspraktische, methodische, methodologische sowie theoretische Fragen zu laufenden Abschlussarbeiten bedarfsbezogen besprochen werden. Es besteht die Möglichkeit, im Hinblick auf die jeweiligen Vorhaben über angemessene empirische Zugangsweisen zu reflektieren und alle mit dem Forschungsprojekt verbundenen Fragen zu erörtern. Auch können von Teilnehmenden eingebrachte Materialien (u.a. Aufbau und Gliederung der Arbeit oder Zeitpläne sowie vor allem bereits erhobene empirische Daten wie Interviewtranskripte, Protokolle von Gruppendiskussionen, Foto- und Videomaterialien etc. oder auch Forschungstagebücher) besprochen werden. Die interpretative Analyse empirischer Materialien und die Entwicklung von Interpretationsperspektiven und Ordnungen für die Präsentation der Ergebnisse bildet das Zentrum der Veranstaltung, die allen Beteiligten Unterstützung bieten und Anreize für die zügige Fertigstellung der Projekte liefern soll. Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten, und zwar von wechselnden Tandems aus dem Team des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studien- und Prüfungsleistungen können nicht erbracht werden. Das Kolloquium versteht sich als ergänzendes Angebot im Rahmen der Betreuung während des Abfassens von BA- und MA-Abschlussarbeiten. Die Teilnahme ist freiwillig, wird aber von allen Absolvent_innen, die am o.g. Lehrstuhl ihre Abschlussarbeit anfertigen, erwartet. Die Betreuung kann auf diesem Weg ebenso verbessert werden wie die Motivation, die Arbeitszufriedenheit und die Qualität der Resultate gesteigert werden können.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Kolloquium richtet sich an BA- und MA-Studierende, die Ihre Abschlussarbeit schreiben. Die Teilnahme setzt voraus, dass die Abschlussarbeit zur Betreuung am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie angenommen und bereits angemeldet wurde bzw. die Anmeldung unmittelbar bevorsteht.

Literaturhinweise:

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bedarfsgerecht gegeben.

080 617	K DoktorandInnenkolloquium Blockveranstaltungen: unregelmäßig	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten (und auch in der vorlesungsfreien Zeit fortgesetzt). Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie oder Ethnologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf max. 15 Personen. Dies bedeutet, dass die Veranstaltung primär für DoktorandInnen des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie konzipiert ist, in Einzelfällen aber auch für passende Projekte aus anderen Feldern offen ist.

080 615	K Bachelor- und Master-Kolloquium (Abschlussarbeiten - sektionsintern) Blockveranstaltung	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Der Lehrstuhl für Sozialanthropologie bietet für alle Kandidatinnen und Kandidaten, die im Semester eine Examensarbeit (Bachelor oder Master) am Lehrstuhl schreiben, vorbereiten oder planen ein Examenskolloquium an, zu dem wir Sie recht herzlich einladen. Diese Veranstaltung dient nicht nur zur kontinuierlichen Verbesserung der Betreuung Ihrer Qualifikationsarbeiten, sondern stellt ferner ein Forum dar, um die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten zu kommunizieren. Wir erwarten von Ihnen, dass Sie im Rahmen eines Kurzvortrags das Thema, die Fragestellung und das zu bearbeitende Material Ihrer Abschlussarbeit vorstellen. Wir freuen uns auf Ihre spannenden Projekte und einen intensiven Wissensaustausch.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine (Vorbereitung auf die Abschlussarbeit).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab dem 03.09.2018.

Literaturhinweise:

Bischoff, Christine/Oehme-Jüngling, Karoline: Fragestellungen entwickeln. In: Dies./Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Bern u. a. 2014, S. 32-52.

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg 1993.

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3., überarbeitete Auflage. Paderborn u. a. 2008.

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich Schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 2., durchgesehene Auflage. Paderborn u. a. 2012.

080 618	K Fieldwork Colloquium	Dijkzeul, Dennis Gerharz, Eva Haller, Dieter Sörensen, Estrid
---------	------------------------	--

Beschreibung:

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquiums is in English.

DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an Feldforschung.

080 616	RUSTS-Abschluss- und Doktorandenkolloquium im Bereich der Science & Technology Studies	Sörensen, Estrid Hemme, Raphael
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Es werden laufende Projekte im Forschungsfeld Science & Technology Studies sowie aktuelle Literatur des Feldes diskutiert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Masterstudierende und DoktorandInnen können nach Absprache mit Estrid Sørensen teilnehmen.

080 620	K DoktorandInnen-Kolloquium Mi 12:00-14:00 GD E2/230 Beginn 10.10.	Ott, Notburga Schräpler, Jörg-Peter Weins, Cornelia Werdning, Martin
---------	---	---

Beschreibung:

Das Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden der Sektion "Sozialwissenschaftliche Methoden und Statistik" und "Sozialpolitik und Sozialökonomie" wird in jedem Semester angeboten. Es dient der Vorstellung und intensiven Diskussion von Dissertationsvorhaben mit den TeilnehmerInnen. ReferentInnen und Themen der einzelnen Sitzungen werden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Teilnahmevoraussetzungen:

Annahme als DoktorandIn.